



One Identity Manager 9.2

Administrationshandbuch für IT Shop

Copyright 2023 One Identity LLC.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich bitte an:

One Identity LLC.
Attn: LEGAL Dept
4 Polaris Way
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.


Patente

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

Marken

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken, besuchen Sie bitte unsere Website unter www.OneIdentity.com/legal/trademark-information.aspx. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Legende

 **WARNUNG:** Das Symbol **WARNUNG** weist auf ein potenzielles Risiko von Körperverletzungen oder Sachschäden hin, für das Sicherheitsvorkehrungen nach Industriestandard empfohlen werden. Dieses Symbol ist oft verbunden mit elektrischen Gefahren bezüglich Hardware.

 **VORSICHT:** Das Symbol **VORSICHT** weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop
Aktualisiert - 11. Oktober 2023, 11:07 Uhr

Die aktuellsten Versionen der Produktdokumentation finden Sie unter [One Identity Manager Dokumentation](#).

Inhalt

Einrichten einer IT Shop-Lösung	11
One Identity Manager Benutzer im IT Shop	12
Inbetriebnahme des IT Shops	14
IT Shop mit dem Application Governance Modul nutzen	17
Bestellbare Produkte	17
Mehrfach bestellbare Ressourcen	20
Vorbereitung der Produkte zur Bestellung	22
Leistungspositionen erfassen	23
Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen	24
Preisinformationen für Leistungspositionen	28
Erweiterte Stammdaten für Leistungspositionen	28
Standard-Leistungspositionen	29
Abhängigkeiten zwischen Produkten festlegen	29
Produktabhängigkeiten für Bestellungen bearbeiten	30
Hierarchie für Leistungspositionen definieren	30
Hierarchische Rollen an Leistungspositionen zuweisen	31
Unternehmensbereiche an Leistungspositionen zuweisen	32
Zusatzeigenschaften an Leistungspositionen zuweisen	33
Webseiten für Leistungspositionen anzeigen	34
Produkte für Leistungspositionen wechseln	34
Schlagworte anlegen und an Leistungspositionen zuweisen	35
Objektabhängige Verweise an Leistungspositionen zuweisen	36
Überblick über Leistungsposition anzeigen	36
Berichte über Leistungspositionen	37
Servicekategorien erfassen	39
Stammdaten für Servicekategorien	39
Standard-Servicekategorien	42
Leistungspositionen an Servicekategorien zuweisen	42
Objektabhängige Verweise an Servicekategorien zuweisen	43
Überblick über Servicekategorien anzeigen	43
Produktspezifische Bestelleigenschaften erfassen	44

Einstellungen der Bestelleigenschaften und Bestellparameter	46
Bestelleigenschaften kopieren	51
Überblick über Bestelleigenschaften anzeigen	51
Produkte für zeitlich begrenzte Bestellungen	52
Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts	52
Nicht bestellbare Produkte	54
Nutzungsbedingungen erfassen	54
Überblick über Nutzungsbedingungen anzeigen	55
Schlagworte erfassen	55
Leistungspositionen an Schlagworte zuweisen	56
Überblick über Schlagworte anzeigen	57
Zuweisen und Entfernen der Produkte	57
Produkte an Regale zuweisen	59
Produkte aus Regalen entfernen	60
Produkte in andere Regale verschieben	60
Produkte ersetzen	61
Vorbereiten des IT Shops für die Multifaktor-Authentifizierung	62
Zuweisungsbestellungen	63
Standardprodukte für Zuweisungsbestellungen	64
Mitgliedschaften in Geschäftsrollen bestellen	65
Mitgliedschaften in Anwendungsrollen bestellen	67
Zuweisungsbestellungen anpassen	68
Zuweisungen abbestellen	69
Kunden aus einem Shop entfernen	69
Zuweisungsressourcen einrichten	71
Allgemeine Stammdaten von Zuweisungsressourcen	71
Standard-Zuweisungsressourcen	73
Überblick über Zuweisungsressourcen anzeigen	73
Zuweisungsressourcen in den IT Shop aufnehmen	74
Zuweisungsressourcen aus dem IT Shop entfernen	74
Delegierungen	75
Standardprodukte für Delegierungen	76
Einzeldelegierungen vorbereiten	77
Delegierungen genehmigen lassen	78
Übernahme vorhandener Benutzerkonten, Zuweisungen und Rollenmitgliedschaften	79

in IT Shop Bestellungen	
Bestellungen für Identitäten erzeugen	80
Bestellungen für Benutzerkonten erzeugen	82
Bestellungen für Arbeitsplätze erzeugen	83
Zuweisungsbestellungen erzeugen	84
Systemberechtigungen automatisch in den IT Shop aufnehmen	86
Ungenutzte Anwendungsrollen für Produkteigner löschen	88
Genehmigungsverfahren für IT Shop-Bestellungen	90
Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen	91
Allgemeine Stammdaten einer Entscheidungsrichtlinie	91
Standard-Entscheidungsrichtlinien	92
Zusätzliche Aufgaben für Entscheidungsrichtlinien	93
Überblick über die Entscheidungsrichtlinie	93
In IT Shop aufnehmen	93
Auf Fehler untersuchen	94
Entscheidungsworkflows bearbeiten	94
Entscheidungsworkflows für Bestellungen	95
Arbeiten mit dem Workfloweditor	95
Entscheidungsworkflows einrichten	99
Entscheidungsebenen bearbeiten	100
Entscheidungsschritte bearbeiten	101
Eigenschaften eines Entscheidungsschritts	101
Entscheidungsebenen verbinden	108
Zusätzliche Aufgaben für Entscheidungsworkflows	109
Überblick über den Entscheidungsworkflow	109
Entscheidungsworkflow kopieren	109
Entscheidungsworkflow löschen	110
Standard-Entscheidungsworkflows	110
Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie	111
Entscheider für Verlängerungen	112
Entscheider für Abbestellungen	112
Auswahl der verantwortlichen Entscheider	113
Standard-Entscheidungsverfahren	113
Selbstbedienung	118
Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln	118

Entscheider über den Bestellempfänger ermitteln	119
Entscheider über eine festgelegte Rolle ermitteln	120
Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln	121
Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln	123
Entscheider über eine Kostenstelle ermitteln	125
Entscheider über eine Abteilung ermitteln	126
Entscheider über die bestellte Rolle ermitteln	127
Warten auf andere Entscheidung	127
Errechnete Entscheidung	129
Extern vorzunehmende Entscheidung	130
Besteller ermitteln	132
Entscheidungsverfahren einrichten	132
Allgemeine Stammdaten eines Entscheidungsverfahrens	133
Abfragen zur Ermittlung der Entscheider	134
Entscheidungsverfahren kopieren	137
Entscheidungsverfahren löschen	137
Ermitteln der verantwortlichen Entscheider	138
Risikobewertung einer Bestellung	140
Prüfen von Bestellungen auf Regelkonformität	141
Complianceprüfung von Bestellungen	142
Regelverletzungen erkennen	144
Ausnahmegenehmiger ermitteln	145
Einschränkung der Ausnahmegenehmiger	148
Einschränkung der Ausnahmegenehmiger einrichten	149
Explizite Ausnahmegenehmigung	150
Regelprüfung für Bestellungen mit Selbstbedienung	151
Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders	151
Einschränkung der Entscheider einrichten	153
Bestellungen automatisch entscheiden	154
Automatische Entscheidungen konfigurieren	155
Entscheidungen durch Peer-Gruppen-Analyse	157
Peer-Gruppen-Analyse für Bestellungen konfigurieren	158
Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen	159
Kriterien für Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen	160
Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen konfigurieren	162

Weitere Informationen zur Bestellung einholen	164
Andere Entscheider beauftragen	164
Eskalieren eines Entscheidungsschrittes	166
Entscheider können nicht ermittelt werden	168
Automatische Entscheidung bei Zeitüberschreitung	170
Abbruch einer Bestellung bei Zeitüberschreitung	171
Entscheidungen durch die zentrale Entscheidergruppe	173
Bestellungen mit Nutzungsbedingungen entscheiden	174
Standard-Genehmigungsverfahren nutzen	175
Ablauf einer Bestellung	180
Überblick über Bestellungen	182
Details von Bestellungen anzeigen	182
Entscheidungsverlauf anzeigen	182
Genehmigungshistorie anzeigen	183
Mehrfache Bestellungen eines Produktes	184
Zeitlich begrenzte Bestellungen	185
Bestellungen verlängern	186
Bestellungen abrechnen oder abbestellen	187
Gültigkeitszeitraum von Bestellungen prüfen	188
Umzug des Kunden oder des Produkts in einen anderen Shop	190
Änderung des Entscheidungsworkflows bei offenen Bestellungen	190
Bestellungen für Mitarbeiter	192
Managerwechsel für Mitarbeiter bestellen	192
Bestellungen stornieren	194
Produkte abbestellen	195
Benachrichtigungen im Bestellprozess	195
Aufforderung zur Entscheidung	196
Erinnerung der Entscheider	197
Zeitgesteuerte Aufforderung zur Entscheidung	198
Ablauf von befristeten Bestellungen	198
Genehmigung oder Ablehnung von Bestellungen	199
Benachrichtigung der Delegierenden	200
Abbruch von Bestellungen	201
Eskalation von Bestellungen	202
Delegierung von Entscheidungen	202

Zurückweisen von Entscheidungen	203
Benachrichtigungen bei Anfragen	203
Entscheidung von Bestellungen durch zusätzliche Entscheider	204
Abbestellen von genehmigten Bestellungen	204
Verlängern von genehmigten Bestellungen	205
Benachrichtigungen bei Produktwechsel	205
Standard-Mailvorlagen	205
Benachrichtigungen bei Massendelegierungen	206
Entscheidung per E-Mail	206
Verarbeitung von Entscheidungsmails	209
Entscheidung über adaptive Karten	210
Adaptive Karten für Entscheidungen nutzen	212
Empfänger und Kanäle hinzufügen und löschen	213
Adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen	214
Vorlagen für adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen ...	216
Allgemeine Stammdaten für adaptive Karten	217
Bereitstellen und Auswerten adaptiver Karten für Bestellungen	218
Adaptive Karten deaktivieren	219
Zeitlich begrenzte Bestellungen für geänderte Rollenmitgliedschaften	219
Bestellungen von dauerhaft deaktivierten Identitäten	221
Bestellungen und Stellvertretungen löschen	221
Bearbeiten des IT Shops	223
Basisdaten für den IT Shop	223
Bearbeitungsstatus	226
Standardbegründungen für Bestellungen	227
Vordefinierte Standardbegründungen für Bestellungen	228
Rollenklassen für den IT Shop	228
Rollentypen für den IT Shop	229
Partnerfirmen	230
Unternehmensbereiche	231
Zentrale Entscheidergruppe	233
Produkteigner	234
Attestierer	235
Einrichten von IT Shop Strukturen	237
IT Shop Strukturen anlegen	237

Allgemeine Stammdaten von IT Shop Strukturen	238
Benutzerdefinierte Stammdaten von IT Shop Strukturen	240
Entscheidungsrichtlinien zuweisen	240
Bestellbare Produkte an Regale zuweisen	241
Überblick über IT Shop Strukturen	242
Einrichten von Kundenknoten	242
Kundenknoten anlegen	243
Allgemeine Stammdaten von Kundenknoten	243
Benutzerdefinierte Stammdaten von Kundenknoten	244
Identitäten direkt zuweisen	244
Identitäten über dynamische Rollen zuweisen	245
Überblick über bestellberechtigte Kunden	247
Löschen von IT Shop Strukturen	247
Kundenknoten löschen	247
Regale löschen	248
Shops löschen	248
Shoppingcenter löschen	249
Umstrukturieren des IT Shop	249
Shops in andere Shoppingcenter verschieben	250
Regale in andere Shops verschieben	250
Produkte in andere Regale verschieben	251
Vorlagen zur automatischen IT Shop-Befüllung	252
Regalvorlagen in einer IT Shop-Lösung einsetzen	255
Regalvorlagen bearbeiten	256
Allgemeine Stammdaten einer Regalvorlage	256
Benutzerdefinierte Stammdaten von Regalvorlagen	258
Entscheidungsrichtlinien zuweisen	258
Bestellbare Produkte an Regalvorlagen zuweisen	258
Regalbefüllungsassistent	259
Regalvorlagen an Shops und Shoppingcentervorlagen zuweisen	259
Regalvorlagen löschen	261
Unternehmensspezifische Mailvorlagen für Benachrichtigungen	262
Mailvorlagen für IT Shop erstellen und ändern	263
Allgemeine Eigenschaften von Mailvorlagen	263
Maildefinitionen erstellen und bearbeiten	265

Eigenschaften des Basisobjektes verwenden	266
Hyperlinks zum Web Portal nutzen	267
Standardfunktionen für die Erstellung von Hyperlinks	268
E-Mail Signaturen anpassen	269
Mailvorlagen für IT Shop kopieren	270
Vorschau von Mailvorlagen für IT Shop anzeigen	270
Mailvorlagen für IT Shop löschen	270
Unternehmensspezifische Prozesse für Benachrichtigungen	271
Produktpakete	271
Produktpakete erstellen und ändern	272
Allgemeine Stammdaten eines Produktpakets	272
Bestellpositionen	273
Produktpakete löschen	274
Empfehlungen und Hinweise zum Transportieren von IT Shop Bestandteilen mit dem Database Transporter	274
Beheben von Fehlern im IT Shop	276
Timeout beim Speichern von Bestellungen	276
Fehler bei Massendelegierungen	277
Prozessüberwachung für Bestellungen	277
Anhang: Konfigurationsparameter für IT Shop	279
Anhang: Status von Bestellungen	296
Anhang: Beispiele für das Ergebnis von Bestellungen	298
Über uns	301
Kontaktieren Sie uns	301
Technische Supportressourcen	301
Index	302

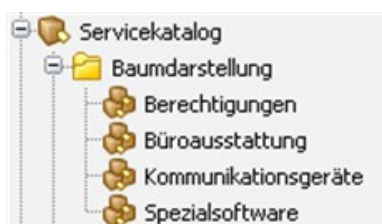
Einrichten einer IT Shop-Lösung

Der IT Shop ermöglicht den Benutzern das Anfordern von Unternehmensressourcen wie Software, Systemrollen oder Gruppenmitgliedschaften sowie Nicht-IT-Ressourcen wie beispielsweise Mobiltelefone oder Schlüssel. Darüber hinaus kann auch die Mitgliedschaft in einer hierarchischen Rolle (Abteilung, Standort, Kostenstelle, Geschäftsrolle) über den IT Shop bestellt werden. Die Bearbeitung der Anfragen läuft über flexible, richtlinienbasierte Genehmigungsverfahren. Durch den Einsatz des IT Shops werden zeitintensive Anfragen im Unternehmen verhindert und der Administrationsaufwand minimiert. Über die Bestellhistorie ist jederzeit nachvollziehbar, wer welche Unternehmensressourcen oder hierarchischen Rollen wann bestellt, verlängert oder abbestellt hat.

Zu einer IT Shop-Lösung gehören Shops, Regale, Kunden, Produkte. Mehrere Shops können zu Shoppingcentern zusammengefasst werden. Den Regalen werden Unternehmensressourcen als Produkte zugewiesen. Produkte können nach Servicekategorien gruppiert werden. Alle Servicekategorien werden in einem Servicekatalog zusammengefasst. Kunden können im Web Portal Produkte aus dem Servicekatalog auswählen, in einen Einkaufswagen legen und bestellen.

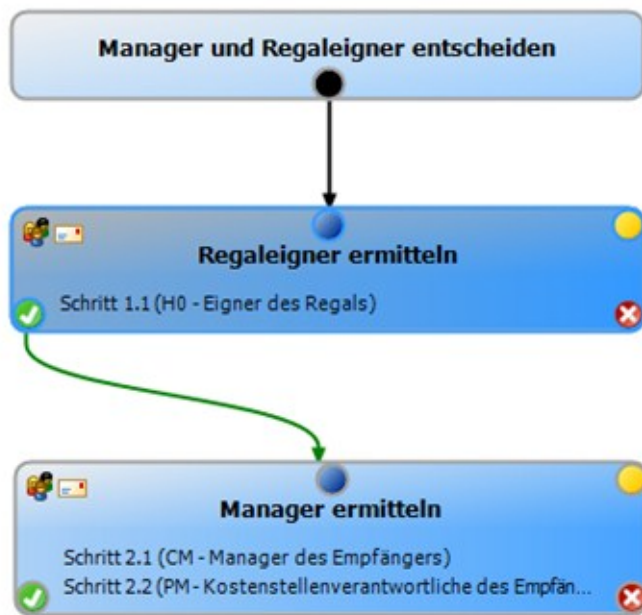
Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für einen Servicekatalog.

Abbildung 1: Beispiel für einen Servicekatalog



Bestellungen durchlaufen ein definiertes Genehmigungsverfahren, in dem über die Zuweisung der Produkte entschieden wird. Produkte können verlängert oder abbestellt werden. Auch für Verlängerung und Abbestellung können Genehmigungsverfahren festgelegt werden. Für Genehmigungsverfahren werden Entscheidungsrichtlinien definiert. Den Entscheidungsrichtlinien werden Entscheidungsworkflows für Bestellen, Verlängern und Abbestellen von Produkten zugeordnet.

Abbildung 2: Beispiel für einen einfachen Entscheidungsworkflow



Die Produkte werden mit dem Web Portal bestellt, verlängert und abbestellt. Autorisierte Identitäten haben die Möglichkeit, Bestellungen und Abbestellungen zu genehmigen. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

One Identity Manager Benutzer im IT Shop

In die Einrichtung und den Betrieb eines IT Shops sind folgende Benutzer eingebunden.

Tabelle 1: Benutzer

Benutzer	Aufgaben
Administratoren für den IT Shop	<p>Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Administratoren zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen die IT Shop-Struktur mit Shops, Regalen, Kunden, Vorlagen und dem Servicekatalog. • Erstellen die Entscheidungsrichtlinien und Entscheidungsworkflows. • Legen fest, nach welchen Entscheidungsverfahren die

Benutzer

Aufgaben

	<p>Entscheider ermittelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none">• Erstellen die Produkte und Leistungspositionen.• Richten die Benachrichtigungen für Bestellvorgänge ein.• Überwachen die Bestellvorgänge.• Administrieren die Anwendungsrollen für Produkteigner und Attestierer.• Pflegen die Mitglieder der zentralen Entscheidergruppe.• Richten bei Bedarf weitere Anwendungsrollen ein.• Erstellen Zusatzeigenschaften für beliebige Unternehmensressourcen.• Bearbeiten Ressourcen und weisen diese an IT Shop-Strukturen zu.• Weisen Systemberechtigungen an IT Shop-Strukturen zu.
Produkteigner	<p>Die Produkteigner müssen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Produkteigner oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entscheiden über Bestellungen.• Bearbeiten die Leistungspositionen und Servicekategorien, für die sie verantwortlich sind.
One Identity Manager Administratoren	<p>One Identity Manager Administratoren sind administrative Systembenutzer. Administrative Systembenutzer werden nicht in Anwendungsrollen aufgenommen.</p> <p>One Identity Manager Administratoren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erstellen bei Bedarf im Designer kundenspezifische Berechtigungsgruppen für Anwendungsrollen für die rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.• Erstellen bei Bedarf im Designer Systembenutzer und Berechtigungsgruppen für die nicht-rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.• Aktivieren oder deaktivieren im Designer bei Bedarf zusätzliche Konfigurationsparameter.• Erstellen im Designer bei Bedarf unternehmensspezifische Prozesse.• Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Zeitpläne.

Benutzer	Aufgaben
Genehmiger	<ul style="list-style-type: none"> • Genehmigen im Web Portal die Bestellungen. <p>Die verantwortlichen Genehmiger werden über die Genehmigungsverfahren ermittelt.</p>
Attestierer für Bestellungen	<p>Die Attestierer müssen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Attestierer zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attestieren die korrekte Zuweisung von Unternehmensressourcen an die IT Shop-Strukturen, für die sie verantwortlich sind. • Attestieren Objekte, denen Leistungspositionen zugeordnet sind. • Können die Stammdaten der IT Shop-Strukturen sehen, aber nicht bearbeiten. <p>HINWEIS: Diese Anwendungsrolle steht zur Verfügung, wenn das Modul Attestierung vorhanden ist.</p>
Zentrale Entscheidergruppe	<p>Die zentralen Entscheider müssen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Zentrale Entscheidergruppe zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheiden über Bestellungen. • Weisen Bestellungen anderen Entscheidern zu.

Inbetriebnahme des IT Shops

In der Standardinstallation des One Identity Manager ist bereits der Shop **Identity & Access Lifecycle** vorhanden. Der Shop enthält verschiedene Regale, denen Standardprodukte zugewiesen sind. Diese Produkte können Sie nutzen, um beispielsweise Rollenmitgliedschaften oder Gruppenmitgliedschaften zu bestellen oder um Verantwortlichkeiten zu delegieren. Alle aktiven Identitäten werden automatisch Kunden dieses Shops und sind somit bestellberechtigt.

Sie können den Shop **Identity & Access Lifecycle** nutzen, um die Standardprodukte zu bestellen. Für die Entscheidung dieser Bestellungen werden Standard-Entscheidungsrichtlinien eingesetzt. Um beliebige andere Unternehmensressourcen bestellen zu können, können Sie den Standardshop um eigene Regale erweitern oder eine eigene IT Shop-Lösung einrichten.

Um den Shop Identity & Access Lifecycle zu nutzen

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITSHOP**.

In der Standardinstallation ist der Konfigurationsparameter aktiviert und der IT Shop ist verfügbar. Ist der Konfigurationsparameter nicht aktiviert, dann aktivieren Sie den Konfigurationsparameter im Designer und kompilieren Sie die Datenbank.

Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

2. Installieren und konfigurieren Sie das Web Portal.

Die Produkte werden mit dem Web Portal bestellt, verlängert und abbestellt. Autorisierte Identitäten haben die Möglichkeit, Bestellungen und Abbestellungen zu genehmigen.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie im One Identity Manager Installationshandbuch und im One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch.

Um den Shop Identity & Access Lifecycle kundenspezifisch zu erweitern

1. Richten Sie weitere Regale ein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Bearbeiten des IT Shops](#) auf Seite 223.

2. Bereiten Sie Unternehmensressourcen zur Bestellung vor.

Weitere Informationen finden Sie unter [Vorbereitung der Produkte zur Bestellung](#) auf Seite 22.

3. Weisen Sie bestellbare Produkte an die Regale zu.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zuweisen und Entfernen der Produkte](#) auf Seite 57.

4. Richten Sie Genehmigungsverfahren ein.

In der Standardinstallation sind dem Shop **Identity & Access Lifecycle** verschiedene Standard-Entscheidungsrichtlinien zugewiesen. Damit durchlaufen die Bestellungen aus diesem Shop vordefinierte Genehmigungsverfahren.

Sie können dem Shop auch eigene Entscheidungsrichtlinien zuweisen. Weitere Informationen finden Sie unter [Genehmigungsverfahren für IT Shop-Bestellungen](#) auf Seite 90.

5. Falls erforderlich, bearbeiten Sie die Bedingung der dynamischen Rolle.

Weitere Informationen finden Sie unter [Identitäten über dynamische Rollen zuweisen](#) auf Seite 245. Ausführliche Informationen zum Erstellen der Bedingung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Um eine eigene IT Shop-Lösung einzurichten

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITSHOP**.

In der Standardinstallation ist der Konfigurationsparameter aktiviert und der IT Shop ist verfügbar. Ist der Konfigurationsparameter nicht aktiviert, dann aktivieren Sie den Konfigurationsparameter im Designer und kompilieren Sie die Datenbank.

Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

2. Richten Sie Shops, Regale und Kundenknoten ein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Bearbeiten des IT Shops](#) auf Seite 223.

3. Bereiten Sie Unternehmensressourcen zur Bestellung vor.

Weitere Informationen finden Sie unter [Vorbereitung der Produkte zur Bestellung](#) auf Seite 22.

4. Weisen Sie bestellbare Produkte an den IT Shop zu.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zuweisen und Entfernen der Produkte](#) auf Seite 57.

Der One Identity Manager stellt verschiedene Standardprodukte bereit, die über den Shop **Identity & Access Lifecycle** bestellt werden können. Sie können diese Standardprodukte auch in den eigenen IT Shop aufnehmen.

5. Richten Sie Genehmigungsverfahren ein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Genehmigungsverfahren für IT Shop-Bestellungen](#) auf Seite 90.

6. Installieren und konfigurieren Sie das Web Portal.

Die Produkte werden mit dem Web Portal bestellt, verlängert und abbestellt. Autorisierte Identitäten haben die Möglichkeit, Bestellungen und Abbestellungen zu genehmigen.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie im One Identity Manager Installationshandbuch und im One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch.

Verwandte Themen

- [IT Shop mit dem Application Governance Modul nutzen](#) auf Seite 17

IT Shop mit dem Application Governance Modul nutzen

Mithilfe des Application Governance Moduls können Sie schnell und einfach den Onboarding-Prozess für neue Anwendungen zentral durchführen. Eine mit dem Application Governance Modul erstellte Anwendung vereint alle Berechtigungen, die Benutzer der Anwendung für ihre tägliche Arbeit benötigen. So können Sie Ihrer Anwendung Anwendungsberechtigungen (beispielsweise Systemberechtigungen oder Systemrollen) zuweisen und planen, ab wann diese als bestellbare Produkte (Leistungspositionen) zur Verfügung stehen (beispielsweise im Web Portal).

Ausführliche Informationen zum Application Governance Modul finden Sie im *One Identity Manager Application Governance Anwenderhandbuch*. Informationen zur Konfiguration des Application Governance Moduls finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch für Webanwendungen*.

Anwendungen können auch im Manager eingerichtet werden, wenn das Application Governance Modul vorhanden ist. Ausführliche Informationen über die Stammdaten von Anwendungen und Anwendungsberechtigungen finden Sie im *One Identity Manager Application Governance Anwenderhandbuch*.

Bestellbare Produkte

Bestellbare Produkte im IT Shop sind Unternehmensressourcen wie Zielsystemgruppen, Software oder Nicht-IT Ressourcen, sobald sie einem Regal zugewiesen sind. Folgende Unternehmensressourcen können Sie als bestellbare Produkte an Regale zuweisen.

Tabelle 2: Bestellbare Produkte

Unternehmensressource	Verfügbar im Modul	Beschrieben im Handbuch
Gruppen und Systemberechtigungen kundendefinierter Zielsysteme	Zielsystem Basismodul	One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul
Active Directory Gruppen	Active Directory Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Active Directory-Umgebung
SharePoint Gruppen und SharePoint Rollen	SharePoint Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer SharePoint-Umgebung

Unternehmensressource	Verfügbar im Modul	Beschrieben im Handbuch
HCL Domino Gruppen	Domino Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer HCL Domino-Umgebung
LDAP Gruppen	LDAP Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer LDAP-Umgebung
SAP Gruppen, SAP Rollen und SAP Profile	SAP R/3 Benutzermanagement-Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer SAP R/3-Umgebung
SAP Strukturelle Profile	Modul SAP R/3 Strukturelle Profile Add-on	One Identity Manager Administrationshandbuch für das SAP R/3 Strukturelle Profile Add-on
SAP BI Analyseberechtigungen	Modul SAP R/3 Analyseberechtigungen Add-on	One Identity Manager Administrationshandbuch für das SAP R/3 Analyseberechtigungen Add-on
E-Business Suite Berechtigungen	Oracle E-Business Suite Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Oracle E-Business Suite
Azure Active Directory Gruppen, Azure Active Directory Administratorrollen, Azure Active Directory Rollenzuweisungen, Azure Active Directory Rollenberechtigungen	Azure Active Directory Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Azure Active Directory-Umgebung
Google Workspace Gruppen, Google Workspace Produkte und SKUs, Google Workspace Admin-Rollen-Zuordnungen	Google Workspace Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Google Workspace-Umgebung
Cloud Gruppen und	Modul	One Identity Manager Adminis-

Unternehmensressource	Verfügbar im Modul	Beschrieben im Handbuch
Systemberechtigungen	Cloud Systems Management	trationshandbuch für die Anbindung einer Universal Cloud Interface-Umgebung
PAM Benutzergruppen	Privileged Account Governance Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Privileged Account Governance
OneLogin Rollen	OneLogin Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Integration mit OneLogin Cloud Directory
API-Schlüssel-Anforderungen, Kennwortanforderungen, Remote-Desktop-Anwendungsanforderungen, Remote-Desktop-Sitzungsanforderungen, SSH-Schlüssel-Anforderungen, SSH-Sitzungsanforderungen und Telnet-Sitzungsanforderungen	Privileged Account Governance Modul	One Identity Manager Administrationshandbuch für die Privileged Account Governance
Ressourcen	Identity Management Basismodul	One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul
Mehrfach bestellbare Ressourcen	Identity Management Basismodul	One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul
Kontendefinitionen	Zielsystem Basismodul	One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul
Systemrollen	Systemrollenmodul	One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen
Abonnierbare Berichte	Modul Berichtsabonnement	One Identity Manager Adminis-

Unternehmensressource	Verfügbar im Modul	Beschrieben im Handbuch
		trationshandbuch für Berichtsabonnements
Software	Modul Softwaremanagement	One Identity Manager Administrationshandbuch für Softwaremanagement
Zuweisungsressourcen	Identity Management Basismodul Geschäftsrollenmodul	Über Zuweisungsressourcen können beliebige Zuweisungen zu hierarchischen Rollen oder die Delegation von Verantwortlichkeiten über den IT Shop bestellt werden. One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop, Zuweisungsbestellungen auf Seite 63

Software und Systemrollen können auch für Arbeitsplätze bestellt werden. Dabei wird die UID_Workdesk der Bestellung als zusätzliche Information mitgegeben (PersonWantsOrg.UID_WorkdeskOrdered).

Mehrfach bestellbare Ressourcen

Im IT Shop wird zwischen Produkten unterschieden, die nur einmal oder die mehrfach bestellbar sind. Einmal bestellbare Produkte sind beispielsweise Software, Systemrollen oder Active Directory Gruppen. Diese Produkte können nicht erneut bestellt werden, wenn sie für den selben Zeitraum bereits bestellt wurden.


Darüber hinaus kann es Unternehmensressourcen geben, welche mehrfach benötigt werden, beispielsweise Verbrauchsmaterialien. Solche Unternehmensressourcen werden im One Identity Manager als **Mehrfach bestellbare Ressourcen** oder **Mehrfach zu-/abbestellbare Ressourcen** abgebildet.

Tabelle 3: Ressourcenarten

Art	Beschreibung	Tabelle
Ressourcen	Ressourcen, die eine Identität (ein Arbeitsplatz, ein Gerät) genau ein Mal besitzen kann. Die Ressourcen können genau ein Mal im IT Shop bestellt werden. Nach Genehmigung werden die Ressourcen an die Identitäten zugewiesen. Sie bleiben so lange zugewiesen, bis sie abbestellt werden. Danach können Sie erneut bestellt werden.	QERRResource

Art	Beschreibung	Tabelle
	Beispiele: Telefon, Dienstwagen	
Mehrfach bestellbare Ressourcen	<p>Ressourcen, die eine Identität mehrfach im IT Shop bestellen kann. Nach Genehmigung werden die Bestellungen automatisch abbestellt. Die Ressourcen werden nicht explizit an die Identitäten zugewiesen.</p> <p>Beispiele: Ressource zur Anforderung von Remote-Desktop Sitzungen für Assets in einem PAM System; Verbrauchsmaterialien, wie Stifte, Druckerpapier</p>	QERReuse
Mehrfach zu-/abbestellbare Ressourcen	<p>Ressourcen, die eine Identität mehrfach im IT Shop bestellen kann, die jedoch explizit zurückgegeben werden müssen, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Nach Genehmigung werden die Ressourcen an die Identitäten zugewiesen. Sie bleiben so lange zugewiesen, bis sie abbestellt werden.</p> <p>Beispiele: Drucker, Monitor, Azure Active Directory Rollenzuweisung</p>	QERReuseUS


Um mehrfach bestellbare Ressourcen einzurichten und als Produkte in den IT Shop aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Mehrfach bestellbare Ressourcen für IT Shop**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Ressource.
4. Speichern Sie die Änderungen.
5. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** ein Regal zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Regalen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Regal und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Um mehrfach zu-/abbestellbare Ressourcen einzurichten und als Produkte in den IT Shop aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Mehrfach zu-/abbestellbare Ressourcen für IT Shop**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Ressource.
4. Speichern Sie die Änderungen.

5. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** ein Regal zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Regalen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Regal und doppelklicken Sie .

6. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen über mehrfach bestellbare Ressourcen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Vorbereitung der Produkte zur Bestellung

Damit Sie Unternehmensressourcen im Web Portal bestellen können, müssen die Unternehmensressourcen folgende Voraussetzungen erfüllen:


- Die Unternehmensressource muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Unternehmensressource muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.
- Die Unternehmensressource muss einem Regal als Produkt zugewiesen sein.
- Soll die Unternehmensressource nur über IT Shop-Bestellungen an Identitäten zugewiesen werden können, muss die Unternehmensressource zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung der Unternehmensressourcen an Rollen außerhalb des IT Shops ist dann nicht mehr zulässig.

In der Kategorie **Berechtigungen** werden alle Unternehmensressourcen angezeigt, die grundsätzlich über den IT Shop bestellbar sind. Dazu gehören Software, Systemberechtigungen, Systemrollen, Kontendefinitionen, Ressourcen, mehrfach bestellbare Ressourcen und Zuweisungsressourcen, wenn die entsprechenden Module installiert sind.

Bei rollenbasierter Anmeldung können Sie als Administrator für IT Shop die Unternehmensressourcen für die Bestellung im IT Shop vorbereiten. Sie können Leistungspositionen zuordnen, die Optionen **IT Shop** und **Verwendung nur im IT Shop** bearbeiten und die Unternehmensressourcen an IT Shop Regale zuweisen.

Um Unternehmensressourcen zur Bestellung vorzubereiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen**.
2. Wählen Sie über die Navigationsansicht und die Ergebnisliste die gewünschte Unternehmensressource.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

4. Aktivieren Sie die Option **IT Shop**.
5. Ordnen Sie im Eingabefeld **Leistungsposition** eine neue Leistungsposition zu.
Um eine neue Leistungsposition anzulegen, klicken Sie . Übernehmen Sie den Namen der Unternehmensressource als Bezeichnung für die Leistungsposition. Die weiteren Eigenschaften erfassen Sie auf dem Stammdatenformular der Leistungsposition.
6. Speichern Sie die Änderungen.
7. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
8. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Unternehmensressource an Regale zu.
9. Speichern Sie die Änderungen.

Der Kunde behält ein bestelltes Produkt in der Regel bis zu dem Zeitpunkt, an dem er es wieder abbestellt. Bisweilen werden Produkte jedoch nur für eine bestimmte Zeitspanne benötigt und könnten nach dieser Zeitspanne automatisch abbestellt werden. Um Produkte zeitlich begrenzt zur Verfügung zu stellen, sind weitere Vorbereitungen erforderlich.

Detaillierte Informationen zum Thema


- [Leistungspositionen erfassen](#) auf Seite 23
- [Produkte für zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 52

Leistungspositionen erfassen

Damit Unternehmensressourcen im Web Portal bestellt werden können, muss ihnen eine Leistungsposition zugeordnet werden. Leistungspositionen enthalten zusätzliche Informationen zu den Unternehmensressourcen. Es können beispielsweise Artikelnummern, Bestelleigenschaften, Produktverantwortliche oder Entscheider für Bestellungen festgelegt werden. Aus den Leistungspositionen wird im Web Portal ein Servicekatalog zusammengestellt. Dieser enthält alle bestellbaren Produkte. Servicekategorien, Schlagworte und die Bezeichnung der Leistungspositionen können genutzt werden, um Produkte im Servicekatalog zu finden.

Um Leistungspositionen zu erstellen oder zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition des Produkts und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -

- Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Leistungsposition.
 4. Speichern Sie die Änderungen.

Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen

Erfassen Sie die folgenden allgemeinen Stammdaten. Für eine neue Leistungsposition erfassen Sie mindestens die Daten in den Pflichteingabefeldern.

Tabelle 4: Allgemeine Stammdaten einer Leistungsposition

Stammdaten	Bedeutung
Leistungsposition	Bezeichnung der Leistungsposition.
Spezielle Leistungsposition	Dient eine Leistungsposition einem speziellen Einsatzzweck, zum Beispiel als Sammelprodukt, dann kennzeichnen Sie es als spezielle Leistungsposition.
Servicekategorie	<p>Sie können verschiedene Leistungspositionen zu Servicekategorien zusammenfassen. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine vorhandene Servicekategorie aus oder legen Sie eine neue Servicekategorie an.</p> <p>Um eine neue Servicekategorie anzulegen, klicken Sie . Erfassen Sie mindestens eine Bezeichnung für die Leistungsposition.</p>
Produkteigner	<p>Ordnen Sie eine Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Produkteigner zu.</p> <p>Produkteigner können in einem entsprechend definierten Genehmigungsverfahren innerhalb des IT Shops als Entscheider ermittelt werden. Sie dürfen über die Bestellung der Leistungsposition entscheiden.</p> <p>Um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen, klicken Sie . Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle zu.</p> <p>Wenn kein Produkteigner zugeordnet ist, wird per Bildungsregel der Produkteigner der zugeordneten Servicekategorie ermittelt.</p>
Attestierer	<p>Ordnen Sie eine Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Attestierer zu.</p> <p>Die Mitglieder dieser Anwendungsrolle können als Attestierer in einem Attestierungsverfahren ermittelt werden.</p> <p>Um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen, klicken Sie . Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und</p>

Stammdaten	Bedeutung
	ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle zu.
Kostenstelle	Kostenstelle, über die die Leistungsposition abgerechnet wird.
Hersteller	Angabe zum Produkthersteller.
Nutzungsbedingungen	Nutzungsbedingungen des Produkts. Das Produkt kann nur bestellt werden, wenn der Besteller die Nutzungsbedingungen akzeptiert.
Bestellnummer, Artikelnummer, Artikelnummer (Fremd)	Unternehmensspezifische Eigenschaften der Leistungsposition.
Unternehmensbereich	Unternehmensspezifische Eigenschaft der Leistungsposition.
Entscheidungsrichtlinie	Entscheidungsrichtlinie, nach der die Entscheider ermittelt werden, wenn die Leistungsposition im IT Shop bestellt wird.
Bestelleigenschaft	<p>Wählen Sie eine Bestelleigenschaft, über die zusätzliche Bestellparameter für eine Bestellung definiert sind.</p> <p>Über produktspezifische Bestelleigenschaften können den Bestellungen zusätzliche Information mitgegeben werden, beispielsweise über die konkrete Ausstattung des Produkts, Größe oder Farbe. Eine Bestelleigenschaft fasst alle zusätzlichen Merkmale zusammen, die bei der Bestellung für ein Produkt angegeben werden können.</p> <p>Um eine neue Bestelleigenschaft zu erstellen, klicken Sie  und erfassen Sie die Bezeichnung der Bestelleigenschaft. Definieren Sie anschließend die Bestellparameter.</p>
Berechnungsinformation	Erfassen Sie den Kalkulationsmodus als Berechnungsinformation.
Verfügbarkeit	Unternehmensspezifische Information über die Verfügbarkeit der Leistungsposition.
Reihenfolge	Unternehmensspezifisches Kriterium zur Sortierung der Leistungspositionen.
Webseite	<p>Webseite mit weiteren Informationen zur Leistungsposition.</p> <p>Über diese Angabe können Sie Produktbeschreibungen im Internet oder Ihrem Intranet mit der Leistungsposition verknüpfen. Die Webseite wird über die Aufgabe Webseite anzeigen im Standardwebbrowser geöffnet.</p>
Max. Tage gültig	<p>Frist für zeitlich begrenzte Zuweisungen über den IT Shop.</p> <p>Nach Ablauf der Frist wird die Leistungsposition automatisch</p>

Stammdaten	Bedeutung
	<p>abbestellt. Bei der Bestellung von mehrfach bestellbaren Ressourcen (QERReuse) hat dieser Wert keine Auswirkungen.</p> <p>Eine Änderung der Frist hat keine Auswirkung auf bereits genehmigte Bestellungen. Die neue Frist gilt für Neubestellungen. Sie wird bei der Berechnung des Ablaufdatums von offenen Bestellungen berücksichtigt, wenn zuvor keine Frist festgelegt war (Änderung des Wertes von 0 auf größer 0).</p>
Art der Begründung bei Bestellung	<p>Gibt an, welche Art der Begründung bei Bestellung dieser Leistungsposition erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Eine Begründung kann bei Bedarf angegeben werden. • Begründung erforderlich (Standard oder Freitext): Es muss eine der Standardbegründungen ausgewählt oder eine Begründung als Freitext erfasst werden. • Freitext erforderlich: Es muss eine Begründung als Freitext angegeben werden.
Art der Begründung bei Genehmigung	<p>Gibt an, welche Art der Begründung bei Genehmigung dieser Leistungsposition erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Eine Begründung kann bei Bedarf angegeben werden. • Begründung erforderlich (Standard oder Freitext): Es muss eine der Standardbegründungen ausgewählt oder eine Begründung als Freitext erfasst werden. • Freitext erforderlich: Es muss eine Begründung als Freitext angegeben werden.
Art der Begründung bei Ablehnung	<p>Gibt an, welche Art der Begründung bei Ablehnung dieser Leistungsposition erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Eine Begründung kann bei Bedarf angegeben werden. • Begründung erforderlich (Standard oder Freitext): Es muss eine der Standardbegründungen ausgewählt oder eine Begründung als Freitext erfasst werden.

HINWEIS: Im Web Designer Web Portal wird diese Information nicht genutzt. Es wird nicht zwischen den verschiedenen Arten für Begründungen unterschieden.

HINWEIS: Im Web Designer Web Portal wird diese Information nicht genutzt. Es wird nicht zwischen den verschiedenen Arten für Begründungen unterschieden.

Stammdaten	Bedeutung
	<ul style="list-style-type: none"> • Freitext erforderlich: Es muss eine Begründung als Freitext angegeben werden. <p>HINWEIS: Im Web Designer Web Portal wird diese Information nicht genutzt. Es wird nicht zwischen den verschiedenen Arten für Begründungen unterschieden.</p>
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Bestellung bleibt bei Umzug bestehen	Gibt an, ob Bestellungen dieser Leistungsposition beim Umzug eines Kunden oder des Produkts erhalten bleiben.
Bestellparameter separat pro Empfänger erfassen	<p>Gibt an, ob die Bestellparameter für jeden Empfänger dieses Produkts separat angegeben werden sollen, wenn das Produkt in einem Bestellvorgang für verschiedene Empfänger bestellt wird.</p> <p>Wenn die Option deaktiviert ist, gelten die ausgewählten Bestellparameter für alle Empfänger des Produkts einheitlich.</p>
Nicht bestellbar	<p>Gibt an, ob die Leistungsposition weiterhin im IT Shop bestellbar ist.</p> <p>Ist die Option aktiviert, können keine neuen Bestellungen der Leistungsposition ausgelöst werden. Bestehende Bestellungen bleiben erhalten.</p>
Im Servicekatalog ausblenden	Gibt an, ob die Leistungsposition im Servicekatalog angezeigt wird. Wenn die Option aktiviert ist, ist die Leistungsposition zwar bestellbar, wird aber nicht im Servicekatalog angezeigt.
Entscheidung durch Multifaktor Authentifizierung	Die Entscheidung von Bestellungen dieser Leistungsposition erfordert eine Multifaktor-Authentifizierung.

Ausführliche Informationen zur Attestierung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Attestierungen*. Ausführliche Informationen zu Kostenstellen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Servicekategorien erfassen](#) auf Seite 39
- [Auswahl der verantwortlichen Entscheider](#) auf Seite 113
- [Produkteigner](#) auf Seite 234
- [Attestierer](#) auf Seite 235
- [Partnerfirmen](#) auf Seite 230

- [Unternehmensbereiche](#) auf Seite 231
- [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111
- [Produktspezifische Bestelleigenschaften erfassen](#) auf Seite 44
- [Produkte für zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 52
- [Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts](#) auf Seite 52
- [Produkte in andere Regale verschieben](#) auf Seite 251
- [Nutzungsbedingungen erfassen](#) auf Seite 54
- [Vorbereiten des IT Shops für die Multifaktor-Authentifizierung](#) auf Seite 62

Preisinformationen für Leistungspositionen

Auf dem Tabreiter **Kalkulation** erfassen Sie die erforderlichen Preisinformationen zur Abrechnung der Leistungsposition.

Tabelle 5: Preisinformationen einer Leistungsposition

Eigenschaft	Beschreibung
Einkaufspreis	Einkaufspreis.
Verkaufspreis	Verkaufspreis.
Interner Preis	Interner Verrechnungspreis.
Mietpreis (Einkauf)	Einkaufspreis bei Vermietung des Produktes.
Mietpreis (Verkauf)	Verkaufspreis bei Vermietung des Produktes.
Mietpreis (Intern)	Interner Verrechnungspreis bei Vermietung des Produktes.
Währung	Währungseinheit.
Mehrwertsteuer	Anzuwendender Mehrwertsteuersatz in Prozent (%).

Erweiterte Stammdaten für Leistungspositionen

Auf dem Tabreiter **Abbildung** importieren Sie ein Bild zu dieser Leistungsposition in die Datenbank. Wählen Sie den Pfad aus, in dem die Abbildung zu finden ist.

Auf dem Tabreiter **Benutzerdefiniert** erfassen Sie in den freien Feldern zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Standard-Leistungspositionen

Der One Identity Manager stellt standardmäßig Leistungspositionen bereit. Diese Leistungspositionen sind dem Shop **Identity & Access Lifecycle** zugewiesen. Sie können als Standardprodukte über das Web Portal bestellt werden.

Um Standard-Leistungspositionen zu bearbeiten

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Vordefiniert**.

Abhängigkeiten zwischen Produkten festlegen

Für Produkte können Sie Abhängigkeiten festlegen. So kann beispielsweise bei der Bestellung eines Druckers die Bestellung einer Installationspauschale zwingend erforderlich sein, während die zusätzliche Bestellung eines Toners optional möglich ist. Es kann auch festgelegt werden, ob zwei Produkte niemals gemeinsam bestellt werden dürfen.

Die Abhängigkeiten zwischen bestellbaren Produkten werden über ihre Leistungspositionen hergestellt.

Bei der Bestellung eines Produkts wird überprüft, ob Abhängigkeiten vorhanden sind. In diesem Fall werden die abhängigen Produkte in die Bestellung übernommen.

Um Abhängigkeiten zwischen Produkten festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition des gewünschten Produkts.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Produktabhängigkeiten für Bestellungen bearbeiten**.
 - Auf dem Tabreiter **Abhängige Produkte** legen Sie die abhängigen Produkte fest.
Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die betroffenen Leistungspositionen zu.
 - Auf dem Tabreiter **Ist abhängig von Produkten** legen Sie fest, von welchen Produkten die ausgewählte Leistungsposition abhängig ist.
Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die betroffenen Leistungspositionen zu.
4. Speichern Sie die Änderungen.
5. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Leistungsposition**.
6. Definieren Sie die Eigenschaften der Produktabhängigkeit.

- a. Wählen Sie auf dem Formularelement **Abhängige Produkte** oder **Ist abhängig von Produkt** das abhängige Produkt.
Das Detailformular der Produktabhängigkeit wird geöffnet.
 - b. Legen Sie die Bedingungen für die Abhängigkeit fest. Wählen Sie zwischen folgenden Optionen:
 - Produkt darf nicht mitbestellt werden
Die Option verhindert, dass das abhängige Produkt durch dieselbe Bestellung erworben wird. Durch eine separate, direkte Bestellung kann das Produkt jederzeit zugewiesen werden.
 - Produkt muss zwingend mitbestellt werden
 - Produkt kann wahlweise mitbestellt werden
7. Speichern Sie die Änderungen.

Produktabhängigkeiten für Bestellungen bearbeiten

Abhängigkeiten zwischen Produkten werden bei Bestellungen über das Web Portal berücksichtigt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Abhängigkeiten zwischen Produkten festlegen](#) auf Seite 29

Hierarchie für Leistungspositionen definieren


Leistungspositionen können hierarchisch strukturiert werden. Dazu ordnen Sie einer Leistungsposition andere Leistungspositionen unter oder über.

Um Leistungspositionen hierarchisch zu strukturieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Leistungsposition und führen Sie die Aufgabe **Hierarchie der Leistungsposition bearbeiten** aus.
3. Wählen Sie den Tabreiter **Untergeordnete Leistungspositionen**.
Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Leistungspositionen zu, die untergeordnet werden sollen.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Leistungspositionen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen


- Wählen Sie die Leistungsposition und doppelklicken Sie .

4. Wählen Sie den Tabreiter **Übergeordnete Leistungspositionen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Leistungspositionen zu, die übergeordnet werden sollen.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Leistungspositionen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Leistungsposition und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Hierarchische Rollen an Leistungspositionen zuweisen

Mit dem One Identity Manager können Sie das Risiko von Zuweisungen bewerten. Die Bewertungen können nach Rollen getrennt ausgewertet werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Leistungspositionen an Rollen zugewiesen sind. Ausführliche Informationen zur Risikobewertung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen*.

Organisationen an Leistungspositionen zuweisen

Um eine Leistungsposition an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.

- Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
- Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
- Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Geschäftsrollen an Leistungspositionen zuweisen

HINWEIS: Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.

Abrechnungen können nach verschiedenen Unternehmensstrukturen getrennt erstellt werden. Dazu weisen Sie die Leistungspositionen an Geschäftsrollen zu.

Um eine Leistungsposition an Geschäftsrollen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.

Wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollenklasse und weisen Sie die Geschäftsrollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Unternehmensbereiche an Leistungspositionen zuweisen

Mit dem One Identity Manager können Sie das Risiko von Zuweisungen bewerten. Die Bewertungen können nach Unternehmensbereichen getrennt ausgewertet werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Leistungspositionen an Unternehmensbereiche zugewiesen sind. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen*.

Um Unternehmensbereiche an eine Leistungsposition zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.

- ODER -


Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Unternehmensbereiche zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Unternehmensbereiche zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Unternehmensbereichen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie den Unternehmensbereich und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Entscheidungen durch Peer-Gruppen-Analyse](#) auf Seite 157

Zusatzeigenschaften an Leistungspositionen zuweisen

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

Um Zusatzeigenschaften an eine Leistungsposition zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.

- ODER -


Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .
4. Speichern Sie die Änderungen.

Webseiten für Leistungspositionen anzeigen

Sie können Produktbeschreibungen im Internet oder Ihrem Intranet mit der Leistungsposition verknüpfen. Dafür geben Sie auf dem Stammdatenformular im Eingabefeld **Webseite** die URL einer Webseite an.

Um die Webseite im Standardwebbrowser zu öffnen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Webseite anzeigen**.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24

Produkte für Leistungspositionen wechseln

Ein Produkt kann zu einem definierten Zeitpunkt durch ein anderes Produkt ersetzt werden. Alle Identitäten, die das Produkt bestellt haben, erhalten eine E-Mail Benachrichtigung mit der Aufforderung das Ersatzprodukt zu bestellen.

Um ein Produkt durch ein anderes zu ersetzen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition des Produkts, das ersetzt werden soll.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Produkt wechseln**.
4. Erfassen Sie die folgenden Daten:

- **Auslaufdatum:** Datum, an dem das Produkt durch ein anderes ersetzt wird.
- **Alternatives Produkt:** Leistungsposition, die stattdessen bestellt werden kann.

5. Klicken Sie **OK**.

Verwandte Themen

- [Benachrichtigungen bei Produktwechsel](#) auf Seite 205

Schlagworte anlegen und an Leistungspositionen zuweisen

Mit dieser Aufgabe können Sie Schlagworte an Leistungspositionen zuweisen und neue Schlagworte anlegen.

Um ein Schlagwort für eine Leistungsposition anzulegen und zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Schlagwort zuweisen**.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Schlagwort erstellen**.
5. Erfassen Sie das Schlagwort und eine Beschreibung für das Schlagwort.
6. Speichern Sie die Änderungen.
Das neue Schlagwort wird auf dem Zuweisungsformular angezeigt.
7. Um das Schlagwort an die ausgewählte Leistungsposition zuzuweisen, doppelklicken Sie auf dem Zuweisungsformular auf das Schlagwort.
8. Speichern Sie die Änderungen.

Um Schlagworte an eine Leistungsposition zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Schlagwort zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Schlagworte zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Schlagworten entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Schlagwort und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

TIPP: Sie können weitere Eigenschaften für ein Schlagwort erfassen. Weitere Informationen finden Sie unter [Schlagworte erfassen](#) auf Seite 55.

Objektabhängige Verweise an Leistungspositionen zuweisen

An Leistungspositionen können objektabhängige Verweise zugewiesen werden. Objektabhängige Verweise nutzen Sie bei der Konfiguration Ihres Web Portals mit dem Web Designer. Es können alle objektabhängigen Verweise zugewiesen werden, deren Verweistyp auf die Tabelle AccProduct zeigt. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für den Web Designer*.

Um objektabhängige Verweise an eine Leistungsposition zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Objektabhängige Verweise zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die objektabhängigen Verweise zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von objektabhängigen Verweisen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie den objektabhängigen Verweis und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Überblick über Leistungsposition anzeigen

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einer Leistungsposition.

Um einen Überblick über eine Leistungsposition zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Leistungsposition**.

Berichte über Leistungspositionen

One Identity Manager stellt verschiedene Berichte zur Verfügung, in denen Informationen über das ausgewählte Basisobjekt und seine Beziehungen zu anderen Objekten der One Identity Manager-Datenbank aufbereitet sind. Für Leistungspositionen stehen folgende Berichte zur Verfügung.

HINWEIS: Abhängig von den vorhandenen Modulen können weitere Berichte zur Verfügung stehen.

Tabelle 6: Berichte über Leistungspositionen

Bericht	Beschreibung
Übersicht aller Zuweisungen	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Identitäten befinden, die die ausgewählte Leistungsposition besitzen.

Verwandte Themen

- [Übersicht aller Zuweisungen](#) auf Seite 37


Übersicht aller Zuweisungen


Für einige Objekte, wie beispielsweise Berechtigungen, Complianceregeln oder Rollen wird der Bericht **Übersicht aller Zuweisungen** angezeigt. Der Bericht ermittelt alle Rollen, wie beispielsweise Abteilungen, Kostenstellen, Standorte, Geschäftsrollen und IT Shop Strukturen, in denen sich Identitäten befinden, die das gewählte Basisobjekt besitzen. Dabei werden sowohl direkte als auch indirekte Zuweisungen des Basisobjektes berücksichtigt.

Beispiele:

- Wird der Bericht für eine Ressource erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Identitäten befinden, die diese Ressource besitzen.
- Wird der Bericht für eine Gruppe oder andere Systemberechtigung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Identitäten befinden, die diese Gruppe oder Systemberechtigung besitzen.
- Wird der Bericht für eine Compianceregeln erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Identitäten befinden, die diese Compianceregeln verletzen.
- Wird der Bericht für eine Abteilung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Identitäten der gewählten Abteilung ebenfalls Mitglied sind.
- Wird der Bericht für eine Geschäftsrolle erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Identitäten der gewählten Geschäftsrolle ebenfalls Mitglied sind.

Um detaillierte Informationen über Zuweisungen anzuzeigen

- Um den Bericht anzuzeigen, wählen Sie in der Navigation oder in der Ergebnisliste das Basisobjekt und wählen Sie den Bericht **Übersicht aller Zuweisungen**.
- Wählen Sie über die Schaltfläche  **Verwendet von** in der Symbolleiste des Berichtes die Rollenklasse, für die Sie ermitteln möchten, ob es Rollen gibt, in denen sich Identitäten mit dem ausgewählten Basisobjekt befinden.

Angezeigt werden alle Rollen der gewählten Rollenklasse. Die Färbung der Steuerelemente zeigt an, in welcher Rolle sich Identitäten befinden, denen das ausgewählte Basisobjekt zugewiesen ist. Die Bedeutung der Steuerelemente des Berichtes ist in einer separaten Legende erläutert. Die Legende erreichen Sie über das Symbol  in der Symbolleiste des Berichtes.







- Mit einem Maus-Doppelklick auf das Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle untergeordneten Rollen der ausgewählten Rolle an.
- Mit einem einfachen Mausklick auf die Schaltfläche  im Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle Identitäten dieser Rolle an, die das Basisobjekt besitzen.
- Über den Pfeil rechts neben der Schaltfläche  starten Sie einen Assistenten, mit dem Sie die Liste der angezeigten Identitäten zur Nachverfolgung speichern können. Dabei wird eine neue Geschäftsrolle erstellt und die Identitäten werden der Geschäftsrolle zugeordnet.

Abbildung 3: Symbolleiste des Berichts Übersicht aller Zuweisungen



Tabelle 7: Bedeutung der Symbole in der Symbolleiste des Berichts

Symbol	Bedeutung
	Anzeigen der Legende mit der Bedeutung der Steuerelemente des Berichts.
	Speichern der aktuellen Ansicht des Berichts als Bild.
	Auswählen der Rollenklasse, über die der Bericht erstellt werden soll.
	Anzeige aller Rollen oder Anzeige der betroffenen Rolle.

Servicekategorien erfassen

Einzelne Leistungspositionen können Sie zu Servicekategorien zusammenfassen und damit einen Servicekatalog erstellen.

Um Servicekategorien zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Servicekategorien**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Servicekategorie und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Servicekategorie.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Stammdaten für Servicekategorien

Für eine Servicekategorie erfassen Sie die folgenden Stammdaten. Für eine neue Servicekategorie erfassen Sie mindestens die Daten in den Pflichteingabefeldern.

Tabelle 8: Allgemeine Stammdaten einer Servicekategorie

Stammdaten	Bedeutung
Servicekategorie	Bezeichnung der Servicekategorie.
Spezielle Servicekategorie	Gibt an, ob die Servicekategorie einem speziellen Einsatzzweck dient.
Übergeordnete Servicekategorie	Wenn Sie Servicekategorien hierarchisch strukturieren wollen, wählen Sie eine übergeordnete Servicekategorie aus der Auswahlliste aus.
Produkteigner	Ordnen Sie eine Anwendungsrolle Request & Fulfillment

Stammdaten	Bedeutung
	<p>IT Shop Produkteigner zu.</p> <p>Produkteigner können in einem entsprechend definierten Genehmigungsverfahren innerhalb des IT Shops als Entscheider ermittelt werden. Sie dürfen über die Bestellung der Leistungspositionen entscheiden, die der Servicekategorie zugewiesen sind.</p> <p>Um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen, klicken Sie . Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle zu.</p>
Attestierer	<p>Ordnen Sie eine Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Attestierer zu.</p> <p>Die Mitglieder dieser Anwendungsrolle können als Attestierer in einem Attestierungsverfahren ermittelt werden.</p> <p>Um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen, klicken Sie . Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle zu.</p> <p>Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Attestierungen</i>.</p>
Entscheidungsrichtlinie	<p>Entscheidungsrichtlinie, nach der die Entscheider ermittelt werden, wenn eine Leistungsposition aus dieser Servicekategorie im IT Shop bestellt wird.</p>
Bestelleigenschaft	<p>Wählen Sie eine Bestelleigenschaft, über die zusätzliche Bestellparameter für eine Bestellung definiert sind.</p> <p>Über produktspezifische Bestelleigenschaften können den Bestellungen zusätzliche Information mitgegeben werden, beispielsweise über die konkrete Ausstattung des Produkts, Größe oder Farbe. Eine Bestelleigenschaft fasst alle zusätzlichen Merkmale zusammen, die bei der Bestellung für ein Produkt angegeben werden können.</p> <p>Um eine neue Bestelleigenschaft zu erstellen, klicken Sie  und erfassen Sie die Bezeichnung der Bestelleigenschaft. Definieren Sie anschließend die Bestellparameter.</p>
Einkaufspreis, Verkaufspreis, Interner Preis, Währung	<p>Erfassen Sie die erforderlichen Preisinformationen zur Abrechnung der Servicekategorie.</p>
Reihenfolge	<p>Unternehmensspezifisches Kriterium zur Sortierung der zugewiesenen Leistungspositionen.</p>
Art der Begründung bei	<p>Gibt an, welche Art der Begründung bei Bestellung einer</p>

Stammdaten	Bedeutung
Bestellung	<p>Leistungsposition aus dieser Servicekategorie erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Eine Begründung kann bei Bedarf angegeben werden. • Begründung erforderlich (Standard oder Freitext): Es muss eine der Standardbegründungen ausgewählt oder eine Begründung als Freitext erfasst werden. • Freitext erforderlich: Es muss eine Begründung als Freitext angegeben werden. <p>HINWEIS: Im Web Designer Web Portal wird diese Information nicht genutzt. Es wird nicht zwischen den verschiedenen Arten für Begründungen unterschieden.</p>
Art der Begründung bei Genehmigung	<p>Gibt an, welche Art der Begründung bei Genehmigung einer Leistungsposition aus dieser Servicekategorie erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Eine Begründung kann bei Bedarf angegeben werden. • Begründung erforderlich (Standard oder Freitext): Es muss eine der Standardbegründungen ausgewählt oder eine Begründung als Freitext erfasst werden. • Freitext erforderlich: Es muss eine Begründung als Freitext angegeben werden. <p>HINWEIS: Im Web Designer Web Portal wird diese Information nicht genutzt. Es wird nicht zwischen den verschiedenen Arten für Begründungen unterschieden.</p>
Art der Begründung bei Ablehnung	<p>Gibt an, welche Art der Begründung bei Ablehnung einer Leistungsposition aus dieser Servicekategorie erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Eine Begründung kann bei Bedarf angegeben werden. • Begründung erforderlich (Standard oder Freitext): Es muss eine der Standardbegründungen ausgewählt oder eine Begründung als Freitext erfasst werden. • Freitext erforderlich: Es muss eine Begründung als Freitext angegeben werden. <p>HINWEIS: Im Web Designer Web Portal wird diese Information nicht genutzt. Es wird nicht zwischen den verschiedenen Arten für Begründungen unterschieden.</p>
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Vollständiger Name	Vollständiger Name der Servicekategorie.

Stammdaten	Bedeutung
Bemerkungen	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Bild	Bild zu dieser Servicekategorie. Wählen Sie den Pfad, in dem die Abbildung zu finden ist.
Freies Feld Nr. 01 -Freies Feld Nr. 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Auswahl der verantwortlichen Entscheider](#) auf Seite 113
- [Produkteigner](#) auf Seite 234
- [Attestierer](#) auf Seite 235
- [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111
- [Produktspezifische Bestelleigenschaften erfassen](#) auf Seite 44

Standard-Servicekategorien

Der One Identity Manager stellt standardmäßig Servicekategorien bereit. Diese Servicekategorien bilden die Standard-Leistungspositionen im Servicekatalog ab.

Um Standard-Servicekategorien zu bearbeiten

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Servicekategorien > Vordefiniert**.

Leistungspositionen an Servicekategorien zuweisen

Über diese Aufgabe weisen Sie einer Servicekategorie beliebige Leistungspositionen zu.

Um einer Servicekategorie Leistungspositionen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Servicekategorien**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Servicekategorie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Leistungspositionen zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Leistungspositionen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Leistungspositionen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Leistungsposition und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Objektabhängige Verweise an Servicekategorien zuweisen

An Servicekategorien können objektabhängige Verweise zugewiesen werden. Objektabhängige Verweise nutzen Sie bei der Konfiguration Ihres Web Portals mit dem Web Designer. Es können alle objektabhängigen Verweise zugewiesen werden, deren Verweistyp auf die Tabelle AccProductGroup zeigt. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für den Web Designer*.

Um objektabhängige Verweise an eine Servicekategorie zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Servicekategorien**.

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Servicekategorie.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Objektabhängige Verweise zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die objektabhängigen Verweise zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von objektabhängigen Verweisen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie den objektabhängigen Verweis und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Überblick über Servicekategorien anzeigen

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einer Servicekategorie.

Um einen Überblick über eine Servicekategorie zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Servicekategorien**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Servicekategorie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Servicekategorie**.

Produktspezifische Bestelleigenschaften erfassen

Über produktspezifische Bestelleigenschaften können den Bestellungen zusätzliche Information mitgegeben werden, beispielsweise über die konkrete Ausstattung des Produkts, Größe oder Farbe. Eine Bestelleigenschaft fasst alle zusätzlichen Merkmale zusammen, die bei der Bestellung für ein Produkt angegeben werden können.

Für jedes Merkmal einer Bestelleigenschaft definieren Sie einen Bestellparameter. Die Parameter können als Pflichtparameter gekennzeichnet werden, wenn bei der Bestellung dafür ein Wert erfasst werden muss.


Um Bestelleigenschaften nutzen zu können, ordnen Sie die Bestelleigenschaften den Leistungspositionen oder den Servicekategorien zu. Bei der Bestellung eines Produktes werden die Parameter dieser Bestelleigenschaft angezeigt. Wenn einer Leistungsposition keine Bestelleigenschaft zugeordnet ist, dann wird die Bestelleigenschaft der Servicekategorie verwendet. Wenn der Servicekategorie keine Bestelleigenschaft zugeordnet ist, gilt die Bestelleigenschaft der übergeordneten Servicekategorie.

HINWEIS: Mit One Identity Manager Version 8.2 wurde die Definition von Bestelleigenschaften neu gestaltet. Nun können zahlreiche zusätzliche Informationen für die Bestellparameter definiert werden. Die Bestelleigenschaften sind damit flexibler einsetzbar. Die bisherige Lösung kann weiterhin genutzt werden. Beim Anlegen neuer Bestelleigenschaften legen Sie fest, ob sie die moderne oder die veraltete Definition nutzen wollen.

Im Web Designer Web Portal können nur die Bestelleigenschaften mit veralteter Definition genutzt werden. Bestelleigenschaften mit moderner Definition stehen hier nicht zur Verfügung.

Bestelleigenschaften mit moderner Definition anlegen

Um eine Bestelleigenschaft anzulegen


1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Bestelleigenschaften**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Erfassen Sie die Bezeichnung und eine Beschreibung der Bestelleigenschaft.

Lassen Sie **Veraltete Definition** deaktiviert. Nach dem Speichern kann diese Option nicht mehr geändert werden.

4. Speichern Sie die Bestelleigenschaft.
5. Wählen Sie den Tabreiter **Parameter**.
6. Klicken Sie **Hinzufügen**.
7. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Bestellparameters.
8. Um weitere Bestellparameter anzulegen, klicken Sie **Hinzufügen**.
9. Speichern Sie die Änderungen.

Bestelleigenschaften mit veralteter Definition anlegen

Um eine Bestelleigenschaft anzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Bestelleigenschaften**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Erfassen Sie die Bezeichnung und eine Beschreibung der Bestelleigenschaft.
4. Aktivieren Sie **Veraltete Definition**.
Nach dem Speichern kann diese Option nicht mehr geändert werden.
5. Speichern Sie die Bestelleigenschaft.
6. Wählen Sie den Tabreiter **Parameter**.
7. Klicken Sie **Hinzufügen**.
8. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Bestellparameters.
9. Um weitere Bestellparameter anzulegen, klicken Sie **Hinzufügen**.
10. Speichern Sie die Änderungen.

Bestelleigenschaften bearbeiten

Um eine Bestelleigenschaft zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Bestelleigenschaften**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Bestelleigenschaft.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Bestelleigenschaft.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Einstellungen der Bestelleigenschaften und Bestellparameter](#) auf Seite 46
- [Bestelleigenschaften kopieren](#) auf Seite 51

Verwandte Themen

- [Stammdaten für Servicekategorien](#) auf Seite 39
- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24

Einstellungen der Bestelleigenschaften und Bestellparameter

Für eine Bestelleigenschaft erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 9: Stammdaten einer Bestelleigenschaft

Eigenschaft	Beschreibung
Bestelleigenschaft	Bezeichnung für die Bestelleigenschaft.
Beschreibung	Genaue Beschreibung der Bestelleigenschaft.
Veraltete Definition	Gibt an, ob für die Bestellparameter die veraltete Definition genutzt wird. Diese Angabe kann nach dem Speichern einer neuen Bestelleigenschaft nicht mehr geändert werden.

Einstellungen für Bestellparameter mit moderner Definition

Die Bestellparameter mit moderner Definition werden in der Tabelle `DialogParameter` gespeichert. Alle Parameter einer Bestelleigenschaft werden intern als Parametersatz zusammengefasst (Tabelle `DialogParameterSet`). Die im Manager definierten Parametereinstellungen werden als Standardparametersatz gespeichert. Bei der Bestellung im Web Portal können konkrete Parameterwerte erfasst werden. Diese Werte werden in untergeordneten Parametersätzen pro Bestellung gespeichert. Wenn ein Besteller keinen Wert erfasst, wird der Parameterwert aus dem Standardparametersatz übernommen.

WICHTIG: Wenn Parametereinstellungen im Standardparametersatz geändert werden, werden diese Änderungen an alle Bestellungen im Einkaufswagen übernommen, die diesen Parametersatz verwenden, sofern der Besteller keinen eigenen Wert erfasst hat.



HINWEIS: An verschiedenen Parametereinstellungen kann der Wert **Erben** ausgewählt werden. Dieser hat für Bestellparameter keine Funktion. Es gelten die Standardwerte der Parametereinstellungen, die neben den Eingabefeldern angezeigt werden.

Auf drei Tabreitern bearbeiten Sie die allgemeinen Parametereinstellungen, die Wertdefinition und hinterlegen Skripte für die Wertberechnung. Die aktuellen Werte der Parametereinstellungen werden neben den Eingabefeldern und Auswahllisten angezeigt.

Tabreiter Allgemein

Tabelle 10: Allgemeine Parametereinstellungen


Eigenschaft	Beschreibung
Parametername	Bezeichnung des Parameters.

Eigenschaft	Beschreibung
Parametertyp	<p>Typ des Parameters. Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fest: Es wird ein fester Parameterwert verwendet. Erfassen Sie auf dem Tabreiter Wertdefinition den Parameterwert. • Benutzerabfrage: Der Benutzer muss bei der Bestellung einen Parameterwert über einen Abfragedialog auswählen. • Berechnung: Der Parameterwert wird bei der Bestellung berechnet. Erfassen Sie auf dem Tabreiter Wertberechnung die Tabellenspalte und die Bedingung für die Berechnung des Wertes. <p>Abhängig vom Typ werden die weiteren Einstellungen eingeblendet oder ausgeblendet.</p>
Anzeigename	Benutzerfreundliche Bezeichnung des Parameters. Um einen sprachabhängigen Anzeigenamen anzuzeigen, übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Reihenfolge	Position des Parameters in der Anzeige der Bestelleigenschaften im Web Portal.
Pflichtparameter	Gibt an, ob es sich um einen Pflichtparameter handelt. Bei der Bestellung muss dieser Parameter zwingend einen Wert erhalten.
Sichtbar	Gibt an, ob der Parameter bei der Bestellung im Web Portal angezeigt wird.
Überschreibbar	Gibt an, ob der Wert des Parameters bei der Bestellung überschrieben werden kann.

Tabreiter Wertdefinition

Tabelle 11: Wertdefinition

Eigenschaft	Beschreibung
Datentyp	Datentyp des Parameters.
Datumszusatz	Zusätzliche Informationen zur Berechnung von Datums- und Zeitanangaben für die Anzeige in der Benutzeroberfläche. Der Wert kann bearbeitet werden, wenn der Datentyp Date ausgewählt wurde.
Wertebereich	Gibt an, ob der Wert des Parameters innerhalb des definierten Wertebereichs liegen muss. Bei Ja werden zusätzliche Eingabefelder angezeigt.
Mehrwertig	Gibt an, ob der Parameter mehrere Werte annehmen kann. Wenn Ja , können Benutzer mehrere Werte aus einer Auswahlliste wählen.

Eigenschaft	Beschreibung
Mehrzeilig	Gibt an, ob der Inhalt des Parameters mehrzeilig sein kann. Wenn Ja , sind Zeilenumbrüche zulässig.
Datenquelle	<p>Typ der Datenquelle. Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kein: Der Benutzer kann einen beliebigen Parameterwert angeben. • Tabelle: Der Benutzer wählt einen Wert aus der festgelegten Tabellenspalte aus. • Liste zulässiger Werte: Der Benutzer wählt einen Wert aus einer vorgegebenen Werteliste aus. <p>Abhängig von der gewählten Datenquelle können zusätzliche Angaben erforderlich sein.</p>
Tabellenspalte (Wertabfrage)	<p>Zusätzliche Angabe für die Datenquelle Tabelle.</p> <p>Tabellenspalte zur Auswahl des Parameterwertes. Die Benutzer können einen Wert aus dieser Tabellenspalte auswählen. Ist der Parameter zusätzlich mehrwertig, können mehrere Werte dieser Tabellenspalte ausgewählt werden.</p>
Anzeigemuster	<p>Zusätzliche Angabe für die Datenquelle Tabelle.</p> <p>Anzeigemuster für Tabellenelemente in Listen in der Notation %Spalte%. Zulässig ist der ??-Operator. Damit wird bei leerem Wert der Spalte, der Wert einer anderen Spalte angezeigt.</p> <p>Beispiel: %Spalte1??Spalte2??Spalte3%</p>
Bedingung (Wertabfrage)	<p>Zusätzliche Angabe für die Datenquelle Tabelle.</p> <p>Einschränkende Bedingung (Where-Klausel) zur Auswahl des Parameterwertes über eine Tabellenspalte. Die Benutzer können einen Wert aus der Ergebnismenge auswählen. Ist der Parameter zusätzlich mehrwertig, können mehrere Werte dieser Ergebnismenge ausgewählt werden.</p> <p>In der Bedingung können andere Parameter nach folgender Syntax referenziert werden:</p> <p>\$PC(<Parametername>)\$</p>
Liste zulässiger Werte	<p>Zusätzliche Angabe für die Datenquelle Liste zulässiger Werte.</p> <p>Liste, der in diesem Parameter zulässigen Werte in der Notation Wert=Anzeigename. Ist kein = angegeben, zählt der Eintrag als Wert und als Anzeigename.</p> <p>Beispiel: 1=intern 2=extern</p> <p>Um sprachabhängige Anzeigenamen anzuzeigen, übersetzen Sie die einzelnen Anzeigenamen über die Schaltfläche .</p>
Leerer Wert	Gibt an, ob ein leerer Parameterwert den Standardwert überschreibt.

Eigenschaft	Beschreibung
überschreibend	Wenn die Option deaktiviert ist, wird der Standardwert verwendet, wenn kein Parameterwert angegeben ist.
Parameterwert	Wert des Parameters. Wenn ein Wertebereich angegeben werden soll, werden die Eingabefelder Parameterwert (von) und Parameterwert (bis) angezeigt.
Beispielwert	Beispielwert des Parameters. Wenn ein Wertebereich angegeben werden soll, werden die Eingabefelder Beispielwert (von) und Beispielwert (bis) angezeigt.
Standardwert	Standardwert des Parameters. Dieser wird verwendet, wenn der Benutzer keinen Parameterwert festlegt und die Option Leerer Wert überschreibend deaktiviert ist. Wenn ein Wertebereich angegeben werden soll, werden die Eingabefelder Standardwert (von) und Standardwert (bis) angezeigt.

Tabreiter Wertberechnung

Tabelle 12: Skripte zur Wertberechnung

Eigenschaft	Beschreibung
Tabellenspalte (kalk.)	Zusätzliche Angabe für den Parametertyp Berechnung . Tabellenspalte zur Auswahl des Parameterwertes. Der Parameterwert wird bei der Bestellung ermittelt.
Bedingung (kalk.)	Zusätzliche Angabe für den Parametertyp Berechnung . Einschränkende Bedingung (Where-Klausel) zur Auswahl des Wertes über eine Tabellenspalte. Der Parameterwert wird bei der Bestellung ermittelt. Ist der Parameter zusätzlich mehrwertig, werden mehrere Werte ermittelt. Wenn keine Bedingung angegeben ist und der Parameter nicht mehrwertig ist, wird der erste Wert verwendet, der über die Tabellenspalte ermittelt wird. Wenn der Parameter mehrwertig ist und keine Bedingung angegeben ist, werden alle ermittelten Werte verwendet.
Skript für Wertermittlung	Skript in VB.Net-Syntax für die Bearbeitung des Parameterwertes. Das Skript kann wie ein Formatierungsskript genutzt werden und den vorhandenen Parameterwert bearbeiten oder es kann den Parameterwert neu setzen.
Skript für Wertüberprüfung	Skript in VB.Net-Syntax für die Überprüfung zulässiger Werte des Parameters. Erfassen Sie ein Skript, welches die Benutzereingabe überprüft.
Skript für Datenabhängigkeiten	Skript in VB.Net-Syntax. Mit dem Skript können Einstellungen des Parameters datenabhängig gesetzt werden. Es wird bei der


Eigenschaft	Beschreibung
	<p>Initialisierung und bei Wertänderungen ausgeführt. Das Skript kann beispielsweise eingesetzt werden, um dynamisch zu ermitteln, ob ein Parameter beispielsweise nur lesbar oder ein Pflichtparameter ist.</p> <p>Beispiel:</p> <p>Der Parameter P2 soll genau dann ein Pflichtfeld sein, wenn der Parameter P1 den Wert Pflichtfeld hat. Am Parameter P1 muss folgendes Skript hinterlegt werden:</p> <pre>ParameterSet("P2").IsMandatory = (Value IsNot Nothing AndAlso Value.ToString() = "Pflichtfeld")</pre>

Stammdaten für Bestellparameter mit veralteter Definition

Die Bestellparameter mit veralteter Definition werden in der Tabelle `AccProductParameter` gespeichert. In den Stammdaten eines Bestellparameters legen Sie fest, an welcher Spalte der Tabelle `ShoppingCartItem` der Parameterwert bei der Bestellung gespeichert wird. Wenn die gewählte Spalte eine Fremdschlüsselspalte ist, kann der Besteller im Web Portal aus einer Liste zulässiger Werte auswählen. Die Werteliste kann durch eine Bedingung eingeschränkt werden. Wenn die gewählte Spalte Freitext zulässt, muss der Besteller im Web Portal die Bestelleigenschaft als Freitext erfassen.

HINWEIS: Wenn Sie kundenspezifische Spalten zum Speichern der Bestelleigenschaften nutzen wollen, legen Sie identische Spalten an den Tabellen `ShoppingCartItem` und `PersonWantsOrg` an.

Tabelle 13: Stammdaten einer Bestelleigenschaft

Eigenschaft	Beschreibung
Spalte	Spalte der Tabelle <code>ShoppingCartItem</code> , in welcher der Parameterwert bei der Bestellung gespeichert werden soll.
Anzeigewert	Benutzerfreundliche Bezeichnung des Parameters. Um einen sprachabhängigen Anzeigewert anzuzeigen, übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Reihenfolge	Reihenfolge, in der die Bestelleigenschaften im Web Portal angezeigt werden.
Pflichtparameter	Gibt an, ob es sich um einen Pflichtparameter handelt. Bei der Bestellung muss dieser Parameter zwingend einen Wert erhalten.
Nur Leseberechtigungen	Gibt an, ob der Parameter im Web Portal nur angezeigt werden soll und nicht bearbeitet werden kann.
Bearbeitbar für Entscheider	Gibt an, ob der Parameter auch durch Entscheider bearbeitbar sein soll. Ist die Option aktiviert, kann der Parameterwert, den der Besteller erfasst hat, durch die Entscheider geändert werden.

Eigenschaft	Beschreibung
	Ist die Option deaktiviert, kann nur der Besteller einen Wert erfassen.
Bedingung	Bedingung, welche die Werteliste einer Fremdschlüsselspalte einschränkt.

Verwandte Themen

- [Produktspezifische Bestelleigenschaften erfassen](#) auf Seite 44

Bestelleigenschaften kopieren

Um bereits vorhandene Definitionen von Bestellparametern nachzunutzen, können Sie die Bestelleigenschaften kopieren.

Um eine Bestelleigenschaft zu kopieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Bestelleigenschaften**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Bestelleigenschaft.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Kopie erstellen**.
4. Erfassen Sie einen Namen für die neue Bestelleigenschaft und klicken Sie **OK**.

Es wird eine Bestelleigenschaft mit dem angegebenen Namen erzeugt. Sie können die Parameter dieser Bestelleigenschaft anschließend bearbeiten.

Verwandte Themen

- [Einstellungen der Bestelleigenschaften und Bestellparameter](#) auf Seite 46
- [Produktspezifische Bestelleigenschaften erfassen](#) auf Seite 44

Überblick über Bestelleigenschaften anzeigen

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einer Bestelleigenschaft.

Um einen Überblick über eine Bestelleigenschaft zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Bestelleigenschaften**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Bestelleigenschaft.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Bestelleigenschaften**.

Verwandte Themen

- [Einstellungen der Bestelleigenschaften und Bestellparameter](#) auf Seite 46

Produkte für zeitlich begrenzte Bestellungen

Der Kunde behält ein bestelltes Produkt in der Regel bis zu dem Zeitpunkt, an dem er es selbst wieder abbestellt. Bisweilen werden Produkte jedoch nur für eine bestimmte Zeitspanne benötigt und könnten nach dieser Zeitspanne automatisch abbestellt werden. So kann beispielsweise die Mitgliedschaft in einer Zielsystemgruppe nur für den Zeitraum eines bestimmten Projektes notwendig sein.

Produkte, die für eine zeitlich begrenzte Bestellung vorgesehen sind, kennzeichnen Sie mit einem Gültigkeitszeitraum.

Um einen Gültigkeitszeitraum für Produktbestellungen festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Erfassen Sie im Eingabefeld **Max. Tage gültig** die Zeitspanne, für die das Produkt bestellt werden kann.

HINWEIS: Bei der Bestellung von mehrfach bestellbaren Ressourcen (QERReuse) hat dieser Wert keine Auswirkungen.

5. Speichern Sie die Änderungen.

Aus dem aktuellen Datum und dem Gültigkeitszeitraum berechnet der One Identity Manager zum Zeitpunkt der Bestellung und Genehmigung das Datum, an dem das Produkt automatisch abbestellt wird.

Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts

Bestellt ein Kunde ein Produkt aus einem Shop und wechselt zu einem späteren Zeitpunkt den Shop oder das Shoppingcenter, dann muss entschieden werden, wie mit der bestehenden Bestellung verfahren werden soll. Gleiches gilt, wenn ein Produkt in ein anderes Regal verschoben wird. Der One Identity Manager prüft, ob der Bestellempfänger und das Produkt nach dem Umzug zum selben Shop gehören.

Tabelle 14: Auswirkungen eines Umzugs

Bestellempfänger und Produkt	Wirkung auf abgeschlossene Bestellungen	Wirkung auf offene Bestellungen
in unterschiedlichen Shops	Die Bestellung wird abgebrochen. Die Zuweisung wird entfernt.	Die Bestellung wird abgebrochen.
im selben Shop	Das Verhalten wird an der Leistungsposition über die Option Bestellung bleibt bei Umzug bestehen festgelegt.	

Tabelle 15: Wirkung der Option "Bestellung bleibt bei Umzug bestehen"

Wert der Option	Wirkung auf genehmigte Bestellungen	Wirkung auf offene Bestellungen
deaktiviert	Die Bestellung wird abgebrochen. Die Zuweisung wird entfernt.	Die Bestellung wird abgebrochen.
aktiviert	Die Bestellung bleibt erhalten. Regal und Shop werden im Bestellvorgang aktualisiert. Die Zuweisung der bestellten Unternehmensressource bleibt erhalten.	Die Bestellung bleibt erhalten. Regal und Shop werden im Bestellvorgang aktualisiert. Bereits erteilte Genehmigungen werden zurückgesetzt. Die Bestellung durchläuft das Genehmigungsverfahren, das im neuen Shop wirksam ist.
	<p>HINWEIS: Die Bestellung wird in einen Shop umgesetzt, in dem der Bestellempfänger Kunde ist und der das bestellte Produkt enthält. Werden mehrere Regale oder Shops ermittelt, auf die diese Bedingung zutrifft, wählt der One Identity Manager ein beliebiges Regal beziehungsweise einen beliebigen Shop für den Umzug der Bestellung.</p>	

In der Genehmigungshistorie wird der komplette Entscheidungsverlauf angezeigt.

Um Bestellungen eines Produktes bei Umzug zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie die Option **Bestellung bleibt bei Umzug bestehen**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Nicht bestellbare Produkte

Produkte, die bereits bestellt wurden jedoch ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr bestellt werden dürfen, können dafür gesondert gekennzeichnet werden. Bestehende Bestellungen des Produktes bleiben erhalten. Es können jedoch keine neuen Bestellungen für dieses Produkt ausgelöst werden.

Um ein Produkt als nicht bestellbar zu kennzeichnen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition des Produkts.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren die Option **Nicht bestellbar**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Nutzungsbedingungen erfassen

Für einzelne Leistungspositionen können Nutzungsbedingungen hinterlegt werden, die über die Bedingungen zur Nutzung des Produkts informieren (beispielsweise die Lizenzbedingung von Software). Bei der Bestellung dieses Produkts müssen der Besteller und der Bestellempfänger die Nutzungsbedingungen akzeptieren, damit die Bestellung ausgeführt wird.

Um Nutzungsbedingungen anzulegen oder zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Nutzungsbedingungen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Nutzungsbedingung und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Nutzungsbedingung.
 - **Nutzungsbedingungen:** Bezeichnung der Nutzungsbedingung.
 - **Beschreibung:** Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
 - **Inhalt:** Vollständiger Text der Nutzungsbedingung.

4. Speichern Sie die Änderungen.
5. Ordnen Sie die Nutzungsbedingungen an Leistungspositionen zu.

Damit der Bestellempfänger die Nutzungsbedingung akzeptieren kann, muss die Bestellung im Genehmigungsverfahren an den Bestellempfänger zugewiesen werden. Richten Sie für solche Bestellungen einen Entscheidungsworkflow mit einem Entscheidungsschritt BR ein und aktivieren Sie an diesem Entscheidungsschritt die Option **Keine automatische Entscheidung**. Der One Identity Manager stellt einen Standard-Entscheidungsworkflow und eine Standard-Entscheidungsrichtlinie **Bestätigung von Nutzungsbedingungen bei Bestellungen durch Dritte (Beispiel)** bereit, die Sie dafür nutzen können.

Verwandte Themen

- [Bestellungen mit Nutzungsbedingungen entscheiden](#) auf Seite 174
- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24

Überblick über Nutzungsbedingungen anzeigen

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einer Nutzungsbedingung.


Um einen Überblick über eine Nutzungsbedingung zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Nutzungsbedingungen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Nutzungsbedingung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Nutzungsbedingung**.

Schlagworte erfassen

Produkteigner haben die Möglichkeit ihre Produkte mit Schlagworten zu versehen. Diese Schlagworte können bei Bestellungen im Web Portal als Suchkriterium genutzt werden. Um Schlagworte anzulegen, haben Sie zwei Möglichkeiten.

Um ein Schlagwort anzulegen oder zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Schlagworte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Schlagwort und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Schlagworts.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Für ein Schlagwort erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 16: Allgemeine Stammdaten für ein Schlagwort

Eigenschaft	Bedeutung
Schlagwort	Schlagwort.
Beschreibung	Beschreibung des Schlagwortes.
Kommentar	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Übergeordnetes Schlagwort	Schlagwörter können hierarchisch organisiert werden. Ordnen Sie dafür ein übergeordnetes Schlagwort zu.

Um ein Schlagwort direkt für ein Produkt anzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Schlagwort zuweisen**.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Schlagwort erstellen**.
5. Erfassen Sie das Schlagwort und eine Beschreibung für das Schlagwort.
6. Um das Schlagwort zu speichern, klicken Sie **OK**.
Das neue Schlagwort wird auf dem Zuweisungsformular angezeigt.
7. Um das Schlagwort an die ausgewählte Leistungsposition zuzuweisen, doppelklicken Sie auf dem Zuweisungsformular auf das Schlagwort.
8. Speichern Sie die Änderungen.

Leistungspositionen an Schlagworte zuweisen

Damit Sie die Schlagworte im Web Portal als Suchbegriffe nutzen können, weisen Sie den Schlagworten Leistungspositionen zu. Das Web Portal ermittelt zu einem Schlagwort alle zugeordneten, bestellbaren Leistungspositionen.


Um ein Schlagwort an Leistungspositionen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Schlagworte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Schlagwort.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Leistungspositionen zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Leistungspositionen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Leistungspositionen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Leistungsposition und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Überblick über Schlagworte anzeigen

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einem Schlagwort.

Um einen Überblick über ein Schlagwort zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Schlagworte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Schlagwort.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das Schlagwort**.

Zuweisen und Entfernen der Produkte

Nachdem Sie die Produkte für die Bestellung vorbereitet haben, weisen Sie diese an ein Regal oder eine Regalvorlage zu. An einem Regal stehen verschiedene Aufgaben zur Verfügung, um die Produkte zuzuweisen und wieder zu entfernen.

HINWEIS: Die Aufgaben werden nur angezeigt, wenn an den Rollenklassen **IT Shop Struktur** oder **IT Shop Vorlage** die Optionen **Zuweisungen erlaubt** und **Direkte Zuweisungen erlaubt** aktiviert sind.

Tabelle 17: Aufgaben zum Zuweisen und Entfernen von bestellbaren Produkten

Produkte	Aufgabe
Software	Software zuweisen
Ressourcen	Ressourcen zuweisen
Mehrfach bestellbare Ressourcen	Ressourcen zuweisen
Mehrfach zu-/abbestellbare Ressourcen	Ressourcen zuweisen
Systemrollen	Systemrollen zuweisen
Gruppen und Systemberechtigungen aus kundendefinierten Zielsystemen	Systemberechtigungen kundendefinierter Zielsysteme zuweisen

Produkte	Aufgabe
Active Directory Gruppen	Active Directory Gruppen zuweisen
Azure Active Directory Berechtigungen	Azure Active Directory Gruppen zuweisen Azure Active Directory Administratorrollen zuweisen Azure Active Directory Abonnements zuweisen Unwirksame Azure Active Directory Dienstpläne zuweisen
SharePoint Berechtigungen	SharePoint Gruppen zuweisen SharePoint Rollen zuweisen
LDAP Gruppen	LDAP Gruppen zuweisen
HCL Domino Gruppen	Notes Gruppen zuweisen
SAP R/3 Berechtigungen	BI Analyseberechtigungen zuweisen SAP Gruppen zuweisen SAP Profile zuweisen SAP Rollen zuweisen Strukturelle Profile zuweisen
E-Business Suite Berechtigungen	E-Business Suite Berechtigungen zuweisen
Exchange Online Berechtigungen	Exchange Online E-Mail-aktivierte Verteilergruppen zuweisen Office 365 Gruppen zuweisen
Privileged Account Management Berechtigungen	PAM Benutzergruppen zuweisen
SharePoint Online Berechtigungen	SharePoint Online Gruppen zuweisen SharePoint Online Rollen zuweisen
Google Workspace Berechtigungen	Google Workspace Gruppen zuweisen Google Workspace Produkte und SKUs zuweisen
Unix Gruppen	Unix Gruppen zuweisen
Cloud Gruppen und Systemberechtigungen	Cloud Gruppen und Systemberechtigungen zuweisen

Produkte	Aufgabe
Abonnierbare Berichte	Abonnierbare Berichte zuweisen
Zuweisungsressourcen	Ressourcen zuweisen
Kontendefinitionen	Kontendefinitionen zuweisen

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Rollenklassen für den IT Shop](#) auf Seite 228

Produkte an Regale zuweisen

Um einzelne Produkte einem Regal zuzuweisen, stehen am Regal verschiedene Aufgaben zur Verfügung. Wie Sie ein einzelnes Produkt zuweisen, ist im Folgenden am Beispiel einer Ressource beschrieben.

Um eine Ressource dem Regal Identity Lifecycle als Produkt zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > Identity & Access Lifecycle > Regal: Identity Lifecycle**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Ressourcen zuweisen**.
3. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Ressource zu.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Daneben werden Produkte automatisch an Regale zugewiesen, wenn

- Gruppen automatisch in den IT Shop aufgenommen werden,
- Regalvorlagen genutzt werden, um den IT Shop einzurichten.

Über die Vererbungsmechanismen des DBQueue Prozessors und anschließende Prozessverarbeitung wird innerhalb des Regals für jedes zugewiesene Produkt ein separater Produktknoten erzeugt. Dieser Produktknoten trägt die Bezeichnung der Leistungsposition des Produktes. Werden durch automatische Prozesse massenhaft Produkte im IT Shop angelegt, können Sie über den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | LimitOfNodeCheck** festlegen, wie viele Produktknoten in einem DBQueue Prozessor-Lauf erzeugt werden sollen. Sobald die Anzahl überschritten ist, wird der Auftrag abgeschlossen und für die verbleibenden Produktknoten erneut in die DBQueue eingestellt. Standardmäßig werden 500 Objekte in einem Lauf verarbeitet.

Verwandte Themen

- [Systemberechtigungen automatisch in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 86
- [Vorlagen zur automatischen IT Shop-Befüllung](#) auf Seite 252

Produkte aus Regalen entfernen

Um Produkte aus einem Regal zu entfernen, stehen am Regal verschiedene Aufgaben zur Verfügung. Wie Sie ein Produkt entfernen, ist im Folgenden am Beispiel einer Ressource beschrieben.

Um eine Ressource aus dem Regal Identity Lifecycle zu entfernen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > Identity & Access Lifecycle > Regal: Identity Lifecycle**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Ressourcen zuweisen**.
3. Deaktivieren Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Ressource.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Wenn Sie ein Produkt aus einem Regal entfernen, werden offene Bestellungen dieses Produktes geschlossen, genehmigte Bestellungen werden abbestellt.

Um ein Produkt aus allen Regalen zu entfernen

- Wählen Sie am Produkt die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen**.

Die Aufgabe steht am Stammdatenformular des jeweiligen Produkts, beispielsweise einer Ressource, zur Verfügung.

Durch die Aufgabe werden sofort die Zuordnungen des Produktes zu manuell eingerichteten Regalen und zu Regalvorlagen entfernt. Anschließend werden durch den DBQueue Prozessor die Zuordnungen des Produktes zu Regalen, die aufgrund einer Vorlagedefinition entstanden sind, entfernt. Wenn das Produkt Bestandteil von Zuweisungsbestellungen ist, werden alle Zuweisung abbestellt.

Hinweis für die Massenverarbeitung

Werden durch automatische Prozesse massenhaft Produkte im IT Shop gelöscht, können Sie über den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | LimitOfNodeCheck** festlegen, wie viele Produktknoten in einem DBQueue Prozessor-Lauf gelöscht werden sollen. Sobald die Anzahl überschritten ist, wird der Auftrag abgeschlossen und für die verbleibenden Produktknoten erneut in die DBQueue eingestellt. Standardmäßig werden 500 Objekte in einem Lauf verarbeitet. Die Anzahl der Bestellungen, die dabei geschlossen werden, kann deutlich größer sein.

Wenn Performanceprobleme bei der Ausführung des Auftrags **QER-K-OrgAutoChild** auftreten, stellen Sie einen niedrigen Wert ein.

Produkte in andere Regale verschieben

Ein Produkt kann in ein anderes Regal verschoben werden. Wenn sich das Regal in einem anderen Shop befindet, wird geprüft, ob die Bestellempfänger auch im neuen Shop Kunden sind.

| **HINWEIS:** Standardprodukte können nicht verschoben werden.

Um ein Produkt in ein anderes Regal zu verschieben

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop> > Regal: <Regal>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop> > Regal: <Regal>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Produkt.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In ein anderes Regal verschieben**.
4. Wählen Sie das neue Regal.
5. Klicken Sie **OK**.

Um mehrere Produkte in ein anderes Regal zu verschieben

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Regal.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Produkte in ein anderes Regal verschieben**.
4. Wählen Sie das Regal, in welches die Produkte verschoben werden sollen.
5. Wählen Sie die Produkte, welche verschoben werden sollen.
6. Klicken Sie **OK**.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts](#) auf Seite 52
- [Umstrukturieren des IT Shop](#) auf Seite 249

Produkte ersetzen

Ein Produkt kann zu einem definierten Zeitpunkt durch ein anderes Produkt ersetzt werden. Alle Identitäten, die das Produkt bestellt haben, erhalten eine E-Mail Benachrichtigung mit der Aufforderung das Ersatzprodukt zu bestellen.

Um ein Produkt durch ein anderes zu ersetzen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > <Servicekategorie>**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Hierarchie nach Servicekategorien > Ohne Servicekategorie**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition des Produkts, das ersetzt werden soll.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Produkt wechseln**.

4. Erfassen Sie die folgenden Daten:
 - **Auslaufdatum:** Datum, an dem das Produkt durch ein anderes ersetzt wird.
 - **Alternatives Produkt:** Leistungsposition, die stattdessen bestellt werden kann.
5. Klicken Sie **OK**.

Verwandte Themen

- [Benachrichtigungen bei Produktwechsel](#) auf Seite 205

Vorbereiten des IT Shops für die Multifaktor-Authentifizierung

Für bestimmte sicherheitskritische Bestellungen von Ressourcen kann die Multifaktor-Authentifizierung genutzt werden. Dabei muss sich jeder Entscheider bei der Entscheidung einer Bestellung zusätzlich authentifizieren. Welche Produkte diese Authentifizierung benötigen, legen Sie an den Leistungspositionen fest.

Für die Multifaktor-Authentifizierung nutzt der One Identity Manager OneLogin. Die nutzbaren Authentifizierungsmethoden werden über die OneLogin Benutzerkonten ermittelt, mit denen die Identitäten verbunden sind.

Voraussetzungen

In OneLogin:

- Für alle Benutzerkonten, die für die Multifaktor-Authentifizierung genutzt werden sollen, ist mindestens eine Authentifizierungsmethode konfiguriert.

In One Identity Manager:

- Das OneLogin Modul ist vorhanden.
- Die Synchronisation mit einer OneLogin Domäne ist eingerichtet und wurde mindestens einmal ausgeführt.
- Identitäten sind mit OneLogin Benutzerkonten verbunden.
- Der API Server und die Webanwendung sind entsprechend konfiguriert.

Ausführliche Informationen zum Einrichten der Multifaktor-Authentifizierung finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um die Multifaktor-Authentifizierung im IT Shop nutzen zu können

- Erstellen Sie im Manager Leistungspositionen für die Produkte, die nur mit der Multifaktor-Authentifizierung bestellt werden können.
 - Aktivieren Sie **Entscheidung durch Multifaktor-Authentifizierung**.

Sobald an einer Leistungspositionen die Option **Entscheidung durch Multifaktor Authentifizierung** aktiviert ist, wird in jedem Entscheidungsschritt des Genehmigungsverfahrens eine zusätzliche Authentifizierung angefordert. Die Entscheider können zwischen allen Authentifizierungsmethoden wählen, die ihren OneLogin Benutzerkonten zugewiesen sind.

WICHTIG: Eine Entscheidung per E-Mail ist nicht möglich, wenn für das bestellte Produkt die Multifaktor-Authentifizierung konfiguriert ist. Entscheidungsmails für solche Bestellungen bewirken eine Fehlermeldung.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Produkten, welche eine Multifaktor-Authentifizierung benötigen, und zum Abbestellen von Produkten finden Sie im *One Identity Manager Web Portal Anwenderhandbuch*.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24
- [Entscheidung per E-Mail](#) auf Seite 206

Zuweisungsbestellungen

Mit dem One Identity Manager können auch hierarchische Rollen, wie Abteilungen oder Geschäftsrollen, über den IT Shop bestellt und an Identitäten, Geräte und Arbeitsplätze zugewiesen werden. Damit können beliebige Zuweisungen über IT Shop-Bestellungen realisiert werden. Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass jegliche Zuweisungen über ein Genehmigungsverfahren autorisiert werden. Gleichermaßen unterliegen auch die Verlängerung einer Zuweisung und der Entzug von Zuweisungen einem Genehmigungsverfahren. Über die Bestellhistorie ist jederzeit nachvollziehbar, wer wann und warum welche Zuweisungen bestellt, verlängert oder abbestellt hat.

Die Manager und Verantwortliche von Geschäftsrollen, Organisationen und Systemrollen können Zuweisungsbestellungen für ihre Rollen vornehmen.

Manager und Verantwortliche von Geschäftsrollen, Organisationen und Systemrollen können im Web Portal Zuweisungsbestellungen für die Rollen sehen, für die sie verantwortlich sind. Über den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ShowClosedAssignmentOrders** können Sie einstellen, ob alle Zuweisungsbestellungen angezeigt werden sollen oder nur die offenen. Standardmäßig werden sowohl offene als auch abgeschlossene Zuweisungsbestellungen angezeigt.

Um im Web Portal nur offene Zuweisungsbestellungen für einen Manager anzuzeigen

- Deaktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ShowClosedAssignmentOrders**.

Standardprodukte für Zuweisungsbestellungen

Für Zuweisungsbestellungen werden spezielle Ressourcen eingesetzt, sogenannte Zuweisungsressourcen. Die Zuweisungsressourcen werden mit Leistungspositionen verknüpft und können so im IT Shop als Produkte bereitgestellt werden.

Der One Identity Manager stellt Standardprodukte für Zuweisungsbestellungen bereit. Diese werden genutzt, um

- Mitgliedschaften in Geschäftsrollen oder Organisationen zu bestellen, für die der angemeldete One Identity Manager Benutzer verantwortlich ist.
- Zuweisungen von Systemberechtigungen oder anderen Unternehmensressourcen an Systemrollen, Geschäftsrollen oder Organisationen zu bestellen, für die der angemeldete One Identity Manager Benutzer verantwortlich ist.

Tabelle 18: Standardprodukte für Zuweisungsbestellungen

Zuweisungsressource	Leistungsposition	Shop Regal	Bestellen von
Mitgliedschaft in Rollen	Mitgliedschaft in Rollen	Identity & Access Lifecycle Identity Lifecycle	Mitgliedschaften in Geschäftsrollen, Anwendungsrollen und Organisationen
Zuweisungen an Rollen	Zuweisungen an Rollen		Zuweisungen von Unternehmensressourcen an Geschäftsrollen und Organisationen
Zuweisungen an Systemrollen	Zuweisungen an Systemrollen		Zuweisungen von Unternehmensressourcen an Systemrollen

In der Standardinstallation sind alle aktiven Identitäten der One Identity Manager-Datenbank Kunden des Shops **Identity & Access Lifecycle**. Damit können alle aktiven Identitäten Mitgliedschaften und Zuweisungen bestellen. Die Zuweisungsbestellungen werden per Selbstbedienung automatisch genehmigt.

Die Standardprodukte für Zuweisungsbestellungen können Sie auch in einen eigenen IT Shop aufnehmen.

Zuweisungen können nur von den und für die Kunden dieses Shops bestellt werden. Das heißt, sowohl die Manager der hierarchischen Rollen als auch die Identitäten, die Mitglied dieser Rollen werden sollen, müssen Kunden im Shop sein.

HINWEIS: Zuweisungsbestellungen können auch für kundenspezifische Zuordnungstabellen (M:N Tabellen) vorgenommen werden, wenn diese eine Spalte `Xorigin` haben. Die Eigenschaften dieser Spalte müssen der Spaltendefinition für `Xorigin`-Spalten im One Identity Manager-Datenmodell entsprechen.

Beispiel für eine Zuweisungsbestellung

Clara Harris ist Projektleiterin des Projekts X. Damit alle Mitarbeiter des Projekts mit den notwendigen Berechtigungen versorgt werden, wird im Manager eine Geschäftsrolle "Projekt X" angelegt. Clara Harris wird dieser Geschäftsrolle als Manager zugeordnet. Alle Projektmitarbeiter haben ein Benutzerkonto in der Active Directory Domäne "Domain P".

Als Managerin kann Clara Harris im Web Portal Mitgliedschaften für die Geschäftsrolle "Projekt X" bestellen. Clara Harris bestellt Mitgliedschaften für sich selbst und alle Projektmitarbeiter.

Des Weiteren möchte Clara Harris, dass alle Projektmitarbeiter ihre Berechtigungen im Active Directory über die Active Directory Gruppe "Projekt X AD-Berechtigungen" der Domäne "Domain P" erhalten. Dafür bestellt sie im Web Portal für die Geschäftsrolle "Projekt X" die Berechtigung "Projekt X AD-Berechtigungen".

Über interne Vererbungsvorgänge werden die Benutzerkonten aller Projektmitarbeiter Mitglied in der Active Directory Gruppe "Projekt X AD-Berechtigungen".

Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Verwandte Themen

- [Beispiele für das Ergebnis von Bestellungen](#) auf Seite 298

Mitgliedschaften in Geschäftsrollen bestellen

HINWEIS: Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.

Es ist möglich, Zuweisungsbestellungen auf einzelne Geschäftsrollen einzuschränken. Dafür wird eine Zuweisungsressource für eine konkrete, bestellbare Geschäftsrolle erstellt. Bei der Bestellung der Zuweisungsressource wird die Geschäftsrolle automatisch Bestandteil der Bestellung. Wenn die Bestellung genehmigt wurde, wird der Besteller Mitglied der Geschäftsrolle.

Für jede derart bestellbare Geschäftsrolle kann ein eigenes Genehmigungsverfahren definiert werden. Dafür werden den Leistungspositionen, die mit den Zuweisungsressourcen verbunden sind, separate Entscheidungsrichtlinien zugeordnet.

Um Zuweisungsbestellungen auf eine einzelne Geschäftsrolle einzuschränken

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Geschäftsrollen** > **<Rollenklasse>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Geschäftsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zuweisungsressource erzeugen**.

Es wird ein Assistent gestartet, der Sie durch das Anlegen der Zuweisungsressource führt.

- a. Erfassen Sie eine Beschreibung und ordnen Sie einen Ressourcentyp zu.

Es wird eine neue Zuweisungsressource mit folgenden benutzerdefinierten Eigenschaften angelegt:

- **Tabelle:** Org
- **Objekt:** Vollständiger Name der Geschäftsrolle

- b. Erfassen Sie die Eigenschaften der Leistungsposition, die der Zuweisungsressource zugeordnet wird.

- Ordnen Sie eine Servicekategorie zu, damit die Zuweisungsressource im Web Portal über die Servicekategorie bestellt werden kann.

Es wird eine neue Leistungsposition angelegt und mit der Zuweisungsressource verbunden.

4. Weisen Sie die Zuweisungsressource einem IT Shop Regal als Produkt zu.
5. Weisen Sie dem Regal oder der Leistungsposition der Zuweisungsressource eine Entscheidungsrichtlinie zu.

Bei Bedarf können Sie die Stammdaten der Zuweisungsressource und der Leistungsposition nachbearbeiten.

Die Zuweisungsressource kann im Web Portal wie eine beliebige andere Unternehmensressource bestellt werden. Nach erfolgreicher Zuweisung der Bestellung wird die Identität, für welche die Zuweisungsressource bestellt wurde, über interne Vererbungsvorgänge Mitglied der zugehörigen Geschäftsrolle. Ausführliche Informationen zur Bestellung von Zuweisungsressourcen finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Die Zuweisungsressource kann nicht dafür genutzt werden, um die Zuweisung von Unternehmensressourcen an diese Geschäftsrolle zu bestellen. Dafür nutzen Sie die Standard-Zuweisungsressource **Zuweisungen an Rollen**.

Verwandte Themen

- [Zuweisungsressourcen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 74
- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24
- [Bestellbare Produkte an Regale zuweisen](#) auf Seite 241
- [Zuweisungsressourcen einrichten](#) auf Seite 71
- [Leistungspositionen erfassen](#) auf Seite 23

Mitgliedschaften in Anwendungsrollen bestellen

Es ist möglich, Zuweisungsbestellungen auf einzelne Anwendungsrollen einzuschränken. Dafür wird eine Zuweisungsressource für eine konkrete, bestellbare Anwendungsrolle erstellt. Bei der Bestellung der Zuweisungsressource wird die Anwendungsrolle automatisch Bestandteil der Bestellung. Wenn die Bestellung genehmigt wurde, wird der Besteller Mitglied der Anwendungsrolle.

Für jede derart bestellbare Anwendungsrolle kann ein eigenes Genehmigungsverfahren definiert werden. Dafür werden den Leistungspositionen, die mit den Zuweisungsressourcen verbunden sind, separate Entscheidungsrichtlinien zugeordnet.

Um Zuweisungsbestellungen auf eine einzelne Anwendungsrolle einzuschränken

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **One Identity Manager Administration** die Anwendungsrolle.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Zuweisungsressource erzeugen**.

Es wird ein Assistent gestartet, der Sie durch das Anlegen der Zuweisungsressource führt.

- a. Erfassen Sie eine Beschreibung und ordnen Sie einen Ressourcentyp zu.

Es wird eine neue Zuweisungsressource mit folgenden benutzerdefinierten Eigenschaften angelegt:

- **Tabelle:** AERole
- **Objekt:** Vollständiger Name der Anwendungsrolle

- b. Erfassen Sie die Eigenschaften der Leistungsposition, die der Zuweisungsressource zugeordnet wird.

- Ordnen Sie eine Servicekategorie zu, damit die Zuweisungsressource im Web Portal über die Servicekategorie bestellt werden kann.

Es wird eine neue Leistungsposition angelegt und mit der Zuweisungsressource verbunden.

3. Weisen Sie die Zuweisungsressource einem IT Shop Regal als Produkt zu.
4. Weisen Sie dem Regal oder der Leistungsposition der Zuweisungsressource eine Entscheidungsrichtlinie zu.

Bei Bedarf können Sie die Stammdaten der Zuweisungsressource und der Leistungsposition nachbearbeiten.

Die Zuweisungsressource kann im Web Portal wie eine beliebige andere Unternehmensressource bestellt werden. Nach erfolgreicher Zuweisung der Bestellung wird die Identität, für welche die Zuweisungsressource bestellt wurde, über interne Vererbungsvorgänge Mitglied der zugehörigen Anwendungsrolle. Ausführliche Informationen zur Bestellung von Zuweisungsressourcen finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Verwandte Themen

- [Zuweisungsressourcen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 74
- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24
- [Bestellbare Produkte an Regale zuweisen](#) auf Seite 241
- [Zuweisungsressourcen einrichten](#) auf Seite 71
- [Leistungspositionen erfassen](#) auf Seite 23

Zuweisungsbestellungen anpassen

Zuweisungsbestellungen mit den Standardprodukten werden per Selbstbedienung automatisch genehmigt. Wenn die Zuweisungsbestellungen durch verantwortliche Entscheider genehmigt werden sollen, weisen Sie den Standard-Zuweisungsressourcen geeignete Entscheidungsrichtlinien zu. Damit durchlaufen auch die Zuweisungsbestellungen ein definiertes Genehmigungsverfahren.

Um Zuweisungsbestellungen durch verantwortliche Entscheider zu genehmigen

- Weisen Sie den Leistungspositionen der Standard-Zuweisungsressourcen separate Entscheidungsrichtlinien zu.
 - ODER -
- Weisen Sie dem Regal **Identity Lifecycle** eine beliebige Entscheidungsrichtlinie zu.

Mitunter sollen Zuweisungsbestellungen, abhängig vom bestellten Objekt, verschiedene Genehmigungsverfahren durchlaufen. Beispielsweise sollen Zuweisungen an Abteilungen durch den Manager der Abteilung, Mitgliedschaften in Abteilungen jedoch durch den Manager der Identität genehmigt werden. Dafür können Sie eigene Zuweisungsressourcen definieren. Diese Zuweisungsressourcen können Sie an beliebige Regale in ihrem IT Shop zuweisen.

HINWEIS: Um diese Zuweisungsressourcen zu nutzen, sind weitere Anpassungen in der Web Designer Konfiguration notwendig.

Um Zuweisungsbestellungen unternehmensspezifisch zu konfigurieren:

1. Erstellen Sie eine neue Zuweisungsressource.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop**.
 - b. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Erfassen Sie die Bezeichnung der Zuweisungsressource.
 - e. Ordnen Sie eine neue Leistungsposition zu.
 - f. Speichern Sie die Änderungen.
2. Weisen Sie die Zuweisungsressource einem IT Shop Regal als Produkt zu.

- a. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
 - b. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** ein Regal zu.
 - c. Speichern Sie die Änderungen.
3. Weisen Sie dem Regal oder der Leistungsposition der Zuweisungsressource eine Entscheidungsrichtlinie zu.
4. Konfigurieren Sie im Web Designer die Nutzung der Zuweisungsressource.
Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für den Web Designer*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten von Zuweisungsressourcen](#) auf Seite 71
- [Zuweisungsressourcen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 74
- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24
- [Bestellbare Produkte an Regale zuweisen](#) auf Seite 241
- [Entscheidungsrichtlinien zuweisen](#) auf Seite 240

Verwandte Themen

- [Genehmigungsverfahren für IT Shop-Bestellungen](#) auf Seite 90

Zuweisungen abbestellen

Zuweisungen können, wie alle anderen Produkte, über das Web Portal abbestellt oder bereits bei der Bestellung zeitlich befristet werden. Diese Bestellungen werden mit Ablauf des Gültigkeitszeitraums automatisch abbestellt. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 185

Kunden aus einem Shop entfernen

Wenn ein Kunde Zuweisungen über einen Shop bestellt hat und er zu einem späteren Zeitpunkt als Kunde aus dem Shop entfernt wird, dann wird die Zuweisungsbestellung geschlossen und die Zuweisung entzogen. Zuweisungen an Rollen sollen jedoch gegebenenfalls in diesem Fall erhalten bleiben.

Um zu verhindern, dass Zuweisungen entzogen werden

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReplaceAssignmentRequestOnLeaveCU**.
2. (Optional) Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReplaceAssignmentRequestOnLeaveCU | UID_PersonFallback**.
 - Erfassen Sie im Eingabefeld **Wert** die UID_Person der Identität, die als Fallback genutzt werden soll, wenn kein anderer Bestellempfänger ermittelt werden kann.

Diese Identität muss in allen Shops, in denen Zuweisungen bestellt werden können, Kunde sein.
3. Speichern Sie die Änderungen.
4. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop**.
5. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Zuweisungsressource und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
6. Aktivieren Sie die Option **Bestellte Zuweisungen bleiben bestehen**.
7. Speichern Sie die Änderungen.

An der Standardzuweisungsressource **Zuweisungen an Rollen** ist die Option standardmäßig aktiviert. Die Konfigurationsparameter sind standardmäßig deaktiviert.

Wenn die Option aktiviert ist und der Bestellempfänger aus dem Kundenknoten entfernt wird, wird die Bestellung nach folgenden Regeln aktualisiert:

1. Wenn an der bestellten Leistungsposition
 - die Option **Bestellung bleibt bei Umzug bestehen** aktiviert ist und
 - der Bestellempfänger und die Leistungsposition in einem anderen Shop vorhanden sindwird die Zuweisungsbestellung in diesen Shop umgesetzt. Der Bestellempfänger bleibt erhalten.
2. Wenn der Bestellempfänger auf diese Weise nicht erhalten bleibt, wird ein neuer Bestellempfänger ermittelt.
 - a. Der Manager der Geschäftsrolle oder Organisation, die bestellt wurde (PersonWantsOrg.ObjectKeyOrgUsedInAssign).
 - b. Ein Mitglied der Geschäftsrolle oder Organisation, die bestellt wurde.
 - c. Ein Mitglied der zentralen Entscheidergruppe.
 - d. Die Identität aus dem Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReplaceAssignmentRequestOnLeaveCU | UID_PersonFallback**.

Die Regeln werden in der angegebenen Reihenfolge angewendet. Die gefundene Identität muss Kunde in dem Shop sein.

Wenn keine bestellberechtigte Identität gefunden wird oder der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReplaceAssignmentRequestOnLeaveCU** deaktiviert ist, wird die Zuweisungsbestellung in eine Direktzuweisung umgewandelt. Wenn für das zugewiesene

Produkt an der bestellten Geschäftsrolle oder Organisation die Direktzuweisung nicht zulässig ist, wird die Bestellung abgebrochen und die Zuweisung entfernt.

HINWEIS: Die Option hat auf die Bestellung von Mitgliedschaften in Rollen und auf Delegierungen keinen Einfluss.

Zuweisungen von Mitgliedschaften bleiben erhalten, wenn der Besteller aus dem Kundenknoten entfernt wird. Sie werden entfernt, wenn der Empfänger der Zuweisungsbestellung aus dem Kundenknoten gelöscht wird.

Delegierungen werden beendet, wenn der Delegierende aus dem Kundenknoten gelöscht wird.

Verwandte Themen


- [Allgemeine Stammdaten von Zuweisungsressourcen](#) auf Seite 71
- [Umzug des Kunden oder des Produkts in einen anderen Shop](#) auf Seite 190

Zuweisungsressourcen einrichten

Um eine Zuweisungsressource zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Zuweisungsressource und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Zuweisungsressource.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Zuweisungsressource zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Zuweisungsressource.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten von Zuweisungsressourcen](#) auf Seite 71

Allgemeine Stammdaten von Zuweisungsressourcen

Für eine Zuweisungsressource erfassen Sie folgende allgemeine Stammdaten.

Tabelle 19: Stammdaten einer Zuweisungsressource

Eigenschaft	Beschreibung
Zuweisungsressource	Bezeichnung der Zuweisungsressource.
Ressourcentyp	Ressourcentyp zur Gruppierung von Zuweisungsressourcen. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i> .
IT Shop	Gibt an, ob die Zuweisungsressource über den IT Shop bestellbar ist. Die Zuweisungsressource kann über das Web Portal bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Diese Option kann nicht deaktiviert werden.
Verwendung nur im IT Shop	Gibt an, ob die Zuweisungsressource über den IT Shop bestellbar ist. Die Zuweisungsressource kann über das Web Portal bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Zuweisungsressource an Rollen außerhalb des IT Shop ist nicht zulässig. Diese Option kann nicht deaktiviert werden.
Leistungsposition	Leistungsposition, über welche die Zuweisungsressource im IT Shop bestellt wird. Weisen Sie eine vorhandene Leistungsposition zu oder legen Sie eine neue Leistungsposition an.
Tabelle	Tabelle, in der die Zuweisung erfolgen soll. Zuweisungsbestellungen können auf eine konkrete hierarchische Rolle eingeschränkt werden. Wählen Sie hier die Tabelle, aus der die Rolle ausgewählt werden soll.
Objekt	Konkrete hierarchische Rolle, für die Identitäten eine Mitgliedschaft bestellen können. Pro Rolle kann nur genau eine Zuweisungsressource angelegt werden.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Zuweisungsressource an Identitäten. Stellen Sie einen Wert im Bereich von 0 bis 1 ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter QER CalculateRiskIndex aktiviert ist. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .

Eigenschaft	Beschreibung
Bestellte Zuweisungen bleiben bestehen	Ist die Option aktiviert, werden bestellte Zuweisungen an Rollen in Direktzuweisungen umgewandelt, wenn der Empfänger der Bestellung aus dem Kundenknoten des zugehörigen Shops entfernt wird. Die Option kann nur bearbeitet werden, solange keine Bestellung mit dieser Zuweisungsressource zugewiesen wurde.
Freies Feld Nr. 01 ... Freies Feld Nr. 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Leistungspositionen erfassen](#) auf Seite 23
- [Kunden aus einem Shop entfernen](#) auf Seite 69

Verwandte Themen

- [Mitgliedschaften in Geschäftsrollen bestellen](#) auf Seite 65
- [Mitgliedschaften in Anwendungsrollen bestellen](#) auf Seite 67

Standard-Zuweisungsressourcen

Der One Identity Manager stellt Standardprodukte für Zuweisungsbestellungen bereit. Diese sind als Standard-Zuweisungsressourcen dem Shop **Identity & Access Lifecycle** zugewiesen.

Um Standard-Zuweisungsressourcen zu bearbeiten

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop > Vordefiniert**.

Überblick über Zuweisungsressourcen anzeigen

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einer Zuweisungsressource. Dazu zählt die Zugehörigkeit der Zuweisungsressource zu IT Shop-Strukturen.

Um einen Überblick über eine Zuweisungsressource zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Zuweisungsressource.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Zuweisungsressource**.

Zuweisungsressourcen in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Zuweisungsressource an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden.

Um eine Zuweisungsressource in den IT Shop aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Zuweisungsressource.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zuweisungsressource an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Zuweisungsressourcen aus dem IT Shop entfernen

Um eine Zuweisungsressource aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Zuweisungsressource.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Zuweisungsressource aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Zuweisungsressource aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Zuweisungsressourcen für IT Shop**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Zuweisungsressource.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

5. Klicken Sie **OK**.

Die Zuweisungsressource wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Zuweisungsbestellungen mit dieser Zuweisungsressource abbestellt.

Delegierungen

Rollenzuordnung und Verantwortlichkeiten können zeitweilig an andere Identitäten delegiert werden. Dabei wird zwischen Einzeldelegierungen und Stellvertretungen unterschieden.

- **Stellvertretung:** Delegieren Sie alle Ihre Verantwortlichkeiten für einen festgelegten Bereich an einen Stellvertreter. Es können folgende Bereiche ausgewählt werden:
 - **Entscheidungsberechtigung für Bestellungen**
Sobald eine Identität als Entscheider für Bestellungen ermittelt wird, wird ihr Stellvertreter als zusätzlicher Entscheider hinzugefügt.
 - **Ausnahmegenehmigung bei Regelverletzungen durch Bestellungen**
Sobald eine Identität als Ausnahmegenehmiger für Bestellungen ermittelt wird, wird ihr Stellvertreter als zusätzlicher Ausnahmegenehmiger hinzugefügt.
 - **Entscheidungsberechtigung in Attestierungsvorgängen**
Sobald eine Identität als Attestierer ermittelt wird, wird ihr Stellvertreter als zusätzlicher Attestierer hinzugefügt.
 - **Manager von Identitäten**
Der Stellvertreter eines Managers von Identitäten wird für alle Manageraufgaben zusätzlich als entscheidungsberechtigt ermittelt. Der Stellvertreter kann beispielsweise Bestellungen für Mitarbeiter auslösen.
 - **Manager aller Rollen einer Rollenklasse**
Der Stellvertreter eines Managers von hierarchischen Rollen wird für alle Manageraufgaben zusätzlich als entscheidungsberechtigt ermittelt. Der Stellvertreter kann beispielsweise Zuweisungsbestellungen für eine Geschäftsrolle auslösen.

Es sind Verantwortlichkeiten für folgende Rollenklassen delegierbar:

 - Abteilungen
 - Kostenstellen
 - Standorte
 - ausgewählte Geschäftsrollenklassen
 - IT Shop Strukturen (Eigentümer)

Beispiel: Clara Harris delegiert während ihres Urlaubs ihre Verantwortlichkeiten als Manager von Geschäftsrollen mit der Rollenklasse "Projekte 2222" und ihre Entscheidungsberechtigung für Bestellungen an ihren Stellvertreter Jan Bloggs.

- Eine Stellvertretung kann, im Gegensatz zur Einzeldelegierung, nicht weiterdelegiert werden.
- An eine Identität, die als Haupt- oder Subidentität verbunden ist, und an deaktivierte Identitäten kann nicht delegiert werden.
- **Einzeldelegierung:** Delegieren Sie Ihre Verantwortlichkeit für eine konkrete Rolle oder Ihre Mitgliedschaft in einer konkreten Geschäfts- oder Anwendungsrolle an eine beliebige Identität.

Beispiel: Ben King delegiert seine Mitgliedschaft in der Geschäftsrolle "Projekt 2222-A" an Jenny Basset.

- Einzeldelegierungen können weiterdelegiert werden.

Delegierungen werden nach einer Complianceprüfung automatisch genehmigt. Sie können storniert und gelöscht werden. Ausführliche Informationen zur Aufgabendelegierung finden Sie im *One Identity Manager Web Portal Anwenderhandbuch*.

Delegierungen werden beendet, wenn das Gültig-bis-Datum überschritten ist, der Delegierende aus dem Kundenknoten gelöscht wird oder der Stellvertreter deaktiviert wird.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Einzeldelegierungen vorbereiten](#) auf Seite 77
- [Standardprodukte für Delegierungen](#) auf Seite 76
- [Delegierungen genehmigen lassen](#) auf Seite 78
- [Bestellungen und Stellvertretungen löschen](#) auf Seite 221

Standardprodukte für Delegierungen

One Identity Manager stellt Standardprodukte für Delegierungen bereit.

Tabelle 20: Standardprodukte für Delegierungen

Leistungsposition	Shop Regal	Art der Delegierung
Stellvertretung (befristet)	Identity & Access Lifecycle Identity Lifecycle	Stellvertretung
Delegierung		Einzeldelegierungen

In der Standardinstallation sind alle aktiven Identitäten der One Identity Manager-Datenbank Kunden des Shops **Identity & Access Lifecycle**. Damit können alle aktiven Identitäten Verantwortlichkeiten delegieren.

Verwandte Themen

- [Delegierungen](#) auf Seite 75
- [Delegierungen genehmigen lassen](#) auf Seite 78

Einzeldelegierungen vorbereiten

Durch Einzeldelegierungen werden Verantwortlichkeiten für eine konkrete Rolle oder Mitgliedschaften in einer konkreten Geschäfts- oder Anwendungsrolle zeitweilig an eine beliebige Identität abgegeben. Diese Identität kann die Verantwortlichkeit oder Mitgliedschaft bei Bedarf weiterdelegieren.

Um Einzeldelegierungen im One Identity Manager durchführen zu können

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Delegation**.
Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

In der Standardinstallation sind die folgenden Objekte delegierbar.

- Verantwortlichkeiten für:
 - Abteilungen
 - Kostenstellen
 - Standorte
 - Geschäftsrollen
 - Identitäten
 - IT Shop Strukturen (Eigentümer)
- Mitgliedschaften in:
 - Geschäftsrollen
 - Anwendungsrollen

TIPP: Für welche Geschäftsrollen Mitgliedschaften delegierbar sind, legen Sie an den zugehörigen Rollenklassen fest. Diese Möglichkeit steht Ihnen zur Verfügung, wenn das Geschäftsrollenmodul installiert ist.

Um Einzeldelegierungen für eine Rollenklasse zuzulassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Geschäftsrollen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rollenklasse.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie **Delegierbar**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um Rollen oder Verantwortlichkeiten zu delegieren, nutzen Sie das Web Portal. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Web Portal Anwenderhandbuch* und im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Geschäftsrollen*.

Verwandte Themen

- [Delegierungen](#) auf Seite 75

Delegierungen genehmigen lassen

Delegierungen werden nach einer Complianceprüfung automatisch genehmigt. Wenn Delegierungen durch verantwortliche Entscheider genehmigt werden sollen, weisen Sie den Standard-Leistungspositionen geeignete Entscheidungsrichtlinien zu. Damit durchlaufen auch die Delegierungen ein definiertes Genehmigungsverfahren.

Um Stellvertretungen durch verantwortliche Entscheider zu genehmigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Vordefiniert**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition **Stellvertretung (befristet)** und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Wählen Sie im Eingabefeld **Entscheidungsrichtlinie** die gewünschte Entscheidungsrichtlinie.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um Einzeldelegierungen durch verantwortliche Entscheider zu genehmigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Servicekatalog > Vordefiniert**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Leistungsposition **Delegierung** und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Wählen Sie im Eingabefeld **Entscheidungsrichtlinie** die gewünschte Entscheidungsrichtlinie.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Delegierungen](#) auf Seite 75
- [Standardprodukte für Delegierungen](#) auf Seite 76

Übernahme vorhandener Benutzerkonten, Zuweisungen und Rollenmitgliedschaften in IT Shop Bestellungen

Bei der Inbetriebnahme des One Identity Manager können Sie für die vorhandenen Benutzerkonten, Mitgliedschaften in Systemberechtigungen, Zuweisungen an Identitäten und Arbeitsplätze, Zuweisungen an hierarchische Rollen IT Shop Bestellungen erzeugen. Für diese Umsetzungen stellt der One Identity Manager verschiedene Methoden zur Verfügung. Mittels dieser Methoden werden Bestellungen erzeugt, die abgeschlossen und genehmigt sind. Damit sind diese Bestellungen zu einem späteren Zeitpunkt wieder abbestellbar. Zusätzlich zu den initialen Daten für die Bestellungen, können Sie über jede Methode ein kundenspezifisches Skript ausführen, das weitere kundenspezifische Eigenschaften an einer Bestellung besetzt.

Tabelle 21: Methoden zur Umwandlung von Direktzuweisungen in Bestellungen

Methode	Beschreibung
CreateITShopOrder (string CustomScriptName)	Erzeugt aus einer Direktzuweisung eine Bestellung. Diese Methode kann auf alle Tabellen angewendet werden, über die eine UID_Person ermittelt werden kann.
CreateITShopOrder (string uidOrgProduct, string uidPersonOrdered, string CustomScriptName)	Erzeugt aus einer Zuweisung oder einer Mitgliedschaft eine Zuweisungsbestellung. Diese Methode kann auch auf Tabellen angewendet werden, über die keine UID_Person ermittelt werden kann.
CreateITShopOrder (string uidOrgProduct, string uidWorkdeskOrdered, string uidPersonOrdered, string CustomScriptName)	Erzeugt aus einer Zuweisung oder einer Mitgliedschaft eine Zuweisungsbestellung und speichert am Bestellvorgang zusätzlich eine UID_WorkdeskOrdered.
CreateITShopWorkdeskOrder (string uidPerson, string CustomScriptName)	Erzeugt aus einer Direktzuweisung eine Bestellung für einen Arbeitsplatz. Diese Methode kann auf die Tabellen WorkDeskHasApp, WorkDeskHasESet und WorkDeskHasDriver angewendet werden.

Um die Methoden auszuführen

1. Erstellen Sie im Designer mit dem Skripteditor ein Skript, das die gewünschte Methode aufruft.

Ein Beispielskript für den Aufruf einer Customizermethode in VB-Syntax finden Sie auf dem One Identity Manager-Installationsmedium im Verzeichnis

Modules\QBM\dvd\AddOn\SDK\ScriptSamples\03 Using database objects\11 Call database object methods.vb. Sie können dieses Beispielskript als Vorlage nutzen, um ein eigenes Skript zum Aufruf der hier beschriebenen Methoden zu erstellen.

2. Führen Sie das Skript aus.

Sie können dafür den Skripttester des Skripteditors nutzen.

Ausführliche Informationen zum Erstellen von Skripten finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Wenn im Methodenaufruf ein kundenspezifisches Skript mitgegeben wird, dann wird dieses Skript ausgeführt, unmittelbar bevor die Bestellung in der Datenbank gespeichert wird.

Beispiel für ein kundenspezifisches Skript

```
Public Sub CCC_AddCustomPropToRequest(ByRef dbSource As IEntity, ByRef dbPWO As IEntity)
    'Populate values in PWO:
    dbPWO.PutValue("OrderReason", "Group membership assignment converted to IT Shop request automatically.")
End Sub
```

- dbSource: Bezieht sich auf das Quellobjekt. Beispielsweise ADSAccountInADSGroup, wenn Mitgliedschaften in Active Directory Gruppen in Bestellungen umgewandelt werden sollen.
- dbPWO: Bezieht sich auf die zu erzeugende Bestellung.

Bestellungen für Identitäten erzeugen

Bestellungen für Identitäten oder Mitgliedschaften in Systemberechtigungen werden mit der Methode `CreateITShopOrder (string CustomScriptName)` erzeugt. Damit die Bestellungen erzeugt werden können, muss der IT Shop entsprechend vorbereitet sein.

Um Bestellungen aus Direktzuweisungen an Identitäten oder Mitgliedschaften in Systemberechtigungen zu erzeugen

1. Bereiten Sie die Unternehmensressourcen oder Systemberechtigungen für die Verwendung im IT Shop vor.
2. Weisen Sie die Unternehmensressourcen oder Systemberechtigungen innerhalb des IT Shops einem Regal zu.
3. Verbinden Sie jedes Benutzerkonto, für dessen Mitgliedschaften Bestellungen erzeugt werden sollen, mit einer Identität.

4. Nehmen Sie die Identitäten als Kunden in die Shops auf, zu denen die Unternehmensressourcen oder Systemberechtigungen als Produkte zugewiesen sind.
5. (Optional) Erstellen Sie ein Skript, das weitere Eigenschaften der Bestellungen besetzt.
 - Übergeben Sie den Skriptnamen als Parameter `CustomScriptName` an die Methode.
6. Erstellen Sie ein Skript, das die Methode `CreateITShopOrder (string CustomScriptName)` für die betroffenen Tabellen ausführt.

Der One Identity Manager erzeugt folgendermaßen die Bestellungen aus Direktzuweisungen an Identitäten:

1. Ermitteln der Identitäten und ihrer zugewiesenen Unternehmensressourcen.
2. Ermitteln des Shops, dem die Unternehmensressourcen und die Identitäten zugewiesen sind.
3. Erzeugen der Bestellungen mit initialen Daten.
4. Ausführen kundenspezifischer Skripte.
5. Speichern der Bestellungen (Eintrag in Tabelle `PersonWantsOrg`).
6. Zuweisen der Identitäten zur Produktstruktur (Eintrag in der Tabelle `PersonInITShopOrg`).
7. Umwandeln der direkten Zuweisungen in indirekte Zuweisungen der Unternehmensressourcen an die Identitäten (zum Beispiel in der Tabelle `PersonHasQERResource`).

Der One Identity Manager erzeugt folgendermaßen die Bestellungen für Mitgliedschaften in Systemberechtigungen:

1. Ermitteln der Benutzerkonten und ihrer Mitgliedschaften.
2. Ermitteln der betroffenen Identitäten.
3. Ermitteln des Shops, dem die Identitäten und Systemberechtigungen zugewiesen sind.
4. Erzeugen der Bestellungen mit initialen Daten.
5. Ausführen kundenspezifischer Skripte.
6. Speichern der Bestellungen (Eintrag in Tabelle `PersonWantsOrg`).
7. Zuweisen der Identitäten zur Produktstruktur (Eintrag in der Tabelle `PersonInITShopOrg`).
8. Umwandeln der direkten Mitgliedschaften in indirekte Mitgliedschaften für die betroffenen Benutzerkonten (zum Beispiel in der Tabelle `ADSAccountInADSGroup`).

Verwandte Themen

- [Vorbereitung der Produkte zur Bestellung](#) auf Seite 22

Bestellungen für Benutzerkonten erzeugen

Um Benutzerkonten an Identitäten zuzuweisen, verwendet der One Identity Manager Kontendefinitionen. Für bestehende Benutzerkonten, die mit Identitäten verbunden sind, können die passenden Kontendefinitionen über den IT Shop bestellt werden. Um solche Bestellungen zu erzeugen, kann die Methode `CreateITShopOrder` (`string CustomScriptName`) genutzt werden. Diese Methode kann auf alle Benutzerkontentabellen (beispielsweise `ADSAccount` oder `SAPUser`) und auf die Tabellen `ADSContact`, `EX0MailBox`, `EX0MailContact` und `EX0MailUser` angewendet werden.

Damit die Bestellungen erzeugt werden können, muss der IT Shop entsprechend vorbereitet sein.

Um Bestellungen für Benutzerkonten zu erzeugen

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition für das Zielsystem. Weisen Sie die Kontendefinition dem Zielsystem zu.
Diese Kontendefinition wird für alle Benutzerkonten genutzt, an denen keine Kontendefinition eingetragen ist. Wenn allen Benutzerkonten bereits eine Kontendefinition zugeordnet ist, kann dieser Schritt entfallen.
2. Bereiten Sie die Kontendefinition für die Verwendung im IT Shop vor.
3. Weisen Sie die Kontendefinition innerhalb des IT Shops einem Regal zu.
4. Verbinden Sie die Benutzerkonten mit einer Identität, sofern noch keine Identität zugeordnet ist.
5. Nehmen Sie die Identitäten als Kunden in die Shops auf, zu dem die Kontendefinition als Produkt zugewiesen ist.
6. (Optional) Erstellen Sie ein Skript, das weitere Eigenschaften der Bestellungen besetzt.
 - Übergeben Sie den Skriptnamen als Parameter `CustomScriptName` an die Methode.
7. Erstellen Sie ein Skript, das die Methode für die betroffenen Tabellen ausführt.

Der One Identity Manager erzeugt folgendermaßen die Bestellungen für Benutzerkonten:

1. Ermitteln der gültigen Kontendefinition.
Wenn dem Benutzerkonto bereits eine Kontendefinition zugeordnet ist, wird diese genutzt. Andernfalls wird die Kontendefinition des Zielsystems genutzt.
2. Ermitteln der betroffenen Identitäten.
3. Ermitteln des Shops, dem die Identitäten und die Kontendefinition zugewiesen sind.
4. Erzeugen der Bestellungen mit initialen Daten.
5. Ausführen kundenspezifischer Skripte.
6. Speichern der Bestellungen (Eintrag in Tabelle `PersonWantsOrg`).

7. Zuweisen der Identitäten zur Produktstruktur (Eintrag in der Tabelle PersonInITShopOrg).
8. Umwandeln der eventuell vorhandenen direkten Zuordnungen der Kontendefinition in indirekte Zuordnungen (Eintrag in der Tabelle PersonHasTSBAccountDef).

Verwandte Themen

- [Vorbereitung der Produkte zur Bestellung](#) auf Seite 22

Bestellungen für Arbeitsplätze erzeugen

Bestellungen für Arbeitsplätze werden mit der Methode `CreateITShopWorkdeskOrder` (`string uidPerson`, `string CustomScriptName`) erzeugt. Damit die Bestellungen erzeugt werden können, muss der IT Shop entsprechend vorbereitet sein.

Um Bestellungen aus Zuweisungen an Arbeitsplätze zu erzeugen

1. Bereiten Sie die Unternehmensressourcen (Software, Systemrollen oder Treiber) für die Verwendung im IT Shop vor.
2. Weisen Sie die Unternehmensressourcen innerhalb des IT Shops einem Regal zu.
3. Wählen Sie eine Identität als Besteller für die Zuweisungen an die Arbeitsplätze.
 - Übergeben Sie die `UID_Person` dieser Identität als Parameter `uidPerson` an die Methode.
4. Nehmen Sie die ausgewählte Identität als Kunden in die Shops auf, zu denen die Unternehmensressourcen als Produkte zugewiesen sind.
5. (Optional) Erstellen Sie ein Skript, das weitere Eigenschaften der Bestellungen besetzt.
 - Übergeben Sie den Skriptnamen als Parameter `CustomScriptName` an die Methode.
6. Erstellen Sie ein Skript, das die Methode `CreateITShopWorkdeskOrder` (`string uidPerson`, `string CustomScriptName`) für die betroffenen Tabellen ausführt.

Der One Identity Manager erzeugt folgendermaßen die Bestellungen für Arbeitsplätze aus vorhandenen Zuweisungen:

1. Ermitteln der Arbeitsplätze und ihre zugewiesenen Unternehmensressourcen.
2. Ermitteln des Bestellers aus dem Parameter `uidPerson`.
3. Ermitteln des Shops, dem die Unternehmensressourcen und der Besteller zugewiesen sind.
4. Erzeugen der Bestellungen mit initialen Daten.
5. Ausführen kundenspezifischer Skripte.
6. Speichern der Bestellungen (Eintrag in Tabelle `PersonWantsOrg`).

7. Zuweisen der Identitäten zur Produktstruktur (Eintrag in der Tabelle PersonInITShopOrg).
8. Umwandeln der direkten Zuweisungen in indirekte Zuweisungen der Unternehmensressourcen an die Arbeitsplätze (zum Beispiel in der Tabelle WorkDeskHasApp).

TIPP: Um beim Erzeugen eines Arbeitsplatz eine Identität zu erstellen, die als Besteller genutzt werden kann, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Hardware | Workdesk | WorkdeskAutoPerson**. Es werden folgende Eigenschaften für die Identität verwendet:

- Nachname: **Bezeichnung des Arbeitsplatzes** (Ident_Workdesk)
- Vorname: **Machine**
- Identitätstyp: **Maschinenidentität** (Machine)

Wenn der Arbeitsplatz gelöscht wird, wird die zugehörige Identität ebenfalls gelöscht.

Verwandte Themen

- [Vorbereitung der Produkte zur Bestellung](#) auf Seite 22

Zuweisungsbestellungen erzeugen

Zuweisungsbestellungen können für bestehende Zuweisungen von Unternehmensressourcen an hierarchische Rollen und für Mitgliedschaften von Identitäten, Geräten oder Arbeitsplätzen in hierarchischen Rollen erzeugt werden. Dafür stehen die folgenden Methoden zur Verfügung.

Tabelle 22: Methoden zur Umwandlung von Direktzuweisungen in Zuweisungsbestellungen

Methoden	Beschreibung
CreateITShopOrder (string uidOrgProduct, string uidPersonOrdered, string CustomScriptName)	Erzeugt aus einer Zuweisung oder einer Mitgliedschaft eine Zuweisungsbestellung. Diese Methode kann auch auf Tabellen angewendet werden, über die keine UID_Person ermittelt werden kann.
CreateITShopOrder (string uidOrgProduct, string uidWorkdeskOrdered, string uidPersonOrdered, string CustomScriptName)	Erzeugt aus einer Zuweisung oder einer Mitgliedschaft eine Zuweisungsbestellung und speichert am Bestellvorgang zusätzlich eine UID_WorkdeskOrdered.

Damit die Bestellungen erzeugt werden können, muss der IT Shop entsprechend vorbereitet sein.

Um Zuweisungsbestellungen aus Direktzuweisungen an hierarchische Rollen und Rollenmitgliedschaften zu erzeugen

1. Wählen Sie eine Zuweisungsressource aus dem Regal **IT Shop > Identity & Access Lifecycle > Regal: Identity Lifecycle** aus.
 - Übergeben Sie die UID_ITShopOrg dieses Produkts als Parameter `uidOrgProduct` an die Methode.
2. Wählen Sie eine Identität aus dem Kundenknoten des Shops **IT Shop > Identity & Access Lifecycle** als Besteller für die Zuweisungsbestellung aus.
 - Übergeben Sie die UID_Person dieser Identität als Parameter `uidPersonOrdered` an die Methode.
3. (Optional) Erstellen Sie ein Skript, das weitere Eigenschaften der Bestellungen besetzt.
 - Übergeben Sie den Skriptnamen als Parameter `CustomScriptName` an die Methode.
4. Erstellen Sie ein Skript, das die Methode `CreateITShopOrder` (`string uidOrgProduct, string uidPersonOrdered, string CustomScriptName`) für die betroffenen Tabellen ausführt.

TIPP: Sie können auch eine eigene Zuweisungsressource erstellen und diese an ein Regal in einem beliebigen Shop zuweisen. Wählen Sie eine Identität aus dem Kundenknoten dieses Shops als Besteller für die Zuweisungsbestellung. Weitere Informationen finden Sie unter [Zuweisungsbestellungen anpassen](#) auf Seite 68.

Der One Identity Manager erzeugt folgendermaßen die Zuweisungsbestellungen aus vorhandenen Zuweisungen an hierarchische Rollen:

1. Ermitteln der hierarchischen Rollen und ihrer zugewiesenen Unternehmensressourcen oder Mitglieder (Identitäten, Geräte oder Arbeitsplätze).
2. Ermitteln des Bestellers aus dem Parameter `uidPersonOrdered`.
3. Ermitteln der Zuweisungsressource aus dem Parameter `uidOrgProduct`.
4. Ermitteln des Shops, dem die Zuweisungsressource und der Besteller zugewiesen sind.
5. Erzeugen der Bestellungen mit initialen Daten.
6. Ausführen kundenspezifischer Skripte.
7. Speichern der Bestellungen (Eintrag in Tabelle `PersonWantsOrg`).
8. Umwandeln der direkten Zuweisungen der Unternehmensressourcen an die hierarchischen Rollen in indirekte Zuweisungen (zum Beispiel in der Tabelle `DepartmentHasQERResource`). Umwandeln der direkten Mitgliedschaften in den hierarchischen Rollen in indirekte Mitgliedschaften (zum Beispiel in der Tabelle `PersonInDepartment`).

Soll die Zuweisungsbestellung für einen Arbeitsplatz erzeugt werden, übergeben Sie der Methode zusätzlich die UID_WorkDesk des Arbeitsplatzes als Parameter `uidWorkdeskOrdered`. Die Methode speichert diese UID als `UID_WorkdeskOrdered` in der Bestellung (Tabelle `PersonWantsOrg`).

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Standardprodukte für Zuweisungsbestellungen](#) auf Seite 64

Verwandte Themen

- [Vorbereitung der Produkte zur Bestellung](#) auf Seite 22

Systemberechtigungen automatisch in den IT Shop aufnehmen

Mit den folgenden Schritten können Systemberechtigungen automatisch in den IT Shop aufgenommen werden. Die Synchronisation sorgt dafür, dass die Systemberechtigungen in den IT Shop aufgenommen werden. Bei Bedarf können Sie die Synchronisation im Synchronization Editor sofort starten. Systemberechtigungen, die im One Identity Manager neu erstellt werden, werden ebenfalls automatisch in den IT Shop aufgenommen.

Um Systemberechtigungen automatisch in den IT Shop aufzunehmen

1. Abhängig von den vorhandenen Modulen, aktivieren Sie im Designer die Konfigurationsparameter für die automatische Aufnahme von Systemberechtigungen in den IT Shop.

Beispiel: **QER | ITShop | AutoPublish | ADSGroup** und **QER | ITShop | AutoPublish | ADSGroup | ExcludeList**

Liste der relevanten Konfigurationsparameter

- Für unwirksame Azure Active Directory Dienstpläne:
 - QER | ITShop | AutoPublish | AADDeniedServicePlan
 - QER | ITShop | AutoPublish | AADDeniedServicePlan | ExcludeList
- Für Azure Active Directory Gruppen:
 - QER | ITShop | AutoPublish | AADGroup
 - QER | ITShop | AutoPublish | AADGroup | ExcludeList
- Für Azure Active Directory Abonnements:
 - QER | ITShop | AutoPublish | AADSubSku
 - QER | ITShop | AutoPublish | AADSubSku | ExcludeList
- Für Active Directory Gruppen:
 - QER | ITShop | AutoPublish | ADSGroup
 - QER | ITShop | AutoPublish | ADSGroup | ExcludeList
 - QER | ITShop | AutoPublish | ADSGroup | AutoFillDisplayName

Wenn Active Roles Self-Service Manager eingesetzt wird:

TargetSystem | ADS | ARS_SSM

- Für Exchange Online E-Mail-aktivierte Verteilergruppen
QER | ITShop | AutoPublish | O3EDL
QER | ITShop | AutoPublish | O3EDL | ExcludeList
- Für Office 365 Gruppen:
QER | ITShop | AutoPublish | O3EUnifiedGroup
QER | ITShop | AutoPublish | O3EUnifiedGroup | ExcludeList
- Für Microsoft Teams Teams:
QER | ITShop | AutoPublish | O3TTeam
QER | ITShop | AutoPublish | O3TTeam | ExcludeList
- Für PAM Benutzergruppen:
QER | ITShop | AutoPublish | PAGUsrGroup
QER | ITShop | AutoPublish | PAGUsrGroup | ExcludeList
- Für SharePoint Gruppen:
QER | ITShop | AutoPublish | SPSGroup
QER | ITShop | AutoPublish | SPSGroup | ExcludeList
- Für OneLogin Rollen
QER | ITShop | AutoPublish | OLGRole
QER | ITShop | AutoPublish | OLGRole | ExcludeList

2. Kompilieren Sie die Datenbank.

Die Systemberechtigungen werden ab diesem Zeitpunkt automatisch in den IT Shop aufgenommen.

Folgende Schritte werden bei der Aufnahme einer Systemberechtigung in den IT Shop automatisch ausgeführt.

1. Es wird eine Leistungsposition für die Systemberechtigung ermittelt.

Für jede Systemberechtigung wird die Leistungsposition geprüft und bei Bedarf angepasst. Die Bezeichnung der Leistungsposition entspricht der Bezeichnung der Systemberechtigung.

- Für Systemberechtigungen mit Leistungsposition wird die Leistungsposition angepasst.
- Systemberechtigungen ohne Leistungsposition erhalten eine neue Leistungsposition.

2. Die Leistungsposition wird einer der Standard-Servicekategorien zugeordnet.

3. Es wird eine Anwendungsrolle für Produkteigner ermittelt und der Leistungsposition zugeordnet. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im jeweiligen Administrationshandbuch für die Anbindung einer Zielsystemumgebung.

Die Produkteigner können Bestellungen von Mitgliedschaften in diesen Systemberechtigungen genehmigen.

4. Die Systemberechtigung wird mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet und dem entsprechenden IT Shop Regal im Shop **Identity & Access Lifecycle** zugewiesen.

Anschließend können die Kunden des Shops Mitgliedschaften in Systemberechtigungen über das Web Portal bestellen.

HINWEIS: Wenn eine Systemberechtigung endgültig aus der One Identity Manager-Datenbank gelöscht wird, wird auch die zugehörige Leistungsposition gelöscht.

Verwandte Themen

- [Leistungspositionen erfassen](#) auf Seite 23
- [Ungenutzte Anwendungsrollen für Produkteigner löschen](#) auf Seite 88
- [Produkteigner](#) auf Seite 234

Ungenutzte Anwendungsrollen für Produkteigner löschen

Da bei der automatischen Übernahme von Gruppen in den IT Shop für jeden Kontomanager einer Gruppe eine eigene Anwendungsrolle angelegt wird, wird die Liste der Anwendungsrollen für Produkteigner schnell unübersichtlich. Wenn Gruppen gelöscht werden, werden diese Anwendungsrollen gegebenenfalls nicht mehr benötigt.

Nicht benötigte Anwendungsrollen für Produkteigner können über einen zeitgesteuerten Prozessauftrag gelöscht werden. Dabei werden alle Anwendungsrollen aus der Datenbank gelöscht, für die Folgendes gilt:

- Die übergeordnete Anwendungsrolle ist **Request & Fulfillment | IT Shop | Produkteigner**.
- Die Anwendungsrolle ist keiner Leistungsposition zugeordnet.
- Die Anwendungsrolle ist keiner Servicekategorie zugeordnet.
- Die Anwendungsrolle hat keine Mitglieder.

Um nicht benötigte Anwendungsrollen mit Mitgliedern anzuzeigen

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Fehlerdiagnose > Verwaiste Produkteigner**.

Um Anwendungsrollen automatisiert zu löschen

- Konfigurieren und aktivieren Sie im Designer den Zeitplan **Bereinigen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment | IT Shop | Produkteigner**.

HINWEIS: Wenn Sie unterhalb der Anwendungsrolle **Request & Fulfillment | IT Shop | Produkteigner** eigene Anwendungsrollen eingerichtet haben, die Sie für kundenspezifische Anwendungsfälle (Tabellen) nutzen, dann prüfen Sie, ob diese automatisch gelöscht werden dürfen. Andernfalls deaktivieren Sie den Zeitplan **Bereinigen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment | IT Shop | Produkteigner**.

Verwandte Themen

- [Systemberechtigungen automatisch in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 86
- [Produkteigner](#) auf Seite 234

Genehmigungsverfahren für IT Shop-Bestellungen

Alle Bestellungen im IT Shop durchlaufen ein definiertes Genehmigungsverfahren. Während dieses Genehmigungsverfahrens entscheiden autorisierte Identitäten positiv oder negativ über die Zuweisung des Produktes. Diese Genehmigungsverfahren können Sie variabel gestalten und somit an Ihre unternehmensspezifischen Richtlinien anpassen.

Für Genehmigungsverfahren definieren Sie Entscheidungsrichtlinien und Entscheidungsworkflows. In Entscheidungsrichtlinien legen Sie fest, welche Entscheidungsworkflows auf eine Bestellung angewendet werden sollen. Über Entscheidungsworkflows ermitteln Sie, welche Identität, zu welchem Zeitpunkt einer Bestellung die Bestellung genehmigen oder ablehnen kann. Ein Entscheidungsworkflow kann mehrere Entscheidungsebenen und diese mehrere Entscheidungsschritte enthalten, wenn beispielsweise mehrere Hierarchien der Leitungsebene über eine Bestellung entscheiden müssen. In jedem Entscheidungsschritt werden über spezielle Entscheidungsverfahren die verantwortlichen Entscheider ermittelt.

In der Standardinstallation sind dem Shop **Identity & Access Lifecycle** verschiedene Standard-Entscheidungsrichtlinien zugewiesen. Damit durchlaufen die Bestellungen aus diesem Shop vordefinierte Genehmigungsverfahren. Sollen Bestellungen aus diesem Shop kundenspezifische Genehmigungsverfahren durchlaufen, weisen Sie dem Shop, dem Regal oder den Leistungspositionen des Regals **Identity & Access Lifecycle** kundenspezifische Entscheidungsrichtlinien zu.


Detaillierte Informationen zum Thema

- [Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen](#) auf Seite 91
- [Entscheidungsworkflows für Bestellungen](#) auf Seite 95
- [Entscheidungsebenen bearbeiten](#) auf Seite 100
- [Standard-Entscheidungsverfahren](#) auf Seite 113

Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen

Über Entscheidungsrichtlinien ermittelt der One Identity Manager die Entscheider für die einzelnen Bestellvorgänge.

Um eine Entscheidungsrichtlinie zu bearbeiten




1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Entscheidungsrichtlinie und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Entscheidungsrichtlinie.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Allgemeine Stammdaten einer Entscheidungsrichtlinie

Folgende Stammdaten erfassen Sie für eine Entscheidungsrichtlinie. Für eine neue Entscheidungsrichtlinie erfassen Sie mindestens Daten in den Pflichteingabefeldern.

Tabelle 23: Allgemeine Stammdaten einer Entscheidungsrichtlinie

Stammdaten	Bedeutung
Entscheidungsrichtlinie	Bezeichnung der Entscheidungsrichtlinie.
Rollentyp	Rollentyp, um die Vererbung von Entscheidungsrichtlinien innerhalb einer IT Shop-Lösung festzulegen. Die benötigten Rollentypen legen Sie in der Kategorie IT Shop Basisdaten zur Konfiguration Rollentypen an.
Priorität	Numerisch ganze Zahl mit maximal einer Stelle. Für den Fall, dass nach den beschriebenen Regeln mehrere Entscheidungsrichtlinien gleichzeitig als gültig erkannt werden, wird anhand der Priorität entschieden, welche Entscheidungsrichtlinie anzuwenden ist. Höchste Priorität hat die größte Zahl.
Entscheidungsworkflow	Workflow, durch den die Entscheider ermittelt werden, wenn ein Produkt neu bestellt wird.

Stammdaten	Bedeutung
	Wählen Sie einen beliebigen Entscheidungsworkflow aus der Auswahlliste oder klicken Sie  , um einen neuen Entscheidungsworkflow einzurichten.
Verlängerungsworkflow	<p>Entscheidungsworkflow, durch den die Entscheider ermittelt werden, wenn ein bestelltes Produkt verlängert wird.</p> <p>Wählen Sie einen beliebigen Entscheidungsworkflow aus der Auswahlliste oder klicken Sie , um einen neuen Entscheidungsworkflow einzurichten.</p> <p>Wenn kein Verlängerungsworkflow angegeben ist, wird bei Verlängerung einer Bestellung der Entscheidungsworkflow der Bestellung genutzt (UID_SubMethodOrderProduct).</p>
Abbestellworkflow	<p>Entscheidungsworkflow, durch den die Entscheider ermittelt werden, wenn ein bestelltes Produkt abbestellt wird.</p> <p>Wählen Sie einen beliebigen Entscheidungsworkflow aus der Auswahlliste oder klicken Sie , um einen neuen Entscheidungsworkflow einzurichten.</p> <p>Wenn kein Abbestellworkflow angegeben ist, wird die Abbestellung sofort genehmigt.</p>
Mailvorlagen	Mailvorlage, die für die Erzeugung von E-Mail Benachrichtigungen bei Genehmigung, Ablehnung, Verlängerung, Abbestellung, Fristablauf oder Abbruch einer Bestellung verwendet wird.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Nicht anzeigen	Gibt an, ob diese Entscheidungsrichtlinie im Web Portal ausgeblendet werden soll.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111
- [Rollentypen für den IT Shop](#) auf Seite 229
- [Entscheidungsworkflows einrichten](#) auf Seite 99
- [Benachrichtigungen im Bestellprozess](#) auf Seite 195

Standard-Entscheidungsrichtlinien

Der One Identity Manager liefert standardmäßig Entscheidungsrichtlinien aus. Diese Entscheidungsrichtlinien werden in den Genehmigungsverfahren des Shops **Identity & Access Lifecycle** genutzt. An Standard-Entscheidungsrichtlinien können Sie Mailvorlagen für Benachrichtigungen im Bestellprozess hinterlegen und eine Priorität festlegen.

Um Standard-Entscheidungsrichtlinien zu bearbeiten

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Basisdaten zur Konfiguration | Entscheidungsrichtlinien | Vordefiniert**.

Zusätzliche Aufgaben für Entscheidungsrichtlinien

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

Überblick über die Entscheidungsrichtlinie

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einer Entscheidungsrichtlinie.

Um einen Überblick über eine Entscheidungsrichtlinie zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Basisdaten zur Konfiguration | Entscheidungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Entscheidungsrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Entscheidungsrichtlinie**.

In IT Shop aufnehmen

Entscheidungsrichtlinien können Sie an Shops, Shoppingcenter oder Regale zuweisen. Die zugewiesene Entscheidungsrichtlinie wird auf alle Bestellungen aus dem jeweiligen IT Shop-Knoten angewendet, wenn an untergeordnete IT Shop-Knoten keine Entscheidungsrichtlinien zugewiesen sind. Weitere Informationen finden Sie unter [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111.


Um eine Entscheidungsrichtlinie an Shops, Shoppingcenter oder Regale zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Basisdaten zur Konfiguration | Entscheidungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Entscheidungsrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Shops, Shoppingcenter oder Regale zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Shops, Shoppingcenter oder Regale entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

Wählen Sie den Shop, das Shoppingcenter oder das Regal und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Auf Fehler untersuchen

Wenn Sie eine Entscheidungsrichtlinie bearbeitet haben, sollten Sie diese auf ihre Gültigkeit prüfen. Dabei wird geprüft, ob die Entscheidungsschritte in den Entscheidungsworkflows in ihrer Kombination zulässig sind. Unzulässige Entscheidungsschritte werden im Fehlermeldungsfenster ausgegeben.

Um eine Entscheidungsrichtlinie zu prüfen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Entscheidungsrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Auf Fehler untersuchen**.

Entscheidungsworkflows bearbeiten

Hier können Sie die Entscheidungsworkflows, die der Entscheidungsrichtlinie zugeordnet sind, bearbeiten.

Um die zugeordneten Entscheidungsworkflows zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Basisdaten zur Konfiguration | Entscheidungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Entscheidungsrichtlinie.
3. Um den Entscheidungsworkflow für Bestellungen zu bearbeiten, wählen Sie die Aufgabe **1. Entscheidungsworkflow bearbeiten**.
4. Um den Verlängerungsworkflow zu bearbeiten, wählen Sie die Aufgabe **2. Entscheidungsworkflow bearbeiten**.
5. Um den Abbestellworkflow zu bearbeiten, wählen Sie die Aufgabe **3. Entscheidungsworkflow bearbeiten**.
6. Der Workfloweditor wird geöffnet.

Detaillierte Informationen zum Thema


- [Arbeiten mit dem Workfloweditor](#) auf Seite 95

Entscheidungsworkflows für Bestellungen

Damit die Entscheider ermittelt werden können, müssen Sie den Entscheidungsrichtlinien einen Entscheidungsworkflow zuordnen. In einem Entscheidungsworkflow legen Sie Entscheidungsverfahren, die Anzahl der Entscheider und eine Bedingung für die Auswahl der Entscheider fest.

Entscheidungsworkflows erstellen und bearbeiten Sie mit dem Workfloweditor.

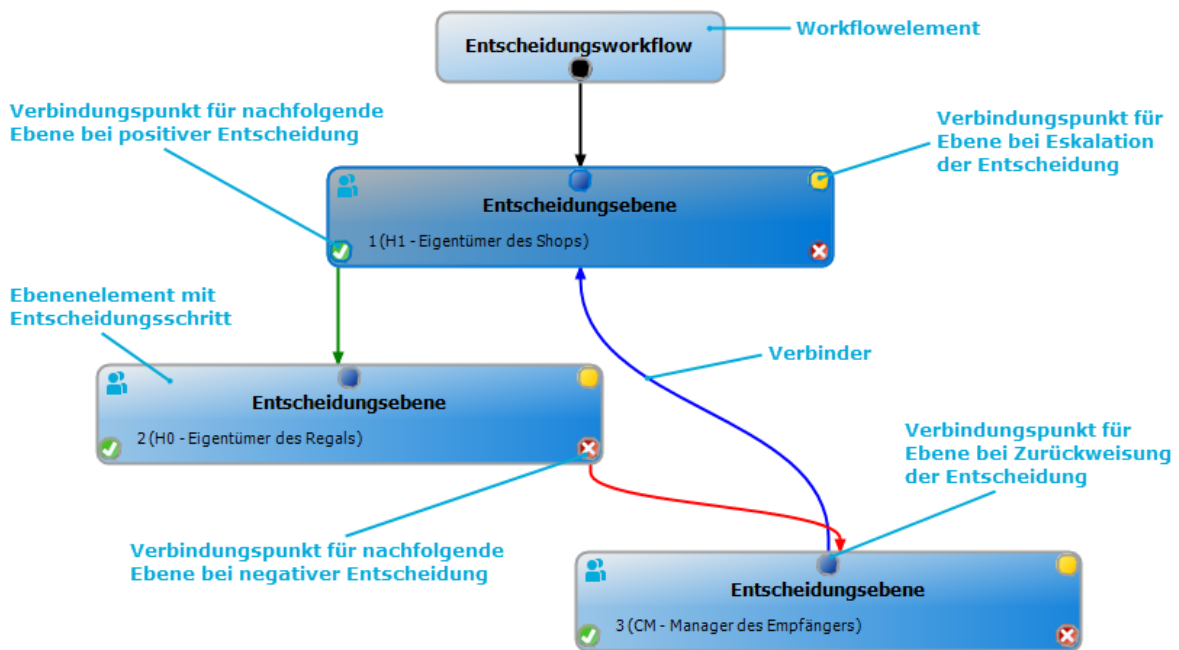
Um einen Entscheidungsworkflow zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsworkflows**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Entscheidungsworkflow und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
Der Workfloweditor wird geöffnet.
3. Bearbeiten Sie den Entscheidungsworkflow.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Arbeiten mit dem Workfloweditor

Entscheidungsworkflows erstellen und bearbeiten Sie mit dem Workfloweditor. Der Workfloweditor erlaubt die Verkettung von Entscheidungsebenen. Mehrstufige Genehmigungsverfahren werden grafisch anschaulich dargestellt.

Abbildung 4: Workfloweditor



Im Workfloweditor werden die Entscheidungsebenen und die Entscheidungsschritte eines Entscheidungsworkflows über spezielle Steuerelemente dargestellt und bearbeitet. Der Workfloweditor verfügt über eine eigene Toolbox. Die Methoden der Toolbox werden abhängig von ihrer Anwendbarkeit auf das ausgewählte Steuerelement aktiviert und deaktiviert. Die Layoutposition der Steuerelemente im Workfloweditor können Sie mausgesteuert verändern oder automatisch anordnen lassen.

Tabelle 24: Einträge in der Toolbox

Steuerelement	Methode	Bedeutung
Workflow	Bearbeiten	Die Eigenschaften des Entscheidungsworkflows werden bearbeitet.
	Automatisch anordnen	Die Workflowelemente werden automatisch angeordnet. Damit wird das Layout des Workflows neu bestimmt.
Entscheidungsebenen	Hinzufügen	Eine neue Entscheidungsebene wird zum Workflow hinzugefügt.
	Bearbeiten	Die Eigenschaften der Entscheidungsebene werden bearbeitet.
	Löschen	Die Entscheidungsebene wird gelöscht.
Entscheidungsschritte	Hinzufügen	Ein neuer Entscheidungsschritt wird zur Entscheidungsebene hinzugefügt.

Steuerelement	Methode	Bedeutung
	Bearbeiten	Die Eigenschaften des Entscheidungsschrittes werden bearbeitet.
	Löschen	Der Entscheidungsschritt wird gelöscht.
Zuordnungen	Positiv entfernen	Der Verbinder Genehmigung der ausgewählten Entscheidungsebene wird gelöscht.
	Negativ entfernen	Der Verbinder Ablehnung der ausgewählten Entscheidungsebene wird gelöscht.
	Umleitung entfernen	Der Verbinder Umleitung der ausgewählten Entscheidungsebene wird gelöscht.
	Eskalation entfernen	Der Verbinder Eskalation der ausgewählten Entscheidungsebene wird gelöscht.

Jedes der Steuerelemente besitzt ein Eigenschaftsfenster, über das Sie die Daten des Entscheidungsworkflows, der Entscheidungsebene oder des Entscheidungsschrittes bearbeiten. Das Eigenschaftsfenster öffnen Sie über die Methode **Toolbox > <Steuerelement> > Bearbeiten**.

Um ein Steuerelement zu löschen, markieren Sie das Element und wählen Sie die Methode **Toolbox > <Steuerelement> > Löschen**.

Die einzelnen Elemente verketteten Sie über Verbinder miteinander. Die Verbindungspunkte aktivieren Sie maugesteuert. Bei der Auswahl eines Verbindungspunktes wechselt der Mauszeiger zum Pfeilsymbol. Halten Sie die linke Maustaste gedrückt und ziehen Sie einen Verbinder von einem Verbindungspunkt zum zweiten Verbindungspunkt.

Abbildung 5: Verbinder im Entscheidungsworkflow

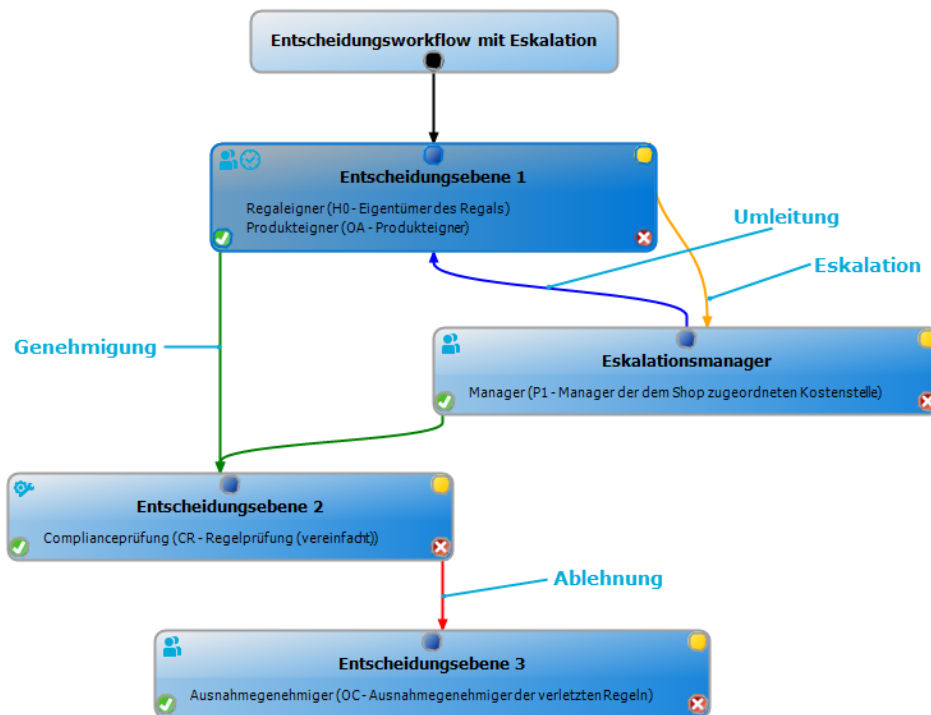


Tabelle 25: Verbinder im Entscheidungsworkflow





Verbinder	Bedeutung
Genehmigung	Verbindung zur nachfolgenden Entscheidungsebene, wenn die aktuelle Entscheidungsebene positiv entschieden wurde.
Ablehnung	Verbindung zur nachfolgenden Entscheidungsebene, wenn die aktuelle Entscheidungsebene negativ entschieden wurde.
Umleitung	Verbindung zu beliebigen Entscheidungsebenen, um die aktuelle Entscheidung umzuleiten.
Eskalation	Verbindung zu einer beliebigen Entscheidungsebene, wenn die aktuelle Entscheidung bei Timeout eskaliert werden soll.

Standardmäßig wird beim Einfügen der ersten Entscheidungsebene sofort eine Verbindung zwischen Workflowelement und Ebenenelement hergestellt. Soll die Hierarchie der Ebenen geändert werden, können Sie mit der Maus einen neuen Verbinder zu einem anderen Ebenenelement ziehen.

Verbinder zwischen den Ebenenelementen können Sie alternativ über die Methoden **Toolbox > Zuordnungen** lösen. Markieren Sie dafür das Ebenenelement, an dem der Verbinder startet. Anschließend fügen Sie einen neuen Verbinder ein.

Auf den Ebenenelementen werden abhängig von der Konfiguration der Entscheidungsschritte verschiedene Symbole dargestellt.

Tabelle 26: Symbole auf einem Ebenenelement

Symbol	Bedeutung
	Die Entscheidung wird vom System vorgenommen.
	Die Entscheidung wird manuell vorgenommen.
	Der Entscheidungsschritt enthält eine Erinnerungsfunktion.
	Der Entscheidungsschritt enthält ein Timeout-Intervall.

Änderungen an den einzelnen Elementen übernehmen Sie erst durch das Speichern des gesamten Entscheidungsworkflows. Zusätzlich zum Inhalt des Entscheidungsworkflows wird auch die Layoutposition der einzelnen Elemente im Workfloweditor gespeichert.

Entscheidungsworkflows einrichten

Ein Entscheidungsworkflow besteht aus einer oder mehreren Entscheidungsebenen. Eine Entscheidungsebene kann einen Entscheidungsschritt oder mehrere parallele Entscheidungsschritte umfassen. Innerhalb des Genehmigungsverfahrens müssen alle Entscheidungsschritte einer Entscheidungsebene durchlaufen werden, bevor die nächste Entscheidungsebene aufgerufen wird. Die Abfolge der Entscheidungsebenen im Entscheidungsworkflow wird über Verbinder hergestellt.

Wenn Sie einen neuen Entscheidungsworkflow erstellen, wird zunächst ein neues Workflowelement erzeugt.

Um die Eigenschaften eines Entscheidungsworkflows zu bearbeiten

1. Öffnen Sie den Workfloweditor.
2. Wählen Sie die Methode **Toolbox > Workflow > Bearbeiten**.
3. Bearbeiten Sie die Eigenschaften des Workflows.
4. Klicken Sie **OK**.

Tabelle 27: Eigenschaften eines Entscheidungsworkflows

Eigenschaft	Bedeutung
Bezeichnung	Bezeichnung des Entscheidungsworkflows.
Systemabbruch (Tage)	Anzahl der Tage, nach deren Ablauf der Entscheidungsworkflow, und somit das gesamte Genehmigungsverfahren, automatisch durch das System beendet wird.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Abbruch einer Bestellung bei Zeitüberschreitung](#) auf Seite 171

Entscheidungsebenen bearbeiten

Eine Entscheidungsebene dient zur Gruppierung einzelner Entscheidungsschritte. Alle Entscheidungsschritte einer Entscheidungsebene werden zeitlich parallel ausgeführt. Alle Entscheidungsschritte verschiedener Entscheidungsebenen werden zeitlich nacheinander ausgeführt. Die Reihenfolge legen Sie über die Verbinder fest.

In den Entscheidungsebenen legen Sie die einzelnen Entscheidungsschritte fest. Pro Entscheidungsebene ist mindestens ein Entscheidungsschritt notwendig. Wenn Sie eine Entscheidungsebene hinzufügen, erfassen Sie zuerst die erforderlichen Entscheidungsschritte.

Um eine Entscheidungsebene einzufügen

1. Wählen Sie die Methode **Toolbox > Entscheidungsebenen > Hinzufügen**.
Das Eigenschaftsfenster für den ersten Entscheidungsschritt wird geöffnet.
2. Erfassen Sie die Eigenschaften des Entscheidungsschritts.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Sobald Sie eine Entscheidungsebene mit mindestens einem Entscheidungsschritt erstellt haben, können Sie die Eigenschaften dieser Entscheidungsebene bearbeiten.

Um die Eigenschaften einer Entscheidungsebene zu bearbeiten

1. Markieren Sie die Entscheidungsebene.
2. Wählen Sie die Methode **Toolbox > Entscheidungsebenen > Bearbeiten**.
3. Erfassen Sie den Anzeigenamen der Entscheidungsebene.
4. Speichern Sie die Änderungen.

HINWEIS: Sie können mehrere Entscheidungsschritte auf einer Entscheidungsebene definieren. Die Entscheider einer Entscheidungsebene können in diesem Fall für eine Bestellung parallel, statt nacheinander, entscheiden. Erst wenn innerhalb des Genehmigungsverfahrens alle Entscheidungsschritte einer Entscheidungsebene abgeschlossen sind, wird die Bestellung den Entscheidern der nächsten Entscheidungsebene vorgelegt.

Um weitere Entscheidungsschritte in eine Entscheidungsebene einzufügen

1. Markieren Sie die Entscheidungsebene.
2. Wählen Sie die Methode **Toolbox > Entscheidungsschritte > Hinzufügen**.
3. Erfassen Sie die Eigenschaften des Entscheidungsschritts.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101
- [Entscheidungsschritte bearbeiten](#) auf Seite 101

Entscheidungsschritte bearbeiten

Um die Eigenschaften eines Entscheidungsschritts zu bearbeiten

1. Markieren Sie den Entscheidungsschritt.
2. Wählen Sie die Methode **Toolbox > Entscheidungsschritte > Bearbeiten**.
3. Bearbeiten Sie die Eigenschaften des Entscheidungsschritts.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101

Eigenschaften eines Entscheidungsschritts

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie die folgenden Daten. Auf dem Tabreiter **Mailvorlagen** wählen Sie die Mailvorlagen für die Erzeugung von E-Mail Benachrichtigungen aus. Für einen neuen Entscheidungsschritt erfassen Sie mindestens die Daten in den Pflichteingabefeldern.

Tabelle 28: Allgemeine Eigenschaften eines Entscheidungsschritts

Eigenschaft	Bedeutung
Einzelsschritt	Bezeichnung des Entscheidungsschrittes
Entscheidungsverfahren	Anzuwendendes Verfahren zur Ermittlung der Entscheider.
Bearbeitungsstatus	Bearbeitungsstatus für den Erfolgsfall oder den Fehlerfall des Entscheidungsschrittes. Abhängig von einer positiven oder negativen Entscheidung über eine Bestellung wird der entsprechende Bearbeitungsstatus für die Bestellung gesetzt. Bearbeitungsstatus definieren Sie unter den Basisdaten zur Konfiguration.
Rolle	Hierarchische Rolle, aus der die Entscheider ermittelt werden sollen. Die Rolle wird in den Standard-Entscheidungsverfahren OM und OR genutzt. Zusätzlich können Sie die Rolle nutzen, wenn Sie im Entscheidungsschritt ein kundendefiniertes

Eigenschaft	Bedeutung
Fallback-Entscheider	<p>Entscheidungsverfahren verwenden.</p> <p>Anwendungsrolle, deren Mitglieder berechtigt sind, Bestellungen zu entscheiden, wenn durch das Entscheidungsverfahren kein Entscheider ermittelt werden kann. Weisen Sie eine Anwendungsrolle aus der Auswahlliste zu.</p> <p>Um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen, klicken Sie . Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle zu. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung</i>.</p> <p>HINWEIS: Die Anzahl der Entscheider wird nicht auf die Fallback-Entscheider angewendet. Der Entscheidungsschritt gilt als entschieden, sobald 1 Fallback-Entscheider entschieden hat.</p>
Bedingung	<p>Bedingung für die Berechnung der Entscheidung. Die Bedingung wird in den mit den Standard-Entscheidungsverfahren CD, EX oder WC. Zusätzlich können Sie die Rolle nutzen, wenn Sie im Entscheidungsschritt ein kundendefiniertes Entscheidungsverfahren verwenden.</p> <p>Vergleichswert für den Risikoindex im Entscheidungsverfahren RI. Geben Sie eine Zahl im Wertebereich 0,0 ... 1,0 an. Als Dezimaltrennzeichen kann , oder . gesetzt werden.</p>
Anzahl Entscheider	<p>Anzahl der Entscheider, die eine Bestellung genehmigen müssen. Mit dieser Angabe schränken Sie die maximale Anzahl der Entscheider des eingesetzten Entscheidungsverfahrens weiter ein.</p> <p>Wenn für einen Entscheidungsschritt mehrere Identitäten als Entscheider ermittelt werden, dann bestimmt die hier angegebene Anzahl, wie viele Identitäten aus diesem Kreis eine Bestellung genehmigen müssen. Erst danach wird die Bestellung den Entscheidern der nächsten Ebene vorgelegt.</p> <p>Sollen alle über das eingesetzte Entscheidungsverfahren ermittelten Identitäten entscheiden, beispielsweise alle Mitglieder einer Rolle (Standardentscheidungsverfahren OR), dann geben Sie den Wert -1 an. Damit wird die am Entscheidungsverfahren definierte maximale Anzahl an Entscheidern außer Kraft gesetzt.</p> <p>Können nicht genügend Entscheider ermittelt werden, wird der Entscheidungsschritt den Fallback-Entscheidern</p>

Eigenschaft	Bedeutung
Beschreibung	<p>vorgelegt. Der Entscheidungsschritt gilt als entschieden, sobald 1 Fallback-Entscheider die Bestellung genehmigt hat.</p> <p>Wird eine Entscheidung durch die zentrale Entscheidergruppe getroffen, dann ersetzt das die Entscheidung genau eines regulären Entscheiders. Das heißt, wenn drei Entscheider den Entscheidungsschritt genehmigen müssen und die zentrale Entscheidergruppe entscheidet, sind noch zwei weitere Entscheidungen erforderlich.</p> <p>In den Entscheidungsverfahren CD, EX oder WC wird eine am Entscheidungsschritt definierte Anzahl der Entscheider nicht berücksichtigt.</p>
Begründung Genehmigung	<p>Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.</p> <p>Begründung, die bei einer positiven automatischen Entscheidung in die Bestellung eingetragen wird.</p> <p>Das Eingabefeld wird nur für die Entscheidungsverfahren CD, CR, RI, SB, EX und WC angezeigt. Beim Entscheidungsverfahren CR kann im Begründungstext der Platzhalter {0} genutzt werden. Die Syntax der Platzhalter entspricht einem Format-Platzhalter in VB.Net ({0} bis {9}).</p>
Begründung Ablehnung	<p>Begründung, die bei einer negativen automatischen Entscheidung in die Bestellung und die Genehmigungshistorie eingetragen wird.</p> <p>Das Eingabefeld wird nur für die Entscheidungsverfahren CD, CR, RI, SB, EX und WC angezeigt. Beim Entscheidungsverfahren CR kann im Begründungstext der Platzhalter {0} genutzt werden. Die Syntax der Platzhalter entspricht einem Format-Platzhalter in VB.Net ({0} bis {9}).</p>
Erinnerung nach (Minuten)	<p>Anzahl der Minuten, nach deren Ablauf die Entscheider per E-Mail Benachrichtigung erinnert werden, dass noch offene Bestellungen zur Entscheidung vorliegen. Die Angabe wird in Arbeitsstunden umgerechnet und zusätzlich angezeigt.</p> <p>HINWEIS: Für die Ermittlung der gültigen Arbeitszeiten stellen Sie sicher, dass in den Stammdaten der Identitäten ein Bundesland und/oder ein Bundesstaat eingetragen ist. Wenn diese Informationen fehlen, wird ein Fallback zur Berechnung der Arbeitszeit genutzt. Ausführliche Informationen zur Ermittlung der Arbeitszeit von Identitäten finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i>.</p>

Eigenschaft

Bedeutung

	<p>TIPP: Wochenenden und Feiertage werden bei der Berechnung der Arbeitszeiten standardmäßig berücksichtigt. Wenn Wochenenden oder Feiertage wie Arbeitstage behandelt werden sollen, aktivieren Sie die Konfigurationsparameter QBM WorkingHours IgnoreHoliday oder QBM WorkingHours IgnoreWeekend. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wurden mehrere Entscheider ermittelt, dann erhält jeder Entscheider die Benachrichtigung. Gleiches gilt, wenn ein zusätzlicher Entscheider beauftragt wurde.</p> <p>Hat ein Entscheider die Entscheidung delegiert, wird der Zeitpunkt für die Erinnerung für den Empfänger der Delegation neu berechnet. Der Empfänger der Delegation und alle übrigen Entscheider erhalten die Benachrichtigung. Der ursprüngliche Entscheider wird nicht benachrichtigt.</p> <p>Wenn ein Entscheider eine Anfrage gestellt hat, wird der Zeitpunkt für die Erinnerung für die angefragte Identität neu berechnet. Solange die Anfrage nicht beantwortet ist, erhält nur diese Identität eine Benachrichtigung.</p>
Timeout (Minuten)	<p>Anzahl der Minuten, nach deren Ablauf der Entscheidungsschritt automatisch entschieden wird. Die Angabe wird in Arbeitsstunden umgerechnet und zusätzlich angezeigt.</p> <p>Für die Zeitberechnung wird die gültige Arbeitszeit des jeweiligen Entscheiders berücksichtigt.</p> <p>HINWEIS: Für die Ermittlung der gültigen Arbeitszeiten stellen Sie sicher, dass in den Stammdaten der Identitäten ein Bundesland und/oder ein Bundesstaat eingetragen ist. Wenn diese Informationen fehlen, wird ein Fallback zur Berechnung der Arbeitszeit genutzt. Ausführliche Informationen zur Ermittlung der Arbeitszeit von Identitäten finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i>.</p> <p>TIPP: Wochenenden und Feiertage werden bei der Berechnung der Arbeitszeiten standardmäßig berücksichtigt. Wenn Wochenenden oder Feiertage wie Arbeitstage behandelt werden sollen, aktivieren Sie die Konfigurationsparameter QBM WorkingHours IgnoreHoliday oder QBM WorkingHours IgnoreWeekend. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p>

Eigenschaft	Bedeutung
	<p>Wurden mehrere Entscheider ermittelt, dann wird der Entscheidungsschritt erst dann automatisch entschieden, wenn der Timeout für alle Entscheider überschritten ist. Gleiches gilt, wenn ein zusätzlicher Entscheider beauftragt wurde.</p> <p>Hat ein Entscheider die Entscheidung delegiert, wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung für den neuen Entscheider neu berechnet. Wenn dieser die Entscheidung zurückweist, wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung für den ursprünglichen Entscheider neu berechnet.</p> <p>Wenn ein Entscheider eine Anfrage stellt, muss die Entscheidung trotzdem innerhalb des definierten Timeouts getroffen werden. Der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung wird nicht neu berechnet.</p> <p>Wenn durch eine Neuberechnung der verantwortlichen Entscheider zusätzliche Entscheider ermittelt werden, dann wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung dadurch nicht verlängert. Die zusätzlichen Entscheider müssen innerhalb des Zeitraums entscheiden, der für die bisherigen Entscheider gültig ist.</p>
Verhalten bei Timeout	<p>Aktion, die im Falle einer Zeitüberschreitung ausgeführt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genehmigung: Die Bestellung wird in diesem Entscheidungsschritt genehmigt. Es wird die nächste Entscheidungsebene aufgerufen. • Ablehnung: Die Bestellung wird in diesem Entscheidungsschritt abgelehnt. Es wird die Entscheidungsebene für Ablehnung aufgerufen. • Eskalation: Der Bestellprozess wird eskaliert. Es wird die Entscheidungsebene zur Eskalation aufgerufen. • Abbruch: Der Entscheidungsschritt, und somit das gesamte Genehmigungsverfahren für die Bestellung, wird abgebrochen.
Art der Begründung bei Genehmigung	<p>Gibt an, welche Art der Begründung bei Genehmigung dieses Entscheidungsschritts erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Eine Begründung kann bei Bedarf angegeben werden. • Begründung erforderlich (Standard oder Freitext): Es muss eine der Standardbegründungen ausgewählt oder eine Begründung als Freitext erfasst werden.

Eigenschaft	Bedeutung
Art der Begründung bei Ablehnung	<ul style="list-style-type: none"> • Freitext erforderlich: Es muss eine Begründung als Freitext angegeben werden. <p>HINWEIS: Im Web Designer Web Portal wird diese Information nicht genutzt. Es wird nicht zwischen den verschiedenen Arten für Begründungen unterschieden.</p>
Zusätzliche Entscheider erlaubt	<p>Gibt an, welche Art der Begründung bei Ablehnung dieses Entscheidungsschritts erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Eine Begründung kann bei Bedarf angegeben werden. • Begründung erforderlich (Standard oder Freitext): Es muss eine der Standardbegründungen ausgewählt oder eine Begründung als Freitext erfasst werden. • Freitext erforderlich: Es muss eine Begründung als Freitext angegeben werden. <p>HINWEIS: Im Web Designer Web Portal wird diese Information nicht genutzt. Es wird nicht zwischen den verschiedenen Arten für Begründungen unterschieden.</p> <p>Gibt an, ob ein aktueller Entscheider eine weitere Identität als Entscheider beauftragen darf. Dieser zusätzliche Entscheider ist für die aktuelle Bestellung parallel entscheidungsberechtigt. Erst wenn beide Entscheidungen abgeschlossen sind, wird die Bestellung den Entscheidern der nächsten Ebene vorgelegt.</p> <p>Die Option kann nur für Entscheidungsebenen mit einem einzelnen, manuellen Entscheidungsschritt aktiviert werden.</p>
Entscheidung delegierbar	<p>Gibt an, ob ein aktueller Entscheider die Genehmigung der Bestellung an eine andere Identität delegieren darf. Diese Identität wird als Entscheider in den aktuellen Entscheidungsschritt aufgenommen. Sie entscheidet anstelle des delegierenden Entscheiders.</p> <p>Die Option kann nur für Entscheidungsebenen mit einem einzelnen, manuellen Entscheidungsschritt aktiviert werden.</p>
Entscheidung durch betroffene Identität	<p>Gibt an, ob die Identität, die von der Entscheidung betroffen ist, diese Bestellung auch entscheiden darf. Ist die Option aktiviert, können Besteller und Empfänger der Bestellung die Bestellung entscheiden.</p> <p>Ist die Option deaktiviert, legen Sie an den Konfigurationsparametern QER ITShop PersonInsertedNoDecide, QER ITShop </p>

Eigenschaft	Bedeutung
Nicht in Genehmigungshistorie anzeigen	<p>PersonOrderedNoDecide, QER ITShop PersonInsertedNoDecideCompliance und QER ITShop PersonOrderedNoDecideCompliance für alle Bestellungen fest, ob Besteller und Empfänger der Bestellung die Bestellung entscheiden dürfen.</p>
Keine automatische Entscheidung	<p>Gibt an, ob der Entscheidungsschritt in der Genehmigungshistorie ausgeblendet werden soll. Beispielsweise kann dieses Verhalten für Entscheidungsschritte mit dem Entscheidungsverfahren CD - Errechnete Entscheidung eingesetzt werden, die nur zur Verzweigung im Entscheidungsbaum dienen. Es erhöht die Übersichtlichkeit der Genehmigungshistorie.</p> <p>Gibt an, ob der Entscheidungsschritt manuell entschieden werden soll. Die Bestellung wird einem Entscheider erneut zur Prüfung vorgelegt, auch wenn er selbst der Besteller ist oder die Bestellung bereits in einem vorhergehenden Entscheidungsschritt genehmigt hat. Die Einstellung der Konfigurationsparameter DecisionOnInsert, ReuseDecision und AutoDecision wird in diesem Entscheidungsschritt ignoriert.</p>
Eskalieren, wenn kein Entscheider ermittelbar ist	<p>Gibt an, ob der Entscheidungsschritt eskaliert werden soll, wenn keine Entscheider ermittelt werden können und keine Fallback-Entscheider zugeordnet sind. Die Bestellung wird in diesem Fall weder abgebrochen noch an die zentrale Entscheidergruppe übergeben.</p> <p>Die Option kann nur aktiviert werden, wenn eine Entscheidungsebene zur Eskalation verbunden ist. Die Option kann nicht aktiviert werden, wenn im Entscheidungsschritt das Entscheidungsverfahren OC oder OH verwendet wird.</p>

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Risikobewertung einer Bestellung](#) auf Seite 140
- [Benachrichtigungen im Bestellprozess](#) auf Seite 195
- [Bearbeitungsstatus](#) auf Seite 226
- [Erinnerung der Entscheider](#) auf Seite 197
- [Eskalieren eines Entscheidungsschrittes](#) auf Seite 166
- [Automatische Entscheidung bei Zeitüberschreitung](#) auf Seite 170
- [Abbruch einer Bestellung bei Zeitüberschreitung](#) auf Seite 171
- [Bestellungen automatisch entscheiden](#) auf Seite 154
- [Entscheider über eine festgelegte Rolle ermitteln](#) auf Seite 120
- [Warten auf andere Entscheidung](#) auf Seite 127

- [Extern vorzunehmende Entscheidung](#) auf Seite 130
- [Errechnete Entscheidung](#) auf Seite 129

Verwandte Themen

- [Auswahl der verantwortlichen Entscheider](#) auf Seite 113
- [Entscheider können nicht ermittelt werden](#) auf Seite 168
- [Entscheidungen durch die zentrale Entscheidergruppe](#) auf Seite 173
- [Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders](#) auf Seite 151
- [Einschränkung der Ausnahmegenehmiger](#) auf Seite 148

Entscheidungsebenen verbinden

Wenn Sie Entscheidungsworkflows mit mehreren Entscheidungsebenen einrichten, müssen Sie die einzelnen Ebenen miteinander verbinden. Dabei können Sie folgende Verknüpfungen erstellen:

Tabelle 29: Verknüpfungen für Entscheidungsebenen

Verknüpfung	Beschreibung
Genehmigung	Verbindung zur nachfolgenden Entscheidungsebene, wenn die aktuelle Entscheidungsebene positiv entschieden wurde.
Ablehnung	Verbindung zur nachfolgenden Entscheidungsebene, wenn die aktuelle Entscheidungsebene negativ entschieden wurde.
Umleitung	<p>Verbindung zu anderen Entscheidungsebenen, um die aktuelle Entscheidung umzuleiten.</p> <p>Entscheider können die Entscheidung durch eine andere Entscheidungsebene ausführen lassen, beispielsweise wenn im Einzelfall die Entscheidung durch einen Manager erforderlich ist. Erstellen Sie dafür Verbindungen zu den Entscheidungsebenen, an die eine Entscheidung umgeleitet werden kann. Auf diesem Weg können Entscheidungen auch an eine vorhergehende Entscheidungsebene zurückgegeben werden, beispielsweise bei unzureichender Begründung einer Entscheidung. Von einer Entscheidungsebene können mehrere Umleitungen zu verschiedenen anderen Entscheidungsebenen führen. Entscheider wählen im Web Portal aus, an welche dieser Entscheidungsebenen die Entscheidung umgeleitet werden soll.</p> <p>Nicht möglich sind Umleitungen an Entscheidungsschritte mit den Entscheidungsverfahren OC, OH, EX, CR, CD, SB oder WC.</p>
Eskalation	Verbindung zu einer beliebigen Entscheidungsebene, wenn die aktuelle Entscheidung bei Zeitüberschreitung eskaliert werden soll.

Sind keine nachfolgenden Entscheidungsebenen zur aktuellen Entscheidungsebene angegeben, dann gilt bei einer positiven Entscheidung die Bestellung als genehmigt. Bei einer negativen Entscheidung gilt die Bestellung dann als endgültig abgelehnt. Das Genehmigungsverfahren ist in beiden Fällen abgeschlossen.

Zusätzliche Aufgaben für Entscheidungsworkflows

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

Überblick über den Entscheidungsworkflow

Um einen Überblick über einen Entscheidungsworkflow zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Basisdaten zur Konfiguration | Entscheidungsworkflows**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Entscheidungsworkflow.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über den Entscheidungsworkflow**.

Entscheidungsworkflow kopieren

Um beispielsweise Standard-Entscheidungsworkflows unternehmensspezifisch anzupassen, können Sie Entscheidungsworkflows kopieren und anschließend bearbeiten.


Um einen Entscheidungsworkflow zu kopieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsworkflows**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Entscheidungsworkflow und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Workflow kopieren**.
4. Erfassen Sie eine Bezeichnung für die Kopie.
5. Klicken Sie **Ok**, um die Kopieraktion zu starten.
 - ODER -
 - Klicken Sie **Abbrechen**, um die Kopieraktion abubrechen.
6. Um die Kopie sofort zu bearbeiten, klicken Sie **Ja**.
 - ODER -
 - Um die Kopie später zu bearbeiten, klicken Sie **Nein**.

Entscheidungsworkflow löschen

Ein Entscheidungsworkflow kann nur gelöscht werden, wenn er keiner Entscheidungsrichtlinie zugeordnet ist.

Um einen Entscheidungsworkflow zu löschen

1. Entfernen Sie alle Zuordnungen zu Entscheidungsrichtlinien.
 - a. Prüfen Sie, welchen Entscheidungsrichtlinien der Entscheidungsworkflow zugeordnet ist.
 - b. Wechseln Sie auf das Stammdatenformular der Entscheidungsrichtlinie und ordnen Sie einen anderen Entscheidungsworkflow zu.
2. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsworkflows**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Entscheidungsworkflow.
4. Klicken Sie .
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Überblick über den Entscheidungsworkflow](#) auf Seite 109
- [Allgemeine Stammdaten einer Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 91

Standard-Entscheidungsworkflows

Der One Identity Manager stellt standardmäßig Entscheidungsworkflows bereit. Diese Entscheidungsworkflows werden in den Genehmigungsverfahren des Shops **Identity & Access Lifecycle** genutzt. Jeder Standard-Entscheidungsworkflow ist mit einer Standard-Entscheidungsrichtlinie gleichen Namens verbunden. Sie können verschiedene Eigenschaften der Entscheidungsschritte bearbeiten, beispielsweise um Benachrichtigungen im Bestellprozess zu konfigurieren.

Um Standard-Entscheidungsworkflows zu bearbeiten

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Basisdaten zur Konfiguration | Entscheidungsworkflows | Vordefiniert**.

Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie

Entscheidungsrichtlinien können Sie auf verschiedene IT Shop Strukturen und Leistungspositionen anwenden. Haben Sie mehrere Entscheidungsrichtlinien innerhalb Ihrer IT Shop-Lösung eingerichtet, wird anhand definierter Regeln die anzuwendende Entscheidungsrichtlinie ermittelt.

Die wirksame Entscheidungsrichtlinie wird über folgende Schritte ermittelt. Wenn in einem Schritt keine Entscheidungsrichtlinie gefunden wird, wird der nächste Schritt geprüft. Es werden folgende Objekte in der angegebenen Reihenfolge geprüft:

1. die bestellte Leistungsposition
2. die Servicekategorie, die dieser Leistungsposition zugeordnet ist
3. übergeordnete Servicekategorien
4. das Regal, aus dem die Leistungsposition bestellt wurde
5. der Shop, in dem sich das Regal befindet
6. das Shoppingcenter, in dem sich der Shop befindet

Auf diesem Weg können auch mehrere gültige Entscheidungsrichtlinien ermittelt werden.

Eine nach diesem Vorgehen gefundene Entscheidungsrichtlinie wird unter folgenden Bedingungen angewendet:

- Der Entscheidungsrichtlinie ist kein Rollentyp zugeordnet.
- ODER -
- Der zugeordnete Rollentyp entspricht dem Rollentyp des Regals.

Wenn nach den beschriebenen Regeln mehrere wirksame Entscheidungsrichtlinien erkannt werden, so wird die wirksame Entscheidungsrichtlinie nach folgenden Kriterien ermittelt (in der angegebenen Reihenfolge).

1. Die Entscheidungsrichtlinie hat die höchste Priorität (alphanumerische Sortierfolge).
2. Die Entscheidungsrichtlinie hat die geringste Anzahl an Entscheidungsschritten.
3. Es wird die zuerst gefundene Entscheidungsrichtlinie verwendet.

Des Weiteren gilt:

- Wenn für ein Produkt keine Entscheidungsrichtlinie ermittelt werden kann, so kann keine Bestellung ausgelöst werden.
Gleiches gilt für Verlängerungen und Abbestellungen.
- Wenn auf einer Entscheidungsebene keine verantwortlichen Entscheider ermittelt werden können, so ist die Bestellung nicht entscheidbar.

- Offene Bestellungen werden abgelehnt und geschlossen.
- Abbestellungen können nicht entschieden werden. Die abbestellten Produkte bleiben somit zugewiesen.
- Verlängerungen können nicht entschieden werden. Die zu verlängernden Produkte bleiben somit nur bis zum **Gültig bis**-Datum zugewiesen.

HINWEIS: Wenn sich der Entscheidungsworkflow für offene Bestellungen ändert, muss entschieden werden, wie mit diesen Bestellungen verfahren werden soll. Das gewünschte Vorgehen wird über Konfigurationsparameter festgelegt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Änderung des Entscheidungsworkflows bei offenen Bestellungen](#) auf Seite 190.

Verwandte Themen

- [Entscheider für Verlängerungen](#) auf Seite 112
- [Entscheider für Abbestellungen](#) auf Seite 112
- [Zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 185

Entscheider für Verlängerungen

Wenn die wirksame Entscheidungsrichtlinie ermittelt wurde, werden über den dort angegebenen Entscheidungsworkflow die tatsächlichen Entscheider ermittelt. Bei der Verlängerung von Bestellungen wird der Verlängerungswflow ausgeführt. Wenn an der Entscheidungsrichtlinie kein Verlängerungswflow hinterlegt ist, werden die Entscheider über den Entscheidungsworkflow ermittelt.

Wenn für eine Verlängerung keine verantwortlichen Entscheider ermittelt werden können, dann wird die Verlängerung abgelehnt. Das Produkt bleibt nur bis zum **Gültig bis**-Datum zugewiesen. Die Bestellung wird danach abgebrochen und die Zuweisung entfernt.

Verwandte Themen

- [Bestellungen abrechen oder abbestellen](#) auf Seite 187
- [Bestellungen verlängern](#) auf Seite 186
- [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111

Entscheider für Abbestellungen

Wenn die wirksame Entscheidungsrichtlinie ermittelt wurde, werden über den dort angegebenen Entscheidungsworkflow die tatsächlichen Entscheider ermittelt. Bei der Abbestellung eines Produkts wird der Abbestellworkflow ausgeführt. Wenn an der Entscheidungsrichtlinie kein Abbestellworkflow hinterlegt ist, werden die Entscheider über den Entscheidungsworkflow ermittelt.

Wenn für eine Abbestellung keine verantwortlichen Entscheider ermittelt werden können, dann wird die Abbestellung abgelehnt. Das Produkt bleibt zugewiesen.

Verwandte Themen

- [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111

Auswahl der verantwortlichen Entscheider

Der One Identity Manager kann die Entscheidungen in einem Genehmigungsverfahren automatisch treffen oder durch Entscheider treffen lassen. Ein Entscheider ist eine Identität oder eine Gruppe von Identitäten, die innerhalb eines Genehmigungsverfahrens eine Bestellung (Verlängerung oder Abbestellung) genehmigen oder ablehnen kann. Wer die Entscheidungen trifft, wird über verschiedene Entscheidungsverfahren ermittelt. Welches Entscheidungsverfahren angewendet werden soll, wird am Entscheidungsschritt festgelegt.

Werden durch ein Entscheidungsverfahren mehrere Identitäten als Entscheider ermittelt, dann bestimmt die am Entscheidungsschritt angegebene Anzahl, wie viele Identitäten diesen Schritt entscheiden müssen. Erst danach wird die Bestellung den Entscheidern der nächsten Ebene vorgelegt. Kann für einen Entscheidungsschritt kein Entscheider ermittelt werden, wird die Bestellung abgebrochen.

Der One Identity Manager stellt standardmäßig Entscheidungsverfahren bereit. Zusätzlich können Sie eigene Entscheidungsverfahren definieren.

Welche Identität in welcher Entscheidungsebene entscheidungsberechtigt ist, wird durch den DBQueue Prozessor berechnet. Die Berechnung wird durch den Zeitplan **IT Shop Entscheider** berechnen gestartet. Beachten Sie bei der Einrichtung von Entscheidungsworkflows die Besonderheiten der einzelnen Entscheidungsverfahren zur Ermittlung der entscheidungsberechtigten Identitäten.

Standard-Entscheidungsverfahren

Für die Auswahl der verantwortlichen Entscheider sind standardmäßig die nachfolgend aufgeführten Entscheidungsverfahren bereitgestellt.

Tabelle 30: Entscheidungsverfahren für IT Shop-Bestellungen

Bezeichnung des Entscheidungsverfahrens	Verantwortliche Entscheider
BA - Eigentümer der Anwendung	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle für Eigentümer

Bezeichnung des Entscheidungsverfahrens	Verantwortliche Entscheider
BE - Entscheider der Anwendungsberechtigung	<p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln auf Seite 121.</p> <p>Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrollen für Entscheider und für zusätzliche Entscheider</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln auf Seite 121.</p>
BR - Zurück zum Bestellempfänger	<p>Identität, welche die Bestellung erhält</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Besteller ermitteln auf Seite 132.</p>
BS - Zurück zum Besteller	<p>Identität, welche die Bestellung ausgelöst hat</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Besteller ermitteln auf Seite 132.</p>
CD - Errechnete Entscheidung	<p>-</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Errechnete Entscheidung auf Seite 129.</p>
CM - Manager des Empfängers	<p>Manager</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über den Bestellempfänger ermitteln auf Seite 119.</p>
CR - Regelprüfung (vereinfacht)	<p>-</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Complianceprüfung von Bestellungen auf Seite 142.</p>
D0 - Leiter der dem Regal zugeordneten Abteilung	<p>Manager und stellvertretender Leiter</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.</p>
D1 - Leiter der dem Shop zugeordneten Abteilung	<p>Manager und stellvertretender Leiter</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.</p>
D2 - Leiter der dem Shoppingcenter zugeordneten Abteilung	<p>Manager und stellvertretender Leiter</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.</p>
DI - Genehmiger (IT) der in der Bestellung angegebenen Abteilung	<p>Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Abteilung ermitteln auf Seite 126.</p>
DM - Abteilungsleiter des	<p>Manager und stellvertretender Leiter</p>

Bezeichnung des Entscheidungsverfahrens	Verantwortliche Entscheider
Empfängers	Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über den Bestellempfänger ermitteln auf Seite 119.
DP - Leiter der in der Bestellung angegebenen Abteilung	Manager und stellvertretender Leiter Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Abteilung ermitteln auf Seite 126.
DR - Genehmiger der in der Bestellung angegebenen Abteilung	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Abteilung ermitteln auf Seite 126.
EX - Extern vorzunehmende Entscheidung	- Weitere Informationen finden Sie unter Extern vorzunehmende Entscheidung auf Seite 130.
H0 - Eigentümer des Regals	Eigentümer und Stellvertreter Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.
H1 - Eigentümer des Shops	Eigentümer und Stellvertreter Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.
H2 - Eigentümer des Shoppingcenters	Eigentümer und Stellvertreter Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.
ID - Genehmiger (IT) der Abteilung des Empfängers	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123.
IL - Genehmiger (IT) des Standortes des Empfängers	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123.
IO - Genehmiger (IT) der primären Rolle des Empfängers	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123.
IP - Genehmiger (IT) der Kostenstelle des Empfängers	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123.
KA - Produkteigner und zusätzliche Besitzer der	Produkteigner und zusätzliche Besitzer der Active Directory Gruppe, wenn Active Directory Gruppen

Bezeichnung des Entscheidungsverfahrens	Verantwortliche Entscheider
Active Directory Gruppe	<p>oder Gruppenmitgliedschaften attestiert werden.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln auf Seite 121.</p>
MS - Manager der bestellten Geschäftsrolle oder Organisation	<p>Manager und Stellvertreter der per Zuweisungsbestellung bestellten Geschäftsrolle, Abteilung, Kostenstelle oder des Standorts.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die bestellte Rolle ermitteln auf Seite 127.</p>
OA - Produkteigner	<p>Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln auf Seite 121.</p>
OC - Ausnahmegenehmiger der verletzten Regeln	<p>Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Ausnahmegenehmiger ermitteln auf Seite 145.</p>
OH - Ausnahmegenehmiger der schwersten Regelverletzung	<p>Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Ausnahmegenehmiger ermitteln auf Seite 145.</p>
OM - Manager einer bestimmten Rolle	<p>Manager der im Entscheidungsworkflow festgelegten Rolle.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine festgelegte Rolle ermitteln auf Seite 120.</p>
OR - Mitglieder einer bestimmten Rolle	<p>Alle Identitäten, die der im Entscheidungsworkflow festgelegten Rolle sekundär zugewiesen sind.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine festgelegte Rolle ermitteln auf Seite 120.</p>
OT - Attestierer der zugeordneten Leistungsposition	<p>Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln auf Seite 121.</p>
P0 - Verantwortliche der dem Regal zugeordneten Kostenstelle	<p>Manager und zweiter Verantwortlicher</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.</p>
P1 - Verantwortliche der dem Shop zugeordneten Kostenstelle	<p>Manager und zweiter Verantwortlicher</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.</p>
P2 - Verantwortliche der dem	<p>Manager und zweiter Verantwortlicher</p>

Bezeichnung des Entscheidungsverfahrens	Verantwortliche Entscheider
Shoppingcenter zugeordneten Kostenstelle	Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln auf Seite 118.
PA - Zusätzliche Besitzer der Active Directory Gruppe	Alle Identitäten, die über den zusätzlichen Besitzer der bestellten Active Directory Gruppe ermittelt werden können. Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln auf Seite 121.
PG - Eigentümer der bestellten privilegierten Zugriffsanforderung	Alle Identitäten, die als Eigentümer der bestellten privilegierten Zugriffsanforderung ermittelt werden können. Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln auf Seite 121.
PI - Genehmiger (IT) der in Bestellung angegebenen Kostenstelle	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Kostenstelle ermitteln auf Seite 125.
PM - Kostenstellenverantwortliche des Empfängers	Manager und zweiter Verantwortlicher Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über den Bestellempfänger ermitteln auf Seite 119.
PP - Verantwortliche der in Bestellung angegebenen Kostenstelle	Manager und zweiter Verantwortlicher Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Kostenstelle ermitteln auf Seite 125.
PR - Genehmiger der in Bestellung angegebenen Kostenstelle	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Kostenstelle ermitteln auf Seite 125.
RD - Genehmiger der Abteilung des Empfängers	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123.
RI - Risikoindex einer Identität	- Weitere Informationen finden Sie unter Risikobewertung einer Bestellung auf Seite 140.
RL - Genehmiger des Standortes des Empfängers	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123.
RO - Genehmiger der primären Rolle des Empfängers	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über

Bezeichnung des Entscheidungsverfahrens	Verantwortliche Entscheider
	eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123 .
RP - Genehmiger der Kostenstelle des Empfängers	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123 .
SB - Selbstbedienung	- Weitere Informationen finden Sie unter Selbstbedienung auf Seite 118 .
TO - Zielsystemverantwortliche der bestellten Systemberechtigung	Alle Mitglieder der zugeordneten Anwendungsrolle Weitere Informationen finden Sie unter Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln auf Seite 121 .
WC - Warten auf andere Entscheidung	- Weitere Informationen finden Sie unter Warten auf andere Entscheidung auf Seite 127 .

Selbstbedienung

Um Bestellungen automatisch zu genehmigen, nutzen Sie das Entscheidungsverfahren SB (Selbstbedienung). Die Festlegung von Entscheidern ist für dieses Entscheidungsverfahren nicht erforderlich. Eine Bestellung mit Selbstbedienung wird sofort automatisch positiv entschieden. Einen Entscheidungsworkflow mit dem Entscheidungsverfahren SB definieren Sie immer als einstufigen Workflow. Das bedeutet, zu einem Entscheidungsschritt für Selbstbedienung können Sie keinen weiteren Entscheidungsschritt einrichten.

In der Standardinstallation sind der Entscheidungsworkflow und die Entscheidungsrichtlinie **Selbstbedienung** standardmäßig vorhanden und dem Shop **Identity & Access Lifecycle** zugewiesen.

Entscheider über die IT Shop Strukturen ermitteln

Wenn die Eigentümer einer IT Shop Struktur, die Leiter der Abteilung einer IT Shop Struktur oder die Verantwortlichen der Kostenstelle einer IT Shop Struktur als Entscheider ermittelt werden sollen, nutzen Sie die folgenden Entscheidungsverfahren.

Tabelle 31: Entscheidungsverfahren, um Entscheider über IT Shop Strukturen zu ermitteln

Entscheidungsverfahren	Entscheider
	Der IT Shop Struktur, aus der bestellt wird, ist ein Eigentümer oder Stellvertreter

Entscheidungsverfahren	Entscheider
zugeordnet.	
H0	Eigentümer und Stellvertreter des Regals
H1	Eigentümer und Stellvertreter des Shops
H2	Eigentümer und Stellvertreter des Shoppingcenters
Der IT Shop Struktur, aus der bestellt wird, ist eine Abteilung zugeordnet. Der Abteilung ist ein Manager oder ein stellvertretender Leiter zugeordnet.	
D0	Manager und stellvertretende Leiter der Abteilung des Regals
D1	Manager und stellvertretende Leiter der Abteilung des Shops
D2	Manager und stellvertretende Leiter der Abteilung des Shoppingcenters
Der IT Shop Struktur, aus der bestellt wird, ist eine Kostenstelle zugeordnet. Der Kostenstelle ist ein Manager oder ein zweiter Verantwortlicher zugeordnet.	
P0	Manager und zweiter Verantwortlicher der Kostenstelle des Regals
P1	Manager und zweiter Verantwortlicher der Kostenstelle des Shops
P2	Manager und zweiter Verantwortlicher der Kostenstelle des Shoppingcenters

Entscheider über den Bestellempfänger ermitteln

Wenn die Manager des Empfängers der Bestellung als Entscheider ermittelt werden sollen, nutzen Sie die folgenden Entscheidungsverfahren.

Tabelle 32: Entscheidungsverfahren, um Entscheider über den Bestellempfänger zu ermitteln

Entscheidungsverfahren	Entscheider
Dem Empfänger der Bestellung ist ein Manager zugeordnet.	
CM	Manager des Empfängers der Bestellung
Dem Empfänger der Bestellung ist eine Abteilung zugeordnet. Der Abteilung ist ein Manager oder ein stellvertretender Leiter zugeordnet.	
DM	Manager und stellvertretende Leiter der Abteilung des Empfängers der Bestellung

Entscheidungsverfahren Entscheider

Dem Empfänger der Bestellung ist eine Kostenstelle zugeordnet.

Der Kostenstelle ist ein Manager oder ein zweiter Verantwortlicher zugeordnet.

PM

Manager und zweiter Verantwortlicher der Kostenstelle des Empfängers der Bestellung

Entscheider über eine festgelegte Rolle ermitteln

Wenn die Mitglieder einer bestimmten Rolle als Entscheider ermittelt werden sollen, nutzen Sie die Entscheidungsverfahren OR oder OM. Im Entscheidungsschritt legen Sie zusätzlich die Rolle fest, über welche die Entscheider ermittelt werden sollen. Die Entscheidungsverfahren ermitteln folgende Entscheider. Haben diese Identitäten in den Identitätenstammdaten einen **Stellvertreter IT Shop** eingetragen, ist dieser zusätzlich entscheidungsberechtigt.

Tabelle 33: Entscheidungsverfahren, um Entscheider über eine festgelegte Rolle zu ermitteln

Auswählbare Rollen	Entscheider
OM	
Abteilungen (Department) Kostenstellen (ProfitCenter) Standorte (Locality) Geschäftsrollen (Org)	Manager und Stellvertreter der am Entscheidungsschritt festgelegten hierarchischen Rolle.
OR	
Abteilungen (Department) Kostenstellen (ProfitCenter) Standorte (Locality) Geschäftsrollen (Org) Anwendungsrollen (AERole)	Alle sekundären Mitglieder der am Entscheidungsschritt festgelegten hierarchischen Rolle.

Entscheider über das bestellte Produkt ermitteln

Wenn die Verantwortlichen des bestellten Produkts als Entscheider ermittelt werden sollen, verwenden Sie eines der folgenden Entscheidungsverfahren.

OA - Produkteigner

Wenn die Produkteigner als Entscheider ermittelt werden sollen, ordnen Sie der Leistungsposition des Produktes im Eingabefeld **Produkteigner** eine Anwendungsrolle zu. In diesem Fall werden als Entscheider alle Identitäten erkannt, die über die sekundäre Zuordnung der angegebenen Anwendungsrolle zugewiesen sind.

OT - Attestierer der zugeordneten Leistungsposition

Wenn die Attestierer des bestellten Produkts als Entscheider ermittelt werden sollen, ordnen Sie der Leistungsposition des Produktes im Eingabefeld **Attestierer** eine Anwendungsrolle zu. In diesem Fall werden als Entscheider alle Identitäten erkannt, die über die sekundäre Zuordnung der angegebenen Anwendungsrolle zugewiesen sind.

PA - Zusätzliche Besitzer der Active Directory Gruppe

Installierte Module: Active Roles Modul

Wenn eine Active Directory Gruppe bestellt wird, können die Entscheider über die zusätzlichen Besitzer dieser Active Directory Gruppe ermittelt werden. Dabei werden alle Identitäten ermittelt, die

- über ihr Active Directory Benutzerkonto Mitglied in der zugeordneten Active Directory Gruppe sind beziehungsweise
- die mit dem zugeordneten Active Directory Benutzerkonto verbunden sind.

HINWEIS: Nutzen Sie das Entscheidungsverfahren nur dann, wenn der Konfigurationsparameter **TargetSystem | ADS | ARS_SSM** aktiviert ist.

Die Spalte **Zusätzliche Besitzer** ist nur in diesem Fall verfügbar.

KA - Produkteigner und zusätzliche Besitzer der Active Directory Gruppe

Installierte Module: Active Roles Modul

Wenn eine Active Directory Gruppe bestellt wird, werden die Entscheider über die Produkteigner dieser Active Directory Gruppe ermittelt. Wenn die Gruppe automatisch in den IT Shop aufgenommen wurde, werden die Kontomanager als Produkteigner ermittelt. Ausführliche Informationen zu dieser Funktion finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für One Identity Active Roles Integration*.

HINWEIS: Wenn der Konfigurationsparameter **TargetSystem | ADS | ARS_SSM** aktiviert ist, werden auch die zusätzlichen Besitzer der Active Directory Gruppe ermittelt.

Die Spalte **Zusätzliche Besitzer** ist nur in diesem Fall verfügbar.

PG - Eigentümer der bestellten privilegierten Zugriffsanforderung

Installierte Module: Privileged Account Governance Modul

Wenn eine Zugriffsanforderung auf privilegierte Objekte eines Privileged Account Management Systems, wie PAM Assets, PAM Assetkonten und PAM Verzeichniskonten, bestellt wird, werden mit diesem Entscheidungsverfahren die Eigentümer der privilegierten Objekte als Entscheider ermittelt. Die Eigentümer der privilegierten Objekte müssen der Anwendungsrolle **Privileged Account Governance | Asset- und Konteneigentümer** oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.

Um Zugriffsanforderungen zu bestellen, sind zusätzliche Systemvoraussetzungen im Privileged Account Management System zu gewährleisten. Ausführliche Informationen zum Bestellen von PAM Zugriffsanforderungen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für die Privileged Account Governance*.

TO - Zielsystemverantwortliche der bestellten Systemberechtigung

Installierte Module: Zielsystem Basismodul
weitere Zielsystemmodule

Wenn eine Systemberechtigung bestellt wird, können mit diesem Entscheidungsverfahren die Zielsystemverantwortlichen als Entscheider ermittelt werden.

Zielsystemverantwortliche weisen Sie dem Basisobjekt der Synchronisation eines Zielsystems zu (beispielsweise Active Directory Domäne, SAP Mandant, Zielsystemtyp im Unified Namespace). Es werden alle Identitäten als Entscheider ermittelt, die der hier zugeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sind, sowie alle Mitglieder übergeordneter Anwendungsrollen.

Ermittelt werden die Zielsystemverantwortlichen der Systemberechtigung, die als resultierendes Produkt an der Bestellung hinterlegt ist (Spalte PersonWantsOrg.UID_ITShopOrgFinal).

BA - Eigentümer der Anwendung

Installierte Module: Application Governance Modul

Wenn Anwendungsberechtigungen bestellt werden, werden mit diesem Entscheidungsverfahren die Eigentümer der Anwendung, unter der die Anwendungsberechtigungen bereitgestellt sind, als Entscheider ermittelt. Die Eigentümer der Anwendung müssen der Anwendungsrolle **Application Governance | Eigentümer** oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.

Ausführliche Informationen zu Anwendungen und Anwendungsberechtigungen finden Sie im *One Identity Manager Application Governance Anwenderhandbuch*.

BA - Entscheider der Anwendungsberechtigung

Installierte Module: Application Governance Modul

Wenn Anwendungsberechtigungen bestellt werden, werden mit diesem Entscheidungsverfahren die Entscheider der Anwendung, unter der die Anwendungsberechtigungen bereitgestellt sind, und die zusätzlichen Entscheider der Anwendungsberechtigungen als Entscheider ermittelt.

Ausführliche Informationen zu Anwendungen und Anwendungsberechtigungen finden Sie im *One Identity Manager Application Governance Anwenderhandbuch*.

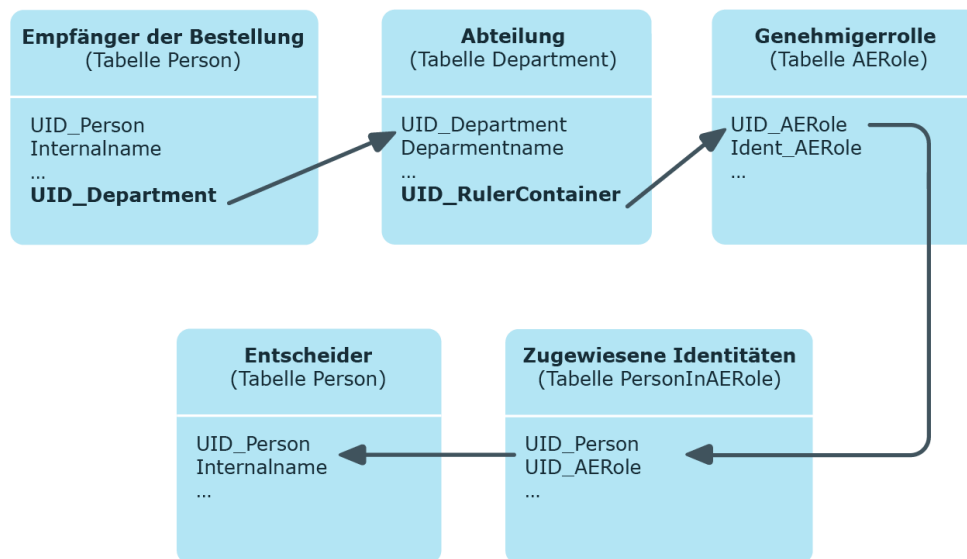
Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln

Wenn die Genehmiger einer hierarchischen Rolle als Entscheider ermittelt werden sollen, nutzen Sie die folgenden Entscheidungsverfahren.

Tabelle 34: Entscheidungsverfahren, um Entscheider über eine Genehmigerrolle zu ermitteln

Entscheidungsverfahren	Entscheider
RD	<p>Dem Empfänger der Bestellung ist eine primäre Abteilung zugeordnet. Der Abteilung ist im Eingabefeld Genehmiger eine Anwendungsrolle zugeordnet.</p> <p>Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.</p>
RL	<p>Dem Empfänger der Bestellung ist ein primärer Standort zugeordnet. Dem Standort ist im Eingabefeld Genehmiger eine Anwendungsrolle zugeordnet.</p> <p>Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.</p>
RO	<p>Installierte Module: Geschäftsrollenmodul</p> <p>Dem Empfänger der Bestellung ist eine primäre Geschäftsrolle zugeordnet. Der Geschäftsrolle ist im Eingabefeld Genehmiger eine Anwendungsrolle zugeordnet.</p> <p>Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.</p>
RP	<p>Dem Empfänger der Bestellung ist eine primäre Kostenstelle zugeordnet. Der Kostenstelle ist im Eingabefeld Genehmiger eine Anwendungsrolle zugeordnet.</p> <p>Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.</p>

Abbildung 6: Entscheider über die Genehmiger einer Abteilung ermitteln



Entscheidungsverfahren	Entscheider
ID	Dem Empfänger der Bestellung ist eine primäre Abteilung zugeordnet. Der Abteilung ist im Eingabefeld Genehmiger (IT) eine Anwendungsrolle zugeordnet. Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.
IL	Dem Empfänger der Bestellung ist ein primärer Standort zugeordnet. Dem Standort ist im Eingabefeld Genehmiger (IT) eine Anwendungsrolle zugeordnet. Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.
IO	Installierte Module: Geschäftsrollenmodul Dem Empfänger der Bestellung ist eine primäre Geschäftsrolle zugeordnet. Der Geschäftsrolle ist im Eingabefeld Genehmiger (IT) eine Anwendungsrolle zugeordnet. Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.
IP	Dem Empfänger der Bestellung ist eine primäre Kostenstelle zugeordnet. Der Kostenstelle ist im Eingabefeld Genehmiger (IT) eine Anwendungsrolle zugeordnet. Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.

Ermittlung der Entscheider am Beispiel einer Genehmigerrolle für die primäre Abteilung des Empfängers der Bestellung (Entscheidungsverfahren RD):

1. Es wird die primäre Abteilung (UID_Department) des Kunden ermittelt.
2. Über den Genehmiger dieser Abteilung (UID_RulerContainer) wird die Anwendungsrolle (UID_AERole) ermittelt.
3. Für diese Anwendungsrolle werden die sekundär zugewiesenen Identitäten ermittelt. Diese sind entscheidungsberechtigt.
4. Ist für die primäre Abteilung keine Genehmigerrolle angegeben oder hat die Genehmigerrolle keine Mitglieder, so wird die Genehmigerrolle der übergeordneten Abteilung ermittelt.
5. Kann bis zur obersten Abteilung keine Genehmigerrolle mit Mitgliedern ermittelt werden, dann ist die Bestellung nicht entscheidbar.

HINWEIS: Wenn die Entscheider über das Entscheidungsverfahren RO oder IO ermittelt werden und für die Geschäftsrollen Bottom-Up-Vererbung festgelegt ist, beachten Sie Folgendes:

Wenn für die primäre Geschäftsrolle kein Genehmiger angegeben ist, so wird der Genehmiger der untergeordneten Geschäftsrolle ermittelt.

Entscheider über eine Kostenstelle ermitteln

Wenn die Entscheider über eine bei der Bestellung angegebene Kostenstelle ermittelt werden sollen, nutzen Sie die folgenden Entscheidungsverfahren.

Tabelle 35: Entscheidungsverfahren, um Entscheider über eine Kostenstelle zu ermitteln

Entscheidungsverfahren	Entscheider
PP	Bei der Bestellung wird eine Kostenstelle angegeben. Der Kostenstelle ist ein Manager zugeordnet. Der Manager der angegebenen Kostenstelle wird als Entscheider ermittelt.
PR	Bei der Bestellung wird eine Kostenstelle angegeben. Der Kostenstelle ist im Eingabefeld Genehmiger eine Anwendungsrolle zugeordnet. Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt. Die Entscheider werden nach dem im Abschnitt Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123 beschriebenen Prinzip ermittelt.
PI	Bei der Bestellung wird eine Kostenstelle angegeben. Der Kostenstelle ist im Eingabefeld Genehmiger (IT) eine

Entscheidungsverfahren	Entscheider
	<p>Anwendungsrolle zugeordnet.</p> <p>Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.</p> <p>Die Entscheider werden nach dem im Abschnitt Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123 beschriebenen Prinzip ermittelt.</p>

Entscheider über eine Abteilung ermitteln

Wenn die Entscheider über eine bei der Bestellung angegebene Abteilung ermittelt werden sollen, nutzen Sie die folgenden Entscheidungsverfahren.

Tabelle 36: Entscheidungsverfahren, um Entscheider über eine Abteilung zu ermitteln

Entscheidungsverfahren	Entscheider
DP	<p>Bei der Bestellung wird eine Abteilung angegeben. Der Abteilung ist ein Manager zugeordnet.</p> <p>Der Manager der angegebenen Abteilung wird als Entscheider ermittelt.</p>
DR	<p>Bei der Bestellung wird eine Abteilung angegeben. Der Abteilung ist im Eingabefeld Genehmiger eine Anwendungsrolle zugeordnet.</p> <p>Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.</p> <p>Die Entscheider werden nach dem im Abschnitt Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123 beschriebenen Prinzip ermittelt.</p>
DI	<p>Bei der Bestellung wird eine Abteilung angegeben. Der Abteilung ist im Eingabefeld Genehmiger (IT) eine Anwendungsrolle zugeordnet.</p> <p>Es werden alle sekundär zugewiesenen Identitäten dieser Anwendungsrolle als Entscheider ermittelt.</p> <p>Die Entscheider werden nach dem im Abschnitt Entscheider über eine Genehmigerrolle ermitteln auf Seite 123 beschriebenen Prinzip ermittelt.</p>

Entscheider über die bestellte Rolle ermitteln

Wenn die Mitgliedschaft in oder die Zuweisung zu einer hierarchischen Rolle bestellt wird und der Manager der bestellten Rolle als Entscheider ermittelt werden soll, nutzen Sie das Entscheidungsverfahren MS. Es werden der Manager und Stellvertreter der bestellten Abteilung, Kostenstelle, Geschäftsrolle oder des Standorts als Entscheider ermittelt. Dieses Entscheidungsverfahren kann nur für Zuweisungsbestellungen genutzt werden.

Warten auf andere Entscheidung

HINWEIS: Pro Entscheidungsebene kann nur ein Entscheidungsschritt mit dem Entscheidungsverfahren WC definiert werden.

Um innerhalb des Genehmigungsverfahrens sicherzustellen, dass vor der Entscheidung einer Bestellung eine definierte Voraussetzung erfüllt ist, nutzen Sie das Entscheidungsverfahren WC. So sollte die Genehmigung einer Berechtigungsgruppe nur erfolgen können, wenn sichergestellt ist, dass auch ein entsprechendes Benutzerkonto existiert. Der Einsatz von verzögerten Entscheidungen bietet sich an, wenn zusätzlich die Bestellungen hinsichtlich ihrer Regelkonformität überprüft werden. Ist bei der Überprüfung bestellter Berechtigungsgruppen das Benutzerkonto nicht vorhanden, so würden mögliche Regelverletzungen durch die Bestellung nicht protokolliert werden.

Durch eine entsprechend definierte Bedingung können Sie festlegen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit eine Bestellung zur Entscheidung vorgelegt wird. Die Bedingung wird als Funktionsaufruf ausgewertet. Die Funktion muss als Parameter die UID der Bestellung (`PersonWantsOrg.UID_PersonWantsOrg`) akzeptieren. Sie muss drei Rückgabewerte als Integer-Werte definieren. Abhängig vom Rückgabewert der Funktion wird eine der folgenden Aktionen ausgeführt.

Tabelle 37: Rückgabewerte für verzögerte Entscheidungen

Rückgabewert	Aktion
Rückgabewert > 0	Die Bedingung ist erfüllt. Die verzögerte Entscheidung ist erfolgreich abgeschlossen. Der nächste Entscheidungsschritt (für den Erfolgsfall) wird ausgeführt.
Rückgabewert = 0	Die Bedingung ist noch nicht erfüllt. Die Entscheidung wird zurückgestellt und beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors erneut geprüft.
Rückgabewert < 0	Die Bedingung ist nicht erfüllt. Die verzögerte Entscheidung ist erfolglos abgeschlossen. Der nächste Entscheidungsschritt (für den Fehlerfall) wird ausgeführt.

Um das Entscheidungsverfahren nutzen zu können

1. Erstellen Sie eine Datenbankfunktion, welche die Bedingung für die Bestellung prüft.
2. Erstellen Sie einen Entscheidungsschritt mit dem Entscheidungsverfahren WC. Erfassen Sie im Eingabefeld **Bedingung** den Funktionsaufruf.
Syntax: `dbo.<Funktionsname>`
3. Legen Sie einen Entscheidungsschritt für den Erfolgsfall fest. Verwenden Sie ein Entscheidungsverfahren, mit dem der One Identity Manager die Entscheider ermitteln kann.
4. Legen Sie bei Bedarf einen Entscheidungsschritt für den Fehlerfall fest.

Beispiel

Um zu prüfen, ob bei der Bestellung von Berechtigungsgruppen, das benötigte Benutzerkonto vorhanden ist, können Sie die mitgelieferte Funktion `TSB_FGIPWODecisionForGroup` verwenden.

Tabelle 38: Beispiel für einen Entscheidungsschritt mit verzögerter Entscheidung

Einzelsschritt:	Waiting Condition
Entscheidungsverfahren:	WC - Warten auf andere Entscheidung
Bedingung:	<code>dbo.TSB_FGIPWODecisionForGroup</code>
Anzahl Entscheider:	1

Tabelle 39: Rückgabewerte für verzögerte Entscheidungen in der Funktion `TSB_FGIPWODecisionForGroup`

Rückgabewert	Aktion
Rückgabewert > 0	Das Benutzerkonto ist vorhanden, die Bedingung ist somit erfüllt. Die verzögerte Entscheidung wird positiv entschieden. Die Bestellung wird an den nächsten Entscheidungsschritt weitergereicht. Es muss nun ein Entscheidungsschritt folgen, über den die Entscheider für die Bestellung ermittelt werden.
Rückgabewert = 0	Die Bedingung ist nicht erfüllt. Es gibt aber eine offene Bestellung für ein Benutzerkonto oder die Identität besitzt eine Kontendefinition, durch die ein Benutzerkonto entstehen könnte. Die Entscheidung wird daher zurückgestellt und beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors erneut geprüft.
Rückgabewert < 0	Die Bedingung ist nicht erfüllt. Das Benutzerkonto ist nicht vorhanden, es gibt keine offene Bestellung für ein Benutzerkonto und die Identität besitzt auch keine Kontendefinition aus der ein Benutzerkonto resultieren könnte. Die verzögerte Entscheidung wird negativ entschieden. Die Bestellung wird an den nächsten Entscheidungsschritt weitergereicht.

Errechnete Entscheidung

HINWEIS: Pro Entscheidungsebene kann nur ein Entscheidungsschritt mit dem Entscheidungsverfahren CD definiert werden.

Es ist möglich, anhand einer definierten Bedingung zu bestimmen, wem die Bestellung zur Entscheidung vorgelegt werden soll. Liegt beispielsweise der Preis einer Bestellung unter einem definierten Limit, so kann der Abteilungsleiter die Entscheidung treffen. Bei Überschreitung des Preislimits ist die Bestellung dem Kostenstellenverantwortlichen zur Entscheidung vorzulegen. In einem anderen Anwendungsfall können Bestellungen von Mitarbeitern der Abteilung XY sofort genehmigt werden, sofern mit der Bestellung ein definiertes Preislimit nicht überschritten wird. Wird das Limit überschritten oder gehört der Mitarbeiter zu einer anderen Abteilung muss eine Entscheidung durch den Abteilungsleiter erfolgen.

Für die Berechnung einer Entscheidung (Entscheidungsverfahren CD) geben Sie bei der Einrichtung des Entscheidungsschrittes eine Bedingung an. Liefert die Bedingung ein Ergebnis, wird der Entscheidungsschritt durch den One Identity Manager genehmigt. Liefert die Bedingung kein Ergebnis, wird der Entscheidungsschritt durch den One Identity Manager abgelehnt. Folgen darauf keine weiteren Entscheidungsschritte wird die Bestellung endgültig genehmigt oder abgelehnt. Die Bedingung wird als gültige Where-Klausel für Datenbankabfragen definiert. Sie können diese direkt als SQL-Abfrage eingeben oder über einen Assistenten zusammenstellen. Die Bedingung wird immer für die aktuelle Bestellung und den aktuellen Besteller geprüft.

Beispiel für eine errechnete Entscheidung

Bestellungen mit einem Preis unter 1000 Euro werden vom Abteilungsleiter des Bestellers entschieden. Bestellungen mit einem Preis über 1000 Euro werden dem Kostenstellenverantwortlichen des Bestellers vorgelegt.

Tabelle 40: Entscheidungsschritt mit errechneter Entscheidung

Einzelschritt:	Kalkulierte Entscheidung
Entscheidungsverfahren:	CD - Errechnete Entscheidung

Bedingung:

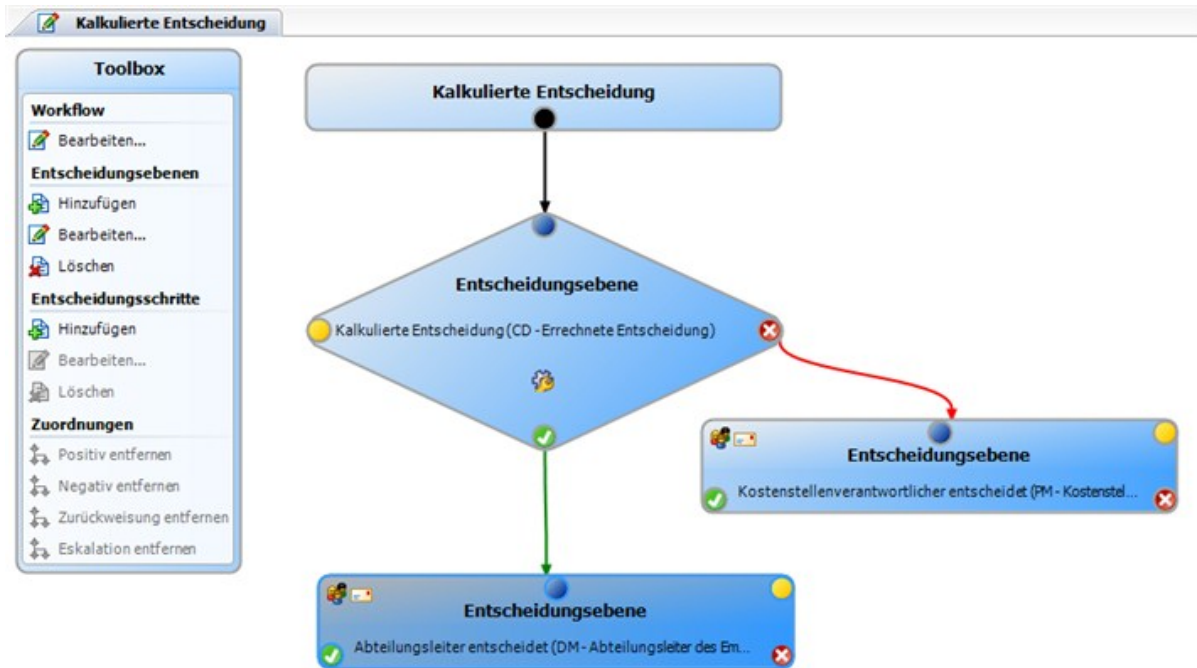
```
EXISTS (
  SELECT 1 FROM (
    SELECT UID_ITShopOrg FROM
    ITShopOrg WHERE EXISTS (
      SELECT 1 FROM (
        SELECT UID_AccProduct
        FROM AccProduct
        WHERE round(PurchasePrice, 13) < round(1.000000E+003, 13)
        ) as X
      WHERE X.UID_AccProduct =
    ITShopOrg.UID_AccProduct
    ) ) as X
```

```
WHERE X.UID_ITShopOrg = PersonWantsOrg.UID_Org)
```

Anzahl Entscheider:

1

Abbildung 7: Entscheidungsworkflow für das Beispiel einer errechneten Entscheidung



Extern vorzunehmende Entscheidung

Wenn eine Bestellung genehmigt werden soll, sobald ein definiertes Ereignis außerhalb des One Identity Manager eintritt, nutzen Sie die extern vorzunehmende Entscheidung (Entscheidungsverfahren EX). Sie können dieses Verfahren auch nutzen, um Bestellungen durch Identitäten genehmigen zu lassen, die keinen Zugriff auf den One Identity Manager haben.

Im Entscheidungsschritt legen Sie ein Ereignis fest, das eine externe Entscheidung auslöst. Durch das Ereignis wird ein Prozess angestoßen, der die externe Entscheidung für die Bestellung initiiert und das Ergebnis der Entscheidung auswertet. Das Genehmigungsverfahren wartet, bis das Ergebnis der externen Entscheidung an den One Identity Manager übermittelt wird. Abhängig von dieser Entscheidung definieren Sie weitere Entscheidungsschritte.

Um das Entscheidungsverfahren nutzen zu können

1. Definieren Sie im Designer eigene Prozesse, die
 - eine externe Entscheidung auslösen,
 - die Ergebnisse der externen Entscheidung auswerten und
 - die daraufhin den externen Entscheidungsschritt im One Identity Manager positiv oder negativ entscheiden.
2. Definieren Sie ein Ereignis, das den Prozess für die externe Entscheidung startet. Erfassen Sie das Ereignis im Entscheidungsschritt im Eingabefeld **Ereignis**.

Ist das externe Ereignis eingetreten, muss der Status des Entscheidungsschrittes im One Identity Manager geändert werden. Nutzen Sie dafür die Prozessfunktion `CallMethod` mit der Methode `MakeDecision`. Übergeben Sie der Prozessfunktion folgende Parameter:

MethodName: Value = "MakeDecision"

ObjectType: Value = "PersonWantsOrg"

Param1: Value = "sa"

Param2: Value = <Entscheidung> ("true" = zugestimmt; "false" = abgelehnt)

Param3: Value = <Begründung der Entscheidung>

Param4: Value = <Standardbegründung>

Param5: Value = <Nummer des Entscheidungsschritts>
(PWODecisionStep.SubLevelNumber)

WhereClause: Value = "UID_PersonWantsOrg = '& \$UID_PersonWantsOrg\$ &'"

Durch die Parameter legen Sie fest, welche Bestellung durch die externe Entscheidung entschieden werden soll (whereClause). Der Parameter Param1 legt den Entscheider fest. Entscheider ist immer der Systembenutzer **sa**. Mit dem Parameter Param2 wird die Entscheidung übergeben. Wurde der Bestellung zugestimmt, muss der Wert **True** übergeben werden. Wurde die Bestellung abgelehnt, muss der Wert **False** übergeben werden. Über den Parameter Param3 übergeben Sie einen Begründungstext für die Entscheidung; über den Parameter Param4 können Sie eine vorformulierte Standardbegründung übergeben. Wenn in einer Entscheidungsebene mehrere externe Entscheidungsschritte definiert wurden, übergeben Sie im Parameter Param5 die Nummer des Entscheidungsschritts. Damit kann die Entscheidung dem korrekten Entscheidungsschritt zugeordnet werden.

Beispiel

Alle genehmigten Bestellungen sollen in einem externen Ticketsystem erfasst und ausgelöst werden. Ist eine Bestellung im externen Ticketsystem abgeschlossen, muss sie auch im One Identity Manager abgeschlossen werden. Nutzen Sie das Entscheidungsverfahren für extern vorzunehmende Entscheidungen und definieren Sie:

- einen Prozess "P1", der ein Ticket mit den Informationen zum bestellten Produkt im externen System erstellt und die Ticketnummer in den Bestellvorgang im One Identity Manager übernimmt,
- ein Ereignis "E1", das den Prozess "P1" auslöst,

- einen Prozess "P2", der prüft, ob der Status des Tickets "abgeschlossen" ist und der im One Identity Manager die Funktion `CallMethod` mit der Methode `MakeDecision` aufruft,
- ein Ereignis "E2", das den Prozess "P2" auslöst,
- einen Zeitplan, der regelmäßig das Ereignis "E2" auslöst.

Das Ereignis "E1" tragen Sie im Entscheidungsschritt im Eingabefeld **Ereignis** als Auslöser für die externe Entscheidung ein.

Im Prozess "P1" übergeben Sie mittels Parameter Informationen zum bestellten Produkt und zum Kunden, für den das Produkt bestellt wird, an das externe Ticketsystem. In einem weiteren Parameter übergeben Sie die Ticketnummer aus dem externen Ticketsystem an den One Identity Manager.

Im Prozess "P2" überprüfen Sie anhand der Ticketnummer den Status des Tickets. Ist das Ticket abgeschlossen, rufen Sie die Methode `MakeDecision` auf und übergeben mittels Parameter den Status des Tickets aus dem externen Ticketsystem an den One Identity Manager (`Param2`). In einem weiteren Parameter legen Sie den Systembenutzer fest, der den Status des Entscheidungsschrittes im One Identity Manager ändert (`Param1`). Als Wert für diesen Parameter übergeben Sie **sa**. Den Begründungstext für die Entscheidung übergeben Sie im Parameter `Param3`.

Ausführliche Informationen zur Definition von Prozessen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101

Besteller ermitteln

Um die Entscheidung an den Besteller oder den Empfänger der Bestellung zurückzugeben, beispielsweise für eine Nachfrage, nutzen Sie die Entscheidungsverfahren BS und BR. Das Entscheidungsverfahren BS ermittelt den Besteller der Bestellung, das Entscheidungsverfahren BR ermittelt den Empfänger der Bestellung. Der Besteller und der Empfänger der Bestellung können dadurch zusätzlich die Entscheidung beeinflussen. Ihre Entscheidung ist in der Genehmigungshistorie sichtbar. Der Entscheidungsworkflow kann mit einer beliebigen Entscheidungsebene fortgesetzt werden.


Die Besteller werden auch dann ermittelt, wenn die Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonInsertedNoDecide** und **QER | ITShop | PersonOrderedNoDecide** aktiviert sind. Weitere Informationen finden Sie unter [Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders](#) auf Seite 151.

Entscheidungsverfahren einrichten

Sollten die Standard-Entscheidungsverfahren zur Ermittlung der verantwortlichen Entscheider nicht Ihren Anforderungen entsprechen, können Sie eigene

Entscheidungsverfahren erstellen. Die Bedingung, über die die Entscheider ermittelt werden, wird als Datenbankabfrage formuliert. Für eine Bedingung können mehrere Abfragen kombiniert werden.

Um ein Entscheidungsverfahren einzurichten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsverfahren**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Entscheidungsverfahren und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Entscheidungsverfahrens.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Bedingung zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsverfahren**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Entscheidungsverfahren.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Abfragen zur Ermittlung der Entscheider bearbeiten**.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten eines Entscheidungsverfahrens](#) auf Seite 133
- [Abfragen zur Ermittlung der Entscheider](#) auf Seite 134

Allgemeine Stammdaten eines Entscheidungsverfahrens

Für ein Entscheidungsverfahren erfassen Sie folgende allgemeine Stammdaten.

Tabelle 41: Allgemeine Stammdaten von Entscheidungsverfahren

Eigenschaft	Beschreibung
Entscheidungsverfahren	Kurzbezeichnung des Entscheidungsverfahrens (maximal zwei Zeichen).
Beschreibung	Bezeichnung des Entscheidungsverfahrens.
DBQueue Prozessor Aufgabe	Entscheidungen können entweder automatisch durch einen Berechnungsauftrag des DBQueue Prozessors getroffen werden oder durch festgelegte Entscheider. Wenn das Entscheidungsverfahren eine automatische Entscheidung

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>treffen soll, weisen Sie eine kundendefinierte DBQueue Prozessor Aufgabe zu.</p> <p>Wenn eine Abfrage zur Ermittlung der Entscheider erfasst ist, kann keine DBQueue Prozessor Aufgabe zugewiesen werden.</p>
Max. Anzahl Entscheider	<p>Maximale Anzahl an Entscheidern, die durch das Entscheidungsverfahren ermittelt werden. Wie viele Identitäten tatsächlich entscheiden müssen, legen Sie in den Entscheidungsschritten fest, die dieses Entscheidungsverfahren verwenden.</p>
Reihenfolge	<p>Wert für die Sortierung der Entscheidungsverfahren in Auswahllisten.</p> <p>Um das Entscheidungsverfahren beim Einrichten eines Entscheidungsschrittes in der Auswahlliste an oberster Stelle anzuzeigen, legen Sie einen Wert kleiner 10 fest.</p>

Verwandte Themen

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101

Abfragen zur Ermittlung der Entscheider

Die Bedingung, über die die Entscheider ermittelt werden, wird als Datenbankabfrage formuliert. Für eine Bedingung können mehrere Abfragen kombiniert werden. Dabei werden alle Identitäten in den Entscheiderkreis aufgenommen, die durch die Einzelabfragen ermittelt werden.

Um die Bedingung zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsverfahren**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Entscheidungsverfahren.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Abfragen zur Ermittlung der Entscheider bearbeiten**.

Um eine einzelne Abfrage zu erstellen

1. Klicken Sie **Hinzufügen**.
Es wird eine neue Zeile in die Tabelle eingefügt.
2. Markieren Sie diese Zeile. Erfassen Sie die Eigenschaften der Abfrage.
3. Fügen Sie bei Bedarf weitere Abfragen hinzu.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine einzelne Abfrage zu bearbeiten

1. Wählen Sie in der Tabelle die Abfrage, die Sie bearbeiten möchten. Bearbeiten Sie die Eigenschaften der Abfrage.
2. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine einzelne Abfrage zu entfernen

1. Wählen Sie in der Tabelle die Abfrage, die Sie entfernen möchten.
2. Klicken Sie **Entfernen**.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Tabelle 42: Eigenschaften einer Abfrage

Eigenschaft	Beschreibung
Entscheiderauswahl	Bezeichnung der Abfrage, die die Entscheider ermittelt.
Abfrage	<p>Datenbankabfrage, die die Entscheider ermittelt.</p> <p>Die Datenbankabfrage muss als Select-Anweisung formuliert werden. Die über die Datenbankabfrage ausgewählte Spalte muss eine UID_Person zurückgeben. Zusätzlich muss jede Abfrage einen Wert für UID_PWORulerOrigin übergeben. Ergebnis der Abfrage sind eine oder mehrere Identitäten, denen die Bestellung zur Entscheidung vorgelegt wird. Liefert die Abfrage kein Ergebnis, wird die Bestellung abgebrochen.</p> <p>Eine Abfrage enthält genau eine Select-Anweisung. Um mehrere Select-Anweisungen zu kombinieren, erstellen Sie mehrere Abfragen.</p> <p>Wenn eine DBQueue Prozessor Aufgabe zugewiesen ist, kann keine Abfrage zur Ermittlung der Entscheider erfasst werden.</p>
Abfrage zur Neuberechnung	Datenbankabfrage zur Ermittlung der Bestellvorgänge, für die eine Neuberechnung der Entscheider notwendig ist.

Die Abfrage kann beispielsweise vorher festgelegte Entscheider ermitteln (Beispiel 1). Die Entscheider können auch dynamisch in Abhängigkeit der zu genehmigenden Bestellung ermittelt werden. Dafür greifen Sie innerhalb der Datenbankabfrage über die Variable @UID_PersonWantsOrg auf die zu genehmigende Bestellung zu (Beispiel 2).

Beispiel 1

Die Bestellungen sollen durch einen fest benannten Entscheider genehmigt werden.

Abfrage: `select UID_Person, null as UID_PWORulerOrigin from Person where InternalName='Bloggs, Jan'`

Beispiel 2

Der Entscheider soll über die Abteilung des Bestellers ermittelt werden. Entscheidungsberechtigt ist der Manager der Kostenstelle, die der primären Abteilung des Bestellers zugeordnet sind. Der Besteller ist die Identität, die eine Bestellung auslöst (UID_PersonInserted, beispielsweise beim Bestellen für Mitarbeiter).

Abfrage: `select pc.UID_PersonHead as UID_Person, null as UID_PWORulerOrigin from PersonWantsOrg pwo join Person p on pwo.UID_PersonInserted = p.UID_Person join Department d on p.UID_Department = d.UID_Department join ProfitCenter pc on d.UID_ProfitCenter = pc.UID_ProfitCenter where pwo.UID_PersonWantsOrg = @UID_PersonWantsOrg`

Delegierungen berücksichtigen

Um bei der Ermittlung der Entscheider auch Delegierungen zu berücksichtigen, ermitteln Sie in der Abfrage auch die Identitäten, an die eine Verantwortlichkeit delegiert wurde. Wenn die Manager hierarchischer Rollen entscheiden sollen, ermitteln Sie die Entscheider aus der Tabelle `HelperHeadOrg`. Diese Tabelle vereinigt alle Manager von hierarchischen Rollen, deren Stellvertreter sowie die Identitäten, an die eine Verantwortlichkeit delegiert wurde. Wenn die Mitglieder von Geschäfts- oder Anwendungsrollen entscheiden sollen, ermitteln Sie die Entscheider aus der Tabelle `PersonInBaseTree`. Diese Tabelle vereinigt alle Mitglieder von hierarchischen Rollen sowie die Identitäten, an die eine Mitgliedschaft delegiert wurde.

Um den Delegierenden zu benachrichtigen, wenn der Empfänger der Delegierung eine Bestellung entschieden hat, und damit im Web Portal angezeigt werden kann, ob der Entscheider aus einer Delegierung stammt, ermitteln Sie die `UID_PWORulerOrigin`.

Um die `UID_PWORulerOrigin` der Delegierung zu ermitteln

- Ermitteln Sie die `UID_PersonWantsOrg` der Delegierung und übernehmen Sie diesen Wert als `UID_PWORulerOrigin` in die Abfrage. Nutzen Sie dafür die Tabellenfunktion `dbo.QER_FGIPWORulerOrigin`.

```
select dbo.QER_FGIPWORulerOrigin(XObjectKey) as UID_PWORulerOrigin
```

Angepasste Abfrage aus Beispiel 2:

```
select hho.UID_PersonHead as UID_Person, dbo.QER_FGIPWORulerOrigin (hho.XObjectkey) as UID_PWORulerOrigin from PersonWantsOrg pwo join Person p on pwo.UID_PersonInserted = p.UID_Person join Department d on p.UID_Department = d.UID_Department join ProfitCenter pc on d.UID_ProfitCenter = pc.UID_ProfitCenter
```

```
join HelperHeadOrg hho on hho.UID_Org = pc.UID_ProfitCenter
where pwo.UID_PersonWantsOrg = @UID_PersonWantsOrg
```

Entscheidungsverfahren kopieren


Um beispielsweise Standard-Entscheidungsverfahren unternehmensspezifisch anzupassen, können Sie Entscheidungsverfahren kopieren und anschließend bearbeiten.

Um ein Entscheidungsverfahren zu kopieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsverfahren**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Entscheidungsverfahren. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Kopie erstellen**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Erfassen Sie die Kurzbezeichnung für die Kopie.
Die Kurzbezeichnung eines Entscheidungsverfahrens besteht aus maximal zwei Zeichen.
6. Klicken Sie **Ok**, um die Kopieraktion zu starten.
- ODER -
Klicken Sie **Abbrechen**, um die Kopieraktion abubrechen.

Entscheidungsverfahren löschen

Um ein Entscheidungsverfahren zu löschen

1. Entfernen Sie alle Zuordnungen zu Entscheidungsschritten.
 - a. Prüfen Sie auf dem Überblicksformular des Entscheidungsverfahrens, welchen Entscheidungsschritten das Entscheidungsverfahren zugeordnet ist.
 - b. Wechseln Sie in den Entscheidungsworkflow und ordnen Sie dem Entscheidungsschritt ein anderes Entscheidungsverfahren zu.
2. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Kundendefiniert > Entscheidungsverfahren**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Entscheidungsverfahren.
4. Klicken Sie .
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Ermitteln der verantwortlichen Entscheider

Welche Identität in welcher Entscheidungsebene entscheidungsberechtigt ist, wird durch den DBQueue Prozessor berechnet. Sobald eine Bestellung ausgelöst wird, werden die Entscheider für alle Entscheidungsschritte des zu durchlaufenden Entscheidungsworkflows ermittelt. Änderungen in den Verantwortlichkeiten können dazu führen, dass eine Identität für eine Bestellung, die noch nicht abschließend genehmigt ist, nun nicht mehr entscheidungsberechtigt ist. In diesem Fall müssen die Entscheider neu berechnet werden. Folgende Änderungen können eine Neuberechnung für noch nicht genehmigte Bestellungen auslösen:

- Entscheidungsrichtlinie, -workflow, -schritt oder -verfahren wurde geändert.
- Eine entscheidungsberechtigte Identität verliert ihre Verantwortlichkeiten im One Identity Manager, beispielsweise wenn der Manager einer Abteilung, der Produkteigner oder der Zielsystemverantwortliche geändert wird.
- Eine Identität erhält Verantwortlichkeiten im One Identity Manager und wird dadurch entscheidungsberechtigt, beispielsweise als Manager des Bestellempfängers.
- Eine entscheidungsberechtigte Identität wird deaktiviert.

Sobald für eine Identität eine Verantwortlichkeit im One Identity Manager geändert wird, wird ein Auftrag zur Neuberechnung der Entscheider in die DBQueue eingestellt. Dabei werden standardmäßig alle Entscheidungsschritte der offenen Genehmigungsverfahren neu berechnet. Bereits genehmigte Entscheidungsschritte bleiben genehmigt, auch wenn sich deren Entscheider geändert hat. Abhängig von der Konfiguration der Systemumgebung und der Menge der zu verarbeitenden Daten kann die Neuberechnung der Entscheider viel Zeit beanspruchen. Um diese Verarbeitungszeit zu optimieren, können Sie festlegen, für welche Entscheidungsschritte die Entscheider neu berechnet werden sollen.

HINWEIS: Der Auftrag zur Neuberechnung der Entscheider wird für Entscheidungsschritte eingestellt, in denen Standard-Entscheidungsverfahren verwendet werden. Entscheidungsschritte mit selbst definierten Entscheidungsverfahren werden nicht automatisch neu berechnet.

Um die Neuberechnung der Entscheider zu konfigurieren

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReducedApproverCalculation** und wählen Sie als Wert eine der folgenden Optionen.

Tabelle 43: Optionen für die Neuberechnung von Entscheidern

Option	Beschreibung
No	Alle Entscheidungsschritte werden neu berechnet. Dieses Verhalten gilt auch, wenn der Konfigurationsparameter deaktiviert ist.

Option	Beschreibung
CurrentLevel	<p>Vorteil: Im Entscheidungsverlauf werden alle gültigen Entscheider angezeigt. Der weitere Entscheidungsverlauf ist transparent.</p> <p>Nachteil: Die Neuberechnung der Entscheider kann viel Zeit beanspruchen.</p> <p>Es werden nur die Entscheider für die aktuell zu bearbeitende Entscheidungsebene neu berechnet. Sobald eine Entscheidungsebene genehmigt wurde, werden die Entscheider für die folgende Entscheidungsebene aktuell ermittelt.</p> <p>Vorteil: Die Anzahl der zu berechnenden Entscheidungsebenen wird reduziert. Die Berechnung der Entscheider wird möglicherweise beschleunigt.</p> <p>TIPP: Nutzen Sie diese Option, wenn in Ihrer Umgebung Performance-Probleme im Zusammenhang mit der Neuberechnung der Entscheider auftreten.</p> <p>Nachteil: Im Entscheidungsverlauf werden für jeden nachfolgenden Entscheidungsschritt noch die ursprünglich berechneten Entscheider angezeigt, die gegebenenfalls nicht mehr entscheidungsberechtigt sind. Die Darstellung des weiteren Entscheidungsverlaufs ist möglicherweise nicht korrekt.</p>
NoRecalc	<p>Keine Neuberechnung der Entscheider. Für die aktuelle Entscheidungsebene bleiben die bisherigen Entscheider entscheidungsberechtigt. Sobald eine Entscheidungsebene genehmigt wurde, werden die Entscheider für die folgende Entscheidungsebene aktuell ermittelt.</p> <p>Vorteil: Die Anzahl der zu berechnenden Entscheidungsebenen wird reduziert. Die Berechnung der Entscheider wird möglicherweise beschleunigt.</p> <p>TIPP: Nutzen Sie diese Option, wenn in Ihrer Umgebung Performance-Probleme im Zusammenhang mit der Neuberechnung der Entscheider auftreten, obwohl die Option CurrentLevel genutzt wird.</p> <p>Nachteil: Im Entscheidungsverlauf werden für jeden nachfolgenden Entscheidungsschritt noch die ursprünglich berechneten Entscheider angezeigt, die gegebenenfalls nicht mehr entscheidungsberechtigt sind. Die Darstellung des weiteren Entscheidungsverlaufs ist möglicherweise nicht korrekt. Die aktuelle Entscheidungsebene können Identitäten entscheiden, die nicht mehr entscheidungsberechtigt sind.</p> <p>Im ungünstigen Fall wurden hier ursprünglich nur Entscheider ermittelt, die nun keinen Zugang zum One Identity Manager haben, beispielsweise weil sie das Unternehmen verlassen haben.</p>

Option	Beschreibung
	<p>Die Entscheidungsebene kann nicht entschieden werden.</p> <p>Um solche Entscheidungsschritte dennoch abschließen zu können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definieren Sie beim Einrichten der Entscheidungsworkflows an den Entscheidungsschritten ein Timeout und das Verhalten bei Timeout. <ul style="list-style-type: none"> - ODER - • Weisen Sie beim Einrichten des IT Shops Mitglieder an die zentrale Entscheidergruppe zu. Diese können jederzeit in offene Genehmigungsverfahren eingreifen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101
- [Zentrale Entscheidergruppe](#) auf Seite 233

Verwandte Themen

- [Änderung des Entscheidungsworkflows bei offenen Bestellungen](#) auf Seite 190

Risikobewertung einer Bestellung

Jede Identität in einem Unternehmen, die über Berechtigungen in einem IT-System verfügt, birgt für das Unternehmen ein Sicherheitsrisiko. Beispielsweise trägt eine Identität, die berechtigt ist, Finanzdaten im SAP System zu bearbeiten, ein höheres Risiko, als eine Identität, welche die eigenen Stammdaten bearbeiten darf. Um dieses Risiko zu bewerten, können Sie mit dem One Identity Manager für jede Unternehmensressource einen Risikowert erfassen. Für jede Identität, der diese Unternehmensressourcen direkt oder indirekt zugewiesen sind, wird aus diesen Werten ein Risikoindex berechnet. Unternehmensressourcen umfassen Zielsystemberechtigungen (beispielsweise Active Directory Gruppen oder SAP Profile), Systemrollen, abonmierbare Berichte, Software und Ressourcen. Dadurch können alle Identitäten ermittelt werden, die im Unternehmen über besonders risikoreiche Unternehmensressourcen verfügen.

Mit jeder Zuweisung einer Unternehmensressource, für die ein Risikoindex festgelegt ist, kann der Risikoindex der Identitäten ein zulässiges Maß übersteigen. Werden Unternehmensressourcen über den IT Shop bestellt, kann der Risikoindex der bestellten Unternehmensressource geprüft werden. Ist dieser Risikoindex größer als ein zuvor festgelegter zulässiger Wert, wird die Bestellung abgelehnt.

Um die Risikobewertung von Bestellungen einzurichten

- Erstellen Sie einen Entscheidungsworkflow.
 1. Fügen Sie einen Entscheidungsschritt mit dem Entscheidungsverfahren RI ein.
 2. Erfassen Sie im Eingabefeld **Bedingung** den Vergleichswert für den Risikoindex. Geben Sie eine Zahl im Wertebereich **0,0 ... 1,0** an.
 3. Fügen Sie bei Bedarf weitere Entscheidungsebenen hinzu.

Der Entscheidungsschritt wird durch den One Identity Manager genehmigt, wenn der Risikoindex der bestellten Unternehmensressource kleiner dem Vergleichswert ist. Ist der Risikoindex größer oder gleich dem Vergleichswert, wird der Entscheidungsschritt abgelehnt.

Die Risikobewertung von Bestellungen funktioniert sowohl bei der direkten Bestellung von Unternehmensressourcen als auch bei Zuweisungsbestellungen. Für die Entscheidung werden nur erfasste Risikoindizes zugrunde gelegt; berechnete Risikoindizes bleiben unberücksichtigt. Die Risikobewertung von Bestellungen wirkt daher nur, wenn die Tabelle, aus der das bestellte Produkt stammt, oder eine der Mitgliedertabellen einer bestellten Zuweisung eine Spalte RiskIndex hat. Hat die Tabelle lediglich die Spalte RiskIndexCalculated wird die Bestellung automatisch genehmigt. Haben beide Mitgliedertabellen einer Zuweisungsbestellung eine Spalte RiskIndex, dann wird der größere der beiden Risikoindizes für die Entscheidung zu Grunde gelegt.

Wenn die Bestellung einer Unternehmensressource oder einer Zuweisung genehmigt wurde, wird der Risikoindex der Identitäten mit dem nächsten Lauf des zeitgesteuerten Berechnungsauftrags neu berechnet.

Ausführliche Informationen zur Risikobewertung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen*.

Verwandte Themen

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101

Prüfen von Bestellungen auf Regelkonformität

Installierte Module: Modul Complianceregeln

In den Entscheidungsworkflows können Sie die Prüfung der IT Shop Bestellungen auf Regelkonformität integrieren. Dafür wird ein separates Entscheidungsverfahren angeboten. Dieses Entscheidungsverfahren überprüft, ob der Empfänger der Bestellung bei Genehmigung seiner Bestellungen bestehende Complianceregeln verletzen würde. Das Ergebnis der Überprüfung wird im Entscheidungsverlauf der Bestellung und in der Genehmigungshistorie protokolliert.

Tabelle 44: Entscheidungsverfahren für Complianceprüfungen

Entscheidungsverfahren	Beschreibung
CR - Regelprüfung (vereinfacht)	Überprüfung der aktuellen Bestellung auf mögliche Regelverletzungen. Berücksichtigt das bestellte Produkt und alle bereits zugewiesenen Unternehmensressourcen des Empfängers der Bestellung.

Voraussetzungen für die Prüfung der Bestellungen

- Compianceregeln sind definiert.
Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Compianceregeln*.
- Der Entscheidungsworkflow enthält einen Entscheidungsschritt mit dem Entscheidungsverfahren CR.
Weitere Informationen finden Sie unter [Complianceprüfung von Bestellungen](#) auf Seite 142.

Complianceprüfung von Bestellungen

Um einen Überblick über potentielle Regelverletzungen zu erhalten, können Sie eine vereinfachte Regelprüfung durchführen. Mit dem Entscheidungsverfahren CR können Bestellungen vor ihrer endgültigen Entscheidung hinsichtlich möglicher Regelverletzungen überprüft werden.

Bei der Regelprüfung werden folgende Daten des Empfängers einer Bestellung berücksichtigt:

- alle offenen Bestellungen
- alle Unternehmensressourcen, die dem Empfänger bereits zugewiesen sind
- alle Benutzerkonten des Empfängers
- alle Berechtigungen in Zielsystemen (beispielsweise Active Directory Gruppen oder SAP Rollen), die der Empfänger über diese Benutzerkonten erhalten hat

Für die Regelprüfung werden regelmäßig berechnete Hilfstabellen für Objektzuordnungen ausgewertet. Die Berechnung der Hilfstabellen wird über einen Zeitplan gesteuert. Außerdem berücksichtigt das Entscheidungsverfahren nur solche Compianceregeln, die über die vereinfachte Definition erstellt wurden.

Die Regelprüfung erreicht damit keine vollständige Überprüfung der Bestellungen. Unter folgenden Bedingungen ist es möglich, dass die Regelprüfung eine Regelverletzung nicht erkennt:

- Die Berechtigungen des Kunden ändern sich, nachdem die Hilfstabellen berechnet wurden.

- Bei der Bestellung von Mitgliedschaften in Geschäftsrollen oder Organisationen wird eine Regel durch ein Objekt verletzt, das über die bestellte Geschäftsrolle oder Organisation vererbt wird. Die Vererbung wird erst nach der Genehmigung der Bestellung berechnet und kann damit erst nach der nächsten Berechnung der Hilfstabellen erkannt werden.
- Der Kunde gehört erst durch die Bestellung zu den Identitäten, die von einer Regel betroffen sind.
- Die Regelbedingung wurde im erweiterten Modus oder als SQL-Abfrage erstellt.

TIPP: Eine vollständige Prüfung der Zuweisungen wird mit der zyklischen Prüfung der Compianceregeln über Zeitpläne erreicht. Damit werden alle Regelverletzungen erkannt, die durch die Bestellungen entstanden sind.

Unter folgenden Bedingungen ist es möglich, dass die Regelprüfung eine Regelverletzung erkennt, obwohl keine Regel verletzt wird:

- Zwei Produkte verletzen eine Regel, wenn sie gleichzeitig zugewiesen sind. Die Bestellungen dieser Produkte sind jedoch zeitlich begrenzt. Der Gültigkeitszeitraum überschneidet sich nicht. Dennoch wird eine potentielle Regelverletzung erkannt.

TIPP: Diese Bestellungen können nach Prüfung per Ausnahmegenehmigung genehmigt werden, sofern die Definition der verletzten Regel es zulässt.

Über die Regelprüfung kann nicht nur festgestellt werden, welche Regel eine Bestellung verletzt. Es kann auch ermittelt werden, welches Produkt der Bestellung die Regelverletzung verursacht. Damit ist eine detaillierte Auswertung der Regelverletzungen möglich. Sofern die Definition der Compianceregeln es zulässt, können Bestellungen, die Regeln verletzen, per Ausnahmegenehmigung dennoch genehmigt werden. Für die Ausnahmegenehmigungen werden zusätzliche Entscheidungsschritte in die Entscheidungsworkflows eingefügt.

Bedingungen für die Regelprüfung von Bestellungen

- Pro Entscheidungsworkflow können Sie nur einen Entscheidungsschritt mit dem Entscheidungsverfahren CR einfügen.
- Die Regelbedingungen wurden in der vereinfachten Definition erstellt.
- Bei der Regelprüfung werden die festgelegten IT Shop Eigenschaften der einzelnen Regeln berücksichtigt. Die Erkennung einer Regelverletzung richtet sich nach der Einstellung der Eigenschaft **Erkennung einer Regelverletzung**.
- Die Regelprüfung sollte als letzte Entscheidungsebene in den Entscheidungsworkflow aufgenommen werden. Die nachfolgende Entscheidungsebene bei negativer Entscheidung darf nur einen Entscheidungsschritt zur Ermittlung der Ausnahmegenehmiger enthalten.

Ablauf einer Regelprüfung

1. Wird ein Entscheidungsschritt zur Regelprüfung nach dem Entscheidungsverfahren CR erkannt, werden alle Produkte offener Bestellungen dem Kunden zugeordnet. Es wird also angenommen, dass alle offenen Bestellungen genehmigt würden und der

Kunde somit die Produkte erhalten würde. Anschließend wird die aktuell verarbeitete Bestellung auf potentielle Verletzungen der definierten Regeln analysiert.

2. Wird keine Regelverletzung festgestellt, wird der Entscheidungsschritt automatisch positiv entschieden und die Bestellung an die Entscheider der nächsten Entscheidungsebene zur Entscheidung übergeben.
3. Wird eine Regelverletzung festgestellt, wird der Entscheidungsschritt automatisch negativ entschieden. Sofern die Definition der verletzten Regel es zulässt, kann die Bestellung per Ausnahmegenehmigung dennoch genehmigt werden.

Ausführliche Informationen zur Complianceprüfung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Regelverletzungen erkennen](#) auf Seite 144
- [Ausnahmegenehmiger ermitteln](#) auf Seite 145

Regelverletzungen erkennen

Wenn der Konfigurationsparameter **QER | ComplianceCheck | EnableITSettingsForRule** aktiviert ist, können an Complianceregeln zusätzliche Eigenschaften erfasst werden, die bei der Regelprüfung von Bestellungen berücksichtigt werden.

Über die IT Shop Eigenschaft **Erkennung einer Regelverletzung** legen Sie für eine Regel fest, welche Regelverletzungen protokolliert werden.

Tabelle 45: Zulässige Werte

Wert	Beschreibung
Neue Regelverletzung durch die Bestellung	Es werden nur Regelverletzungen protokolliert, die durch die Genehmigung der aktuellen Bestellung neu hinzukommen würden.
Nicht genehmigte Ausnahmen	Es werden Regelverletzungen protokolliert, die durch die Genehmigung der aktuellen Bestellung neu hinzukommen würden. Zusätzlich werden auch bereits bekannte Regelverletzungen protokolliert, für die noch keine genehmigten Ausnahmen vorliegen.
Jede Verletzung der Compliance	Es werden alle Regelverletzungen protokolliert, unabhängig davon ob bereits eine Ausnahmegenehmigung vorliegt oder nicht. Dieser Wert wird automatisch gesetzt, wenn die Option Explizite Ausnahmegenehmigung aktiviert wird.

Wenn der Konfigurationsparameter **QER | ComplianceCheck | EnableITSettingsForRule** deaktiviert ist, werden neue Regelverletzungen durch die aktuelle Bestellung protokolliert.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

Ausnahmegenehmiger ermitteln

Eine Bestellung, die eine Regelverletzung zur Folge hat, kann per Ausnahmegenehmigung dennoch genehmigt werden.

Um Ausnahmegenehmigungen für Bestellungen mit Regelverletzungen zu ermöglichen

1. Aktivieren Sie an den Complianceregeln die Option **Ausnahmegenehmigung möglich** und weisen Sie Ausnahmegenehmiger zu.

Weitere Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

2. Fügen Sie in den Entscheidungsworkflow einen Entscheidungsschritt mit dem Verfahren OC oder OH ein. Verbinden Sie diese Entscheidungsebene mit der Entscheidungsebene für die Regelprüfung an dem Verbindungspunkt für die negative Entscheidung.

HINWEIS:

- Wenden Sie diese Entscheidungsverfahren nur unmittelbar nach einer Entscheidungsebene mit dem Entscheidungsverfahren CR an.
- Pro Entscheidungsworkflow kann **nur ein** Entscheidungsschritt mit den Entscheidungsverfahren OC oder OH definiert werden.

3. Wenn der Konfigurationsparameter **QER | ComplianceCheck | EnableITSettingsForRule** aktiviert ist, können Sie über die IT Shop Eigenschaften der Regeln einstellen, welche Regelverletzungen einem Ausnahmegenehmiger vorgelegt werden. Aktivieren oder deaktivieren Sie dafür die Option **Explizite Ausnahmegenehmigung**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Explizite Ausnahmegenehmigung](#) auf Seite 150.

Tabelle 46: Entscheidungsverfahren für Ausnahmegenehmigungen

Entscheidungsverfahren	Beschreibung
OC (Ausnahmegenehmiger der verletzten Regeln)	Die Entscheidung wird von den Ausnahmegenehmigern der verletzten Regel getroffen. Da mit einer Bestellung durchaus mehrere Regeln verletzt werden können, wird die Bestellung allen Ausnahmegenehmigern parallel vorgelegt. Eine Ablehnung der Ausnahmegenehmigung

Entscheidungsverfahren	Beschreibung
OH (Ausnahmegenehmiger der schwersten Regelverletzung)	<p>durch einen der Ausnahmegenehmiger führt zur Ablehnung der Bestellung.</p> <p>Die Entscheidung wird durch die Ausnahmegenehmiger der Regel mit dem höchsten Gefährdungsgrad getroffen. Damit kann bei Verletzung mehrerer Regeln durch eine Bestellung das Verfahren der Ausnahmegenehmigung beschleunigt werden.</p> <p>Für dieses Entscheidungsverfahren stellen Sie sicher, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Schweregrad in den Bewertungskriterien aller Compianceregeln festgelegt ist, • die Ausnahmegenehmiger für die schwerste Regelverletzung in allen betroffenen Regeln zu den Ausnahmegenehmigern gehören.

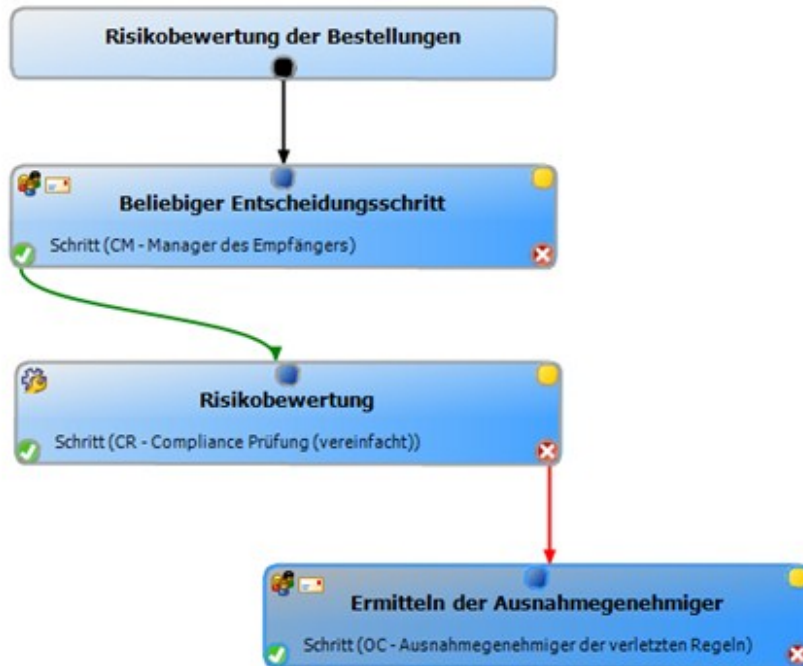
Beispiel

Durch die Bestellung einer Active Directory Gruppenmitgliedschaft werden vier verschiedene Compianceregeln verletzt. An allen Compianceregeln ist der Zielsystemverantwortliche der Active Directory Domäne als Ausnahmegenehmiger eingetragen.

Mit dem Entscheidungsverfahren OC muss der Zielsystemverantwortliche Ausnahmegenehmigungen für alle vier Compianceregeln erteilen.

Mit dem Entscheidungsverfahren OH bekommt der Zielsystemverantwortliche die Bestellung nur für die Compianceregeln mit dem höchsten Schweregrad vorgelegt. Seine Entscheidung wird für die übrigen verletzten Regeln automatisch nachgenutzt.

Abbildung 8: Beispiel für einen Entscheidungsworkflow mit Regelprüfung und Ausnahmegenehmigung



Ablauf einer Regelprüfung mit Ausnahmegenehmigung

1. Wird bei einer Regelprüfung eine Regelverletzung festgestellt, wird der Entscheidungsschritt automatisch negativ entschieden. Die Bestellung wird an die Entscheider der nächsten Entscheidungsebene zur Entscheidung übergeben.
2. Es werden die Ausnahmegenehmiger entsprechend dem angegebenen Entscheidungsverfahren ermittelt.
3. Wird eine Ausnahmegenehmigung erteilt, wird die Bestellung genehmigt und zugewiesen.
4. Wird keine Ausnahmegenehmigung erteilt, wird die Bestellung abgelehnt.

WICHTIG: Wenn der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReuseDecision** aktiviert ist und der Ausnahmegenehmiger in einem vorhergehenden Entscheidungsschritt die Bestellung als Entscheider bereits genehmigt hat, so wird die Ausnahmegenehmigung automatisch erteilt. Weitere Informationen finden Sie unter [Bestellungen automatisch entscheiden](#) auf Seite 154.

HINWEIS:

- Entgegen dem sonst angewendeten Verantwortlicher-Stellvertreter-Prinzip ist der Stellvertreter eines Ausnahmegenehmigers selbst **nicht** berechtigt eine Ausnahmegenehmigung zu erteilen.
- Für Ausnahmegenehmiger können keine Fallback-Entscheider ermittelt werden. Wenn kein Ausnahmegenehmiger ermittelt werden kann, wird die Bestellung

abgebrochen.

- Die zentrale Entscheidergruppe kann keine Ausnahmegenehmigungen erteilen.

Einschränkung der Ausnahmegenehmiger

Standardmäßig können Ausnahmegenehmiger auch über Bestellungen entscheiden, in denen sie selbst Besteller (UID_PersonInserted) oder Empfänger (UID_PersonOrdered) sind. Um das zu verhindern, legen Sie das gewünschte Verhalten an den folgenden Konfigurationsparametern und am Entscheidungsschritt fest.

- Konfigurationsparameter **QER | ComplianceCheck | DisableSelfExceptionGranting**
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonOrderedNoDecideCompliance**
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonInsertedNoDecideCompliance**
- Option **Entscheidung durch betroffene Identität** am Entscheidungsschritt zur Ermittlung der Ausnahmegenehmiger

Wenn Besteller oder Entscheider keine Ausnahmegenehmigungen erteilen dürfen, werden deren Hauptidentität und alle ihre Subidentitäten aus dem Kreis der Ausnahmegenehmiger entfernt.

Zusammenfassung der Konfigurationsmöglichkeiten

Ein Besteller kann für eigene Bestellungen Ausnahmegenehmigungen erteilen, wenn:

- Konfigurationsparameter **PersonInsertedNoDecideCompliance**: deaktiviert
- ODER -
- Option **Entscheidung durch betroffene Identität**: aktiviert

Ein Empfänger kann für eigene Bestellungen Ausnahmegenehmigungen erteilen, wenn:

- Konfigurationsparameter **DisableSelfExceptionGranting**: deaktiviert
Konfigurationsparameter **PersonOrderedNoDecideCompliance**: deaktiviert
- ODER -
- Konfigurationsparameter **DisableSelfExceptionGranting**: deaktiviert
Option **Entscheidung durch betroffene Identität**: aktiviert

Ein Besteller kann keine Ausnahmegenehmigungen erteilen, wenn:

- Konfigurationsparameter **PersonInsertedNoDecideCompliance**: aktiviert
Option **Entscheidung durch betroffene Identität**: deaktiviert

Ein Empfänger kann keine Ausnahmegenehmigungen erteilen, wenn:

- Konfigurationsparameter **DisableSelfExceptionGranting**: aktiviert
- ODER -

- Konfigurationsparameter **PersonOrderedNoDecideCompliance**: aktiviert
Option **Entscheidung durch betroffene Identität**: deaktiviert

Verwandte Themen

- [Einschränkung der Ausnahmegenehmiger einrichten](#) auf Seite 149
- [Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders](#) auf Seite 151

Einschränkung der Ausnahmegenehmiger einrichten

Um zu verhindern, dass die Empfänger von Bestellungen als Ausnahmegenehmiger ermittelt werden

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ComplianceCheck | DisableSelfExceptionGranting**.

Dieser Konfigurationsparameter wirkt

- bei der Ausnahmegenehmigung von Bestellungen und
- bei der zyklischen Regelprüfung. Ausführliche Informationen zur zyklischen Regelprüfung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

- ODER -

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonOrderedNoDecideCompliance**.

Dieser Konfigurationsparameter wirkt

- bei der Ausnahmegenehmigung von Bestellungen und
- wenn am Entscheidungsschritt die Option **Entscheidung durch betroffene Identität** deaktiviert ist.

Um zu verhindern, dass die Besteller als Ausnahmegenehmiger ermittelt werden

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonInsertedNoDecideCompliance**.

Dieser Konfigurationsparameter wirkt

- bei der Ausnahmegenehmigung von Bestellungen und
- wenn am Entscheidungsschritt die Option **Entscheidung durch betroffene Identität** deaktiviert ist.

Für einzelne Entscheidungsworkflows können Sie Ausnahmen von der generellen Festlegung an den Konfigurationsparametern **PersonInsertedNoDecideCompliance** und **PersonOrderedNoDecideCompliance** zulassen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, wenn die Besteller oder die Empfänger von Bestellungen nur für bestimmte Bestellungen selbst Ausnahmegenehmigungen erteilen dürfen.

Um im Einzelfall zuzulassen, dass der Besteller oder Empfänger einer Bestellung als Ausnahmegenehmiger ermittelt wird

- Aktivieren Sie am Entscheidungsschritt zur Ermittlung der Ausnahmegenehmiger die Option **Entscheidung durch betroffene Identität**.

Verwandte Themen

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101
- [Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders](#) auf Seite 151
- [Einschränkung der Ausnahmegenehmiger](#) auf Seite 148

Explizite Ausnahmegenehmigung

Wenn der Konfigurationsparameter **QER | ComplianceCheck | EnableITSettingsForRule** aktiviert ist, können an Complianceregeln zusätzliche Eigenschaften erfasst werden, die bei der Regelprüfung von Bestellungen berücksichtigt werden.

Mit der IT Shop Eigenschaft **Explizite Ausnahmegenehmigung** bestimmen Sie, ob erneute Regelverletzungen einem Ausnahmegenehmiger vorgelegt werden oder ob bereits vorhandene Ausnahmegenehmigungen nachgenutzt werden sollen.

Tabelle 47: Zulässige Werte

Option ist	Beschreibung
aktiviert	Eine erkannte Regelverletzung wird immer zur Ausnahmegenehmigung vorgelegt, auch wenn es bereits eine genehmigte Ausnahme aus einer früheren Verletzung der Regel gibt.
deaktiviert	Eine erkannte Regelverletzung wird nicht erneut zur Ausnahme-genehmigung vorgelegt, wenn es bereits eine genehmigte Ausnahme aus einer früheren Verletzung der Regel gibt. Diese Ausnahmegenehmigung wird nachgenutzt und für die erkannte Regelverletzung automatisch eine Ausnahme zugelassen.

Werden durch eine Bestellung mehrere Regeln verletzt und ist für eine dieser Regeln die Eigenschaft **Explizite Ausnahmegenehmigung** aktiviert, so wird die Bestellung den Ausnahmegenehmigern **aller** verletzten Regeln zur Entscheidung vorgelegt.

Regeln, für die die Option **Explizite Ausnahmegenehmigung** gesetzt ist, führen dann zu einer erneuten Ausnahmegenehmigung, wenn

- für die aktuelle Bestellung eine Regelprüfung innerhalb des Genehmigungsverfahrens durchgeführt wird
- UND -

- a. die Regel durch die aktuelle Bestellung verletzt wird
- ODER -
- b. der IT Shop-Kunde die Regel bereits verletzt hat.

Im Fall a wird die Bestellung für den IT Shop-Kunden den Ausnahmegenehmigern vorgelegt. Wird die Bestellung genehmigt, gilt bei der nächsten Bestellung Fall b. Im Fall b muss jede Bestellung für den IT Shop-Kunden durch den Ausnahmegenehmiger entschieden werden, auch wenn die Bestellung selbst nicht zur Regelverletzung führt. Sie erreichen damit, dass Zuweisungen für Identitäten, für die Ausnahmen genehmigt wurden, bei jeder neuen Bestellung überprüft und erneut genehmigt werden.

Ausführliche Informationen zu Ausnahmegenehmigungen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

Regelprüfung für Bestellungen mit Selbstbedienung

Die Selbstbedienung (Entscheidungsverfahren SB) wird immer als einstufiges Verfahren definiert. Das bedeutet, zu einem Entscheidungsschritt für Selbstbedienung können Sie keinen weiteren Entscheidungsschritt einrichten.

Um eine Regelprüfung für Bestellungen mit Selbstbedienung zu realisieren

- Erstellen Sie einen Entscheidungsworkflow mit einer einzigen Entscheidungsebene. Die Entscheidungsebene erhält einen Entscheidungsschritt mit dem Entscheidungsverfahren CR. Weitere Informationen finden Sie unter [Complianceprüfung von Bestellungen](#) auf Seite 142.

Bei positiv durchlaufener Regelprüfung wird die Bestellung genehmigt und somit eine implizite Selbstbedienung erreicht.

Um Ausnahmegenehmigungen für Regelverletzungen zu ermöglichen, können Sie eine Entscheidungsebene mit den Entscheidungsverfahren OC oder OH anfügen. Weitere Informationen finden Sie unter [Ausnahmegenehmiger ermitteln](#) auf Seite 145.

Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders

Standardmäßig können Entscheider auch über Bestellungen entscheiden, in denen sie selbst Besteller (UID_PersonInserted) oder Empfänger (UID_PersonOrdered) sind. Um das zu verhindern, legen Sie das gewünschte Verhalten an den folgenden Konfigurationsparametern und am Entscheidungsschritt fest.

- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonOrderedNoDecide**
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonInsertedNoDecide**
- Option **Entscheidung durch betroffene Identität** am Entscheidungsschritt

Wenn Besteller oder Entscheider nicht entscheiden dürfen, werden deren Hauptidentität und alle ihre Subidentitäten aus dem Kreis der Entscheider entfernt.

HINWEIS:

- Die Einstellung der Konfigurationsparameter gilt auch für Fallback-Entscheider; sie gilt nicht für die zentrale Entscheidergruppe.
- Die Konfigurationsparameter haben keinen Einfluss auf die Entscheidungsverfahren BS und BR. Diese Entscheidungsverfahren ermitteln den Besteller und den Empfänger der Bestellung auch dann, wenn die Konfigurationsparameter aktiviert sind. Weitere Informationen finden Sie unter [Besteller ermitteln](#) auf Seite 132.

Zusammenfassung der Konfigurationsmöglichkeiten

Ein Besteller kann über eigene Bestellungen entscheiden, wenn:

- Konfigurationsparameter **PersonInsertedNoDecide**: deaktiviert
- ODER -
- Option **Entscheidung durch betroffene Identität**: aktiviert

Ein Empfänger kann über eigene Bestellungen entscheiden, wenn:

- Konfigurationsparameter **PersonOrderedNoDecide**: deaktiviert
- ODER -
- Option **Entscheidung durch betroffene Identität**: aktiviert

Ein Besteller kann nicht entscheiden, wenn:

- Konfigurationsparameter **PersonInsertedNoDecide**: aktiviert
Option **Entscheidung durch betroffene Identität**: deaktiviert

Ein Empfänger kann nicht entscheiden, wenn:

- Konfigurationsparameter **PersonOrderedNoDecide**: aktiviert
Option **Entscheidung durch betroffene Identität**: deaktiviert

Beispiel

Der Abteilungsleiter löst für seinen Mitarbeiter eine Bestellung aus. Beide Identitäten werden durch das Entscheidungsverfahren als Entscheider ermittelt. Um zu verhindern, dass der Abteilungsleiter die Bestellung genehmigen kann, aktivieren Sie

den Parameter **QER | ITShop | PersonInsertedNoDecide**. Um zu verhindern, dass der Mitarbeiter die Bestellung genehmigen kann, aktivieren Sie den Parameter **QER | ITShop | PersonOrderedNoDecide**.

Entscheidung von Bestellungen eines Ausnahmegenehmigers

Analog dazu legen Sie fest, ob Ausnahmegenehmiger über ihre eigenen Bestellungen entscheiden dürfen, wenn durch die Bestellung Complianceregeln verletzt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Einschränkung der Ausnahmegenehmiger](#) auf Seite 148.

Verwandte Themen

- [Einschränkung der Entscheider einrichten](#) auf Seite 153
- [Bestellungen automatisch entscheiden](#) auf Seite 154

Einschränkung der Entscheider einrichten

Um zu verhindern, dass die Empfänger von Bestellungen als Entscheider ermittelt werden

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonOrderedNoDecide**.
Dieser Konfigurationsparameter wirkt, wenn am Entscheidungsschritt die Option **Entscheidung durch betroffene Identität** deaktiviert ist.

Um zu verhindern, dass die Besteller als Entscheider ermittelt werden

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonInsertedNoDecide**.
Dieser Konfigurationsparameter wirkt, wenn am Entscheidungsschritt die Option **Entscheidung durch betroffene Identität** deaktiviert ist.

Für einzelne Entscheidungsworkflows können Sie Ausnahmen von der generellen Festlegung an den Konfigurationsparametern **PersonInsertedNoDecide** und **PersonOrderedNoDecide** zulassen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, damit die Besteller oder die Empfänger von Bestellungen in einzelnen Entscheidungsschritten selbst entscheiden können.

Um im Einzelfall zuzulassen, dass der Besteller oder Empfänger einer Bestellung als Entscheider ermittelt wird

- Aktivieren Sie am Entscheidungsschritt die Option **Entscheidung durch betroffene Identität**.

Verwandte Themen

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101
- [Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders](#) auf Seite 151

Bestellungen automatisch entscheiden

Entscheider können mehrfach an einem Genehmigungsverfahren beteiligt sein, beispielsweise wenn sie gleichzeitig Besteller sind oder in verschiedenen Entscheidungsschritten als Entscheider ermittelt werden. In solchen Fällen kann mit automatischen Entscheidungen das Genehmigungsverfahren beschleunigt werden.

HINWEIS: Automatische Entscheidungen gelten auch für Fallback-Entscheider; sie gelten nicht für die zentrale Entscheidergruppe.

Über Konfigurationsparameter legen Sie fest, wann automatische Entscheidungen genutzt werden sollen. Für einzelne Entscheidungsschritte können Sie Ausnahmen vom Standardverhalten festlegen. Legen Sie das gewünschte Verhalten an den folgenden Konfigurationsparametern und am Entscheidungsschritt fest.

- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DecisionOnInsert**
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | AutoDecision**
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReuseDecision**
- Option **Keine automatische Entscheidung** am Entscheidungsschritt

Zusammenfassung der Konfigurationsmöglichkeiten

Entscheidungsschritte werden automatisch entschieden, wenn:

- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DecisionOnInsert**: aktiviert
Option **Keine automatische Entscheidung**: deaktiviert
- ODER -
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | AutoDecision**: aktiviert
Option **Keine automatische Entscheidung**: deaktiviert
- ODER -
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReuseDecision**: aktiviert
Option **Keine automatische Entscheidung**: deaktiviert

Bestellungen werden zur manuellen Entscheidung vorgelegt, wenn:

- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DecisionOnInsert**: deaktiviert
- ODER -
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | AutoDecision**: deaktiviert

- ODER -
- Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReuseDecision**: deaktiviert
- ODER -
- Option **Keine automatische Entscheidung**: aktiviert

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Automatische Entscheidungen konfigurieren](#) auf Seite 155

Verwandte Themen

- [Entscheidungen durch die zentrale Entscheidergruppe](#) auf Seite 173
- [Entscheider können nicht ermittelt werden](#) auf Seite 168
- [Timeout beim Speichern von Bestellungen](#) auf Seite 276
- [Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders](#) auf Seite 151

Automatische Entscheidungen konfigurieren

Szenario: Ein Entscheider ist in mehreren Entscheidungsschritten entscheidungsberechtigt

Bei der Einrichtung mehrstufiger Entscheidungsworkflows kann es vorkommen, dass ein Verantwortlicher auf mehreren Entscheidungsebenen entscheidungsberechtigt ist. Standardmäßig wird dem Entscheider die Bestellung in jeder Entscheidungsebene erneut vorgelegt. Damit er eine Bestellung nicht mehrfach entscheiden muss, können Sie die automatische Entscheidung zulassen.

Um zuzulassen, dass die Entscheidungen eines Entscheiders in mehreren aufeinander folgenden Entscheidungsebenen automatisch getroffen werden

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | AutoDecision**.

Die Entscheidung der ersten Entscheidungsebene wird für alle unmittelbar nachfolgenden Entscheidungsebenen übernommen, für die der Entscheider entscheidungsberechtigt ist.

Der Konfigurationsparameter wirkt, wenn am Entscheidungsschritt die Option **Keine automatische Entscheidung** deaktiviert ist.

Um zu erreichen, dass die Entscheidungen eines Entscheiders auch für alle nicht aufeinander folgenden Entscheidungsebenen automatisch übernommen werden

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ReuseDecision**.

Hat der Entscheider die Bestellung bereits in einem früheren Entscheidungsschritt positiv entschieden, wird diese Entscheidung übernommen, unabhängig davon, wie in dazwischenliegenden Entscheidungsschritten entschieden wurde. Hat der Entscheider in einem früheren Entscheidungsschritt negativ entschieden, wird die Bestellung erneut zur Entscheidung vorgelegt.

Der Konfigurationsparameter wirkt, wenn am Entscheidungsschritt die Option **Keine automatische Entscheidung** deaktiviert ist.

WICHTIG: Wenn der Entscheider gleichzeitig ein Ausnahmegenehmiger für verletzte Complainceregeln ist, so wird ihm die Bestellung bei Verletzung von Complainceregeln nicht zur Ausnahmegenehmigung vorgelegt, sondern ebenfalls automatisch entschieden.

Szenario: Besteller ist gleichzeitig Entscheider

Entscheider können für sich selbst Bestellungen auslösen. Wenn ein Besteller als Entscheider für die Bestellung ermittelt wird, werden seine Entscheidungsschritte sofort positiv entschieden.

Um zu verhindern, dass die Bestellungen eines Entscheiders automatisch genehmigt werden

- Deaktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DecisionOnInsert**.

Wenn ein Besteller in einem Entscheidungsschritt als Entscheider ermittelt wird, wird ihm die Bestellung zur Entscheidung vorgelegt.

Der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DecisionOnInsert** ist standardmäßig aktiviert und wirkt, wenn am Entscheidungsschritt die Option **Keine automatische Entscheidung** deaktiviert ist.

Wenn der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PersonInsertedNoDecide** aktiviert ist, wird der Besteller nicht als Entscheider ermittelt und kann somit nicht über die Bestellung entscheiden. Die Bestellung kann auch nicht automatisch entschieden werden.

Automatische Entscheidungen im Einzelfall verhindern

Für einzelne Entscheidungsschritte können Sie Ausnahmen von der generellen Festlegung an den Konfigurationsparametern zulassen.

Um für einzelne Entscheidungsschritte zu verhindern, dass automatische Entscheidungen getroffen werden

- Aktivieren Sie am Entscheidungsschritt die Option **Keine automatische Entscheidung**.

Die Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DecisionOnInsert**, **QER | ITShop | ReuseDecision** und **QER | ITShop | AutoDecision** werden in diesem Entscheidungsschritt nicht berücksichtigt. Bestellungen werden in jedem Fall den Entscheidern dieses Entscheidungsschritts vorgelegt.

Verwandte Themen

- [Bestellungen automatisch entscheiden](#) auf Seite 154
- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101
- [Entscheiden von Bestellungen eines Entscheiders](#) auf Seite 151
- [Ausnahmegenehmiger ermitteln](#) auf Seite 145

Entscheidungen durch Peer-Gruppen-Analyse

Über eine Peer-Gruppen-Analyse können Bestellungen automatisch genehmigt oder abgelehnt werden. Eine Peer-Gruppe bilden beispielsweise alle Identitäten derselben Abteilung. Bei der Peer-Gruppen-Analyse wird davon ausgegangen, dass diese Identitäten die gleichen Produkte benötigen. Wenn also eine Unternehmensressource bereits an eine große Mehrheit der Mitarbeiter einer Abteilung zugewiesen ist, kann eine neue Bestellung dieser Unternehmensressource automatisch genehmigt werden. Dadurch können Genehmigungsverfahren beschleunigt werden.

Als Peer-Gruppe werden alle Identitäten zusammengefasst, die denselben Manager haben oder die derselben primären oder sekundären Abteilung angehören, wie der Empfänger der Bestellung. Welche Identitäten zu einer Peer-Gruppe zusammengefasst werden, wird über Konfigurationsparameter festgelegt. Es muss mindestens einer der folgenden Konfigurationsparameter aktiviert sein.

- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludeManager:** Identitäten, die denselben Manager haben, wie der Empfänger der Bestellung
- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludePrimaryDepartment:** Identitäten, die derselben primären Abteilung angehören, wie der Empfänger der Bestellung
- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludeSecondaryDepartment:** Identitäten, deren sekundäre Abteilung der primären oder sekundären Abteilung des Empfängers der Bestellung entspricht

Welcher Anteil der Identitäten einer Peer-Gruppe die Unternehmensressource bereits besitzen müssen, wird über einen Schwellwert im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | ApprovalThreshold** festgelegt. Der Schwellwert gibt das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Identitäten in der Peer-Gruppe und der Anzahl der Identität in der Peer-Gruppe, welche dieses Produkt bereits besitzen, an.

Zusätzlich kann festgelegt werden, dass Mitarbeiter keine funktionsfremden Produkte bestellen dürfen. Das heißt, wenn dem bestellten Produkt und der primären Abteilung des Bestellempfängers unterschiedliche Unternehmensbereiche zugewiesen sind, soll die Bestellung abgelehnt werden. Um diese Prüfung in die Peer-Gruppen-Analyse einzubeziehen, aktivieren Sie den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | CheckCrossfunctionalAssignment**.

Bei einer vollständig konfigurierten Peer-Gruppen-Analyse werden Bestellungen automatisch genehmigt, wenn:

- das bestellte Produkt nicht funktionsfremd ist und
- die Anzahl der Identitäten in der Peer-Gruppe, welche dieses Produkt bereits besitzen, einen festgelegten Schwellwert erreicht oder übersteigt.

Andernfalls werden die Bestellungen automatisch abgelehnt.

Um diese Funktionalität nutzen zu können, stellt der One Identity Manager den Prozess QER_PersonWantsOrg_Peer_group_analysis und das Ereignis PeergroupAnalysis bereit. Der Prozess wird über einen Entscheidungsschritt mit dem Entscheidungsverfahren EX ausgeführt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Peer-Gruppen-Analyse für Bestellungen konfigurieren](#) auf Seite 158

Verwandte Themen

- [Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen](#) auf Seite 159

Peer-Gruppen-Analyse für Bestellungen konfigurieren

Um die Peer-Gruppen-Analyse zu konfigurieren

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis**.
2. Aktivieren Sie mindestens einen der folgenden Konfigurationsparameter:
 - **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludeManager**: Identitäten, die denselben Manager haben, wie der Empfänger der Bestellung
 - **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludePrimaryDepartment**: Identitäten, die derselben primären Abteilung angehören, wie der Empfänger der Bestellung
 - **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludeSecondaryDepartment**: Identitäten, deren sekundäre Abteilung der primären oder sekundären Abteilung des Empfängers der Bestellung entspricht

Damit legen Sie fest, welche Identitäten zur Peer-Gruppe gehören. Es können auch zwei oder alle Konfigurationsparameter aktiviert werden.

3. Um den Schwellwert für die Peer-Gruppe festzulegen, aktivieren Sie den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | ApprovalThreshold** und legen Sie einen Wert zwischen **0** und **1** fest.

Der Standardwert ist **0,9**. Das heißt, mindestens 90% der Mitglieder der Peer-Gruppe müssen das bestellte Produkt bereits besitzen, damit die Bestellung genehmigt wird.

4. (Optional) Um zu prüfen, ob das bestellte Produkt funktionsfremd ist, aktivieren Sie den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | CheckCrossfunctionalAssignment**.

- a. Weisen Sie den Leistungspositionen und den Abteilungen Unternehmensbereiche zu.

Es werden nur Unternehmensbereiche berücksichtigt, die den Leistungspositionen primär zugewiesen sind.

Ausführliche Informationen zu Unternehmensbereichen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

- b. Ordnen Sie den Identitäten primäre Abteilungen zu.

5. Erstellen Sie im Manager einen Entscheidungsworkflow mit mindestens einer Entscheidungsebene. Für den Entscheidungsschritt erfassen Sie mindestens folgende Daten:

- Einzelschritt: **EXWithPeerGroupAnalysis**
- Entscheidungsverfahren: **EX**
- Ereignis: **PeerGroupAnalysis**

Das Ereignis startet den Prozess QER_PersonWantsOrg_Peer_group_analysis, welcher das Skript QER_PeerGroupAnalysis ausführt.

Das Skript führt eine automatische Entscheidung aus und setzt den Typ des Entscheidungsschritts auf **Zustimmung** oder **Ablehnung**.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Entscheidungen durch Peer-Gruppen-Analyse](#) auf Seite 157

Verwandte Themen

- [Extern vorzunehmende Entscheidung](#) auf Seite 130
- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24

Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen

Eine weitere Möglichkeit Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, indem Bestellungen automatisch genehmigt werden, ist die Entscheidungsempfehlung. Dabei wird anhand verschiedener Kriterien ermittelt, ob es sinnvoll ist, eine Bestellung zu genehmigen oder abzulehnen. Für die Ermittlung von Entscheidungsempfehlungen wird eine Peer-Gruppen-

Analyse durchgeführt und es werden weitere Kriterien analysiert. Basierend auf der Empfehlung können die Bestellungen automatisch genehmigt werden. Wenn eine Ablehnung empfohlen wird oder keine eindeutige Empfehlung gegeben werden kann, müssen die Bestellungen zusätzlichen Entscheidern vorgelegt werden. Diesen Entscheidern werden die Entscheidungsempfehlung und die Details der Empfehlung angezeigt, sodass sie mit Hilfe dieser Informationen eine Entscheidung treffen können.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kriterien für Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen](#) auf Seite 160
- [Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen konfigurieren](#) auf Seite 162
- [Entscheidungen durch Peer-Gruppen-Analyse](#) auf Seite 157

Kriterien für Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen

Die folgenden Kriterien werden berücksichtigt, wenn Empfehlungen für die Entscheidung von Bestellungen ermittelt werden.

1. Peer-Gruppen-Faktor

Es wird ermittelt, wie viele Identitäten einer Peer-Gruppe das bestellte Produkt bereits besitzen. Wenn diese Anzahl einen definierten Schwellwert übersteigt, wird die Genehmigung empfohlen. Der Schwellwert wird im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Recommendation | PeerGroupThreshold** festgelegt.

Als Peer-Gruppe werden alle Identitäten zusammengefasst, die denselben Manager haben oder die derselben primären oder sekundären Abteilung angehören, wie der Empfänger der Bestellung. Welche Identitäten zu einer Peer-Gruppe zusammengefasst werden, wird über Konfigurationsparameter festgelegt. Es muss mindestens einer der folgenden Konfigurationsparameter aktiviert sein.

- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludeManager:** Identitäten, die denselben Manager haben, wie der Empfänger der Bestellung
- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludePrimaryDepartment:** Identitäten, die derselben primären Abteilung angehören, wie der Empfänger der Bestellung
- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludeSecondaryDepartment:** Identitäten, deren sekundäre Abteilung der primären oder sekundären Abteilung des Empfängers der Bestellung entspricht

2. Zugewiesener Unternehmensbereich

Es wird überprüft, ob dem bestellten Produkt und der primären Abteilung des Bestellempfängers der selbe Unternehmensbereich zugewiesen ist.

3. Verletzung von Complianceregeln

Es wird überprüft, ob der Empfänger der Bestellung bei Genehmigung seiner Bestellung bestehende Compianceregeln verletzen würde. Sobald eine Regelverletzung erkannt wird, wird die Ablehnung der Bestellung empfohlen.

4. Risikofaktor

Es wird der Risikoindex des Empfängers der Bestellung ermittelt. Dabei wird der Risikoindex des bestellten Produkts bereits berücksichtigt. Wenn dieser Risikoindex einen definierten Schwellwert übersteigt, wird die Ablehnung empfohlen. Der Schwellwert wird im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Recommendation | RiskIndexThreshold** festgelegt.

5. Genehmigungsrate

Es wird der Anteil an Genehmigungen für das bestellte Produkt in früheren Bestellungen ermittelt. Dafür werden im Entscheidungsverlauf (PW0DecisionHistory) alle Entscheidungsverfahren mit manuellen Entscheidungen ermittelt, die auch in dem aktuell ausgeführten Entscheidungsworkflow eingesetzt werden. Aus diesen Einträgen im Entscheidungsverlauf wird der Anteil an Genehmigungen für dasselbe Produkt ermittelt.

Wenn die Genehmigungsrate einen definierten Schwellwert übersteigt, wird die Genehmigung empfohlen. Der Schwellwert wird im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Recommendation | ApprovalRateThreshold** festgelegt.

6. Zuweisungsrate

Es wird die Anzahl der Zuweisungen von Unternehmensressourcen an den Empfänger der Bestellung ermittelt (aus PersonHasObject) und mit der durchschnittlichen Anzahl pro Identität verglichen. Wenn die Zuweisungsrate kleiner als der Durchschnitt pro Identität ist, wird die Ablehnung empfohlen.

Empfehlung zur Genehmigung

Alle Kriterien sind erfüllt. Das heißt:

- Die Peer-Gruppe hat Mitglieder und der Peer-Gruppen-Faktor ist größer als der Schwellwert (**PeerGroupThreshold**).
- Bestelltes Produkt und primäre Abteilung des Bestellempfängers gehören zum selben Unternehmensbereich. Das Produkt ist somit nicht funktionsfremd.
- Es gibt keine Regelverletzungen.
- Der Risikoindex des Bestellempfängers ist kleiner als der Schwellwert (**RiskIndexThreshold**).
- Die Genehmigungsrate ist größer als der Schwellwert (**ApprovalRateThreshold**).
- Die Zuweisungsrate ist größer als der Durchschnitt.

Empfehlung zur Ablehnung

Mindestens eins der folgenden Kriterien gilt.

- Die Peer-Gruppe hat keine Mitglieder oder der Peer-Gruppen-Faktor ist kleiner als der Schwellwert (**PeerGroupThreshold**).
- Es gibt mindestens eine Regelverletzung.
- Die Zuweisungsrate ist kleiner als der Durchschnitt.

Wenn mindestens zwei der folgenden Kriterien gelten, wird ebenfalls die Ablehnung empfohlen.

- Das Produkt ist funktionsfremd.
- Der Risikoindex des Bestellempfängers ist größer als der Schwellwert (**RiskIndexThreshold**).
- Die Genehmigungsrate ist kleiner als der Schwellwert (**ApprovalRateThreshold**).

In allen anderen Fällen wird keine Empfehlung gegeben.

Verwandte Themen

- [Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen](#) auf Seite 159
- [Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen konfigurieren](#) auf Seite 162

Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen konfigurieren

Um Entscheidungsempfehlungen zu nutzen, fügen Sie in die Entscheidungsworkflows eine zusätzliche Entscheidungsebene ein und konfigurieren Sie die Schwellwerte. Basierend auf der Empfehlung können die Bestellungen automatisch genehmigt werden. Wenn eine Ablehnung empfohlen wird oder keine eindeutige Empfehlung gegeben werden kann, müssen die Bestellungen zusätzlichen Entscheidern vorgelegt werden. Wenn Bestellungen nicht automatisch genehmigt werden sollen, definieren Sie eine manuelle Entscheidungsebene auch für den Fall, dass die Genehmigung empfohlen wird.

Den Entscheidern wird die Entscheidungsempfehlung angezeigt. Sie können der Empfehlung folgen oder unabhängig davon eine eigene Entscheidung treffen.

TIPP: Für Entscheidungsempfehlungen mit automatischer Genehmigung stellt One Identity Manager den Beispielworkflow **Manager des Empfängers (mit Entscheidungsempfehlung)** bereit. Sie können diesen Entscheidungsworkflow als Vorlage nutzen und an Ihre Erfordernisse anpassen. Kopieren Sie dafür den Workflow und fügen Sie Entscheidungsebenen mit manuellen Entscheidungsschritten hinzu.

Um Entscheidungsempfehlungen zu konfigurieren

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis**.
2. Aktivieren Sie mindestens einen der folgenden Konfigurationsparameter:

- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludeManager:** Identitäten, die denselben Manager haben, wie der Empfänger der Bestellung
- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludePrimaryDepartment:** Identitäten, die derselben primären Abteilung angehören, wie der Empfänger der Bestellung
- **QER | ITShop | PeerGroupAnalysis | IncludeSecondaryDepartment:** Identitäten, deren sekundäre Abteilung der primären oder sekundären Abteilung des Empfängers der Bestellung entspricht

Damit legen Sie fest, welche Identitäten zur Peer-Gruppe gehören. Es können auch zwei oder alle Konfigurationsparameter aktiviert werden.

3. Legen Sie den Schwellwert für den Peer-Gruppen-Faktor im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Recommendation | PeerGroupThreshold** fest. Erfassen Sie einen Wert zwischen **0** und **1**.

Der Standardwert ist **0,9**. Das heißt, mehr als 90% der Mitglieder der Peer-Gruppe müssen das bestellte Produkt bereits besitzen, damit die Genehmigung empfohlen wird.

4. Legen Sie den Schwellwert für den Risikofaktor im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Recommendation | RiskIndexThreshold** fest. Erfassen Sie einen Wert zwischen **0** und **1**.

Der Standardwert ist **0,5**. Das heißt, der Risikoindex des Bestellempfängers muss kleiner als 0,5 sein, damit die Genehmigung empfohlen wird.

5. Legen Sie den Schwellwert für die Genehmigungsrate im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Recommendation | ApprovalRateThreshold** fest. Erfassen Sie einen Wert zwischen **0** und **1**.

Der Standardwert ist **0,5**. Das heißt, wenn mehr als 50% aller früheren Bestellungen dieses Produkts mit demselben Entscheidungsverfahren schon einmal genehmigt wurden, wird die Genehmigung empfohlen.

6. Erstellen Sie im Manager einen Entscheidungsworkflow und fügen als erste Entscheidungsebene einen Entscheidungsschritt mit folgenden Daten ein:

- Entscheidungsverfahren: **EX**
- Ereignis: **RecommendationAnalysis**

Das Ereignis startet den Prozess `QER_PersonWantsOrg_Recommendation`, welcher das Skript `QER_PersonWantsOrg_Recommendation` ausführt. Das Skript führt eine automatische Entscheidung aus.

7. Fügen Sie eine Entscheidungsebene zur manuellen Entscheidung ein.
8. Für den Fall, dass die Ablehnung empfohlen wird oder keine Empfehlung gegeben werden kann, verbinden Sie diese Entscheidungsebene mit dem Verbindungspunkt für Ablehnung an der ersten Entscheidungsebene.
9. (Optional) Wenn die Bestellung nicht automatisch genehmigt werden soll, verbinden Sie den Verbindungspunkt für Genehmigung an der ersten Entscheidungsebene ebenfalls mit einer Entscheidungsebene zur manuellen Entscheidung. Damit müssen Bestellungen auch dann manuell entschieden werden, wenn die Genehmigung

empfohlen wird.

10. Erstellen Sie eine Entscheidungsrichtlinie und ordnen Sie diesen Entscheidungsworkflow zu.
 - Verwenden Sie diese Entscheidungsrichtlinie im IT Shop.

Verwandte Themen

- [Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen](#) auf Seite 159
- [Kriterien für Entscheidungsempfehlungen für Bestellungen](#) auf Seite 160

Weitere Informationen zur Bestellung einholen

Ein Entscheider hat die Möglichkeit weitere Informationen zu einer Bestellung einzuholen. Diese Nachfragemöglichkeit ersetzt jedoch nicht die Genehmigung oder Ablehnung einer Bestellung. Zur Informationseinholung ist kein zusätzlicher Entscheidungsschritt in einem Entscheidungsworkflow erforderlich.

Der Entscheider kann eine Anfrage an jede beliebige Identität stellen. Die Bestellung erhält für den Zeitpunkt der Anfrage einen Hold-Status. Sobald die angefragte Identität die benötigten Informationen geliefert hat und der Entscheider die Bestellung entschieden hat, wird der Hold-Status der Bestellung wieder aufgehoben. Der Entscheider kann eine offene Anfrage jederzeit zurückrufen. Der Hold-Status wird dadurch aufgehoben. Die Anfrage des Entscheiders und die Antwort der angefragten Identität werden im Entscheidungsverlauf aufgezeichnet und stehen somit dem Entscheider zur Verfügung.

HINWEIS: Wenn der Entscheider, der eine Anfrage gestellt hat, als Entscheider entfällt, wird der Hold-Status aufgehoben. Die angefragte Identität muss nicht mehr antworten. Der Bestellvorgang wird fortgesetzt.

Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- E-Mail-Benachrichtigung: [Benachrichtigungen bei Anfragen](#) auf Seite 203

Andere Entscheider beauftragen

Sobald eine Entscheidungsebene im Entscheidungsverlauf erreicht ist, können die Entscheider dieser Entscheidungsebene eine andere Identität mit der Entscheidung beauftragen. Dafür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung.

- Entscheidung umleiten

Der Entscheider beauftragt eine andere Entscheidungsebene mit der Entscheidung. Erstellen Sie dafür im Entscheidungsworkflow eine Verbindung zu der Entscheidungsebene, an die eine Entscheidung umgeleitet werden kann.

- Zusätzlichen Entscheider beauftragen

Der Entscheider beauftragt eine weitere Identität mit der Entscheidung. Der weitere Entscheider muss zusätzlich zu den bereits ermittelten Entscheidern entscheiden. Aktivieren Sie dafür am Entscheidungsschritt die Option **Zusätzliche Entscheider erlaubt**.

Der zusätzliche Entscheider kann die Entscheidung verweigern und die Bestellung an den ursprünglichen Entscheider zurückgeben. Der ursprüngliche Entscheider wird darüber per E-Mail informiert. Der ursprüngliche Entscheider kann einen anderen zusätzlichen Entscheider beauftragen.

- Entscheidung delegieren

Der Entscheider beauftragt eine andere Identität mit der Entscheidung. Diese Identität wird als Entscheider in den aktuellen Entscheidungsschritt aufgenommen. Sie entscheidet anstelle des delegierenden Entscheiders. Aktivieren Sie dafür am Entscheidungsschritt die Option **Entscheidung delegierbar**.

Der aktuelle Entscheider kann die Entscheidung verweigern und die Bestellungen den ursprünglichen Entscheider zurückgeben. Der ursprüngliche Entscheider kann eine Delegation zurücknehmen und an eine andere Identität delegieren, beispielsweise wenn der andere Entscheider nicht verfügbar ist.

Es können E-Mail Benachrichtigungen an die anderen und die ursprünglichen Entscheider versendet werden.

Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Entscheidungsebenen verbinden](#) auf Seite 108
- [Entscheidungsebenen bearbeiten](#) auf Seite 100
- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101

Verwandte Themen

- [Benachrichtigungen im Bestellprozess](#) auf Seite 195
- E-Mail-Benachrichtigung: [Delegierung von Entscheidungen](#) auf Seite 202
- E-Mail-Benachrichtigung: [Zurückweisen von Entscheidungen](#) auf Seite 203
- E-Mail-Benachrichtigung: [Entscheidung von Bestellungen durch zusätzliche Entscheider](#) auf Seite 204
- E-Mail-Benachrichtigung: [Zeitgesteuerte Aufforderung zur Entscheidung](#) auf Seite 198

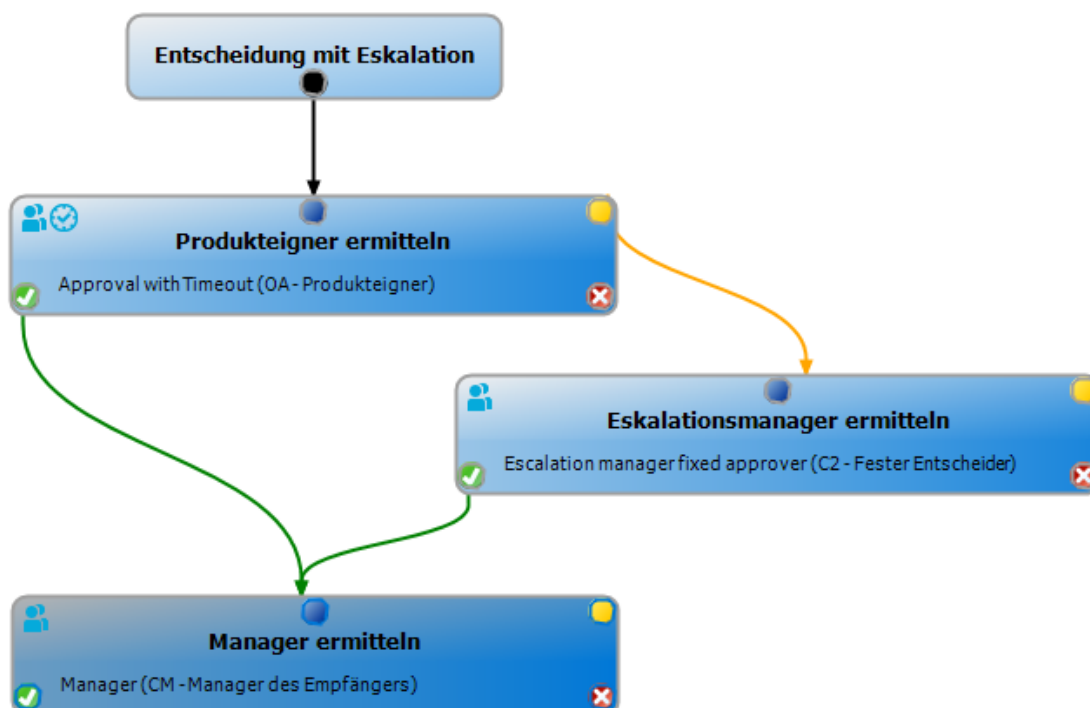
Eskalieren eines Entscheidungsschrittes

Entscheidungsschritte können bei Überschreitung eines festgelegten Zeitraumes automatisch eskaliert werden. Die Bestellung wird einem weiteren Entscheiderkreis vorgelegt. Anschließend wird die Bestellung wieder im normalen Entscheidungsworkflow weiter bearbeitet.

Um die Eskalation eines Entscheidungsschrittes zu konfigurieren

1. Öffnen Sie den Entscheidungsworkflow im Workfloweditor.
2. Fügen Sie eine zusätzliche Entscheidungsebene mit einem Entscheidungsschritt zur Eskalation ein.
3. Verbinden Sie den Entscheidungsschritt, der bei Zeitüberschreitung eskaliert werden soll, mit dem neuen Entscheidungsschritt. Nutzen Sie dazu den Verbindungspunkt für Eskalation.

Abbildung 9: Beispiel für einen Entscheidungsworkflow mit Eskalation



4. Konfigurieren Sie am Entscheidungsschritt, der bei Zeitüberschreitung eskaliert werden soll, das Verhalten.

Tabelle 48: Eigenschaften für die Eskalation bei Zeitüberschreitung

Eigenschaft	Bedeutung
Timeout (Minuten)	<p>Anzahl der Minuten, nach deren Ablauf der Entscheidungsschritt automatisch entschieden wird. Die Angabe wird in Arbeitsstunden umgerechnet und zusätzlich angezeigt.</p> <p>Für die Zeitberechnung wird die gültige Arbeitszeit des jeweiligen Entscheiders berücksichtigt.</p> <p>HINWEIS: Für die Ermittlung der gültigen Arbeitszeiten stellen Sie sicher, dass in den Stammdaten der Identitäten ein Bundesland und/oder ein Bundesstaat eingetragen ist. Wenn diese Informationen fehlen, wird ein Fallback zur Berechnung der Arbeitszeit genutzt. Ausführliche Informationen zur Ermittlung der Arbeitszeit von Identitäten finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i>.</p> <p>TIPP: Wochenenden und Feiertage werden bei der Berechnung der Arbeitszeiten standardmäßig berücksichtigt. Wenn Wochenenden oder Feiertage wie Arbeitstage behandelt werden sollen, aktivieren Sie die Konfigurationsparameter QBM WorkingHours IgnoreHoliday oder QBM WorkingHours IgnoreWeekend. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wurden mehrere Entscheider ermittelt, dann wird der Entscheidungsschritt erst dann automatisch entschieden, wenn der Timeout für alle Entscheider überschritten ist. Gleiches gilt, wenn ein zusätzlicher Entscheider beauftragt wurde.</p> <p>Hat ein Entscheider die Entscheidung delegiert, wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung für den neuen Entscheider neu berechnet. Wenn dieser die Entscheidung zurückweist, wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung für den ursprünglichen Entscheider neu berechnet.</p> <p>Wenn ein Entscheider eine Anfrage stellt, muss die Entscheidung trotzdem innerhalb des definierten Timeouts getroffen werden. Der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung wird nicht neu berechnet.</p> <p>Wenn durch eine Neuberechnung der verantwortlichen Entscheider zusätzliche Entscheider ermittelt werden, dann wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung dadurch nicht verlängert. Die zusätzlichen Entscheider müssen innerhalb des Zeitraums entscheiden, der für die bisherigen Entscheider gültig ist.</p>
Verhalten bei	Aktion, die im Falle einer Zeitüberschreitung ausgeführt wird.

Eigenschaft	Bedeutung
--------------------	------------------

Timeout	
---------	--

- **Eskalation:** Der Bestellprozess wird eskaliert. Es wird die Entscheidungsebene zur Eskalation aufgerufen.

5. (Optional) Wenn der Entscheidungsschritt auch dann eskaliert werden soll, wenn kein Entscheider ermittelt werden kann und kein Fallback-Entscheider zugeordnet ist, dann aktivieren Sie am Entscheidungsschritt zusätzlich die Option **Eskalieren, wenn kein Entscheider ermittelbar ist**.

Die Bestellung wird in diesem Fall weder abgebrochen noch an die zentrale Entscheidergruppe übergeben, sondern eskaliert.

Bei einer Eskalation können E-Mail-Benachrichtigungen an die neuen Entscheider und den Besteller versendet werden.

Verwandte Themen

- E-Mail-Benachrichtigung: [Aufforderung zur Entscheidung](#) auf Seite 196
- E-Mail-Benachrichtigung: [Eskalation von Bestellungen](#) auf Seite 202

Entscheider können nicht ermittelt werden


Für den Fall, dass Bestellungen nicht entschieden werden können, weil kein Entscheider verfügbar ist, können Sie Fallback-Entscheider festlegen. Eine Bestellung wird immer dann an die Fallback-Entscheider zur Entscheidung zugewiesen, wenn in einem Entscheidungsschritt über das festgelegte Entscheidungsverfahren kein Entscheider ermittelt werden kann.

Um Fallback-Entscheider festzulegen, definieren Sie Anwendungsrollen und weisen diese den Entscheidungsschritten zu. Unterschiedliche Entscheiderkreise in den Entscheidungsschritten erfordern gegebenenfalls auch unterschiedliche Fallback-Entscheider. Legen Sie dafür verschiedene Anwendungsrollen an, denen Sie die Identitäten zuweisen, die als Fallback-Entscheider in den Genehmigungsverfahren ermittelt werden sollen. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um Fallback-Entscheider für einen Entscheidungsschritt festzulegen

- Erfassen Sie am Entscheidungsschritt die folgenden Daten.

Tabelle 49: Eigenschaften des Entscheidungsschritts für Fallback-Entscheider

Eigenschaft	Bedeutung
Fallback-Entscheider	<p>Anwendungsrolle, deren Mitglieder berechtigt sind, Bestellungen zu entscheiden, wenn durch das Entscheidungsverfahren kein Entscheider ermittelt werden kann. Weisen Sie eine Anwendungsrolle aus der Auswahlliste zu.</p> <p>Um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen, klicken Sie . Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle zu. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung</i>.</p> <p>HINWEIS: Die Anzahl der Entscheider wird nicht auf die Fallback-Entscheider angewendet. Der Entscheidungsschritt gilt als entschieden, sobald 1 Fallback-Entscheider entschieden hat.</p>

Ablauf einer Bestellung mit Fallback-Entscheider

1. In einem Genehmigungsverfahren kann für einen Entscheidungsschritt kein Entscheider ermittelt werden. Die Bestellung wird allen Mitgliedern der Anwendungsrolle für Fallback-Entscheider zugewiesen.
2. Sobald ein Fallback-Entscheider die Bestellung genehmigt hat, wird die Bestellung den Entscheidern der nächsten Entscheidungsebene vorgelegt.

HINWEIS: Am Entscheidungsschritt kann festgelegt werden, wie viele Entscheider diesen Entscheidungsschritt entscheiden müssen. Diese Beschränkung gilt **nicht** für die Fallback-Entscheider. Der Entscheidungsschritt gilt als entschieden, sobald **ein** Fallback-Entscheider die Bestellung genehmigt hat.

3. Wenn kein Fallback-Entscheider ermittelt werden kann, wird die Bestellung abgebrochen.

Fallback-Entscheider können Bestellungen für alle manuellen Entscheidungsschritte entscheiden. Für Entscheidungsschritte mit den Entscheidungsverfahren CR, SB, CD, EX und WC sowie OC und OH sind keine Fallback-Entscheidungen möglich.

Verwandte Themen

- [Entscheidungsebenen bearbeiten](#) auf Seite 100
- [Auswahl der verantwortlichen Entscheider](#) auf Seite 113
- [Entscheidungen durch die zentrale Entscheidergruppe](#) auf Seite 173
- [Eskalieren eines Entscheidungsschrittes](#) auf Seite 166

Automatische Entscheidung bei Zeitüberschreitung

Bestellungen können bei Überschreitung eines festgelegten Zeitraumes automatisch entschieden werden.

Um die automatische Entscheidung nach Zeitüberschreitung zu konfigurieren

- Erfassen Sie am Entscheidungsschritt die folgenden Daten.

- **Timeout (Minuten):**

Anzahl der Minuten, nach deren Ablauf der Entscheidungsschritt automatisch entschieden wird. Die Angabe wird in Arbeitsstunden umgerechnet und zusätzlich angezeigt.

Für die Zeitberechnung wird die gültige Arbeitszeit des jeweiligen Entscheiders berücksichtigt.

HINWEIS: Für die Ermittlung der gültigen Arbeitszeiten stellen Sie sicher, dass in den Stammdaten der Identitäten ein Bundesland und/oder ein Bundesstaat eingetragen ist. Wenn diese Informationen fehlen, wird ein Fallback zur Berechnung der Arbeitszeit genutzt. Ausführliche Informationen zur Ermittlung der Arbeitszeit von Identitäten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

TIPP: Wochenenden und Feiertage werden bei der Berechnung der Arbeitszeiten standardmäßig berücksichtigt. Wenn Wochenenden oder Feiertage wie Arbeitstage behandelt werden sollen, aktivieren Sie die Konfigurationsparameter **QBM | WorkingHours | IgnoreHoliday** oder **QBM | WorkingHours | IgnoreWeekend**. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Wurden mehrere Entscheider ermittelt, dann wird der Entscheidungsschritt erst dann automatisch entschieden, wenn der Timeout für alle Entscheider überschritten ist. Gleiches gilt, wenn ein zusätzlicher Entscheider beauftragt wurde.

Hat ein Entscheider die Entscheidung delegiert, wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung für den neuen Entscheider neu berechnet. Wenn dieser die Entscheidung zurückweist, wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung für den ursprünglichen Entscheider neu berechnet.

Wenn ein Entscheider eine Anfrage stellt, muss die Entscheidung trotzdem innerhalb des definierten Timeouts getroffen werden. Der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung wird nicht neu berechnet.

Wenn durch eine Neuberechnung der verantwortlichen Entscheider zusätzliche Entscheider ermittelt werden, dann wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung dadurch nicht verlängert. Die zusätzlichen Entscheider müssen

innerhalb des Zeitraums entscheiden, der für die bisherigen Entscheider gültig ist.

- **Verhalten bei Timeout:**

Aktion, die im Falle einer Zeitüberschreitung ausgeführt wird.

- **Genehmigung:** Die Bestellung wird in diesem Entscheidungsschritt genehmigt. Es wird die nächste Entscheidungsebene aufgerufen.
- **Ablehnung:** Die Bestellung wird in diesem Entscheidungsschritt abgelehnt. Es wird die Entscheidungsebene für Ablehnung aufgerufen.

Bei der automatischen Entscheidung kann eine E-Mail Benachrichtigung an den Besteller versendet werden.

Verwandte Themen

- E-Mail-Benachrichtigung: [Genehmigung oder Ablehnung von Bestellungen](#) auf Seite [199](#)
- [Entscheidungsebenen bearbeiten](#) auf Seite [100](#)

Abbruch einer Bestellung bei Zeitüberschreitung

Bestellungen können bei Überschreitung eines festgelegten Zeitraumes automatisch abgebrochen werden. Der Abbruch kann erfolgen, wenn ein einzelner Entscheidungsschritt oder das gesamte Genehmigungsverfahren einen bestimmten Zeitraum überschreitet.

Um den Abbruch nach Zeitüberschreitung eines einzelnen Entscheidungsschrittes zu konfigurieren

- Erfassen Sie am Entscheidungsschritt die folgenden Daten.

- **Timeout (Minuten):**

Anzahl der Minuten, nach deren Ablauf der Entscheidungsschritt automatisch entschieden wird. Die Angabe wird in Arbeitsstunden umgerechnet und zusätzlich angezeigt.

Für die Zeitberechnung wird die gültige Arbeitszeit des jeweiligen Entscheiders berücksichtigt.

HINWEIS: Für die Ermittlung der gültigen Arbeitszeiten stellen Sie sicher, dass in den Stammdaten der Identitäten ein Bundesland und/oder ein Bundesstaat eingetragen ist. Wenn diese Informationen fehlen, wird ein Fallback zur Berechnung der Arbeitszeit genutzt. Ausführliche Informationen zur Ermittlung der Arbeitszeit von Identitäten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

TIPP: Wochenenden und Feiertage werden bei der Berechnung der Arbeitszeiten standardmäßig berücksichtigt. Wenn Wochenenden oder Feiertage wie Arbeitstage behandelt werden sollen, aktivieren Sie die Konfigurationsparameter **QBM | WorkingHours | IgnoreHoliday** oder **QBM | WorkingHours | IgnoreWeekend**. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Wurden mehrere Entscheider ermittelt, dann wird der Entscheidungsschritt erst dann automatisch entschieden, wenn der Timeout für alle Entscheider überschritten ist. Gleiches gilt, wenn ein zusätzlicher Entscheider beauftragt wurde.

Hat ein Entscheider die Entscheidung delegiert, wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung für den neuen Entscheider neu berechnet. Wenn dieser die Entscheidung zurückweist, wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung für den ursprünglichen Entscheider neu berechnet.

Wenn ein Entscheider eine Anfrage stellt, muss die Entscheidung trotzdem innerhalb des definierten Timeouts getroffen werden. Der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung wird nicht neu berechnet.

Wenn durch eine Neuberechnung der verantwortlichen Entscheider zusätzliche Entscheider ermittelt werden, dann wird der Zeitpunkt für die automatische Entscheidung dadurch nicht verlängert. Die zusätzlichen Entscheider müssen innerhalb des Zeitraums entscheiden, der für die bisherigen Entscheider gültig ist.

- **Verhalten bei Timeout:**

Aktion, die im Falle einer Zeitüberschreitung ausgeführt wird.

- **Abbruch:** Der Entscheidungsschritt, und somit das gesamte Genehmigungsverfahren für die Bestellung, wird abgebrochen.

Um den Abbruch nach Zeitüberschreitung des gesamten Genehmigungsverfahrens zu konfigurieren

- Erfassen Sie am Entscheidungsworkflow die folgenden Daten.

- **Systemabbruch (Tage):**

Anzahl der Tage, nach deren Ablauf der Entscheidungsworkflow, und somit das gesamte Genehmigungsverfahren, automatisch durch das System beendet wird.

Bei Abbruch einer Bestellung kann eine E-Mail Benachrichtigung an den Besteller versendet werden.

Verwandte Themen

- E-Mail-Benachrichtigung: [Abbruch von Bestellungen](#) auf Seite 201
- [Entscheidungsebenen bearbeiten](#) auf Seite 100
- [Entscheidungsworkflows einrichten](#) auf Seite 99

Entscheidungen durch die zentrale Entscheidergruppe

Mitunter können Bestellungen nicht entschieden werden, da ein Entscheider nicht verfügbar ist oder keinen Zugang zu den One Identity Manager Werkzeugen hat. Um solche Bestellungen dennoch abzuschließen, können Sie eine zentrale Entscheidergruppe festlegen, deren Mitglieder berechtigt sind, zu jedem Zeitpunkt in die Genehmigungsverfahren einzugreifen.

Die zentralen Entscheider sind berechtigt in besonderen Fällen Bestellungen zu genehmigen, abzulehnen, abzubrechen oder andere Entscheider zu beauftragen.

WICHTIG:

- Da die zentralen Entscheider Bestellungen jederzeit entscheiden können, kann mit deren Entscheidungen das 4-Augen-Prinzip für Genehmigungen durchbrochen werden. Legen Sie unternehmensspezifisch fest, in welchen besonderen Fällen die zentrale Entscheidergruppe in Genehmigungsverfahren eingreifen darf.
- Zentrale Entscheider dürfen immer auch ihre eigenen Bestellungen entscheiden. Die Einstellungen an den Konfigurationsparametern **QER | ITShop | PersonInsertedNoDecide** und **QER | ITShop | PersonOrderedNoDecide** gelten nicht für die zentrale Entscheidergruppe.
- Entscheidungen der zentralen Entscheider werden nicht automatisch auf andere Entscheidungsebenen übernommen. Die Einstellungen an den Konfigurationsparametern **QER | ITShop | DecisionOnInsert**, **QER | ITShop | AutoDecision** und **QER | ITShop | ReuseDecision** gelten nicht für die zentrale Entscheidergruppe.
- Am Entscheidungsschritt kann festgelegt werden, wie viele Entscheider diesen Entscheidungsschritt entscheiden müssen.
 - Wird eine Entscheidung durch die zentrale Entscheidergruppe getroffen, dann ersetzt das die Entscheidung genau eines regulären Entscheiders. Das heißt, wenn drei Entscheider den Entscheidungsschritt genehmigen müssen und die zentrale Entscheidergruppe entscheidet, sind noch zwei weitere Entscheidungen erforderlich.
 - Die Anzahl der Entscheider wird nicht berücksichtigt, wenn die Bestellung an Fallback-Entscheider zugewiesen wird. Die zentralen Entscheider können auch in diesem Fall die Entscheidung übernehmen. Der Entscheidungsschritt gilt als entschieden, sobald 1 Mitglied aus der zentralen Entscheidergruppe die Bestellung entschieden hat.
- Wenn ein regulärer Entscheider einen zusätzlichen Entscheider hinzugefügt hat, kann die zentrale Entscheidergruppe sowohl für den regulären als auch den zusätzlichen Entscheider entscheiden. Wenn beide Entscheidungen offen sind, ersetzt ein zentraler Entscheider zuerst nur die Entscheidung des regulären Entscheiders. Erst eine zweite Entscheidung der zentralen Entscheidergruppe ersetzt die Entscheidung des zusätzlichen Entscheiders.

Die zentrale Entscheidergruppe kann Bestellungen für alle manuellen Entscheidungsschritte entscheiden. Dabei gilt:

- Für Entscheidungsschritte mit den Entscheidungsverfahren CR, SB, CD, EX und WC sowie OC und OH sind keine zentralen Entscheidungen möglich.
- Wenn ein Mitglied der zentralen Entscheidergruppe für einen Entscheidungsschritt auch als regulärer Entscheider ermittelt wird, dann kann er diesen Entscheidungsschritt nur als regulärer Entscheider entscheiden.
- Die zentrale Entscheidergruppe kann auch entscheiden, wenn ein regulärer Entscheider eine Anfrage gestellt hat und sich die Bestellung im Hold-Status befindet.


Um Mitglieder in die zentrale Entscheidergruppe aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Zentrale Entscheidergruppe**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Identitäten zu, die berechtigt sind alle Bestellungen zu entscheiden.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Identitäten entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Identität und doppelklicken Sie .
3. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Zentrale Entscheidergruppe](#) auf Seite 233
- [Eskalieren eines Entscheidungsschrittes](#) auf Seite 166

Bestellungen mit Nutzungsbedingungen entscheiden

Für einzelne Leistungspositionen können Nutzungsbedingungen hinterlegt werden, die über die Bedingungen zur Nutzung des Produkts informieren (beispielsweise die Lizenzbedingung von Software). Bei der Bestellung dieses Produkts müssen der Besteller und der Bestellempfänger die Nutzungsbedingungen akzeptieren, damit die Bestellung ausgeführt wird.

Damit der Bestellempfänger die Nutzungsbedingung akzeptieren kann, muss die Bestellung im Genehmigungsverfahren an den Bestellempfänger zugewiesen werden. Richten Sie für solche Bestellungen einen Entscheidungsworkflow mit einem Entscheidungsschritt BR ein und aktivieren Sie an diesem Entscheidungsschritt die Option **Keine automatische Entscheidung**. Der One Identity Manager stellt einen Standard-Entscheidungsworkflow

und eine Standard-Entscheidungsrichtlinie **Bestätigung von Nutzungsbedingungen bei Bestellungen durch Dritte (Beispiel)** bereit, die Sie dafür nutzen können. Erstellen Sie auf Basis des Standard-Entscheidungsworkflows einen eigenen Entscheidungsworkflow, der die Bestellung an den Bestellempfänger zurückgibt und nach Bestätigung der Nutzungsbedingungen die Entscheider der Bestellung ermittelt. Nutzen Sie dafür das Entscheidungsverfahren BR.

Um einen Entscheidungsworkflow für Bestellungen mit Nutzungsbedingungen zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Entscheidungsworkflows > Vordefiniert**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Entscheidungsworkflow **Bestätigung von Nutzungsbedingungen bei Bestellungen durch Dritte (Beispiel)** und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Workflow kopieren**
4. Erfassen Sie die Bezeichnung der Kopie und klicken Sie **OK**.
5. Bearbeiten Sie die Kopie. Passen Sie den Entscheidungsworkflow an Ihre Erfordernisse an.
6. Erstellen Sie eine Entscheidungsrichtlinie und ordnen Sie den neuen Entscheidungsworkflow zu.
7. Ordnen Sie die Entscheidungsrichtlinie den Leistungspositionen zu, denen Nutzungsbedingungen zugewiesen sind.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Entscheidungsworkflows einrichten](#) auf Seite 99
- [Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen](#) auf Seite 91
- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24
- [In IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 93

Standard-Genehmigungsverfahren nutzen

Der One Identity Manager liefert standardmäßig Entscheidungsrichtlinien und Entscheidungsworkflows aus. Diese werden in den Genehmigungsverfahren des Shops **Identity & Access Lifecycle** genutzt.

Tabelle 50: Standardentscheidungsrichtlinien und -workflows im Shop Identity & Access Lifecycle

Entscheidungsrichtlinie/ -workflow	Beschreibung	Regal Produkt
Complianceprüfung (verein- facht)	Complianceprüfung und Ausnahmegenehmigung für alle Produkte im Regal, denen keine eigene Entscheidungsrichtlinie zugewiesen ist. Weitere Infor- mationen finden Sie unter Prüfen von Bestellungen auf Regelkonformität auf Seite 141.	Identity Lifecycle
Selbstbedienung	Zuweisungsbestellungen und Delegierungen werden standard- mäßig automatisch genehmigt. Weitere Informationen finden Sie unter Standardprodukte für Zuweisungsbestellungen auf Seite 64.	Identity Lifecycle Delegierung Identity Lifecycle Berechtigungszuordnung zu Geschäftsrollen Identity Lifecycle Mitgliedschaft in Geschäftsrollen
Selbstbedienung	Automatische Genehmigung für alle Produkte im Regal, denen keine eigene Entschei- dungsrichtlinie zugewiesen ist. Weitere Informationen finden Sie unter Selbstbedienung auf Seite 118.	Gruppen Lifecycle Azure Active Directory Gruppen Azure Active Directory Abonnements Unwirksame Azure Active Directory Dienstpläne Exchange Online Verteilergruppen Office 365 Gruppen Microsoft Teams Teams
Bestätigung von Nutzungs- bedingungen bei Bestel- lungen durch Dritte (Beispiel)	Kopiervorlage für Bestellungen mit Nutzungsbedingungen. Weitere Informationen finden Sie unter Bestellungen mit Nutzungsbedingungen entschei- den auf Seite 174.	
Temporäre Verlängerung gelöschter Rollen-	Zeitlich begrenzte Zuwei- sungsbestellungen für Rollen-	Identity Lifecycle Temporäre Verlängerung

Entscheidungsrichtlinie/ -workflow	Beschreibung	Regal Produkt
mitgliedschaften	mitgliedschaften werden automatisch genehmigt. Weitere Informationen finden Sie unter Zeitlich begrenzte Bestellungen für geänderte Rollenmitgliedschaften auf Seite 219 .	gelöschter Rollenmitgliedschaften
Zuweisung neuer Manager	Die Bestellung eines Managerwechsels muss durch den neuen Manager genehmigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter Managerwechsel für Mitarbeiter bestellen auf Seite 192 .	Identity Lifecycle Zuweisung neuer Manager
Entscheidung der Bestellungen zur Neuanlage von Active Directory Gruppen	Die Bestellung neuer Active Directory Gruppen muss durch den Zielsystemverantwortlichen genehmigt werden. Die Gruppen werden im One Identity Manager angelegt und in das Zielsystem publiziert. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Active Directory-Umgebung</i> .	Gruppen Lifecycle Anlegen einer Active Directory Sicherheitsgruppe
Entscheidung der Bestellungen von Änderungen an Active Directory Gruppen	Die Änderung von Gruppentyp und Gruppenbereich von Active Directory Gruppen muss durch den Zielsystemverantwortlichen genehmigt werden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Active Directory-Umgebung</i> .	Gruppen Lifecycle Anlegen einer Active Directory Verteilergruppe
Entscheidung der Bestellungen zum Löschen von Active Directory Gruppen	Das Löschen einer Active Directory Gruppe muss durch den Zielsystem-	Gruppen Lifecycle Ändern einer Active Directory Gruppe
		Gruppen Lifecycle Löschen einer Active Directory Gruppe

Entscheidungsrichtlinie/ -workflow	Beschreibung	Regal Produkt
Entscheidung der Bestellungen von Active Directory Gruppenmitgliedschaften	temverantwortlichen genehmigt werden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Active Directory-Umgebung</i> .	Active Directory Gruppen
Entscheidung der Bestellungen zur Neuanlage von SharePoint Gruppen	Die Bestellung neuer SharePoint Gruppen muss durch den Zielsystemverantwortlichen genehmigt werden. Die Gruppen werden im One Identity Manager angelegt und in das Zielsystem publiziert. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer SharePoint-Umgebung</i> .	Gruppen Lifecycle Anlegen einer SharePoint Gruppe
Entscheidung der Bestellungen von Gruppenmitgliedschaften	Produkteigner und Zielsystemverantwortliche können Mitgliedschaften für die Gruppen in diesen Regalen bestellen. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer SharePoint-Umgebung</i> .	SharePoint Gruppen
Entscheidung von Bestel-	Diese Entscheidungsrichtlinie	Entfernen von

Entscheidungsrichtlinie/ -workflow	Beschreibung	Regal Produkt
lungen zum Entfernen von Mitgliedschaften in Systemberechtigungen	kann genutzt werden, um das automatische Löschen von Mitgliedschaften in Active Directory Gruppen zu konfigurieren.	Mitgliedschaften in Systemberechtigungen (Produkt ist keinem Regal zugewiesen)
Entscheidung der Bestellungen von privilegierten Zugriffen	Die Bestellung einer Zugriffsanforderung muss durch den Eigentümer des privilegierten Objektes genehmigt werden. Um Zugriffsanforderungen zu bestellen, sind zusätzliche Systemvoraussetzungen im Privileged Account Management System zu gewährleisten. Ausführliche Informationen zum Bestellen von PAM Zugriffsanforderungen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für die Privileged Account Governance</i> .	Privilegierter Zugriff API-Schlüssel-Anforderung Privilegierter Zugriff Kennwortanforderung Privilegierter Zugriff Remote-Desktop-Anwendungsanforderung Privilegierter Zugriff Remote-Desktop-Sitzungsanforderung Privilegierter Zugriff SSH-Schlüssel-Anforderung Privilegierter Zugriff SSH-Sitzungsanforderung Privilegierter Zugriff Telnet-Sitzungsanforderung

Ablauf einer Bestellung

Sobald eine IT Shop-Lösung eingerichtet ist, können die Kunden der Shops Produkte bestellen, verlängern und abbestellen. Dafür nutzen sie das Web Portal. Im Web Portal werden des Weiteren die Bestellungen und Abbestellungen genehmigt. Sie können sich einen Überblick über offene und abgeschlossene Bestellungen verschaffen. Einen Überblick über offene und abgeschlossene Bestellungen erhalten Sie auch im Manager. Der Status offener Bestellungen wird regelmäßig durch den DBQueue Prozessor überprüft. Die Überprüfung wird durch den Zeitplan **Berechnung IT Shop** gestartet.

Bestellungen können zeitlich begrenzt werden. Die Zuweisung des bestellten Produkts ist nur innerhalb des Gültigkeitszeitraums wirksam.

Allgemeiner Ablauf einer Bestellung

1. Ein Kunde bestellt im Web Portal
 - a. ein Produkt.
 - ODER -
 - b. eine Mitgliedschaft in einer hierarchischen Rolle.
 - ODER -
 - c. die Zuweisung einer Unternehmensressource an eine hierarchische Rolle.
2. Die Bestellung durchläuft das zugeordnete Genehmigungsverfahren.
3. Wenn die Bestellung genehmigt wurde und das **Gültig von**-Datum erreicht ist, wird
 - a. das Produkt dem Kunden zugewiesen. Dem Kunden wird die mit dem Produkt verbundene Unternehmensressource indirekt zugewiesen.
 - ODER -
 - b. der Kunde sekundäres Mitglied in der hierarchischen Rolle.
 - ODER -
 - c. die Unternehmensressource der hierarchischen Rolle zugewiesen.

Die Bestellung erhält den Status **Zugewiesen** (PersonWantsOrg.OrderState = 'Assigned').

Das Produkt/die Mitgliedschaft/die Zuweisung bleibt so lange bestehen, bis es/sie abbestellt wird.

Bestellungen und die daraus resultierenden Zuweisungen werden in folgenden Tabelle abgebildet:

Bestellungen:	PersonWantsOrg
Zuweisungen der Produkte:	PersonInITShopOrg
Zuweisungen der Unternehmensressourcen:	zum Beispiel: PersonHasQERRResource ADSAccountInADSGroup
Zuweisungen der hierarchischen Rollen:	zum Beispiel PersonInDepartment
Zuweisungen an hierarchische Rollen:	zum Beispiel DepartmentHasADSGroup

Allgemeiner Ablauf einer Abbestellung

1. Ein Kunde bestellt im Web Portal ein Produkt/eine Mitgliedschaft/eine Zuweisung ab.
- ODER -
Ein bestelltes Produkt/eine bestellte Mitgliedschaft/eine bestellte Zuweisung wird automatisch abbestellt.
2. Die Abbestellung durchläuft das zugeordnete Genehmigungsverfahren.
3. Wenn die Abbestellung genehmigt wurde und das Ablaufdatum erreicht ist, wird
 - a. die Zuweisung des Produkts entfernt. Die Zuweisung der mit dem Produkt verbundenen Unternehmensressource wird ebenfalls entfernt.
- ODER -
 - b. die Mitgliedschaft des Kunden in der hierarchischen Rolle entfernt.
- ODER -
 - c. die Zuweisung der Unternehmensressource an die hierarchische Rolle entfernt.

Die Bestellung erhält den Status **Abbestellt** (PersonWantsOrg.OrderState = 'Unsubscribed').

Wenn ein Kunde aus einem Shop entfernt wird, werden vorhandene Bestellungen für diesen Kunden geschlossen. Die Produkte werden abbestellt und Zuweisungen werden entzogen. Wenn der Kunde in einen anderen Shop wechselt, können die Produktbestellungen unter bestimmten Voraussetzungen erhalten bleiben. Wenn es sich bei der Bestellung um eine Zuweisungsbestellung handelt, kann auch diese unter bestimmten Voraussetzungen erhalten bleiben, selbst wenn der Besteller in keinem Shop mehr Kunde ist.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Produkten finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Verwandte Themen

- [Beispiele für das Ergebnis von Bestellungen](#) auf Seite 298
- [Zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 185
- [Umzug des Kunden oder des Produkts in einen anderen Shop](#) auf Seite 190
- [Kunden aus einem Shop entfernen](#) auf Seite 69
- [Ermitteln der verantwortlichen Entscheider](#) auf Seite 138

Überblick über Bestellungen

Um einen Überblick über alle offenen und abgeschlossenen Bestellungen zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Bestellungen | <Filter>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Bestellvorgang.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Bestellung**.

Details von Bestellungen anzeigen

Um detaillierte Informationen zu einer Bestellung zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Bestellungen | <Filter>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Bestellvorgang.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Details der Bestellung**.

Sie sehen die allgemeinen Bestelldaten und den Status einer Bestellung.

Entscheidungsverlauf anzeigen

Für offene Bestellungen sehen Sie den aktuellen Stand des Genehmigungsverfahrens. Der Entscheidungsverlauf wird angezeigt, sobald der DBQueue Prozessor die Entscheider für den ersten Entscheidungsschritt ermittelt hat. Im Entscheidungsverlauf sehen Sie den Entscheidungsworkflow, die Ergebnisse der einzelnen Entscheidungsschritte und die ermittelten Entscheider. Konnte das Entscheidungsverfahren keinen Entscheider ermitteln, wird die Bestellung durch das System abgebrochen.

Um den Entscheidungsverlauf einer offenen Bestellung anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Bestellungen > Offene Bestellungen > <Filter>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Bestellvorgang.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entscheidungsverlauf**.

Die einzelnen Entscheidungsebenen eines Entscheidungsworkflows werden über ein spezielles Steuerelement dargestellt. Die verantwortlichen Entscheider eines Entscheidungsschrittes werden über einen Tooltip angezeigt. Offene Nachfragen zu einem Entscheidungsschritt werden ebenfalls im Tooltip angezeigt. Die Steuerelemente werden farblich hinterlegt. Der Farbcode spiegelt den aktuellen Status der Entscheidungsebenen wieder.

Tabelle 51: Bedeutung der Farben im Entscheidungsverlauf (in absteigender Priorität)

Farbe	Bedeutung
Blau	Die Entscheidungsebene wird aktuell bearbeitet.
Grün	Die Entscheidungsebene wurde positiv entschieden.
Rot	Die Entscheidungsebene wurde negativ entschieden.
Gelb	Die Entscheidungsebene wurde aufgrund einer Nachfrage zurückgestellt.
Grau	Die Entscheidungsebene wurde (noch) nicht erreicht.

Genehmigungshistorie anzeigen

In der Genehmigungshistorie werden die einzelnen Schritte des Bestellvorgangs dargestellt. Sie können hier den zeitlichen Ablauf und die Entscheidungen im Genehmigungsverfahren nachvollziehen. Die Genehmigungshistorie wird sowohl für offene als auch für abgeschlossene Bestellungen angezeigt.

Um die Genehmigungshistorie einer Bestellung anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Bestellungen | <Filter>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Bestellvorgang.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Genehmigungshistorie**.

Die Steuerelemente werden farblich hinterlegt. Der Farbcode spiegelt den Status der Entscheidungsschritte wieder.

Tabelle 52: Bedeutung der Farben in der Genehmigungshistorie

Farbe	Bedeutung
Gelb	Bestellung ausgelöst.
Grün	Entscheider hat Bestellung genehmigt.
Rot	Entscheider hat Bestellung abgelehnt. Die Bestellung wurde eskaliert. Entscheider hat seine Entscheidung widerrufen.
Grau	Produkt wurde abbestellt. Bestellung wurde abgebrochen. Bestellung wurde an einen zusätzlichen Entscheider zugewiesen. Zusätzlicher Entscheider hat die Entscheidung zurückgewiesen. Entscheidung wurde delegiert. Neuer Entscheider hat die Delegierung zurückgewiesen. Bestellung wurde in einen anderen Shop umgesetzt. Bestellempfänger wurde geändert. Bestellung wurde in eine Direktzuweisung umgewandelt.
Violett	Bestellung wurde verlängert.
Orange	Entscheider hat eine Nachfrage. Nachfrage wurde beantwortet. Nachfrage wurde wegen Entscheiderwechsel abgebrochen.
Blau	Entscheider hat die Entscheidung umgeleitet. Der Entscheidungsschritt wurde automatisch zurückgesetzt.

Mehrfache Bestellungen eines Produktes

Im IT Shop wird zwischen Produkten unterschieden, die nur einmal oder die mehrfach bestellbar sind. Einmal bestellbare Produkte sind beispielsweise Software, Systemrollen oder Active Directory Gruppen. Diese Produkte können nicht erneut bestellt werden, wenn sie für den selben Zeitraum bereits bestellt wurden.

Darüber hinaus kann es Unternehmensressourcen geben, welche mehrfach benötigt werden, beispielsweise Verbrauchsmaterialien. Solche Unternehmensressourcen werden im One Identity Manager als **Mehrfach bestellbare Ressourcen** oder **Mehrfach zu-/abbestellbare Ressourcen** abgebildet.

Ablauf der Bestellung einer mehrfach bestellbaren Ressource

1. Ein Kunde bestellt im Web Portal eine mehrfach bestellbare Ressource.
2. Die Bestellung durchläuft das zugeordnete Genehmigungsverfahren und wird genehmigt.
Die Bestellung wird nur in der Tabelle PersonWantsOrg gespeichert. Es entsteht kein Eintrag in der Tabelle PersonInITShopOrg.
3. Die Ressource wird sofort wieder abbestellt. Die Bestellung erhält den Status **Abbestellt** (PersonWantsOrg.OrderState = 'Unsubscribed').
Die Ressource kann nicht durch den Kunden abbestellt werden.

Ablauf der Bestellung einer mehrfach zu-/abbestellbaren Ressource

1. Ein Kunde bestellt im Web Portal eine mehrfach zu-/abbestellbare Ressource.
2. Die Bestellung durchläuft das zugeordnete Genehmigungsverfahren und wird genehmigt.
Die Bestellung wird nur in der Tabelle PersonWantsOrg gespeichert. Es entsteht kein Eintrag in der Tabelle PersonInITShopOrg.
3. Die Bestellung erhält den Status **Zugewiesen** (PersonWantsOrg.OrderState = 'Assigned').
Die Ressource kann über das Web Portal abbestellt werden.

TIPP: Um bei der Genehmigung einer mehrfach bestellbaren Ressource eine bestimmte Aktion auszulösen, definieren Sie kundenspezifische Prozesse mit dem Basisobjekt PersonWantsOrg für das Ereignis OrderGranted. Ausführliche Informationen zur Definition von Prozessen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Verwandte Themen

- [Mehrfach bestellbare Ressourcen](#) auf Seite 20
- [Beispiele für das Ergebnis von Bestellungen](#) auf Seite 298

Zeitlich begrenzte Bestellungen

Der Kunde behält ein bestelltes Produkt in der Regel bis zu dem Zeitpunkt an dem er es selbst wieder abbestellt. Bisweilen werden Produkte jedoch nur für eine bestimmte Zeitspanne benötigt und könnten nach dieser Zeitspanne automatisch abbestellt werden. Produkte, die für eine zeitlich begrenzte Bestellung vorgesehen sind, müssen mit einem Gültigkeitszeitraum gekennzeichnet werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Produkte für zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 52.

Bei der Bestellung eines zeitlich begrenzten Produktes berechnet der One Identity Manager Datum und Uhrzeit, zu denen das Produkt automatisch abbestellt wird (**Gültig bis**/Ablaufdatum der Bestellung), aus dem aktuellen Datum und dem Gültigkeitszeitraum,

der an der Leistungsposition angegeben ist. Diese Zeitangabe kann bei der Bestellung bei Bedarf weiter angepasst werden.

Sobald eine Bestellung von allen Entscheidern genehmigt wurde, wird das Ablaufdatum aus dem Datum der Genehmigung und dem Gültigkeitszeitraum neu berechnet. Damit ist sichergestellt, dass der Gültigkeitszeitraum ab dem Tag der Zuweisung wirksam wird.

Zusätzlich kann bei der Bestellung ein **Gültig-von**-Datum angegeben werden. Damit wird festgelegt, zu welchem Zeitpunkt eine Zuweisung wirksam werden soll. Ist dieses Datum angegeben, wird das Ablaufdatum aus dem **Gültig-von**-Datum und dem Gültigkeitszeitraum berechnet. Ist sowohl ein Gültigkeitszeitraum als auch ein **Gültig-bis**-Datum angegeben und liegt das **Gültig-von**-Datum in der Zukunft, dann wird das Ablaufdatum nicht neu berechnet. Die Bestellung bleibt bis zum angegebenen **Gültig-bis**-Datum gültig. Wenn der Gültigkeitszeitraum zum Zeitpunkt der Genehmigung bereits abgelaufen ist, kann die Bestellung nicht mehr genehmigt werden. Die Bestellung wird mit einer Fehlermeldung abgebrochen.

Abbestellungen können ein Gültigkeitsdatum erhalten. Damit wird für unbefristete Bestellungen festgelegt, wann die Abbestellung wirksam werden soll. Für Bestellungen mit einem Gültigkeitszeitraum kann das Ablaufdatum auf diese Weise geändert werden. Sobald die Abbestellung genehmigt wurde, wird das Gültigkeitsdatum der Abbestellung als neues Ablaufdatum der Bestellung übernommen. Eine Verlängerung der Bestellung über den Gültigkeitszeitraum hinaus ist nicht möglich.

Mehrere zeitlich begrenzte Bestellungen für ein Produkt

Wenn ein Kunde ein Produkt zeitlich begrenzt bestellt hat, muss bei jeder weiteren Bestellung dieses Produkts für denselben Kunden geprüft werden, ob der Gültigkeitszeitraum für die neue Bestellung zulässig ist. Ist der Gültigkeitszeitraum nicht zulässig, wird die Bestellung nicht angenommen. Standardmäßig sind neue Bestellungen zulässig, wenn sie einen Zeitraum berühren, der durch keine offene Bestellung abgedeckt ist. Dabei dürfen sich die Gültigkeitszeiträume verschiedener Bestellungen überschneiden. Das gewünschte Verhalten bei der Gültigkeitsprüfung kann über Konfigurationsparameter definiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Gültigkeitszeitraum von Bestellungen prüfen](#) auf Seite 188.

Verwandte Themen

- [Bestellungen verlängern](#) auf Seite 186
- [Bestellungen abbrechen oder abbestellen](#) auf Seite 187

Bestellungen verlängern

Vor Erreichen des Ablaufdatums erhält der Empfänger der Bestellung eine Benachrichtigung und hat die Möglichkeit die Bestellung zu verlängern. Weitere Informationen finden Sie unter [Ablauf von befristeten Bestellungen](#) auf Seite 198. Bei Ablauf des Gültigkeitszeitraums wird die Bestellung abgebrochen.

Der Kunde hat die Möglichkeit eine Bestellung zu verlängern. Nutzt der Kunde diese Möglichkeit, so muss die Verlängerung (wie bereits die ursprüngliche Bestellung) durch ein Genehmigungsverfahren entschieden werden. Dafür wird der an der Entscheidungsrichtlinie hinterlegte Verlängerungsworkflow genutzt. Wird die Verlängerung abgelehnt, läuft die Originalbestellung zum angegebenen Ablaufdatum aus. Verlängerungen können ebenfalls durch ein Gültigkeitsdatum befristet werden. Das Ablaufdatum der Verlängerung wird aus dem Zeitpunkt der Genehmigung der Verlängerung und dem Gültigkeitszeitraum des Produkts berechnet, wenn bei der Verlängerung kein **Gültig bis**-Datum angegeben wurde.

Eine zeitlich begrenzte Bestellung könnte beispielsweise wie folgt ablaufen:

Leistungsposition	Max. Tage gültig: 90
Bestellung am: 2.1.2017	Gültig bis: 1.4.2017 23:59 Uhr
Genehmigung am: 5.1.2017	Gültig bis: 5.4.2017 23:59 Uhr
Verlängerung am: 31.3.2017	Verlängerung gültig bis: 30.4.2017 12:00 Uhr
Genehmigung am: 2.4.2017	Gültig bis: 30.4.2017 12:00 Uhr
Abbestellung am: 10.4.2017	Abbestellt ab: 14.4.2017 23:59 Uhr
Genehmigung am: 11.4.2017	Gültig bis: 14.4.2017 23:59 Uhr

HINWEIS: Beachten Sie, dass Uhrzeiten in den Werkzeugen des One Identity Manager, beispielsweise im Web Portal, in der lokalen Zeit des Benutzers angezeigt werden.

Verwandte Themen

- [Zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 185
- [Bestellungen abrechnen oder abbestellen](#) auf Seite 187

Bestellungen abrechnen oder abbestellen

Über einen zeitgesteuerten DBQueue Prozessor Auftrag prüft der One Identity Manager, ob das Ablaufdatum der Bestellung überschritten ist. Dabei vergleicht er gegen die aktuelle UTC Zeit. Wenn das Ablaufdatum überschritten ist, wird die Bestellung standardmäßig abgebrochen; resultierende Zuweisungen werden entfernt. Dieses Verhalten kann konfiguriert werden.

Bei Bedarf können zeitlich begrenzte Bestellungen abbestellt werden. Wenn das Ablaufdatum überschritten ist, wird in diesem Fall der an der Entscheidungsrichtlinie hinterlegte Abbestellworkflow durchlaufen. Die Abbestellung muss genehmigt werden; die Zuweisung wird erst dann endgültig entfernt. Wenn für das Produkt eine andere Bestellung existiert, beispielsweise mit dem Status **Wartend**, wird die abgelaufene Bestellung abgebrochen und durch die wartende Bestellung ersetzt.

Um zeitlich begrenzte Bestellungen bei Ablauf abzubestellen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ExceededValidUntilUnsubscribe**.

Wenn der Konfigurationsparameter aktiviert ist, werden Bestellungen mit dem Status **Zugewiesen** oder **Verlängerung** abbestellt. Der an der Entscheidungsrichtlinie eingetragene Abbestellworkflow wird durchlaufen, wenn keine andere Bestellung für das Produkt existiert, die nun wirksam wird. Sobald die Abbestellung genehmigt ist, wird die Zuweisung entfernt. Abgelaufene Bestellungen mit den Status **Genehmigt, Wartend, Bestellung** werden abgebrochen.

HINWEIS: Wenn die Abbestellung abgelehnt wird, muss der Entscheider ein neues **Gültig bis**-Datum erfassen. Andernfalls erhält die Bestellung den Status **Zugewiesen** und der Abbestellworkflow wird erneut durchlaufen.

Verwandte Themen

- [Zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 185
- [Bestellungen verlängern](#) auf Seite 186

Gültigkeitszeitraum von Bestellungen prüfen

Wenn ein Kunde ein Produkt zeitlich begrenzt bestellt hat, muss bei jeder weiteren Bestellung dieses Produkts für denselben Kunden geprüft werden, ob der Gültigkeitszeitraum für die neue Bestellung zulässig ist. Ist der Gültigkeitszeitraum nicht zulässig, wird die Bestellung nicht angenommen. Standardmäßig sind neue Bestellungen zulässig, wenn sie einen Zeitraum berühren, der durch keine offene Bestellung abgedeckt ist. Dabei dürfen sich die Gültigkeitszeiträume verschiedener Bestellungen überschneiden. Das gewünschte Verhalten bei der Gültigkeitsprüfung kann über Konfigurationsparameter definiert werden. Die Konfigurationsparameter sind standardmäßig aktiviert. Bei der Prüfung werden alle Bestellungen ein und desselben Produkts für denselben Bestellempfänger berücksichtigt, auch wenn das Produkt aus verschiedenen Regalen bestellt wurde.

Um ein abweichendes Verhalten zu definieren

- Aktivieren Sie im Designer die gewünschte Option für die Konfigurationsparameter **QER | ITShop | GapBehavior | GapDefinition** und **QER | ITShop | GapBehavior | GapFitting**.

Tabelle 53: Wirkung des Konfigurationsparameters QER | ITShop | GapBehavior | GapDefinition

Option	Beschreibung
0	Bei der Prüfung werden nur offene Bestellungen berücksichtigt. (Standard)
1	Bei der Prüfung werden nur genehmigte Bestellungen berücksichtigt.
2	Bei der Prüfung werden nur zugewiesene Bestellungen berücksichtigt.

Tabelle 54: Wirkung des Konfigurationsparameters QER | ITShop | GapBehavior | GapFitting

Option	Beschreibung
0	Die Gültigkeitszeiträume dürfen sich überschneiden. (Standard) Eine neue Bestellung wird angenommen, wenn deren Gültigkeitszeitraum mindestens einen freien Zeitraum zwischen zwei bestehenden Bestellungen trifft.
1	Die Gültigkeitszeiträume dürfen sich nicht überschneiden. Eine neue Bestellung wird angenommen, wenn deren Gültigkeitszeitraum genau einen freien Zeitraum zwischen zwei bestehenden Bestellungen trifft.
2	Der Gültigkeitszeitraum wird nicht geprüft. Bestellungen werden angenommen, auch wenn es für denselben Gültigkeitszeitraum bereits eine Bestellung gibt.

Wenn die Konfigurationsparameter deaktiviert sind, verhält sich der One Identity Manager wie bei Option **0**.

Abbildung 10: Beispiel für mögliche Gültigkeitszeiträume für GapDefinition = 0 und GapFitting = 0

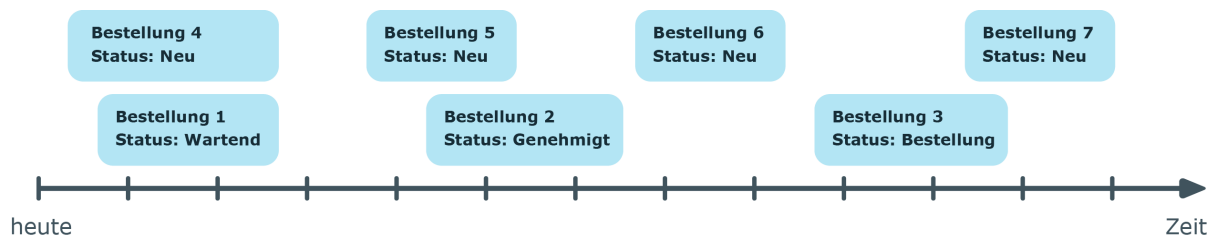
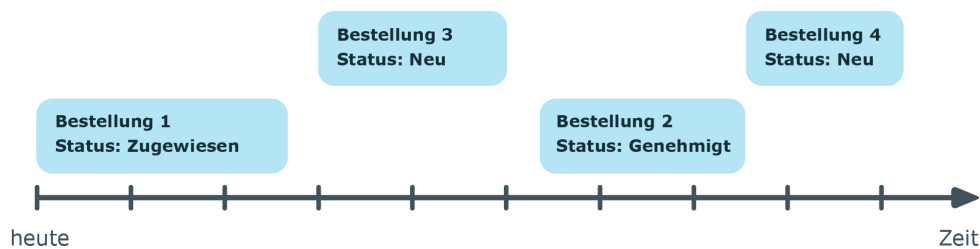


Abbildung 11: Beispiel für mögliche Gültigkeitszeiträume für GapDefinition = 1 und GapFitting = 1



Verwandte Themen

- [Status von Bestellungen](#) auf Seite 296

Umzug des Kunden oder des Produkts in einen anderen Shop

Bestellt ein Kunde ein Produkt aus einem Shop und wechselt zu einem späteren Zeitpunkt den Shop oder das Shoppingcenter, dann wird die Produktbestellung geschlossen und das Produkt abbestellt. Gleiches gilt, wenn ein bestelltes Produkt in einen anderen Shop verschoben wird.

Um die Bestellung eines Produktes bei Umzug zu erhalten, können Sie die Leistungsposition des Produktes mit der Angabe **Bestellung bleibt bei Umzug bestehen** versehen. Alle offenen oder genehmigten Bestellungen des zu verlassenden Shops werden dann in einen beliebigen Shop umgesetzt, in dem die Identität ebenfalls Kunde ist und der das bestellte Produkt enthält. Offene Bestellungen werden in diesem Zusammenhang zurückgesetzt, das heißt, diese Bestellungen müssen das Genehmigungsverfahren nochmals von Beginn an durchlaufen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts](#) auf Seite 52

Verwandte Themen

- [Kunden aus einem Shop entfernen](#) auf Seite 69

Änderung des Entscheidungsworkflows bei offenen Bestellungen

Wenn Entscheidungsworkflows geändert werden, muss entschieden werden, ob diese Änderungen auf offene Bestellungen übernommen werden sollen. Das gewünschte Vorgehen wird über Konfigurationsparameter festgelegt.

Szenario: An der Entscheidungsrichtlinie wurde ein anderer Entscheidungsworkflow hinterlegt

Wenn in einer Entscheidungsrichtlinie der Entscheidungs-, Verlängerungs- oder Abbestellworkflow geändert wurde, werden offene Genehmigungsverfahren standardmäßig mit dem ursprünglichen Workflow fortgesetzt. Der neu hinterlegte Workflow wird nur in neuen Bestellungen genutzt. Ein abweichendes Verhalten kann konfiguriert werden.

Um festzulegen, wie mit offenen Bestellungen verfahren werden soll

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | OnWorkflowAssign** und wählen Sie einen der folgenden Werte.

- **CONTINUE:** Laufende Genehmigungsverfahren werden mit dem ursprünglich gültigen Workflow fortgesetzt. Der neu hinterlegte Workflow wird nur in neuen Bestellungen genutzt.
Dieses Verhalten gilt auch, wenn der Konfigurationsparameter deaktiviert ist.
- **RESET:** In laufenden Genehmigungsverfahren werden alle bereits getroffenen Entscheidungen zurückgesetzt. Die Genehmigungsverfahren werden mit dem neu hinterlegten Workflow erneut gestartet.
- **ABORT:** Laufende Genehmigungsverfahren werden abgebrochen. Alle nicht genehmigten Bestellungen werden geschlossen. Der Kunde muss das Produkt bei Bedarf neu bestellen, erneut verlängern oder abbestellen.

Es wird eine Arbeitskopie des ursprünglich gültigen Workflows gespeichert. Die Arbeitskopie bleibt erhalten, solange sie noch in laufenden Genehmigungsverfahren genutzt wird. Alle ungenutzten Arbeitskopien werden über den Zeitplan **Wartung Entscheidungsworkflows** regelmäßig gelöscht.

Wenn der zugewiesene Verlängerungs- oder Abbestellworkflow entfernt wird, werden laufende Genehmigungsverfahren abgebrochen.

Szenario: Ein genutzter Entscheidungsworkflow wurde geändert

Wenn ein Entscheidungsworkflow geändert wurde, der in offenen Bestellungen genutzt wird, werden die offenen Genehmigungsverfahren standardmäßig mit dem ursprünglichen Workflow fortgesetzt. Die Änderungen am Entscheidungsworkflow sind nur für neue Bestellungen wirksam. Ein abweichendes Verhalten kann konfiguriert werden.

Um festzulegen, wie mit offenen Bestellungen verfahren werden soll

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | OnWorkflowUpdate** und wählen Sie einen der folgenden Werte.
 - **CONTINUE:** Laufende Genehmigungsverfahren werden mit dem ursprünglich gültigen Entscheidungsworkflow fortgesetzt. Die Änderungen am Entscheidungsworkflow sind nur für neue Bestellungen wirksam.
Dieses Verhalten gilt auch, wenn der Konfigurationsparameter deaktiviert ist.
 - **RESET:** In laufenden Genehmigungsverfahren werden alle bereits getroffenen Entscheidungen zurückgesetzt. Die Genehmigungsverfahren werden mit dem geänderten Entscheidungsworkflow erneut gestartet.
 - **ABORT:** Laufende Genehmigungsverfahren werden abgebrochen. Alle nicht genehmigten Bestellungen werden geschlossen. Der Kunde muss das Produkt bei Bedarf neu bestellen, erneut verlängern oder abbestellen.

Es wird eine Arbeitskopie des Entscheidungsworkflows gespeichert, welche die ursprüngliche Version enthält. Diese Arbeitskopie bleibt erhalten, solange sie noch in laufenden Genehmigungsverfahren genutzt wird. Alle ungenutzten Arbeitskopien werden über den Zeitplan **Wartung Entscheidungsworkflows** regelmäßig gelöscht.

Verwandte Themen

- [Ermitteln der verantwortlichen Entscheider](#) auf Seite 138

Bestellungen für Mitarbeiter

In der Standardinstallation des Web Portals können Entscheider Produkte für andere Identitäten bestellen und abbestellen. Ein Entscheider kann für eine Identität nur Produkte aus Shops bestellen, für die er als Entscheider verantwortlich ist und in denen die ausgewählte Identität auch Kunde ist. Weiterhin dürfen Abteilungsleiter und deren Stellvertreter die Daten der Mitarbeiter ihrer Abteilung bearbeiten.

Die Zuständigkeiten werden über die folgende Datenbanksicht (View) ausgewertet.

QER_ Die Sicht liefert die Abteilungsleiter, deren Stellvertreter und die
VEditEmployee Mitarbeiter, deren Daten bearbeitet werden dürfen.

Managerwechsel für Mitarbeiter bestellen

Manager können im Web Portal die Stammdaten ihrer Mitarbeiter bearbeiten. In diesem Zusammenhang ist es möglich, einen anderen Manager für einen Mitarbeiter festzulegen. Dafür bestellt der bisherige Manager die Zuweisung eines anderen Managers. Wenn der andere Manager der Bestellung zustimmt, wird er als Manager dem Mitarbeiter zugeordnet.

Voraussetzungen

Die folgenden standardmäßig bereitgestellten Objekte sind in der One Identity Manager-Datenbank vorhanden.

Tabelle 55: Standardobjekte für den Managerwechsel

Objekte	Beschreibung
Mehrfach bestellbare Ressource Zuweisung neuer Manager	Wird genutzt, um den anderen Manager im IT Shop zu bestellen. Das Produkt wird abbestellt, sobald der andere Manager zugewiesen wurde. Es ist die Leistungsposition Zuweisung neuer Manager zugeordnet.
Leistungsposition Zuweisung neuer Manager	Produkt, das beim Zuweisen eines anderen Managers bestellt wird. Es ist die Entscheidungsrichtlinie Zuweisung neuer Manager zugeordnet.
IT Shop-Struktur Identity & Access Lifecycle Identity	Die Leistungsposition ist standardmäßig dem Regal Identity Lifecycle im Shop Identity & Access Lifecycle zugewiesen.

Objekte	Beschreibung
Lifecycle	
Entscheidungsrichtlinie Zuweisung neuer Manager	Legt den Entscheidungsworkflow fest, über den der Managerwechsel genehmigt wird. Es ist der Entscheidungsworkflow Zuweisung neuer Manager zugeordnet.
Entscheidungsworkflow Zuweisung neuer Manager	Ermittelt den anderen Manager als Entscheider. Wenn dieser ablehnt, wird die Bestellung an den bisherigen Manager zurückgegeben.
Prozess VI_ESS_ PersonWantsOrg_Set_New_ Person.Manager	Ordnet der Identität den anderen Manager als Manager zu, sobald der Managerwechsel genehmigt wurde und das Gültigkeitsdatum der Bestellung erreicht ist.

Ablauf des Managerwechsels

1. Der bisherige Manager bearbeitet die Stammdaten des Mitarbeiters, der einen anderen Manager erhalten soll. Er wählt eine Identität als Manager aus und legt ein Datum fest, ab dem die Änderung wirksam werden soll.

Tabelle 56: Änderungen, die bestellt werden

Eigenschaft	Beschreibung
Neuer Manager	Identität, die als neuer Manager für den Mitarbeiter eingesetzt werden soll.
Stichtag	Datum, ab dem die Änderung wirksam werden soll.
Nach der Genehmigung auszuführende Änderungen	Änderungen, die nach der Genehmigung und Zuweisung des Managerwechsels ausgeführt werden sollen, beispielsweise Löschen von Benutzerkonten oder Entfernen von Mitgliedschaften in Systemberechtigungen. Der bisherige Manager kann entscheiden, welche der aufgelisteten Änderungen ausgeführt werden sollen.

2. Es wird eine Bestellung mit folgenden Eigenschaften ausgelöst:

Tabelle 57: Eigenschaften der Bestellung eines Managerwechsels

Eigenschaft	Beschreibung
Besteller	Bisheriger Manager.
Empfänger	Mitarbeiter.

Eigenschaft	Beschreibung
Zusätzliche Bestellinformation	Neuer Manager.
Entscheider	Neuer Manager.
Gültig von	Datum, ab dem die Änderung wirksam werden soll.
Zusätzliche Daten	Zusätzlich auszuführende Änderungen.

3. Die Bestellung wird dem neuen Manager zur Entscheidung zugewiesen. Er kann ebenfalls festlegen, welche zusätzlichen Änderungen nach dem Managerwechsel ausgeführt werden sollen.
 - a. Wenn er ablehnt, wird die Bestellung an den bisherigen Manager zurückgegeben.
Dieser kann einen anderen Manager auswählen und der Bestellung zustimmen. Die Bestellung wird diesem anderen Manager zur Entscheidung zugewiesen.
Der bisherige Manager kann die Bestellung ablehnen. Damit ist der Managerwechsel abgeschlossen. Der Manager des Mitarbeiters wird nicht geändert.
 - b. Wenn der neue Manager der Bestellung zustimmt, wird er am Gültigkeitsdatum der Bestellung als Manager der Identität zugeordnet. Alle ausgewählten zusätzlichen Änderungen werden ebenfalls zum Gültigkeitsdatum ausgeführt.
4. Das Produkt wird abbestellt. Die Bestellung wird geschlossen.

Ausführliche Informationen zum Zuweisen eines neuen Managers finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Bestellungen stornieren

Empfänger einer Bestellung, Besteller und die Mitglieder der zentralen Entscheidergruppe können Bestellungen, die noch nicht entschieden sind, im Web Portal stornieren. Das Genehmigungsverfahren wird sofort abgebrochen. Die Bestellung erhält den Status **Abgebrochen**.

Ausführliche Informationen zum Stornieren von Bestellungen im Web Portal finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Um eine Bestellung im Manager zu stornieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop | Bestellungen | Offene Bestellungen | <Filter> | <Bestellung>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Bestellvorgang.
3. Klicken Sie **Stornieren der Bestellung**.

4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Produkte abbestellen

Zugewiesene Produkte, die nicht mehr benötigt werden, können abbestellt werden. Jede Abbestellung durchläuft ein Genehmigungsverfahren. Wenn an der Entscheidungsrichtlinie ein Abbestellworkflow hinterlegt ist, wird die Abbestellung durch einen Entscheider genehmigt oder abgelehnt. Wenn kein Abbestellworkflow hinterlegt ist, wird die Abbestellung automatisch genehmigt.

Wenn das **Gültig bis**-Datum der Bestellung bereits abgelaufen ist und die Abbestellung abgelehnt werden soll, muss der Entscheider ein neues **Gültig bis**-Datum erfassen.

Bestellempfänger können benachrichtigt werden, wenn eine Bestellung durch eine andere Identität abbestellt wurde.

Verwandte Themen

- [Ablauf einer Bestellung](#) auf Seite 180
- [Zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 185
- [Allgemeine Stammdaten einer Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 91
- [Abbestellen von genehmigten Bestellungen](#) auf Seite 204

Benachrichtigungen im Bestellprozess

Innerhalb eines Bestellprozesses können verschiedene E-Mail-Benachrichtigungen an Besteller und Entscheider versendet werden. Die Benachrichtigungsverfahren nutzen Mailvorlagen zur Erzeugung der Benachrichtigungen. In einer Mailvorlage sind die Mailtexte in verschiedenen Sprachen definiert. Somit wird bei Generierung einer E-Mail-Benachrichtigung die Sprache des Empfängers berücksichtigt. In der Standardinstallation sind bereits Mailvorlagen enthalten, die Sie zur Konfiguration der Benachrichtigungsverfahren verwenden können.

Benachrichtigungen werden standardmäßig nicht an die zentrale Entscheidergruppe versendet. Fallback-Entscheider werden nur benachrichtigt, wenn für einen Entscheidungsschritt nicht genügend Entscheider ermittelt werden können.

Um E-Mail-Benachrichtigungen zu nutzen

1. Stellen Sie sicher, dass das E-Mail-Benachrichtigungssystem im One Identity Manager konfiguriert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.

2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DefaultSenderAddress** und erfassen Sie die Absenderadresse, mit der die E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden.
3. Stellen Sie sicher, dass alle Identitäten eine Standard-E-Mail-Adresse besitzen. An diese E-Mail Adresse werden die Benachrichtigungen versendet. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.
4. Stellen Sie sicher, dass für alle Identitäten eine Sprache ermittelt werden kann. Nur so erhalten die Identitäten die E-Mail Benachrichtigungen in ihrer Sprache. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.
5. Konfigurieren Sie die Benachrichtigungsverfahren.

Verwandte Themen

- [Unternehmensspezifische Mailvorlagen für Benachrichtigungen](#) auf Seite 262

Aufforderung zur Entscheidung

Bestellt ein Kunde ein Produkt, dann erhält der Entscheider eine Benachrichtigung, dass neue Entscheidungen für ihn anstehen.

Voraussetzung

- Der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIds | RequestApproverByCollection** ist deaktiviert.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Erfassen Sie am Entscheidungsschritt auf dem Tabreiter **Mailvorlagen** die folgenden Daten.

Mailvorlage Aufforderung: IT Shop Bestellung - Aufforderung zur Entscheidung

TIPP: Um die Entscheidung per E-Mail zuzulassen, wählen Sie die Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Aufforderung zur Entscheidung (per E-Mail)**.

TIPP: Um eine allgemeine Benachrichtigung zu versenden, wenn offene Bestellungen vorliegen, können Sie die zeitgesteuerte Aufforderung zur Entscheidung konfigurieren. Damit werden die einzelnen Aufforderungen zur Entscheidung an den Entscheidungsschritten ersetzt.

Verwandte Themen

- E-Mail-Benachrichtigung: [Zeitgesteuerte Aufforderung zur Entscheidung](#) auf Seite 198
- [Entscheidung per E-Mail](#) auf Seite 206
- [Entscheidungsschritte bearbeiten](#) auf Seite 101

Erinnerung der Entscheider

Hat ein Entscheider nach Ablauf eines festgelegten Erinnerungsintervalls noch nicht über eine Bestellung entschieden, kann er eine Erinnerungsbenachrichtigung erhalten. Für die Zeitberechnung wird die gültige Arbeitszeit des Entscheiders berücksichtigt.

Voraussetzung

- Der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIdents | RequestApproverByCollection** ist deaktiviert.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Erfassen Sie am Entscheidungsschritt die folgenden Daten.

- **Erinnerung nach (Minuten):**

Anzahl der Minuten, nach deren Ablauf die Entscheider per E-Mail Benachrichtigung erinnert werden, dass noch offene Bestellungen zur Entscheidung vorliegen. Die Angabe wird in Arbeitsstunden umgerechnet und zusätzlich angezeigt.

HINWEIS: Für die Ermittlung der gültigen Arbeitszeiten stellen Sie sicher, dass in den Stammdaten der Identitäten ein Bundesland und/oder ein Bundesstaat eingetragen ist. Wenn diese Informationen fehlen, wird ein Fallback zur Berechnung der Arbeitszeit genutzt. Ausführliche Informationen zur Ermittlung der Arbeitszeit von Identitäten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

TIPP: Wochenenden und Feiertage werden bei der Berechnung der Arbeitszeiten standardmäßig berücksichtigt. Wenn Wochenenden oder Feiertage wie Arbeitstage behandelt werden sollen, aktivieren Sie die Konfigurationsparameter **QBM | WorkingHours | IgnoreHoliday** oder **QBM | WorkingHours | IgnoreWeekend**. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Wurden mehrere Entscheider ermittelt, dann erhält jeder Entscheider die Benachrichtigung. Gleiches gilt, wenn ein zusätzlicher Entscheider beauftragt wurde.

Hat ein Entscheider die Entscheidung delegiert, wird der Zeitpunkt für die Erinnerung für den Empfänger der Delegierung neu berechnet. Der Empfänger der Delegierung und alle übrigen Entscheider erhalten die Benachrichtigung. Der ursprüngliche Entscheider wird nicht benachrichtigt.

Wenn ein Entscheider eine Anfrage gestellt hat, wird der Zeitpunkt für die Erinnerung für die angefragte Identität neu berechnet. Solange die Anfrage nicht beantwortet ist, erhält nur diese Identität eine Benachrichtigung.

- **Mailvorlage Erinnerung:** Wählen Sie die Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Erinnerung Entscheider**.

TIPP: Um die Entscheidung per E-Mail zuzulassen, wählen Sie die Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Erinnerung Entscheider (per E-Mail)**.

TIPP: Um eine allgemeine Benachrichtigung zu versenden, wenn offene Bestellungen vorliegen, können Sie die zeitgesteuerte Aufforderung zur Entscheidung konfigurieren. Damit werden die einzelnen Aufforderungen zur Entscheidung an den Entscheidungsschritten ersetzt.

Verwandte Themen

- E-Mail-Benachrichtigung: [Benachrichtigungen bei Anfragen](#) auf Seite 203
- E-Mail-Benachrichtigung: [Zeitgesteuerte Aufforderung zur Entscheidung](#) auf Seite 198
- [Entscheidung per E-Mail](#) auf Seite 206
- [Entscheidungsschritte bearbeiten](#) auf Seite 101

Zeitgesteuerte Aufforderung zur Entscheidung

Entscheider können regelmäßig darüber benachrichtigt werden, wenn für sie offene Bestellungen vorliegen. Diese regelmäßigen Benachrichtigungen ersetzen die einzelnen Aufforderungen und Erinnerungen zur Entscheidung, die am Entscheidungsschritt konfiguriert werden.

Um regelmäßige Benachrichtigungen zu versenden, wenn offene Bestellungen vorliegen

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIdents | RequestApproverByCollection**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **IT Shop Bestellung - ausstehende Anträge für Entscheider** versendet.

TIPP: Um eine andere als die Standardmailvorlage für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie den Wert des Konfigurationsparameters im Designer.

2. Konfigurieren und aktivieren Sie im Designer den Zeitplan **Entscheider über ausstehende Bestellungen informieren**.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für betriebsunterstützende Aufgaben*.

Ablauf von befristeten Bestellungen

Der Empfänger behält ein Produkt in der Regel bis zu dem Zeitpunkt, an dem er es selbst wieder abbestellt. Bisweilen werden Produkte jedoch nur für eine bestimmte Zeitspanne

benötigt und können nach dieser Zeitspanne automatisch abbestellt werden. Vor Erreichen des Ablaufdatums erhält der Empfänger eine Benachrichtigung und hat die Möglichkeit die Bestellung zu verlängern.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ValidityWarning** und tragen Sie die Vorwarnzeit (in Tagen) für ablaufende Bestellungen ein.
2. Konfigurieren und aktivieren Sie im Designer den Zeitplan **IT Shop bald ablaufende Bestellungen erinnern**.
3. Erfassen Sie an der Entscheidungsrichtlinie die folgenden Daten.
 - **Mailvorlage Fristablauf:** Mailvorlage, die für die E-Mail Benachrichtigung genutzt werden soll. In der Standardinstallation sind die Mailvorlagen **IT Shop Bestellung - Produkt verfällt** und **IT Shop Bestellung - Ablauf** verfügbar.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Zeitlich begrenzte Bestellungen](#) auf Seite 185
- [Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen](#) auf Seite 91

Genehmigung oder Ablehnung von Bestellungen

Bei Genehmigung oder Ablehnung einer Bestellung erhält der Empfänger der Bestellung eine Benachrichtigung. Diese Benachrichtigung kann bei Genehmigung oder Ablehnung eines einzelnen Entscheidungsschrittes oder bei Abschluss des gesamten Genehmigungsverfahrens erfolgen. Bestellungen können bei Überschreitung eines festgelegten Zeitraumes automatisch entschieden werden. Der Empfänger erhält dann ebenfalls eine Benachrichtigung.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Wenn die Benachrichtigung gesendet werden soll, sobald ein einzelner Entscheidungsschritt entschieden wurde, erfassen Sie am Entscheidungsschritt auf dem Tabreiter **Mailvorlagen** die folgenden Daten.
 - **Mailvorlage Genehmigung:** IT Shop Bestellung - Positiver Entscheidungsschritt
 - **Mailvorlage Ablehnung:** IT Shop Bestellung - Negativer Entscheidungsschritt
- Wenn die Benachrichtigung gesendet werden soll, sobald das gesamte Genehmigungsverfahren abgeschlossen ist, erfassen Sie die folgenden Daten an der

Entscheidungsrichtlinie.

- **Mailvorlage Genehmigung:** IT Shop Bestellung - Positive Entscheidung
- **Mailvorlage Ablehnung:** IT Shop Bestellung - Negative Entscheidung

Verwandte Themen

- [Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen](#) auf Seite 91
- [Entscheidungsschritte bearbeiten](#) auf Seite 101

Benachrichtigung der Delegierenden

Ein Delegierender kann sich bei Bedarf benachrichtigen lassen, wenn der Stellvertreter oder der Empfänger der Einzeldelegierung eine Bestellung im IT Shop entschieden hat. Eine Benachrichtigung wird versendet, sobald eine Identität aufgrund einer Delegierung als Entscheider ermittelt wurde und die Bestellung entschieden hat.

Um eine Benachrichtigung zu versenden, wenn die Identität, an die eine Entscheidung delegiert wurde, die Bestellung genehmigt oder abgelehnt hat

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Delegation | MailTemplateIdents | InformDelegatorAboutDecisionITShop**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **Delegierung - Entscheidung einer Bestellung** versendet.

HINWEIS: Um andere als die Standardmailvorlagen für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie die Werte der Konfigurationsparameter.

Delegierungen werden in folgenden Standard-Entscheidungsverfahren berücksichtigt.

Tabelle 58: Für Delegierungen relevante Standard-Entscheidungsverfahren

Delegierung von	Entscheidungsverfahren
Verantwortungen für Abteilungen	D0, D1, D2, DM, DP, MS
Verantwortungen für Kostenstellen	P0, P1, P2, PM, PP, MS
Verantwortungen für Standorte	MS
Verantwortungen für Geschäftsrollen	OM, MS
Verantwortungen für Identitäten	CM
Verantwortungen für IT Shop-Strukturen	H0, H1, H2
Mitgliedschaften in Geschäftsrollen	OR
Mitgliedschaften in Anwendungsrollen	DI, DR, ID, IL, IO, IP, OA, OC, OH, PI, PR, RD, RL, RO, RP, TO

Beispiel

Jan Bloggs ist für die Geschäftsrolle R1 verantwortlich. Er delegiert seine Verantwortlichkeit für die Geschäftsrolle an Clara Harris. Clara Harris selbst ist für die Geschäftsrolle R2 verantwortlich.

Ein Mitglied der Geschäftsrolle R1 bestellt im IT Shop ein Produkt. Im Genehmigungsverfahren wird über das Entscheidungsverfahren **OM - Manager einer bestimmten Rolle** Jan Bloggs als Entscheider ermittelt. Aufgrund der Delegation wird Clara Harris die Bestellung zur Entscheidung zugewiesen. Sobald Clara Harris über die Bestellung entschieden hat, wird Jan Bloggs benachrichtigt.

Ein Mitglied der Geschäftsrolle R2 bestellt im IT Shop ein Produkt. Im Genehmigungsverfahren wird über das Entscheidungsverfahren **OM - Manager einer bestimmten Rolle** Clara Harris als Entscheider ermittelt. Da Clara Harris die Entscheidung nicht aufgrund einer Delegation trifft, wird keine Benachrichtigung versendet.

Massendelegierungen

Im Web Portal haben Sie die Möglichkeit alle Ihre Verantwortlichkeiten zugleich an eine Identität zu delegieren. Wenn Sie sehr viele Verantwortlichkeiten haben, kann es vorkommen, dass nicht alle Delegationen durchgeführt werden. Ein Delegierender kann sich bei Bedarf benachrichtigen lassen, wenn ein solcher Fehler auftritt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Benachrichtigungen bei Massendelegierungen](#) auf Seite 206

Verwandte Themen

- [Standard-Entscheidungsverfahren](#) auf Seite 113
- [Entscheidung von Bestellungen durch zusätzliche Entscheider](#) auf Seite 204

Abbruch von Bestellungen

Bestellungen können aus verschiedenen Gründen automatisch abgebrochen werden, beispielsweise wenn ein festgelegter Zeitraum überschritten wird oder kein Entscheider ermittelt werden kann. Der Empfänger der Bestellung erhält eine Benachrichtigung.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Erfassen Sie an der Entscheidungsrichtlinie auf dem Tabreiter **Mailvorlagen** die folgenden Daten.

Mailvorlage Abbruch: IT Shop Bestellung - Abbruch

Verwandte Themen

- [Entscheidungsschritte bearbeiten](#) auf Seite 101

Eskalation von Bestellungen

Bestellungen können bei Überschreitung eines festgelegten Zeitraumes eskaliert werden. Bei der Eskalation kann eine E-Mail Benachrichtigung an den Besteller versendet werden.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Erfassen Sie am Entscheidungsschritt auf dem Tabreiter **Mailvorlage** die folgenden Daten.

Mailvorlage Eskalation: IT Shop Bestellung - Eskalation

Verwandte Themen

- [Entscheidungsschritte bearbeiten](#) auf Seite 101

Delegierung von Entscheidungen

Wenn an einem Entscheidungsschritt zusätzliche Entscheider mit der Entscheidung beauftragt werden, können die zusätzlichen Entscheider per E-Mail zur Entscheidung aufgefordert werden. Gleiches gilt, wenn die Entscheidung delegiert werden kann.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Erfassen Sie am Entscheidungsschritt auf dem Tabreiter **Mailvorlagen** die folgenden Daten.

Mailvorlage Delegierung: IT Shop Bestellung - Delegierte/zusätzliche Entscheidung

TIPP: Um die Entscheidung per E-Mail zuzulassen, wählen Sie die Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Delegierte/zusätzliche Entscheidung (per E-Mail)**.

Verwandte Themen

- [Entscheidung per E-Mail](#) auf Seite 206
- [Andere Entscheider beauftragen](#) auf Seite 164
- [Entscheidungsschritte bearbeiten](#) auf Seite 101

Zurückweisen von Entscheidungen

Wenn ein zusätzlicher Entscheider oder eine Identität, an die eine Entscheidung delegiert wird, die Entscheidung verweigert, soll der ursprüngliche Entscheider darüber benachrichtigt werden.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Erfassen Sie am Entscheidungsschritt auf dem Tabreiter **Mailvorlagen** die folgenden Daten.

Mailvorlage Zurückweisung: IT Shop Bestellung - Ablehnung Entscheidung

TIPP: Um die Entscheidung per E-Mail zuzulassen, wählen Sie die Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Ablehnung Entscheidung (per E-Mail)**.

Verwandte Themen

- [Entscheidung per E-Mail](#) auf Seite 206
- [Entscheidungsschritte bearbeiten](#) auf Seite 101

Benachrichtigungen bei Anfragen

Identitäten können benachrichtigt werden, wenn eine Anfrage zu einer Bestellung gestellt wurde. Ebenso können die Entscheider benachrichtigt werden, sobald die Anfrage beantwortet wurde.

Um eine Benachrichtigung zu versenden, wenn ein Entscheider eine Anfrage stellt

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIdents | QueryFromApprover**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Frage** versendet.

Um eine Benachrichtigung an den Entscheider zu versenden, wenn die angefragte Identität auf eine Anfrage antwortet

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIdents | AnswerToApprover**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Antwort** versendet.

HINWEIS: Um andere als die Standardmailvorlagen für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie die Werte der Konfigurationsparameter.

Entscheidung von Bestellungen durch zusätzliche Entscheider

Der ursprüngliche Entscheider kann darüber benachrichtigt werden, dass ein zusätzlicher Entscheider oder eine Identität, an die eine Entscheidung delegiert wurde, die Bestellung genehmigt oder abgelehnt hat. Diese Benachrichtigung wird gesendet, sobald der Entscheidungsschritt entschieden wurde.

Um eine Benachrichtigung zu versenden, wenn der zusätzliche Entscheider die Bestellung genehmigt oder abgelehnt hat

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIds | InformAddingPerson**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Zusätzlicher Entscheidungsschritt entschieden** versendet.

Um eine Benachrichtigung zu versenden, wenn die Identität, an die eine Entscheidung delegiert wurde, die Bestellung genehmigt oder abgelehnt hat

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIds | InformDelegatingPerson**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **IT Shop Bestellung - Delegierter Entscheidungsschritt entschieden** versendet.

HINWEIS: Um andere als die Standardmailvorlagen für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie die Werte der Konfigurationsparameter.

Abbestellen von genehmigten Bestellungen

Bestellempfänger können benachrichtigt werden, wenn eine Bestellung durch eine andere Identität abbestellt wurde. Die E-Mail Benachrichtigung wird versendet, sobald die Abbestellung genehmigt wurde.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Erfassen Sie an der Entscheidungsrichtlinie die folgenden Daten.

Mailvorlage Abbestellung: IT Shop Bestellung - Abbestellung

Verwandte Themen

- [Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen](#) auf Seite 91

Verlängern von genehmigten Bestellungen

Bestellempfänger können benachrichtigt werden, wenn eine Bestellung verlängert wurde. Die E-Mail Benachrichtigung wird versendet, sobald die Verlängerung genehmigt wurde.

Um das Benachrichtigungsverfahren einzurichten

- Erfassen Sie an der Entscheidungsrichtlinie die folgenden Daten.
Mailvorlage Verlängerung: IT Shop Bestellung - Verlängerung

Verwandte Themen

- [Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen](#) auf Seite 91

Benachrichtigungen bei Produktwechsel

Identitäten können benachrichtigt werden, wenn ein Produkt zu einem festgelegten Zeitpunkt durch ein anderes Produkt ersetzt werden soll. E-Mail Benachrichtigungen werden automatisch an die Bestellempfänger versendet, wenn Benachrichtigungsverfahren konfiguriert sind und die Aufgabe **Produkt wechseln** ausgeführt wird.

TIPP:

Um eine andere als die Standardmailvorlage für diese Benachrichtigungen zu nutzen

1. Öffnen Sie im Designer den Prozess VI_ESS_PersonWantsOrg Send Mail Product Expires Soon.
2. Ändern Sie in den Prozesseigenschaften, im Prä-Skript zur Generierung die UID_RichMail.
3. Wählen Sie den Menüeintrag **Datenbank > Übertragung in Datenbank** und klicken Sie **Speichern**.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Benachrichtigungen im Bestellprozess](#) auf Seite 195

Standard-Mailvorlagen

Der One Identity Manager stellt standardmäßig Mailvorlagen bereit. Diese Mailvorlagen werden in den Sprachen Deutsch und Englisch bereitgestellt. Wenn Sie den Mailtext in anderen Sprachen benötigen, können Sie Maildefinitionen für diese Sprachen zu den Standard-Mailvorlagen hinzufügen.

Um Standard-Mailvorlagen zu bearbeiten

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Mailvorlagen > Vordefiniert**.

Verwandte Themen

- [Unternehmensspezifische Mailvorlagen für Benachrichtigungen](#) auf Seite 262

Benachrichtigungen bei Massendelegierungen

Im Web Portal haben Sie die Möglichkeit alle Ihre Verantwortlichkeiten zugleich an eine Identität zu delegieren. Wenn Sie sehr viele Verantwortlichkeiten haben, kann es vorkommen, dass nicht alle Delegierungen durchgeführt werden. Ein Delegierender kann sich bei Bedarf benachrichtigen lassen, wenn ein solcher Fehler auftritt.

Um eine Benachrichtigung zu versenden, wenn Massendelegierungen fehlschlagen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIdents | InformRequestorAboutMassDelegationErrors**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **Delegierung - Fehler bei der Massendelegierung** versendet.

TIPP: Um eine andere als die Standardmailvorlage für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie den Wert des Konfigurationsparameters im Designer.

Verwandte Themen

- [Fehler bei Massendelegierungen](#) auf Seite 277

Entscheidung per E-Mail

Um Entscheidern, die zeitweilig keinen Zugang zu den One Identity Manager-Werkzeugen haben, die Möglichkeit zu geben, Bestellungen zu entscheiden, können Sie die Entscheidung per E-Mail einrichten. Dabei erhalten die Entscheider eine E-Mail-Benachrichtigung, wenn für sie eine Bestellung zur Entscheidung vorliegt. Über entsprechende Links in der E-Mail können die Entscheider die Entscheidung treffen, ohne sich mit dem Web Portal zu verbinden. Dabei wird eine E-Mail generiert, die die Entscheidung enthält und in der der Entscheider eine Begründung seiner Entscheidung erfassen soll. Diese E-Mail wird an ein zentrales Postfach gesendet. Der One Identity Manager überprüft das Postfach regelmäßig, wertet die eingegangenen E-Mails aus und aktualisiert entsprechend den Status der Bestellvorgänge.

WICHTIG: Eine Entscheidung per E-Mail ist nicht möglich, wenn für das bestellte Produkt die Multifaktor-Authentifizierung konfiguriert ist. Entscheidungsmails für solche Bestellungen bewirken eine Fehlermeldung.

Voraussetzungen

- Wenn Sie ein Microsoft Exchange Postfach verwenden, konfigurieren Sie die Microsoft Exchange-Umgebung mit
 - Microsoft Exchange Client Access Server Version 2007, Service Pack 1 oder höher
 - Microsoft Exchange Web Service .NET API Version 1.2.1, 32 Bit
- Wenn Sie ein Exchange Online Postfach verwenden, registrieren Sie im Microsoft Azure Management Portal in ihrem Azure Active Directory Mandanten eine Anwendung, beispielsweise One Identity Manager <Approval by Mail>. Ausführliche Informationen, wie Sie die Anwendung registrieren, finden Sie unter <https://docs.microsoft.com/en-us/exchange/client-developer/exchange-web-services/how-to-authenticate-an-ews-application-by-using-oauth#register-your-application>.
- Das Benutzerkonto des One Identity Manager Service für die Anmeldung am Microsoft Exchange beziehungsweise am Exchange Online benötigt Vollzugriff auf das Postfach, das im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | Inbox** angegeben ist.
- Der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIdents | RequestApproverByCollection** ist deaktiviert.

Um die Entscheidung per E-Mail einzurichten

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | Inbox** und geben Sie das Postfach an, an das Entscheidungsmails gesendet werden sollen.
2. Richten Sie den Zugriff auf das Postfach ein.
 - Wenn Sie ein Microsoft Exchange Postfach verwenden:
 - Standardmäßig nutzt der One Identity Manager das Benutzerkonto des One Identity Manager Service, um sich am Microsoft Exchange Server anzumelden und auf das Postfach zuzugreifen.
 - ODER -
 - Geben Sie ein separates Benutzerkonto für die Anmeldung am Microsoft Exchange Server zum Zugriff auf das Postfach an.
 - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | Account** und tragen Sie den Namen des Benutzerkontos ein.

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | Domain** und tragen Sie die Domäne des Benutzerkontos ein.
 - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | Password** und tragen Sie das Kennwort des Benutzerkontos ein.
- Wenn Sie ein Exchange Online Postfach verwenden:
- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | AppId** und tragen Sie die Anwendungs-ID ein, die bei der Registrierung der Anwendung im Azure Active Directory Mandanten erzeugt wurde.
 - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | Domain** und tragen Sie die Domäne zur Anmeldung am Azure Active Directory ein.
 - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | Password** und tragen Sie den geheimen Clientschlüssel (Anwendungskennwort) für die Anwendung ein.
3. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailTemplateIdents | ITShopApproval**.
- An diesem Konfigurationsparameter ist die Mailvorlage hinterlegt, die genutzt wird, um die Entscheidungsmail zu erstellen. Sie können die Standardmailvorlage nutzen oder eine unternehmensspezifische Mailvorlage hinterlegen.
- TIPP:** Um eine unternehmensspezifische Mailvorlage für Entscheidungsmails zu nutzen, ändern Sie den Wert des Konfigurationsparameters. Passen Sie in diesem Fall auch das Skript `VI_MailApproval_ProcessMail` an.
4. Ordnen Sie an den Entscheidungsschritten folgende Mailvorlagen zu.

Tabelle 59: Mailvorlagen für die Entscheidung per E-Mail

Eigenschaft	Mailvorlage
Mailvorlage Aufforderung	IT Shop Bestellung - Aufforderung zur Entscheidung (per E-Mail)
Mailvorlage Erinnerung	IT Shop Bestellung - Erinnerung Entscheider (per E-Mail)
Mailvorlage Delegierung	IT Shop Bestellung - Delegierte/zusätzliche Entscheidung (per E-Mail)
Mailvorlage Zurückweisung	IT Shop Bestellung - Ablehnung Entscheidung (per E-Mail)

5. Konfigurieren und aktivieren Sie im Designer den Zeitplan **Verarbeiten der IT Shop Entscheidungen per E-Mail**.

Entsprechend diesem Zeitplan überprüft der One Identity Manager regelmäßig das Postfach nach neuen Entscheidungsmails. Standardmäßig wird das Postfach alle 15 Minuten überprüft. Sie können das Ausführungsintervall des Zeitplans entsprechend ihren Erfordernissen anpassen.

Um das Postfach aufzuräumen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | DeleteMode** und wählen Sie einen der folgenden Werte.
 - **HardDelete**: Die verarbeitete E-Mail wird sofort gelöscht.
 - **MoveToDeletedItems**: Die verarbeitete E-Mail wird in den Ordner **Gelöschte Objekte** des Postfachs verschoben.
 - **SoftDelete**: Die verarbeitete E-Mail wird in den Active Directory Papierkorb verschoben und kann bei Bedarf wiederhergestellt werden.

HINWEIS: Bei Einsatz der Aufräumverfahren **MoveToDeletedItems** oder **SoftDelete** sollten Sie den Ordner **Gelöschte Objekte** und den Active Directory Papierkorb in regelmäßigen Abständen leeren.

Verwandte Themen

- [Verarbeitung von Entscheidungsmails](#) auf Seite 209
- [Unternehmensspezifische Mailvorlagen für Benachrichtigungen](#) auf Seite 262
- [Aufforderung zur Entscheidung](#) auf Seite 196
- [Erinnerung der Entscheider](#) auf Seite 197
- [Delegierung von Entscheidungen](#) auf Seite 202
- [Zurückweisen von Entscheidungen](#) auf Seite 203
- [Vorbereiten des IT Shops für die Multifaktor-Authentifizierung](#) auf Seite 62
- [Entscheidung über adaptive Karten](#) auf Seite 210

Verarbeitung von Entscheidungsmails

Der Zeitplan **Verarbeiten der IT Shop Entscheidungen per E-Mail** startet den Prozess VI_ITShop_Process Approval Inbox. Dieser Prozess führt das Skript VI_MailApproval_ProcessInBox aus, welches das Postfach nach neuen Entscheidungsmails durchsucht und die Bestellvorgänge in der One Identity Manager-Datenbank aktualisiert. Dabei wird der Inhalt der Entscheidungsmail verarbeitet.

HINWEIS: Die Gültigkeit der Serverzertifikate wird durch das Skript VID_ValidateCertificate überprüft. Sie können dieses Skript an Ihre unternehmensspezifischen Sicherheitsanforderungen anpassen. Beachten Sie dabei, dass dieses Skript auch für Attestierungen per E-Mail verwendet wird!

Wird eine nicht öffentlich signierte Root CA/Zertifizierungsstelle verwendet, so muss das Benutzerkonto unter dem der One Identity Manager Service läuft, diesem Rootzertifikat vertrauen.

TIPP: Das Skript `VI_MailApproval_ProcessInBox` ermittelt die Exchange Web Service URL standardmäßig per AutoDiscover über das übergebene Postfach. Dies setzt voraus, dass der Autodiscover-Dienst läuft.

Falls das nicht möglich ist, geben Sie die URL im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | MailApproval | ExchangeURI** an.

Entscheidungs-mails werden durch das Skript `VI_MailApproval_ProcessMail` verarbeitet. Das Skript ermittelt die getroffene Entscheidung, aktiviert bei positiver Entscheidung die Option **Genehmigt** und hinterlegt die Begründung für die Entscheidung an den Bestellvorgängen. Über die Absenderadresse wird der Entscheider ermittelt. Danach wird die Entscheidungsmail abhängig vom gewählten Aufräumverfahren aus dem Postfach entfernt.

HINWEIS: Wenn Sie eine unternehmensspezifische Mailvorlage für die Entscheidungsmail nutzen, prüfen Sie das Skript und passen Sie es gegebenenfalls an. Beachten Sie dabei, dass dieses Skript auch für Attestierungen per E-Mail verwendet wird!

Entscheidung über adaptive Karten

Um Entscheidern, die zeitweilig keinen Zugang zu den One Identity Manager Werkzeugen haben, die Möglichkeit zu geben, Bestellungen zu entscheiden, können Sie adaptive Karten versenden. Adaptive Karten enthalten alle Informationen zum bestellten Produkt, die für die Entscheidung einer Bestellung nötig sind. Dazu gehören:

- Aktuelle und nächste Entscheider
- Genehmigungshistorie
- Regelverletzungen durch die Bestellung
- Möglichkeit zur Auswahl einer Standardbegründung oder Eingabe einer Begründung als Freitext
- Möglichkeit zur Anpassung des Gültigkeitszeitraums der Bestellung
- Link auf die Bestellung im Web Portal

One Identity Starling Cloud Assistant übermittelt die adaptiven Karten über einen festgelegten Kanal an die Entscheider, wartet auf deren Antwort und sendet diese an den One Identity Manager. Aktuell können Slack und Microsoft Teams für die Übermittlung der adaptiven Karten genutzt werden. In Starling Cloud Assistant werden die Kanäle konfiguriert und können für jeden Empfänger separat festgelegt werden.

HINWEIS: In bisherigen One Identity Manager Versionen konnte die Starling 2FA App für die Entscheidung von Bestellungen genutzt werden. Starling Two-Factor Authentication und die Starling 2FA App werden nicht mehr unterstützt. Für die Entscheidung von Bestellungen nutzen Sie stattdessen die neue Funktionalität der adaptiven Karten mit

Voraussetzungen

- Der Service Starling Cloud Assistant ist aktiviert und die nutzbaren Kanäle (Channel) sind konfiguriert.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Starling Cloud Assistant User Guide* unter <https://support.oneidentity.com/starling-cloud-assistant/hosted/technical-documents>.

Der Zugriff auf die folgenden Endpunkte muss gewährleistet sein, um eine Starling Organisation im jeweiligen Datenzentrum zu erreichen.

- Vereinigte Staaten von Amerika:
<https://sts.cloud.oneidentity.com> (um ein Authentifizierungstoken zu erhalten)
<https://cloud-assistant-supervisor.cloud.oneidentity.com> (um die Starling Cloud Assistant API anzusprechen)
- Europäische Union:
<https://sts.cloud.oneidentity.eu> (um ein Authentifizierungstoken zu erhalten)
<https://cloud-assistant-supervisor.cloud.oneidentity.eu> (um die Starling Cloud Assistant API anzusprechen)
- One Identity Manager ist mit One Identity Starling verbunden.

Um One Identity Manager mit One Identity Starling zu verbinden

1. Starten Sie das Launchpad.
2. Wählen Sie **Verbindung zu Starling Cloud** und klicken Sie **Starten**.
Der Starling Cloud Konfigurationsassistent wird gestartet.
3. Folgen Sie den Anweisungen des Starling Cloud Konfigurationsassistenten.

Die Konfigurationsparameter **QER | Person | Starling | ApiEndpoint** und **QER | Person | Starling | ApiKey** sind aktiviert und die Authentifizierungsinformationen sind eingetragen.

Ausführliche Informationen zu One Identity Starling finden Sie im *One Identity Starling User Guide* unter <https://support.oneidentity.com/starling-cloud-assistant/hosted/technical-documents>.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Adaptive Karten für Entscheidungen nutzen](#) auf Seite 212

Adaptive Karten für Entscheidungen nutzen

Damit Entscheider Bestellungen über adaptive Karten entscheiden können, müssen sie als Empfänger in Starling Cloud Assistant registriert werden. Jedem Empfänger muss ein Kanal zugeordnet werden, über den die adaptiven Karten zugestellt werden.

One Identity Manager stellt adaptive Karten für die Aufforderung zur Entscheidung von IT Shop Bestellungen in Deutsch und Englisch bereit. Diese können bei Bedarf unternehmensspezifisch angepasst werden.

Eine Entscheidung muss standardmäßig innerhalb von einem Tag getroffen werden. Ist diese Zeit überschritten, muss das Web Portal genutzt werden, um die Bestellung zu entscheiden. Diese Ablaufzeit kann konfiguriert werden.

Um adaptive Karten für Entscheidungen nutzen zu können

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | Person | Starling | UseApprovalAnywhere**.
2. Stellen Sie sicher, dass für jede Identität, die adaptive Karten nutzen soll, in One Identity Manager eine Standard-E-Mail-Adresse hinterlegt ist. Diese Adresse muss der E-Mail-Adresse entsprechen, mit der sich die Identität an Microsoft Teams oder Slack anmeldet.

Ausführliche Informationen zur Standard-E-Mail-Adresse finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

3. Stellen Sie sicher, dass für jede Identität, die adaptive Karten nutzen soll, eine Sprache ermittelt werden kann. So können die Entscheider die adaptiven Karten in ihrer Sprache erhalten.

Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

4. An allen Leistungspositionen, für deren Bestellung adaptive Karten versendet werden sollen, deaktivieren Sie **Entscheidung durch Multifaktor-Authentifizierung**.

Adaptive Karten werden nur versendet, wenn für die Entscheidung der Bestellung keine Multifaktor-Authentifizierung genutzt wird.

5. Registrieren Sie alle Identitäten, welche adaptive Karten für Entscheidungen nutzen sollen, als Empfänger (Recipient) in Starling Cloud Assistant und ordnen Sie den zu verwendenden Kanal (Channel) zu.

6. Installieren Sie die zum Kanal passende Starling Cloud Assistant App.

Jede registrierte Identität muss diese App installieren.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Starling Cloud Assistant User Guide* unter <https://support.oneidentity.com/starling-cloud-assistant/hosted/technical-documents>.

7. (Optional) Ändern Sie die Ablaufzeit für adaptive Karten.

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameters **QER | Person | Starling | UseApprovalAnywhere | SecondsToExpire** und passen Sie den Wert an. Erfassen Sie die Ablaufzeit in Sekunden.
8. (Optional) Stellen Sie landesspezifische Vorlagen für adaptive Karten bereit oder passen Sie weitere Einstellungen der adaptiven Karte an.

Wenn keine Sprache ermittelt werden kann oder für die ermittelte Sprache keine passende Vorlage vorhanden ist, wird en-US als Fallback genutzt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24
- [Empfänger und Kanäle hinzufügen und löschen](#) auf Seite 213
- [Adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 214
- [Vorlagen für adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 216
- [Bereitstellen und Auswerten adaptiver Karten für Bestellungen](#) auf Seite 218
- [Adaptive Karten deaktivieren](#) auf Seite 219

Empfänger und Kanäle hinzufügen und löschen

Entscheider können über eine IT Shop Bestellung als Empfänger in Starling Cloud Assistant registriert werden und sich einen Kanal zuordnen. Die Bestellungen werden standardmäßig per Selbstbedienung sofort genehmigt. Anschließend werden die Empfänger registriert und der bestellte Kanal zugeordnet. Sobald die Entscheider die Starling Cloud Assistant App installiert haben, können sie Entscheidungen über adaptive Karten treffen.

Um einen Empfänger in Starling Cloud Assistant hinzuzufügen

- Bestellen Sie im Web Portal das Produkt **Neuer Starling Cloud Assistant Empfänger**.

Um Microsoft Teams als Kanal in Starling Cloud Assistant zuzuordnen

1. Bestellen Sie im Web Portal das Produkt **Teams-Kanal für Starling Cloud Assistant Empfänger**.
2. Installieren Sie die Starling Cloud Assistant App für Microsoft Teams.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Starling Cloud Assistant User Guide* unter <https://support.oneidentity.com/starling-cloud-assistant/hosted/technical-documents>.

Um Slack als Kanal in Starling Cloud Assistant zuzuordnen

1. Bestellen Sie im Web Portal das Produkt **Slack-Kanal für Starling Cloud Assistant Empfänger**.
2. Installieren Sie die Starling Cloud Assistant App für Slack.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Starling Cloud Assistant User Guide* unter <https://support.oneidentity.com/starling-cloud-assistant/hosted/technical-documents>.

Um einen Empfänger in Starling Cloud Assistant zu löschen

- Bestellen Sie das Produkt **Neuer Starling Cloud Assistant Empfänger** ab.

Um einen Kanal zu entfernen

- Bestellen Sie das jeweilige Produkt ab.

Ausführliche Informationen zum Bestellen und Abbestellen von Produkten finden Sie im *One Identity Manager Web Portal Anwenderhandbuch*.

Verwandte Themen

- [Entscheidung über adaptive Karten](#) auf Seite 210
- [Adaptive Karten für Entscheidungen nutzen](#) auf Seite 212

Adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen

One Identity Manager stellt adaptive Karten für die Aufforderung zur Entscheidung von IT Shop Bestellungen in Deutsch und Englisch bereit. Diese können im Manager angezeigt werden. Sie können eigene Vorlagen für adaptive Karten erstellen, beispielsweise um inhaltliche Änderungen vorzunehmen oder um die adaptiven Karten in weiteren Sprachen bereitzustellen. Beim Generieren einer adaptiven Karte werden die Spracheinstellungen des Empfängers berücksichtigt. Wenn keine Sprache ermittelt werden kann oder für die ermittelte Sprache keine passende Vorlage vorhanden ist, wird en-US als Fallback genutzt.

Um eine eigene adaptive Karte für die Entscheidung von Bestellungen zu nutzen, passen Sie den Prozess QER_PW0He1perPW0 approve anywhere entsprechend an.

Um eine adaptive Karte anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Adaptive Karten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die adaptive Karte.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie in der Auswahlliste **Vorlagen für adaptive Karten** eine Vorlage.

Im Feld **Vorlage** wird die Definition der adaptiven Karte angezeigt.

- Um den vollständigen JSON-Code anzuzeigen, klicken Sie .


Um eine adaptive Karte zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Adaptive Karten**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der adaptiven Karte.
4. Erstellen Sie eine neue Vorlage für adaptive Karten.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Erstellen Sie bei Bedarf weitere sprachspezifische Vorlagen für diese adaptive Karte und speichern Sie die Änderungen.

Um eine selbsterstellte adaptive Karte zu nutzen

1. Bearbeiten Sie im Designer den Prozess QER_PWOHeIperPWO approve anywhere.
 - a. Wählen Sie den Prozessschritt **Send Adaptive Card to Starling Cloud Assistant**.
 - b. Bearbeiten Sie den Wert des Parameters **ParameterValue2** und ersetzen Sie die Bezeichnung und die UID mit den Werten der selbsterstellten adaptiven Karte.
2. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine adaptive Karte zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Adaptive Karten**.
 2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die adaptive Karte.
 3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
- Die adaptive Karte und alle zugehörigen Vorlagen werden gelöscht.

Verwandte Themen

- [Vorlagen für adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 216
- [Adaptive Karten für Entscheidungen nutzen](#) auf Seite 212
- [Empfänger und Kanäle hinzufügen und löschen](#) auf Seite 213
- [Bereitstellen und Auswerten adaptiver Karten für Bestellungen](#) auf Seite 218
- [Adaptive Karten deaktivieren](#) auf Seite 219
- [Allgemeine Stammdaten für adaptive Karten](#) auf Seite 217


Vorlagen für adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen

Um eigene adaptive Karten zu nutzen oder um adaptive Karten in weiteren Sprachen bereitzustellen, erstellen Sie eigene Vorlagen für adaptive Karten.

Um eine Vorlage für eine adaptive Karte zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Adaptive Karten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die adaptive Karte.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der adaptiven Karte.
4. Klicken Sie an der Auswahlliste **Vorlagen für adaptive Karten** .
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Sprache** die Sprache, für welche die adaptive Karte gelten soll.
Angezeigt werden alle Sprachen, die aktiviert sind. Um weitere Sprachen zu verwenden, aktivieren Sie im Designer die entsprechenden Länder. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.
6. Erstellen Sie im Feld **Vorlage** die Definition der adaptiven Karte.
 - Um den vollständigen JSON-Code anzuzeigen, klicken Sie .Zur Unterstützung können Sie den Adaptive Card Designer von Microsoft oder das Visual Studio Code Plugin nutzen.
7. Speichern Sie die Änderungen.
8. Prüfen Sie im Designer das Skript QER_CloudAssistant_ApprovalAnywhere und passen Sie es gegebenenfalls an Ihre Änderungen an.

Um eine Vorlage für eine adaptive Karte zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Adaptive Karten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die adaptive Karte, deren Vorlage Sie bearbeiten möchten.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie in der Auswahlliste **Vorlagen für adaptive Karten** eine Vorlage.
5. Bearbeiten Sie im Feld **Vorlage** die Definition der adaptiven Karte.
 - Um den vollständigen JSON-Code zu bearbeiten, klicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Vorlage für eine adaptive Karte zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Adaptive Karten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die adaptive Karte, deren Vorlage Sie löschen möchten.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der adaptiven Karte.
4. Wählen Sie in der Auswahlliste **Vorlagen für adaptive Karten** die Vorlage.
5. Klicken Sie neben der Auswahlliste .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 214
- [Bereitstellen und Auswerten adaptiver Karten für Bestellungen](#) auf Seite 218
- [Allgemeine Stammdaten für adaptive Karten](#) auf Seite 217

Allgemeine Stammdaten für adaptive Karten

Für eine adaptive Karte bearbeiten Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 60: Stammdaten einer adaptiven Karte

Eigenschaft	Beschreibung
Adaptive Karte	Bezeichnung der adaptiven Karte.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Deaktiviert	Gibt an, ob die adaptive Karte aktiv genutzt wird.
Vorlagen für adaptive Karten	Bezeichnung der Vorlagen, welche mit dieser adaptiven Karte genutzt werden können.
Sprache	Sprache, für welche die adaptive Karte bereitgestellt wird. Beim Generieren einer adaptiven Karte werden die Spracheinstellungen des Empfängers berücksichtigt und eine passende Vorlage verwendet. Wenn keine Sprache ermittelt werden kann oder für die ermittelte Sprache keine passende Vorlage vorhanden ist, wird en-US als Fallback genutzt.
Vorlage	JSON-Vorlage der adaptiven Karte, welche Platzhalter für das Adaptive Card Templating enthält.

Verwandte Themen

- [Adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 214
- [Vorlagen für adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 216
- [Adaptive Karten deaktivieren](#) auf Seite 219

Bereitstellen und Auswerten adaptiver Karten für Bestellungen

Sobald in einem Entscheidungsschritt ein Entscheider ermittelt wird, wird der Prozess QER_PWOHelperPWO approve anywhere ausgeführt. Der Prozess wird generiert, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Der Entscheider ist als Empfänger in Starling Cloud Assistant registriert.
- Für den Entscheider ist eine Standard-E-Mail-Adresse hinterlegt.
- Der Konfigurationsparameter **QER | Person | Starling | UseApprovalAnywhere** ist aktiviert.
- Im Konfigurationsparameter **QER | Person | Starling | UseApprovalAnywhere | SecondsToExpire** ist eine Ablaufzeit eingetragen.
- An der bestellten Leistungsposition ist **Entscheidung durch Multifaktor-Authentifizierung** deaktiviert.

Der Prozess führt das Skript QER_CloudAssistant_CreateMessage_PWOHelperPWO aus und übergibt dafür die Bezeichnung und die UID der zu versendenden adaptiven Karte. Das Skript erstellt die adaptive Karte aus der JSON-Vorlage für die adaptive Karte und den Daten aus der Bestellung und versendet sie an den Entscheider. Das Skript QER_CloudAssistant_CheckMessage_PWOHelperPWO prüft, ob der Entscheider eine Antwort gesendet hat, wertet die Antwort aus und aktualisiert den Bestellvorgang entsprechend der getroffenen Entscheidung.

HINWEIS: Wenn Sie eine eigene Vorlage für adaptive Karten nutzen möchten, prüfen Sie die Skripte QER_CloudAssistant_CreateMessage_PWOHelperPWO, QER_CloudAssistant_CreateData_PWOHelperPWO und QER_CloudAssistant_CheckMessage_PWOHelperPWO und passen Sie diese gegebenenfalls an inhaltliche Änderungen in der Vorlage an. Ausführliche Informationen zum Überschreiben von Skripten finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Verwandte Themen

- [Vorlagen für adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 216
- [Adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 214
- [Adaptive Karten für Entscheidungen nutzen](#) auf Seite 212

Adaptive Karten deaktivieren

Adaptive Karten, die nicht genutzt werden, können deaktiviert werden.

Um eine adaptive Karte zu deaktivieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Adaptive Karten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die adaptive Karte.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie **Deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Adaptive Karten für Entscheidungen nutzen](#) auf Seite 212
- [Adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite 214
- [Allgemeine Stammdaten für adaptive Karten](#) auf Seite 217

Zeitlich begrenzte Bestellungen für geänderte Rollenmitgliedschaften

Wechselt eine Identität ihre primäre Abteilung (Geschäftsrolle, Kostenstelle oder den Standort), verliert sie alle darüber vererbten Unternehmensressourcen und Systemberechtigungen. Mitunter kann es erforderlich sein, dass die Identität diese Unternehmensressourcen und Systemberechtigungen für einen bestimmten Zeitraum behält. Mit einer zeitlich begrenzten Bestellung kann die bisherige Mitgliedschaft der Identität aufrecht erhalten werden. Die vererbten Zuweisungen werden erst nach Ablauf des Gültigkeitszeitraums dieser Bestellung entfernt. Innerhalb des Gültigkeitszeitraums kann die Identität die Bestellung verlängern.

Voraussetzungen

- Identitätenstammdaten werden durch einen Import geändert.
- Der Import setzt die Session-Variable `FullSync=TRUE`.

Um automatische Bestellungen für entfernte Rollenmitgliedschaften zu konfigurieren

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ChallengeRoleRemoval**.

2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ChallengeRoleRemoval | DaysOfValidity** und geben Sie den Gültigkeitszeitraum für die Bestellungen an.
3. Aktivieren Sie im Designer die Konfigurationsparameter unterhalb von **QER | ITShop | ChallengeRoleRemoval** für die Rollen, deren primäre Mitgliedschaften bei Änderung erhalten bleiben sollen.
4. Übernehmen Sie die Änderungen in die Datenbank.

HINWEIS: Die Konfigurationsparameter sind standardmäßig aktiviert. Der Gültigkeitszeitraum ist auf 7 Tage festgelegt.

Wenn durch einen Import Identitätenstammdaten geändert werden, prüft der One Identity Manager beim Speichern, ob eine primäre Rollenmitgliedschaft (beispielsweise Person.UID_Department) geändert oder gelöscht wurde. Ist das der Fall, wird das Skript VI_CreateRequestForLostRoleMembership ausgeführt. Das Skript erzeugt eine zeitlich begrenzte Zuweisungsbestellung dieser Rolle, die automatisch genehmigt wird. Die Identität bleibt damit Mitglied der Rolle und behält ihre Unternehmensressourcen und Systemberechtigungen. Nach Ablauf des Gültigkeitszeitraums wird die Bestellung automatisch abbestellt.

Während des Gültigkeitszeitraums kann die Bestellung verlängert werden. Die Verlängerungsbestellung muss durch den Manager der Rolle entschieden werden. Bei Genehmigung wird sie in eine unbefristete Bestellung umgewandelt. Die Rollenmitgliedschaft bleibt bestehen, bis die Zuweisung abbestellt wird.

TIPP: Im Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ChallengeRoleRemoval | ITShopOrg** ist festgelegt, welcher Produktknoten für die zeitlich begrenzte Bestellung geänderter Rollenmitgliedschaften verwendet werden soll. Das Produkt **Temporäre Verlängerung gelöschter Rollenmitgliedschaften** steht standardmäßig im Regal **Identity & Access Lifecycle | Identity Lifecycle** bereit. Sie können dieses Produkt auch in eine eigene IT Shop-Lösung aufnehmen.

Um das Produkt "Temporäre Verlängerung gelöschter Rollenmitgliedschaften" in einer eigenen IT Shop-Lösung zu nutzen

1. Weisen Sie die Zuweisungsressource **Temporäre Verlängerung gelöschter Rollenmitgliedschaften** an ein eigenes Regal zu.
2. Bearbeiten Sie im Designer den Wert des Konfigurationsparameters **QER | ITShop | ChallengeRoleRemoval | ITShopOrg**.
 - Geben Sie den vollständigen Namen oder die UID des neuen Produktknotens an.

Verwandte Themen

- [Konfigurationsparameter für IT Shop](#) auf Seite 279

Bestellungen von dauerhaft deaktivierten Identitäten

Standardmäßig bleiben dauerhaft deaktivierte Identitäten Mitglied in allen Kundenknoten. Damit bleiben auch alle offenen Bestellungen und die daraus resultierenden Zuweisungen erhalten. Der One Identity Manager kann so konfiguriert werden, dass eine Identität automatisch aus allen Kundenknoten entfernt wird, sobald sie dauerhaft deaktiviert wird. Damit werden alle offenen Bestellungen abgebrochen und die bestehenden Zuweisungen werden entfernt.

Um Identitäten automatisch aus allen Kundenknoten zu entfernen, wenn sie dauerhaft deaktiviert werden

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | AutoCloseInactivePerson**.

Bestellungen und Stellvertretungen löschen

Um die Zahl der Bestellvorgänge in der One Identity Manager-Datenbank zu beschränken, können Sie abgeschlossene Bestellvorgänge aus der Datenbank entfernen. Dabei werden die Eigenschaften der Bestellvorgänge und die Genehmigungshistorie aufgezeichnet. Anschließend werden die Bestellungen gelöscht. Es verbleiben nur die abgeschlossenen Bestellungen in der Datenbank, deren Aufbewahrungszeitraum noch nicht abgelaufen ist.

Wenn es zu der zu löschenden Bestellung noch abhängige Bestellungen gibt, wird diese Bestellung erst dann gelöscht, wenn auch die abhängigen Bestellungen gelöscht werden. Abhängige Bestellungen sind Bestellungen, für die es einen Eintrag in `PersonWantsOrg.UID_PersonWantsOrgParent` gibt.

Mit abgeschlossenen Stellvertretungen wird gleichermaßen verfahren. Die Eigenschaften der Stellvertretungen werden aufgezeichnet; anschließend werden die Stellvertretungen aus der Datenbank gelöscht.

Um Bestellvorgänge und Stellvertretungen automatisiert zu löschen

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DeleteClosed**.
 - a. Damit abgebrochene Bestellungen gelöscht werden, aktivieren Sie den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DeleteClosed | Aborted** und legen Sie deren Aufbewahrungszeitraum in Tagen fest.
 - b. Damit abgelehnte Bestellungen gelöscht werden, aktivieren Sie den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DeleteClosed | Dismissed** und

legen Sie deren Aufbewahrungszeitraum in Tagen fest.

- c. Damit abbestellte Bestellungen gelöscht werden, aktivieren Sie den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DeleteClosed | Unsubscribed** und legen Sie deren Aufbewahrungszeitraum in Tagen fest.

2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | ProcessState | PropertyLog** und kompilieren Sie die Datenbank.

Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Die gelöschten Stellvertretungen, Bestellvorgänge und deren Genehmigungshistorie werden aufgezeichnet. Ausführliche Informationen zum Aufzeichnen von Datenänderungen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

HINWEIS: Aus Gründen der Revisionsicherheit sollten Sie die aufgezeichneten Bestellvorgänge und Stellvertretungen archivieren. Ausführliche Informationen zur Einrichtung eines Archivierungsverfahrens finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für die Datenarchivierung*.

Abgeschlossene Bestellungen werden durch den DBQueue Prozessor gelöscht, sobald die Aufbewahrungszeit der Bestellungen überschritten ist. Für die Berechnung der Aufbewahrungszeit wird das Datum der Deaktivierung der Bestellung genutzt. Sollte dieses Datum nicht angegeben sein, wird der Zeitpunkt der letzten Änderung der Bestellung zugrunde gelegt. Der DBQueue Prozessor ermittelt die zu löschenden Bestellungen im Rahmen der täglichen Wartungsaufträge. Es werden alle Eigenschaften der Bestellvorgänge und ihre Genehmigungshistorie aufgezeichnet.

Bearbeiten des IT Shops

Abhängig von Ihrer Unternehmensstruktur können Sie den mitgelieferten Standardshop **Identity & Access Lifecycle** nutzen und erweitern oder eine eigenständige IT Shop-Lösung einrichten. Für eine unternehmensspezifische IT Shop-Lösung richten Sie verschiedene IT Shop Strukturen ein. Legen Sie fest, welche Identitäten in den Shops bestellberechtigt sind.

Um eine IT Shop-Lösung mit Hilfe des IT Shop Assistenten einzurichten

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **Mein One Identity Manager > IT Shop Assistenten > Shop anlegen**.

Der Assistent umfasst die wichtigsten Konfigurationsschritte zur Inbetriebnahme eines IT Shops. Nach Abschluss des Assistenten sind weitere Konfigurationsschritte erforderlich.

Die IT Shop Strukturen, wie Shoppingcenter, Shops und Regale, werden in der Kategorie **IT Shop > IT Shop** dargestellt. Eine IT Shop-Lösung wird als hierarchische Struktur abgebildet.

In den nachfolgenden Abschnitten wird die Vorgehensweise zur manuellen Einrichtung eines IT Shops erläutert.

Basisdaten für den IT Shop

Um einen IT Shop aufzubauen, werden verschiedene Basisdaten benötigt.

- Bearbeitungsstatus

Bearbeitungsstatus geben den Status der einzelnen Entscheidungsschritte wieder. Für jeden Entscheidungsschritt in einem Entscheidungsworkflow können Sie Bearbeitungsstatus für den Erfolgsfall und Fehlerfall der Entscheidung angeben. Abhängig von einer positiven oder negativen Entscheidung wird der entsprechende Bearbeitungsstatus für die Bestellung gesetzt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Bearbeitungsstatus](#) auf Seite 226.

- Standardbegründungen

Standardbegründungen sind vorformulierte Begründungstexte, die bei der Entscheidung von Bestellungen im Web Portal ausgewählt werden können.

Weitere Informationen finden Sie unter [Standardbegründungen für Bestellungen](#) auf Seite [227](#).

- Entscheidungsrichtlinien

Über Entscheidungsrichtlinien ermittelt der One Identity Manager die Entscheider für die einzelnen Bestellvorgänge.

Weitere Informationen finden Sie unter [Entscheidungsrichtlinien für Bestellungen](#) auf Seite [91](#).

- Entscheidungsworkflows

Entscheidungsworkflows definieren alle notwendigen Schritte für die Entscheidung von Bestellvorgängen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Entscheidungsworkflows für Bestellungen](#) auf Seite [95](#).

- Entscheidungsverfahren

Über Entscheidungsverfahren werden die in einem Entscheidungsschritt benötigten Entscheider ermittelt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Entscheidungsverfahren einrichten](#) auf Seite [132](#).

- Mailvorlagen

Mailvorlagen werden genutzt, um E-Mail Benachrichtigungen an Besteller und Entscheider zu versenden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Unternehmensspezifische Mailvorlagen für Benachrichtigungen](#) auf Seite [262](#).

- Adaptive Karten

Um Entscheidern, die zeitweilig keinen Zugang zu den One Identity Manager Werkzeugen haben, die Möglichkeit zu geben, Bestellungen zu entscheiden, können Sie adaptive Karten versenden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Adaptive Karten für Bestellungen erstellen, bearbeiten und löschen](#) auf Seite [214](#).

- Rollenklassen

Über die Rollenklassen legen Sie fest, welche Unternehmensressourcen über den IT Shop bestellbar sein sollen. Dabei entscheiden Sie, welche Unternehmensressourcen als Produkte an Regale und IT Shop Vorlagen zugewiesen werden dürfen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Rollenklassen für den IT Shop](#) auf Seite [228](#).

- Rollentypen

Über Rollentypen können die Rollen in einer Rollenklasse gruppiert werden. Innerhalb des IT Shops können die Rollentypen genutzt werden, um Shops zu

gruppieren und um die wirksamen Entscheidungsrichtlinien für ein Regal einzuschränken.

Weitere Informationen finden Sie unter [Rollentypen für den IT Shop](#) auf Seite 229.

- Partnerfirmen

Im One Identity Manager können Sie Angaben zu externen Firmen erfassen, die als Hersteller, Lieferanten oder Partner gekennzeichnet werden können. An Leistungspositionen kann ein Hersteller zugeordnet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Partnerfirmen](#) auf Seite 230.

- Unternehmensbereiche

Um Regelprüfungen im Rahmen des Identity Audit für verschiedene Bereiche Ihres Unternehmens auswerten zu können, richten Sie Unternehmensbereiche ein. Unternehmensbereiche können darüber hinaus bei der Entscheidung von Bestellungen oder Attestierungsvorgängen durch Peer-Gruppen-Analyse genutzt werden. Unternehmensbereiche können an Leistungspositionen zugeordnet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Unternehmensbereiche](#) auf Seite 231.

- Servicekategorien

Über Servicekategorien werden verschiedene Leistungspositionen zusammengefasst und für Bestellungen im Web Portal bereitgestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Servicekategorien erfassen](#) auf Seite 39.

- Schlagworte

Produkteigner haben die Möglichkeit ihre Produkte mit Schlagworten zu versehen. Diese Schlagworte können bei Bestellungen im Web Portal als Suchkriterium genutzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Schlagworte erfassen](#) auf Seite 55.

- Bestelleigenschaften

Über produktspezifische Bestelleigenschaften können den Bestellungen zusätzliche Information mitgegeben werden, beispielsweise über die konkrete Ausstattung des Produkts, Größe oder Farbe. Eine Bestelleigenschaft fasst alle zusätzlichen Merkmale zusammen, die bei der Bestellung für ein Produkt angegeben werden können.

Weitere Informationen finden Sie unter [Produktspezifische Bestelleigenschaften erfassen](#) auf Seite 44.

- Zentrale Entscheidergruppe

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die zentrale Entscheidergruppe vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Identitäten zu, die berechtigt sind in besonderen Fällen Bestellungen zu genehmigen, abzulehnen, abzubrechen oder andere Entscheider zu beauftragen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zentrale Entscheidergruppe](#) auf Seite 233.

- Produkteigner

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für Produkteigner vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Identitäten zu, die berechtigt

sind, Bestellungen zu genehmigen und die Stammdaten von Leistungspositionen oder Servicekategorien zu bearbeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter [Produkteigner](#) auf Seite 234.

- **Attestierer**


Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für Attestierer vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Identitäten zu, die berechtigt sind IT Shop Strukturen zu attestieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Attestierer](#) auf Seite 235.

Bearbeitungsstatus

Bearbeitungsstatus geben den Status der einzelnen Entscheidungsschritte wieder. Für jeden Entscheidungsschritt in einem Entscheidungsworkflow können Sie Bearbeitungsstatus für den Erfolgsfall und Fehlerfall der Entscheidung angeben. Abhängig von einer positiven oder negativen Entscheidung wird der entsprechende Bearbeitungsstatus für die Bestellung gesetzt.

Um Bearbeitungsstatus zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Bearbeitungsstatus**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Bearbeitungsstatus und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Bearbeitungsstatus.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Für einen Bearbeitungsstatus erfassen Sie folgende Eigenschaften.

Tabelle 61: Allgemeine Stammdaten eines Bearbeitungsstatus

Eigenschaft	Beschreibung
Bearbeitungsstatus	Bezeichnung des Bearbeitungsstatus.
Erfolg	Der Bearbeitungsstatus kennzeichnet den Erfolg des Bearbeitungsschritts.
Abgeschlossen	Der Bearbeitungsstatus kennzeichnet, ob die Bearbeitung abgeschlossen ist.
Reihenfolge	Reihenfolge, in der die Bearbeitungsstatus gesetzt werden können.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

Verwandte Themen

- [Eigenschaften eines Entscheidungsschritts](#) auf Seite 101

Standardbegründungen für Bestellungen

Bei Bestellungen oder der Entscheidung von Bestellungen können im Web Portal Begründungen angegeben werden, welche den Ablauf einer Bestellung und die einzelnen Entscheidungen erläutern. Diese Begründungen können als Freitext formuliert werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit Begründungstexte vorzuformulieren. Aus diesen Standardbegründungen können die Entscheider im Web Portal einen geeigneten Text auswählen und an der Bestellung hinterlegen.

Standardbegründungen werden in der Genehmigungshistorie und in den Details einer Bestellung angezeigt.

Um Standardbegründungen zu erstellen oder zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Standardbegründungen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Standardbegründung und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Standardbegründung.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Für eine Standardbegründung erfassen Sie folgende Eigenschaften.

Tabelle 62: Allgemeine Stammdaten einer Standardbegründung

Eigenschaft	Beschreibung
Standardbegründung	Begründungstext, so wie er im Web Portal und in der Genehmigungshistorie angezeigt werden soll.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Automatische Entscheidung	Angabe, ob der Begründungstext nur für automatischen Entscheidungen durch den One Identity Manager genutzt werden soll. Diese Standardbegründung kann bei manuellen Entscheidungen im Web Portal nicht ausgewählt werden. Damit die Standardbegründung im Web Portal ausgewählt werden kann, deaktivieren Sie die Option.
Zusätzlicher Text erforderlich	Angabe, ob bei der Entscheidung eine zusätzliche Begründung als Freitext erfasst werden soll.

Eigenschaft	Beschreibung
Nutzungstyp	Nutzungstyp der Standardbegründung. Um Standardbegründungen im Web Portal filtern zu können, ordnen Sie einen oder mehrere Nutzungstypen zu.

Verwandte Themen

- [Vordefinierte Standardbegründungen für Bestellungen](#) auf Seite 228

Vordefinierte Standardbegründungen für Bestellungen

Der One Identity Manager stellt vordefinierte Standardbegründungen bereit. Diese Standardbegründungen werden bei automatischen Entscheidungen durch den One Identity Manager an der Bestellung eingetragen. Über den Nutzungstyp können Sie festlegen, welche Standardbegründungen im Web Portal ausgewählt werden können.

Um den Nutzungstyp zu ändern

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Standardbegründungen > Vordefiniert**.
2. Wählen Sie die Standardbegründung, deren Nutzungstyp Sie ändern möchten.
3. Führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
4. Aktivieren Sie im Auswahlfeld **Nutzungstyp** alle Funktionen, für welche die Standardbegründung im Web Portal angezeigt werden soll.
Deaktivieren Sie alle Funktionen, für welche die Standardbegründung nicht angezeigt werden soll.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Standardbegründungen für Bestellungen](#) auf Seite 227

Rollenklassen für den IT Shop

Rollenklassen bilden die Basis für die Abbildung von IT Shop Strukturen im One Identity Manager. Folgende Rollenklassen sind standardmäßig im One Identity Manager vorhanden:

- IT Shop Struktur
- IT Shop Vorlage (wenn der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Templates** aktiviert ist)

Über die Rollenklassen legen Sie fest, welche Unternehmensressourcen über den IT Shop bestellbar sein sollen. Dabei entscheiden Sie, welche Unternehmensressourcen als Produkte an Regale und IT Shop Vorlagen zugewiesen werden dürfen.

Welche Unternehmensressourcen an IT Shop Strukturen und IT Shop Vorlagen zugewiesen werden dürfen, wird über folgende Optionen definiert:

- Zuweisungen erlaubt
Mit dieser Option legen Sie fest, ob die Zuweisung der jeweiligen Unternehmensressourcen generell erlaubt ist.
- Direkte Zuweisungen erlaubt
Mit dieser Option legen Sie fest, ob die jeweiligen Unternehmensressourcen direkt zugewiesen werden können.

HINWEIS: Unternehmensressourcen werden immer direkt an Regale und IT Shop Vorlagen zugewiesen. Aktivieren und deaktivieren Sie daher immer beide Optionen.

Um die Zuweisung zu IT Shop Strukturen und IT Shop Vorlagen zu konfigurieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rollenklasse.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Rollenzuweisungen konfigurieren**.
4. Wählen Sie in der Spalte **Rollenzuweisungen** eine Unternehmensressource.

Um festzulegen, dass eine Zuweisung generell erlaubt ist, aktivieren Sie die Option **Zuweisungen erlaubt**.

Um festzulegen, dass eine direkte Zuweisung erlaubt ist, aktivieren Sie die Option **Direkte Zuweisungen erlaubt**.

Um festzulegen, dass die Zuweisung nicht erlaubt ist, deaktivieren Sie die Optionen.

HINWEIS: Sie können die Optionen nur dann deaktivieren, wenn es keine Zuweisungen der jeweiligen Objekte zu IT Shop Strukturen oder IT Shop Vorlagen gibt.


5. Speichern Sie die Änderungen.

Rollentypen für den IT Shop

Zur Einteilung von Rollen erstellen Sie Rollentypen. Sie können die Rollentypen nutzen, um die wirksamen Entscheidungsrichtlinien für Regale einzuschränken. Dafür ordnen Sie die Rollentypen den Regalen und Entscheidungsrichtlinien zu.

Sie können Rollentypen auch an Shops zuordnen, wenn Sie die Shops nach weiteren Kriterien unterscheiden wollen. Rollentypen an Shops haben jedoch keinen Einfluss auf die Ermittlung der wirksamen Entscheidungsrichtlinien.

Um einen Rollentyp zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Rollentypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Rollentyp und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Erfassen Sie die Bezeichnung und eine nähere Beschreibung des Rollentyps.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111

Partnerfirmen

Im One Identity Manager können Sie Angaben zu externen Firmen erfassen, die als Hersteller, Lieferanten oder Partner gekennzeichnet werden können. An Leistungspositionen kann ein Hersteller zugeordnet werden.

Um Partnerfirmen zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Partnerfirmen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Partnerfirma und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Firma.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Erfassen Sie die folgenden Stammdaten für eine Firma.

Tabelle 63: Allgemeine Stammdaten einer Firma

Eigenschaft	Beschreibung
Firma	Kurzbezeichnung der Firma für die Anzeige in den One Identity Manager-Werkzeugen.

Eigenschaft	Beschreibung
Bezeichnung	Vollständige Bezeichnung der Firma.
Namenszusatz	Ergänzung zur Bezeichnung der Firma.
Kurzname	Kurzname der Firma.
Kontakt	Ansprechpartner der Firma.
Partner	Gibt an, ob es sich um eine Partnerfirma handelt.
Kundennummer	Kundennummer bei der Partnerfirma.
Lieferant	Gibt an, ob es sich um einen Lieferanten handelt.
Kundennummer	Kundennummer beim Lieferanten.
Leasing-Partner	Gibt an, ob es sich um einen Leasinggeber oder Vermieter handelt.
Hersteller	Gibt an, ob es sich um eine Herstellerfirma handelt.
Bemerkungen	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

Tabelle 64: Adressdaten einer Firma

Eigenschaft	Beschreibung
Straße	Straße.
Gebäude	Gebäude.
Postleitzahl	Postleitzahl.
Ort	Ort.
Bundesland	Bundesland.
Land	Land.
Telefon	Telefonnummer der Firma.
Fax	Faxnummer der Firma.
E-Mail-Adresse	E-Mail-Adresse der Firma.
Webseite	Webseite der Firma. Über die Schaltfläche  wird die angegebene Webseite im Standardwebbrowser angezeigt.

Unternehmensbereiche

Um Regelprüfungen im Rahmen des Identity Audit für verschiedene Bereiche Ihres Unternehmens auswerten zu können, richten Sie Unternehmensbereiche ein. Unternehmensbereiche können an hierarchische Rollen und Leistungspositionen zugeordnet werden. Für die Unternehmensbereiche und die hierarchischen Rollen können

Sie Kriterien erfassen, die Auskunft über das Risiko von Regelverletzungen geben. Dafür legen Sie fest, wie viele Regelverletzungen in einem Unternehmensbereich oder einer Rolle zulässig sind. Für jede Rolle können Sie separate Bewertungskriterien erfassen, wie beispielsweise Risikoindex oder Transparenzindex.


Unternehmensbereiche können darüber hinaus bei der Entscheidung von Bestellungen oder Attestierungsvorgängen durch Peer-Gruppen-Analyse genutzt werden.

Beispiel: Einsatz von Unternehmensbereichen

Das Risiko von Regelverletzungen für Leistungspositionen soll bewertet werden. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Richten Sie Unternehmensbereiche ein.
2. Ordnen Sie die Unternehmensbereiche den Leistungspositionen zu.
3. Legen Sie die Anzahl zulässiger Regelverletzungen für die Unternehmensbereiche fest.
4. Weisen Sie die Unternehmensbereiche den Complianceregeln zu, die für die Auswertung relevant sind.
5. Erstellen Sie über die Berichtsfunktion des One Identity Manager einen Bericht, der das Ergebnis der Regelprüfung für die Unternehmensbereiche nach beliebigen Kriterien aufbereitet.

Um Unternehmensbereiche zu erstellen oder zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Unternehmensbereiche**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Unternehmensbereich und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Unternehmensbereichs.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Für einen Unternehmensbereich erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 65: Eigenschaften von Unternehmensbereichen

Eigenschaft	Beschreibung
Unternehmensbereich	Bezeichnung des Unternehmensbereichs.
Überg. Unternehmensbereich	Übergeordneter Unternehmensbereich in einer Hierarchie. Wählen Sie aus der Auswahlliste den übergeordneten Unternehmensbereich aus, um Unternehmensbereiche hierarchisch

Eigenschaft	Beschreibung
	zu organisieren.
Max. Anzahl Regelverletzungen	Anzahl der Regelverletzungen, die in diesem Unternehmensbereich zulässig sind. Dieser Wert kann bei der Regelprüfung ausgewertet werden. HINWEIS: Das Eingabefeld steht zur Verfügung, wenn das Modul Complianceregeln vorhanden ist.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

Verwandte Themen

- [Entscheidungen durch Peer-Gruppen-Analyse](#) auf Seite 157

Zentrale Entscheidergruppe

Mitunter können Bestellungen nicht entschieden werden, da ein Entscheider nicht verfügbar ist oder keinen Zugang zu den One Identity Manager Werkzeugen hat. Um solche Bestellungen dennoch abzuschließen, können Sie eine zentrale Entscheidergruppe festlegen, deren Mitglieder berechtigt sind, zu jedem Zeitpunkt in die Genehmigungsverfahren einzugreifen.

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die zentrale Entscheidergruppe vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle alle Identitäten zu, die berechtigt sind in besonderen Fällen Bestellungen zu genehmigen, abzulehnen, abzurechnen oder andere Entscheider zu beauftragen. Ausführliche Informationen zu Anwendungsrollen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Tabelle 66: Standardanwendungsrolle für zentrale Entscheider

Benutzer	Aufgaben
Zentrale Entscheidergruppe	Die zentralen Entscheider müssen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Zentrale Entscheidergruppe zugewiesen sein. Benutzer mit dieser Anwendungsrolle: <ul style="list-style-type: none"> • Entscheiden über Bestellungen. • Weisen Bestellungen anderen Entscheidern zu.

Um Mitglieder in die zentrale Entscheidergruppe aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Zentrale Entscheidergruppe**.

2. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Identitäten zu, die berechtigt sind alle Bestellungen zu entscheiden.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Identitäten entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Identität und doppelklicken Sie .

3. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Entscheidungen durch die zentrale Entscheidergruppe](#) auf Seite 173

Produkteigner

An Leistungspositionen können Identitäten zugewiesen werden, die als verantwortliche Entscheider in Genehmigungsverfahren bei Bestellungen dieser Leistungspositionen herangezogen werden können. Dazu ordnen Sie den Leistungspositionen oder Servicekategorien eine Anwendungsrolle für **Produkteigner** zu. Dieser Anwendungsrolle weisen Sie die Identitäten zu, die berechtigt sind Bestellungen im IT Shop zu genehmigen und die Stammdaten der Leistungspositionen oder Servicekategorien zu bearbeiten.

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für Produkteigner vorhanden. Bei Bedarf können Sie weitere Anwendungsrollen erstellen. Ausführliche Informationen zu Anwendungsrollen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Tabelle 67: Standardanwendungsrolle für Produkteigner

Benutzer	Aufgaben
Produkteigener	<p>Die Produkteigner müssen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Produkteigner oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entscheiden über Bestellungen.• Bearbeiten die Leistungspositionen und Servicekategorien, für die sie verantwortlich sind.


Um Identitäten in die Standardanwendungsrolle für Produkteigner aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Produkteigner**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten zuweisen**.


Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Identitäten zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Identitäten entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Identität und doppelklicken Sie .
3. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine weitere Anwendungsrolle für Produkteigner anzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Produkteigner**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Erfassen Sie mindestens die Bezeichnung der Anwendungsrolle und wählen Sie in der Auswahlliste **Übergeordnete Anwendungsrolle** die Anwendungsrolle **Request & Fulfillment | IT Shop | Produkteigner** oder eine untergeordnete Anwendungsrolle.
4. Speichern Sie die Änderungen.
5. Weisen Sie der Anwendungsrolle Identitäten zu.

Verwandte Themen

- [Ungenutzte Anwendungsrollen für Produkteigner löschen](#) auf Seite 88

Attestierer

HINWEIS: Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Modul Attestierung vorhanden ist.

Im One Identity Manager können Sie an IT Shop Strukturen (Regale, Shops, Shoppingcenter, Leistungspositionen, Servicekategorien und Regalvorlagen) Identitäten zuweisen, die bei der Attestierung dieser Objekte als verantwortliche Attestierer herangezogen werden. Dazu ordnen Sie den IT Shop Strukturen eine Anwendungsrolle für Attestierer zu. Dieser Anwendungsrolle weisen Sie die Identitäten zu, die berechtigt sind diese Objekte und ihre Zuweisungen zu attestieren.

Ausführliche Informationen zur Attestierung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Attestierungen*.

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für Attestierer vorhanden. Bei Bedarf können Sie weitere Anwendungsrollen erstellen. Ausführliche Informationen zu

Anwendungsrollen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Tabelle 68: Standardanwendungsrolle für Attestierer

Benutzer	Aufgaben
Attestierer für IT Shop	<p>Die Attestierer müssen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Attestierer zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Attestieren die korrekte Zuweisung von Unternehmensressourcen an die IT Shop-Strukturen, für die sie verantwortlich sind.• Attestieren Objekte, denen Leistungspositionen zugeordnet sind.• Können die Stammdaten der IT Shop-Strukturen sehen, aber nicht bearbeiten. <p>HINWEIS: Diese Anwendungsrolle steht zur Verfügung, wenn das Modul Attestierung vorhanden ist.</p>


Um Identitäten in die Standardanwendungsrolle für Attestierer aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Attestierer**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Identitäten zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Identitäten entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Identität und doppelklicken Sie .
3. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine weitere Anwendungsrolle für Attestierer anzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Attestierer**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Erfassen Sie mindestens die Bezeichnung der Anwendungsrolle und wählen Sie in der Auswahlliste **Übergeordnete Anwendungsrolle** die Anwendungsrolle **Request & Fulfillment | IT Shop | Attestierer** oder eine untergeordnete Anwendungsrolle.
4. Speichern Sie die Änderungen.
5. Weisen Sie der Anwendungsrolle Identitäten zu.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für Leistungspositionen](#) auf Seite 24
- [Stammdaten für Servicekategorien](#) auf Seite 39
- [Allgemeine Stammdaten von IT Shop Strukturen](#) auf Seite 238
- [Allgemeine Stammdaten einer Regalvorlage](#) auf Seite 256

Einrichten von IT Shop Strukturen

Abhängig von Ihrer Unternehmensstruktur definieren Sie für Ihre IT Shop-Lösung optional Shoppingcenter, unter denen Sie mehrere Shops zusammenfassen. Ein Shoppingcenter fügen Sie immer in der obersten Ebene des IT Shops ein. Eine hierarchische Abbildung von Shoppingcentern ist nicht zulässig.

Jeder Shop beinhaltet eine Anzahl von Regalen, aus denen ein Kunde Produkte bestellen kann. Shops können Sie in der obersten Ebene des IT Shops oder unterhalb eines Shoppingcenters einrichten. Eine hierarchische Abbildung von Shops ist nicht zulässig.

In Regalen werden verschiedene Produkte zur Bestellung angeboten. Regale werden unterhalb der einzelnen Shops eingerichtet.

WICHTIG: Enthält ein Shop eine große Anzahl Kunden, kann bei Berechnungen im IT Shop eine hohe Last im DBQueue Prozessor und damit auf dem Datenbankserver erzeugt werden.

Strukturieren Sie den IT Shop so, dass pro Shop keinesfalls mehr als 30.000 Kunden bestellberechtigt sind. Falls erforderlich, richten Sie ein Shoppingcenter mit mehreren Shops und Kundenknoten ein.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [IT Shop Strukturen anlegen](#) auf Seite 237
- [Löschen von IT Shop Strukturen](#) auf Seite 247

IT Shop Strukturen anlegen

Um ein Shoppingcenter, einen Shop oder ein Regal einzurichten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Shoppingcenters, Shops oder Regals.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten von IT Shop Strukturen](#) auf Seite 238
- [Benutzerdefinierte Stammdaten von IT Shop Strukturen](#) auf Seite 240


Allgemeine Stammdaten von IT Shop Strukturen

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie folgende Stammdaten für ein Shoppingcenter, einen Shop oder ein Regal.

Tabelle 69: Allgemeine Stammdaten einer IT Shop Struktur

Eigenschaft	Beschreibung
IT Shop Knoten	Bezeichnung der IT Shop Struktur.
Interner Name	Interne Bezeichnung der IT Shop Struktur.
IT Shop Information	<p>Art der IT Shop Struktur. Über diese Angabe wird der Aufbau des IT Shops geregelt. Wählen Sie aus der Auswahlliste Shoppingcenter, Shop oder Regal.</p> <p>Die Auswahlliste wird nur beim Anlegen einer neuen IT Shop Struktur angezeigt.</p>
Rollentyp	<p>Rollentyp zur Einteilung von Shops und Regalen. Wählen Sie aus der Auswahlliste einen Rollentyp.</p> <ul style="list-style-type: none">• Shoppingcenter: nicht relevant• Shop: Den Rollentyp können Sie zur weiteren Einteilung von Shops nutzen. Der Rollentyp an Shops hat keinen Einfluss auf die Ermittlung der wirksamen Entscheidungsrichtlinien.• Regal: Rollentypen können Sie nutzen, um die wirksamen Entscheidungsrichtlinien einzuschränken.
Regalvorlage	<p>Vorlage, um Regale automatisch zu füllen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Shoppingcenter: Wählen Sie aus der Auswahlliste eine Shoppingcentervorlage. Eine Shoppingcentervorlage kann erst nach dem Speichern des Shoppingcenters in der Datenbank zugeordnet werden.• Shop: nicht relevant• Regal: Für Regale, die über die automatische Befüllung des Shops entstanden sind, ist der Verweis auf die genutzte Regalvorlage eingetragen. Regalvorlagen werden nur

Eigenschaft	Beschreibung
	automatisch zugeordnet.
Übergeordneter IT Shop Knoten	<p>Übergeordneter IT Shop Knoten in der IT Shop Hierarchie.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Shoppingcenter: Lassen Sie das Eingabefeld leer. Shoppingcenter bilden immer den obersten Knoten eines IT Shops. • Shop: Liegt der Shop in der obersten Ebene eines IT Shops, lassen Sie das Eingabefeld leer. Liegt der Shop in einem Shoppingcenter, dann wählen Sie aus der Auswahlliste das entsprechende Shoppingcenter. Über dieses Eingabefeld können auch nachträglich Shops zu Shoppingcentern hinzugefügt werden. • Regal: Wählen Sie aus der Auswahlliste den Shop, in dem das Regal angelegt wird. Nach dem Speichern des Regals kann der Shop nicht mehr geändert werden.
Vollständiger Name	Vollständige Bezeichnung der IT Shop Struktur.
Standort	Standort der IT Shop Struktur. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus diesem Shoppingcenter/Shop/Regal nutzen.
Abteilung	Abteilung der IT Shop Struktur. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus diesem Shoppingcenter/Shop/Regal nutzen.
Kostenstelle	Kostenstelle der IT Shop Struktur. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus diesem Shoppingcenter/Shop/Regal nutzen.
Eigentümer	Für die IT Shop Struktur verantwortliche Identität. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus diesem Shoppingcenter/Shop/Regal nutzen.
2. Verantwortlicher	Stellvertreter des Eigentümers. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus diesem Shoppingcenter/Shop/Regal nutzen.
Attestierer	Anwendungsrolle, deren Mitglieder berechtigt sind, Attestierungsvorgänge für die IT Shop Struktur zu entscheiden.

Eigenschaft	Beschreibung
	Um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen, klicken Sie  . Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle zu. HINWEIS: Das Eingabefeld steht zur Verfügung, wenn das Modul Attestierung vorhanden ist.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Zertifizierungsstatus	Zertifizierungsstatus der IT Shop Struktur. Folgende Zertifizierungsstatus können ausgewählt werden. <ul style="list-style-type: none"> • Neu: Die IT Shop Struktur wurde neu in der One Identity Manager-Datenbank angelegt. • Zertifiziert: Die Stammdaten der IT Shop Struktur wurden durch einen Manager genehmigt. • Abgelehnt: Die Stammdaten der IT Shop Struktur wurden durch einen Manager nicht genehmigt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Rollentypen für den IT Shop](#) auf Seite 229
- [Vorlagen zur automatischen IT Shop-Befüllung](#) auf Seite 252
- [Attestierer](#) auf Seite 235

Verwandte Themen

- [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111

Benutzerdefinierte Stammdaten von IT Shop Strukturen

Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Entscheidungsrichtlinien zuweisen

An ein Shoppingcenter, Shops und Regale können Sie Entscheidungsrichtlinien zuweisen. Diese werden auf alle Bestellungen aus dieser IT Shop Struktur angewendet, wenn an untergeordneten IT Shop Strukturen oder den bestellten Leistungspositionen keine

Entscheidungsrichtlinien zugewiesen sind. Die für die IT Shop Struktur wirksame Entscheidungsrichtlinie wird auf dem Überblicksformular angezeigt.


Um eine Entscheidungsrichtlinie an eine IT Shop Struktur zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop** oder **IT Shop > IT Shop > <IT Shop Struktur>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die IT Shop Struktur.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entscheidungsrichtlinien zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Entscheidungsrichtlinien zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Entscheidungsrichtlinien entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Entscheidungsrichtlinie und doppelklicken Sie .
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Genehmigungsverfahren für IT Shop-Bestellungen](#) auf Seite 90

Bestellbare Produkte an Regale zuweisen

Einem Regal weisen Sie die Unternehmensressourcen zu, welche die Kunden des Shops als Produkte bestellen dürfen. Für jede zugewiesene Unternehmensressource wird ein Produktknoten unterhalb des Regals angelegt. Sie können nur solche Unternehmensressourcen auswählen, die mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sind und denen eine Leistungsposition zugeordnet ist.

Um Unternehmensressourcen zuzuweisen, wählen Sie eine der Aufgaben aus der Aufgabenansicht. Die Aufgaben werden nur angezeigt, wenn an der Rollenklasse **IT Shop Struktur** die Optionen **Zuweisungen erlaubt** und **Direkte Zuweisungen erlaubt** aktiviert sind.


Um Unternehmensressourcen als Produkte an ein Regal zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Regal.
3. Wählen Sie die Aufgabe **<Unternehmensressourcen> zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Unternehmensressourcen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Unternehmensressourcen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Unternehmensressource und doppelklicken Sie .
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Vorbereitung der Produkte zur Bestellung](#) auf Seite 22
- [Zuweisen und Entfernen der Produkte](#) auf Seite 57
- [Rollenklassen für den IT Shop](#) auf Seite 228

Überblick über IT Shop Strukturen

Um einen Überblick über ein Shoppingcenter zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Shoppingcenter.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das Shoppingcenter**.

Um einen Überblick über einen Shop zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Shop.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über den Shop**.

Um einen Überblick über ein Regal zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Regal.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das Regal**.

Einrichten von Kundenknoten


Zur Verwaltung der Kunden richten Sie für jeden Shop genau einen Kundenknoten ein. In diesen Kundenknoten nehmen Sie die Identitäten auf, die aus diesem Shop Produkte bestellen dürfen.

WICHTIG: Enthält ein Shop eine große Anzahl Kunden, kann bei Berechnungen im IT Shop eine hohe Last im DBQueue Prozessor und damit auf dem Datenbankservers erzeugt werden.

Stellen Sie sicher, dass keinesfalls mehr als 30.000 Identitäten Mitglied eines Kundenknotens sind! Falls erforderlich, richten Sie ein Shoppingcenter mit mehreren Shops und Kundenknoten ein.

Kundenknoten anlegen

Um einen Kundenknoten einzurichten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop>**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Kundenknotens.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Allgemeine Stammdaten von Kundenknoten

Folgende Stammdaten erfassen Sie für einen Kundenknoten.

Tabelle 70: Allgemeine Stammdaten eines Kundenknotens

Eigenschaft	Beschreibung
IT Shop Knoten	Bezeichnung der IT Shop Struktur.
Interner Name	Interne Bezeichnung der IT Shop Struktur.
IT Shop Information	Kennzeichnet die IT Shop Struktur als Kundenknoten. Wählen Sie aus der Auswahlliste Kunden . Die Auswahlliste wird nur beim Einfügen einer neuen IT Shop Struktur angezeigt.
Rollentyp	nicht relevant
Regalvorlage	nicht relevant
Übergeordneter IT Shop Knoten	Übergeordneter IT Shop Knoten in der IT Shop Hierarchie. Wählen Sie den Shop, in dem der Kundenknoten angelegt wird. Pro Shop ist nur ein Kundenknoten zulässig.
Vollständiger Name	Vollständige Bezeichnung des Kundenknotens.
Standort	nicht relevant
Abteilung	nicht relevant
Kostenstelle	nicht relevant

Eigenschaft	Beschreibung
Eigentümer	nicht relevant
2. Verantwortlicher	nicht relevant
Attestierer	nicht relevant
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Dynamische Rollen nicht erlaubt	Angabe, ob für den Kundenknoten eine dynamische Rolle erstellt werden darf.

Verwandte Themen

- [Identitäten über dynamische Rollen zuweisen](#) auf Seite 245

Benutzerdefinierte Stammdaten von Kundenknoten

Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Identitäten direkt zuweisen

Nehmen Sie die bestellberechtigten Identitäten für den Shop in den Kundenknoten auf. Dafür haben Sie zwei Möglichkeiten. Identitäten können direkt oder über eine dynamische Rolle an einen Kundenknoten zugewiesen werden.

WICHTIG: Enthält ein Shop eine große Anzahl Kunden, kann bei Berechnungen im IT Shop eine hohe Last im DBQueue Prozessor und damit auf dem Datenbankserver erzeugt werden.

Weisen Sie nie mehr als 30.000 Identitäten an einen Kundenknoten zu!

Um Identitäten direkt an den Kundenknoten zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop> > Kunden** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop> > Kunden**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten zuweisen**.
Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die bestellberechtigten Identitäten zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Identitäten entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Identität und doppelklicken Sie .

3. Speichern Sie die Änderungen.

Wird eine Identität aus einem Kundenknoten entfernt, werden alle offenen Bestellungen für diese Identität aus diesem Shop abgebrochen.

Verwandte Themen

- [Identitäten über dynamische Rollen zuweisen](#) auf Seite 245

Identitäten über dynamische Rollen zuweisen

Nehmen Sie die bestellberechtigten Identitäten für den Shop in den Kundenknoten auf. Dafür haben Sie zwei Möglichkeiten. Identitäten können direkt oder über eine dynamische Rolle an einen Kundenknoten zugewiesen werden.

HINWEIS: Die Aufgabe **Dynamische Rolle erstellen** wird nur für Kundenknoten angeboten, für welche die Option **Dynamische Rollen nicht erlaubt** nicht aktiviert ist.

WICHTIG: Enthält ein Shop eine große Anzahl Kunden, kann bei Berechnungen im IT Shop eine hohe Last im DBQueue Prozessor und damit auf dem Datenbankserver erzeugt werden.

Formulieren Sie die Bedingung für die dynamische Rolle so, dass keinesfalls mehr als 30.000 Identitäten ermittelt werden!

Um eine dynamische Rolle zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop> > Kunden** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop> > Kunden**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Dynamische Rolle erstellen**.
3. Erfassen Sie die erforderlichen Stammdaten.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine dynamische Rolle zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop> > Kunden** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop> > Kunden**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über bestellberechtigte Kunden**.
3. Wählen Sie das Formularelement **Dynamische Rollen** und klicken Sie auf die dynamische Rolle.


4. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** und bearbeiten Sie die Stammdaten der dynamischen Rolle.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zu dynamischen Rollen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*. Für dynamische Rollen für Kundenknoten gelten folgende Besonderheiten:

Tabelle 71: Eigenschaften der dynamischen Rolle eines Kundenknotens

Eigenschaft	Beschreibung
IT Shop Knoten	Diese Angabe ist mit dem ausgewählten Kundenknoten vorbelegt. Erfüllen die Identitäten die Bedingung der dynamischen Rolle, so werden sie in diesen Kundenknoten aufgenommen.
Objektklasse	Person
Dynamische Rolle	Die Bezeichnung der dynamischen Rolle wird standardmäßig aus der Objektklasse und dem vollständigen Namen des IT Shop Knotens gebildet.
Zeitplan der Berechnung	<p>Zeitplan, nach dem die dynamische Rolle berechnet werden soll. Bestellberechtigte Identitäten für den Shop werden regelmäßig zu den Terminen ermittelt, die im Zeitplan festgelegt sind.</p> <p>In der Standardinstallation des One Identity Manager ist bereits der Zeitplan Berechnung dynamischer Rollen definiert. Durch diesen Zeitplan werden die Mitgliedschaften für alle dynamischen Rollen geprüft und nötigenfalls Aufträge zur Neuberechnung für den DBQueue Prozessor eingestellt. Um Zeitpläne an Ihre Erfordernisse anzupassen oder neue Zeitpläne einzurichten, verwenden Sie den Designer. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für betriebsunterstützende Aufgaben</i>.</p>

Um eine dynamische Rolle zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop> > Kunden** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop> > Kunden**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über bestellberechtigte Kunden**.
3. Wählen Sie das Formularelement **Dynamische Rollen** und klicken Sie auf die dynamische Rolle.
4. Klicken Sie in der Symbolleiste des Managers .
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Verwandte Themen

- [Identitäten direkt zuweisen](#) auf Seite 244

Überblick über bestellberechtigte Kunden

Um einen Überblick über einen Kundenknoten zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop> > Kunden** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop> > Kunden**.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über bestellberechtigte Kunden**.

Löschen von IT Shop Strukturen

Um IT Shop Strukturen zu löschen, müssen Sie zuvor alle untergeordneten IT Shop Strukturen entfernen. Das gilt gleichermaßen für manuell angelegte IT Shop Strukturen als auch für Regale und Produkte, die aus Regalvorlagen erzeugt wurden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kundenknoten löschen](#) auf Seite 247
- [Regale löschen](#) auf Seite 248
- [Shops löschen](#) auf Seite 248
- [Shoppingcenter löschen](#) auf Seite 249

Kundenknoten löschen

Um einen Kundenknoten zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Kundenknoten.
3. Entfernen Sie alle zugewiesenen Identitäten.
 - Wenn der Kundenknoten über eine dynamische Rolle gefüllt wird, löschen Sie die dynamische Rolle.
4. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.


Detaillierte Informationen zum Thema

- [Identitäten direkt zuweisen](#) auf Seite 244
- [Identitäten über dynamische Rollen zuweisen](#) auf Seite 245

Regale löschen

Soll ein Regal komplett aufgelöst werden, müssen Sie zunächst alle Produktzuordnungen zum Regal entfernen.

Um ein Regal zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Regal.
3. Entfernen Sie alle Produktzuordnungen zum Regal.
Beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors werden offene Bestellungen der Produkte geschlossen und genehmigte Bestellungen abbestellt. Anschließend können Sie das Regal löschen.
4. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Um ein Regal zu löschen, das aus einer speziellen Regalvorlage entstanden ist

1. Bestellen Sie genehmigte Bestellungen aus diesen Regalen ab.
2. Stornieren Sie offene Bestellungen.
3. Entfernen Sie die Zuordnung der Regalvorlage an den Shop.

HINWEIS: Regale, die aus einer globalen Regalvorlage oder einer Shoppingcentervorlage erzeugt wurden, können nicht gelöscht werden.

Detaillierte Informationen zum Thema


- [Produkte aus Regalen entfernen](#) auf Seite 60
- [Regalvorlagen an Shops und Shoppingcentervorlagen zuweisen](#) auf Seite 259

Shops löschen

Möchten Sie einen Shop löschen, löschen Sie zuvor den Kundenknoten und die vorhandenen Regale.

Um einen Shop zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Shop.
3. Löschen Sie den Kundenknoten.
4. Löschen Sie alle Regale.

5. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
6. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.


Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kundenknoten löschen](#) auf Seite 247
- [Regale löschen](#) auf Seite 248

Shoppingcenter löschen

Möchten Sie ein Shoppingcenter löschen, löschen Sie zuvor alle Shops.

Um ein Shoppingcenter zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Shoppingcenter.
3. Löschen Sie alle Shops.
4. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Shops löschen](#) auf Seite 248

Umstrukturieren des IT Shop

Falls erforderlich können kundenspezifische IT Shop Strukturen neu organisiert werden, um Shops, Regale oder Produkte in andere IT Shop Strukturen zu verschieben. Im Manager können Sie dafür folgende Aufgaben nutzen:

- Shop: In ein anderes Shoppingcenter verschieben
- Regal: In einen anderen Shop verschieben
- Regal: Produkte in ein anderes Regal verschieben
- Produkt: In ein anderes Regal verschieben

Wenn Produkte, für die es bereits Bestellungen gibt, auf diese Weise in einen anderen Shop verschoben werden, wird geprüft, ob die Bestellempfänger auch im neuen Shop Kunden sind.

| **HINWEIS:** Standard IT Shop Strukturen können nicht verschoben werden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Produkte in andere Regale verschieben](#) auf Seite 251
- [Shops in andere Shoppingcenter verschieben](#) auf Seite 250
- [Regale in andere Shops verschieben](#) auf Seite 250
- [Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts](#) auf Seite 52

Shops in andere Shoppingcenter verschieben

| **HINWEIS:** Standardshops können nicht verschoben werden.

Um einen Shop in ein anderes Shoppingcenter zu verschieben

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Shop.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In ein anderes Shoppingcenter verschieben**.
4. Wählen Sie das Shoppingcenter, in welches der Shop verschoben werden soll.
5. Klicken Sie **OK**.

Verwandte Themen

- [Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts](#) auf Seite 52
- [Umstrukturieren des IT Shop](#) auf Seite 249

Regale in andere Shops verschieben

| **HINWEIS:** Standardregale können nicht verschoben werden.

Um ein Regal in einen anderen Shop zu verschieben

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Regal.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In einen anderen Shop verschieben**.
4. Wählen Sie den Shop, in welchen das Regal verschoben werden soll.
5. Klicken Sie **OK**.

Verwandte Themen

- [Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts](#) auf Seite 52
- [Umstrukturieren des IT Shop](#) auf Seite 249

Produkte in andere Regale verschieben

Ein Produkt kann in ein anderes Regal verschoben werden. Wenn sich das Regal in einem anderen Shop befindet, wird geprüft, ob die Bestellempfänger auch im neuen Shop Kunden sind.

| **HINWEIS:** Standardprodukte können nicht verschoben werden.

Um ein Produkt in ein anderes Regal zu verschieben

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop> > Regal: <Regal>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop> > Regal: <Regal>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Produkt.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In ein anderes Regal verschieben**.
4. Wählen Sie das neue Regal.
5. Klicken Sie **OK**.

Um mehrere Produkte in ein anderes Regal zu verschieben

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > IT Shop > <Shop>** oder **IT Shop > IT Shop > <Shoppingcenter> > <Shop>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Regal.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Produkte in ein anderes Regal verschieben**.
4. Wählen Sie das Regal, in welches die Produkte verschoben werden sollen.
5. Wählen Sie die Produkte, welche verschoben werden sollen.
6. Klicken Sie **OK**.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Produktbestellung bei Umzug des Kunden oder des Produkts](#) auf Seite 52
- [Umstrukturieren des IT Shop](#) auf Seite 249

Vorlagen zur automatischen IT Shop-Befüllung

Um Regale automatisiert anzulegen und mit Unternehmensressourcen zu versehen, können Sie Vorlagen erstellen. Vorlagen nutzen Sie, wenn Sie in mehreren Shops oder Shoppingcentern Regale mit identischer Produktzusammenstellung erstellen möchten.

Tabelle 72: Überblick über die Vorlagen

Vorlage	Beschreibung
Globale Regalvorlagen	<p>Eine globale Regalvorlage wird automatisch an alle Shops innerhalb der IT Shop-Lösung verteilt. In allen Shops wird ein entsprechendes Regal mit Produkten angelegt. Wird innerhalb der IT Shop-Lösung ein neuer Shop eingerichtet, dann wird die globale Regalvorlage sofort auf diesen Shop angewendet.</p> <p>HINWEIS: Globale Regalvorlagen werden nicht an die Standardshops verteilt.</p>
Spezielle Regalvorlagen	<p>Eine spezielle Regalvorlage weisen Sie manuell an einen oder mehrere Shops zu. In diesen Shops wird ein entsprechendes Regal mit Produkten angelegt. Zusätzlich können Sie eine spezielle Regalvorlage an Shoppingcentervorlagen verteilen.</p>
Shoppingcentervorlagen	<p>Eine Shoppingcentervorlage verweist auf ein oder mehrere Shoppingcenter. Einem Shoppingcenter können Sie genau eine Shoppingcentervorlage zuordnen. Sobald Sie eine spezielle Regalvorlage an eine Shoppingcentervorlage zuweisen, wird ein entsprechendes Regal in allen Shops des Shoppingcenters angelegt.</p>

Zur Vereinfachung werden diese Vorlagen im Weiteren mit dem Begriff **Regalvorlagen** zusammengefasst.

Um Regalvorlagen zu nutzen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Templates**.

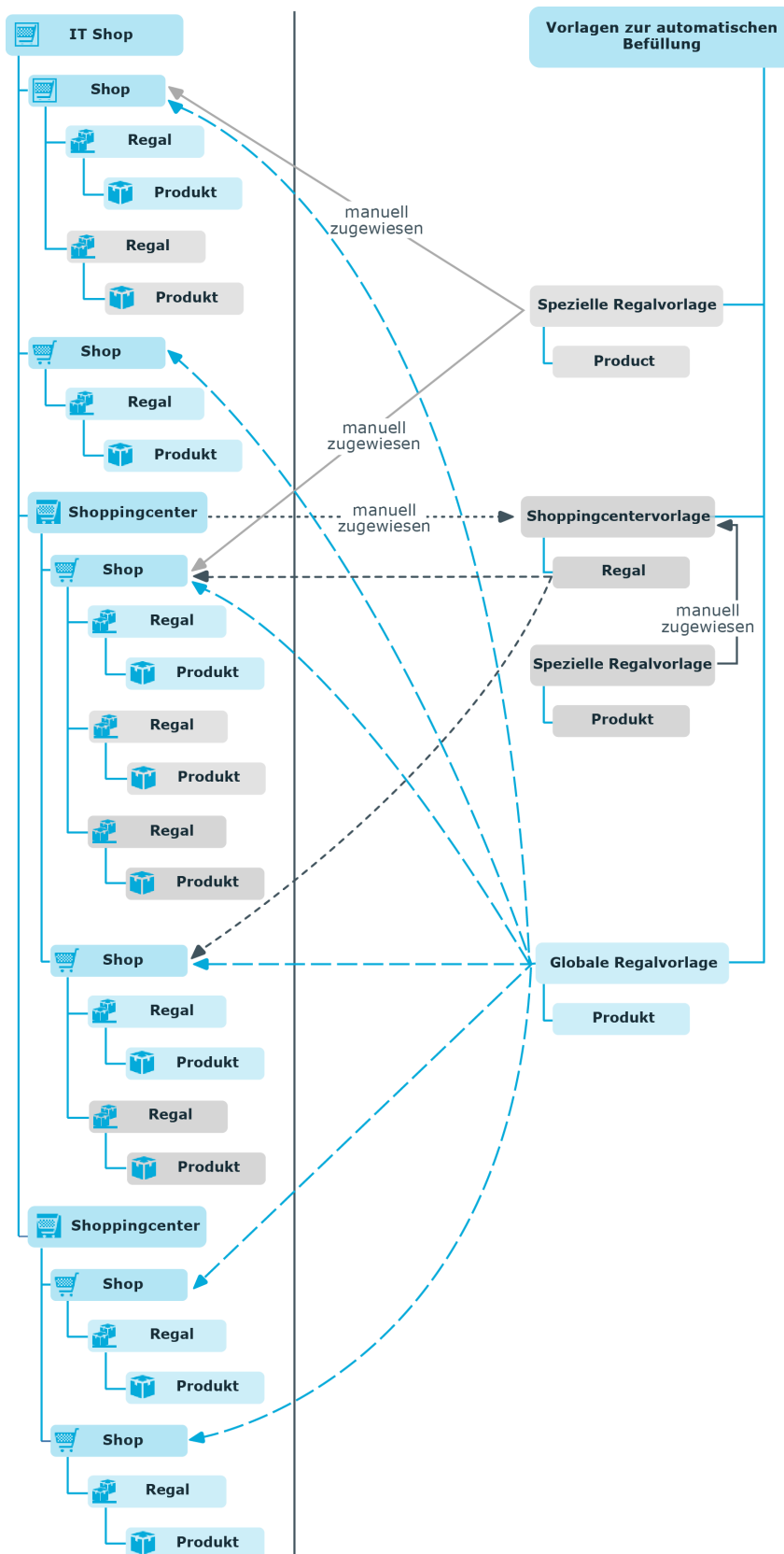
HINWEIS: Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Für alle Regalvorlagen gilt:

- Wenn eine Regalvorlage geändert wird, dann wird diese Änderung an allen aus dieser Regalvorlage erzeugten Regalen nachvollzogen.
- Wenn eine Regalvorlage gelöscht wird, dann werden die daraus entstandenen Regale an den Shops ebenfalls entfernt. Bestehende Bestellungen werden geschlossen.
- Regalvorlagen können erst gelöscht werden, wenn die ihr zugeordneten Produkte und Entscheidungsrichtlinien entfernt wurden.

In der nachfolgenden Abbildung sind die erstellbaren Regalvorlagen, deren Zuweisungen und die daraus resultierende IT Shop-Lösung dargestellt.

Abbildung 12: Zuweisung von Regalvorlagen



Regalvorlagen in einer IT Shop-Lösung einsetzen

Um die verschiedenen Regalvorlagen zu erstellen und in einer IT Shop-Lösung einzusetzen, gehen Sie wie folgt vor.

Globale Regalvorlage

1. Erstellen Sie eine globale Regalvorlage.
2. Weisen Sie Produkte und Entscheidungsrichtlinien an die globale Regalvorlage zu.

Die globale Regalvorlage wird automatisch in alle Shops des IT Shops repliziert. Die erzeugten Regale erhalten einen Verweis auf die globale Regalvorlage, aus der sie entstanden sind. Die Produkte werden in die erzeugten Regale übernommen.

| **HINWEIS:** Globale Regalvorlagen werden nicht an die Standardshops verteilt.

Spezielle Regalvorlage

1. Erstellen Sie eine spezielle Regalvorlage.
2. Weisen Sie Produkte und Entscheidungsrichtlinien an die spezielle Regalvorlage zu.
3. Weisen Sie die spezielle Regalvorlage an einen oder mehrere Shops zu.

Die spezielle Regalvorlage wird automatisch in die zugewiesenen Shops des IT Shops repliziert. Die erzeugten Regale erhalten einen Verweis auf die spezielle Regalvorlage, aus der sie entstanden sind. Die Produkte werden in die erzeugten Regale übernommen.

Shoppingcentervorlage

1. Erstellen Sie eine Shoppingcentervorlage.
2. Erstellen Sie eine spezielle Regalvorlage.
3. Weisen Sie Produkte sowie Entscheidungsrichtlinien an die spezielle Regalvorlage zu.
4. Weisen Sie die spezielle Regalvorlage an die Shoppingcentervorlage zu.
5. Ordnen Sie die Shoppingcentervorlage den gewünschten Shoppingcentern zu.

Die spezielle Regalvorlage wird automatisch in die Shoppingcentervorlage repliziert. Anschließend wird das erzeugte Regal der Shoppingcentervorlage in alle Shops der zugeordneten Shoppingcenter verteilt. Die erzeugten Regale erhalten einen Verweis auf das Regal, aus dem sie entstanden sind.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Regalvorlagen bearbeiten](#) auf Seite 256
- [Entscheidungsrichtlinien zuweisen](#) auf Seite 258
- [Bestellbare Produkte an Regalvorlagen zuweisen](#) auf Seite 258
- [Regalbefüllungsassistent](#) auf Seite 259

- [Regalvorlagen an Shops und Shoppingcentervorlagen zuweisen](#) auf Seite 259
- [Allgemeine Stammdaten von IT Shop Strukturen](#) auf Seite 238

Regalvorlagen bearbeiten

Um eine Regalvorlage zu bearbeiten


1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Regalvorlagen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Regalvorlage und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Regalvorlage.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Allgemeine Stammdaten einer Regalvorlage

Für eine Regalvorlage erfassen Sie die folgenden Eigenschaften.

Tabelle 73: Allgemeine Stammdaten einer Regalvorlage

Eigenschaft	Beschreibung
IT Shop Knoten	Bezeichnung der IT Shop Struktur, die durch die Regalvorlage erzeugt wird.
Interner Name	Interne Bezeichnung der Regalvorlage.
IT Shop Information	Art der Regalvorlage. Wählen Sie aus der Auswahlliste Shoppingcentervorlage, Globale Regalvorlage oder Regalvorlage .
Rollentyp	Rollentyp zur Einteilung von Shops und Regalen. Wählen Sie aus der Auswahlliste einen Rollentyp. <ul style="list-style-type: none"> • Shoppingcentervorlage: nicht relevant • Globale und spezielle Regalvorlage: Rollentypen können Sie nutzen, um die wirksamen Entscheidungsrichtlinien einzuschränken. Der Rollentyp wird an die erzeugten Regale übernommen.
Standort	Standort der Regale. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus den erzeugten Regalen nutzen.

Eigenschaft	Beschreibung
Abteilung	Abteilung der Regale. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus den erzeugten Regalen nutzen.
Kostenstelle	Kostenstelle der Regale. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus den erzeugten Regalen nutzen.
Eigentümer	Für die Regale verantwortliche Identität. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus den erzeugten Regalen nutzen.
2. Stellvertreter	Stellvertreter des Eigentümers. Diese Angabe können Sie in Entscheidungsworkflows für die Ermittlung der verantwortlichen Entscheider für Bestellungen aus den erzeugten Regalen nutzen.
Attestierer	<p>Anwendungsrolle, deren Mitglieder berechtigt sind, Attestierungsvorgänge für die erzeugten Regale zu entscheiden.</p> <p>Um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen, klicken Sie . Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle zu.</p> <p>HINWEIS: Das Eingabefeld steht zur Verfügung, wenn das Modul Attestierung vorhanden ist.</p>
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Zertifizierungsstatus	<p>Zertifizierungsstatus der Regalvorlage. Folgende Zertifizierungsstatus können ausgewählt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neu: Die Regalvorlage wurde neu in der One Identity Manager-Datenbank angelegt. • Zertifiziert: Die Stammdaten der Regalvorlage wurden durch einen Manager genehmigt. • Abgelehnt: Die Stammdaten der Regalvorlage wurden durch einen Manager nicht genehmigt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Rollentypen für den IT Shop](#) auf Seite 229
- [Attestierer](#) auf Seite 235

Verwandte Themen

- [Ermitteln der wirksamen Entscheidungsrichtlinie](#) auf Seite 111

Benutzerdefinierte Stammdaten von Regalvorlagen

Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Entscheidungsrichtlinien zuweisen

An globale und spezielle Regalvorlagen können Sie Entscheidungsrichtlinien zuweisen. Diese werden an alle erzeugten Regale übernommen.


Um eine Entscheidungsrichtlinie an eine Regalvorlage zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Regalvorlagen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Regalvorlage.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entscheidungsrichtlinien zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Entscheidungsrichtlinien zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Entscheidungsrichtlinien entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Entscheidungsrichtlinie und doppelklicken Sie .
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Genehmigungsverfahren für IT Shop-Bestellungen](#) auf Seite 90

Bestellbare Produkte an Regalvorlagen zuweisen

An globale und spezielle Regalvorlagen weisen Sie die Unternehmensressourcen zu. Diese Unternehmensressourcen werden in alle erzeugten Regale als Produktknoten übernommen. Sie können nur solche Unternehmensressourcen auswählen, die mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sind und denen eine Leistungsposition zugeordnet ist.

Um Unternehmensressourcen zuzuweisen, wählen Sie eine der Aufgaben aus der Aufgabenansicht aus. Die Aufgaben werden nur angezeigt, wenn an der Rollenklasse **IT Shop Vorlage** die Optionen **Zuweisungen erlaubt** und **Direkte Zuweisungen erlaubt** aktiviert sind.


Um Unternehmensressourcen als Produkte an eine Regalvorlage zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Regalvorlagen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Regalvorlage.
3. Wählen Sie die Aufgabe **<Unternehmensressourcen> zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Unternehmensressourcen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Unternehmensressourcen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Unternehmensressource und doppelklicken Sie .
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Vorbereitung der Produkte zur Bestellung](#) auf Seite 22
- [Zuweisen und Entfernen der Produkte](#) auf Seite 57
- [Rollenklassen für den IT Shop](#) auf Seite 228

Regalbefüllungsassistent

Mit dieser Aufgabe weisen Sie spezielle Regalvorlagen an Shops und Shoppingcentervorlagen zu. Weitere Informationen finden Sie unter [Regalvorlagen an Shops und Shoppingcentervorlagen zuweisen](#) auf Seite 259.

Regalvorlagen an Shops und Shoppingcentervorlagen zuweisen

Globale Regalvorlagen werden sofort an die Shops verteilt. Spezielle Regalvorlagen weisen Sie manuell an Shops und Shoppingcentervorlagen zu. Shoppingcentervorlagen müssen Sie zusätzlich den gewünschten Shoppingcentern zuordnen. Diese Zuordnung wird am Shoppingcenter vorgenommen.

Um eine spezielle Regalvorlage an Shops und Shoppingcentervorlagen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Regalvorlagen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Regalvorlage.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Regalbefüllungsassistent**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Regale anlegen/löschen**.

5. Wählen Sie im Eingabefeld **Regalvorlage** eine spezielle Regalvorlage.
6. Aktivieren Sie die Shops und Shoppingcentervorlagen, denen diese Regalvorlage zugewiesen werden soll.
7. Klicken Sie **Übernehmen**.

Tabelle 74: Einstellungen im Regalbefüllungsassistent

Eigenschaft	Beschreibung
Tabreiter Regale anlegen/-löschen	Es werden die Shops und die Shoppingcentervorlagen dargestellt, denen die Regalvorlage zugewiesen und wieder entzogen werden kann.
Regalvorlage	In der Auswahlliste werden alle verfügbaren speziellen Regalvorlagen angezeigt. Standardmäßig ist die Liste mit der Regalvorlage vorbelegt, über die der Assistent gestartet wurde.
Filter	Schränken Sie die Anzahl der dargestellten Shops und Shoppingcentervorlagen ein. Es werden alle Einträge angezeigt, welche die in der Filterbedingung eingetragene Zeichenkette enthalten. Groß- und Kleinschreibung wird nicht beachtet. Der Filter wird erst nach nochmaliger Auswahl der Regalvorlage in der Auswahlliste Regalvorlage wirksam. Der Filter wirkt auch auf die Darstellung auf dem Tabreiter Zuordnungen durch Shoppingcentervorlagen .
Liste der Shops und Shoppingcentervorlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Zuweisung einer Regalvorlage aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem gewünschten Shop oder der Shoppingcentervorlage. • Um die Regalvorlage allen Shops und Shoppingcentervorlagen zuzuweisen, klicken Sie Allen zuweisen. • Um die Zuordnungen allen Shops zu entziehen, klicken Sie Allen entfernen. • Sie können mehrere Einträge gemeinsam selektieren (Strg + linke Maustaste bzw. Shift + linke Maustaste) und über die Schaltfläche Auswahl umdrehen die Zuweisung ändern. • Um die Änderungen zu speichern, klicken Sie Übernehmen.
Tabreiter Zuordnungen durch Shoppingcentervorlagen	Sobald der DBQueue Prozessor die Zuordnungen berechnet hat, werden auf diesem Tabreiter die Shops dargestellt, in denen ein Regal aufgrund einer Shoppingcentervorlage erzeugt wurde. Diese Darstellung dient lediglich als Übersicht. Eine Bearbeitung der Zuordnung

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>ist nicht möglich.</p> <p>Die angezeigten Shops werden durch den Filter eingeschränkt.</p>


Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten von IT Shop Strukturen](#) auf Seite 238

Regalvorlagen löschen

Beim Löschen einer Regalvorlage wird der Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Templates | DeleteRecursive** beachtet. Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, können Sie eine Regalvorlage ohne weitere Vorbereitungsarbeiten löschen. Mit dem Löschen einer Regalvorlage werden die auf dieser Regalvorlage beruhenden Regale und deren Produkte aus den Shops entfernt. Offene Bestellungen aus diesen Regalen werden geschlossen, genehmigte Bestellungen abbestellt. Ist der Parameter nicht aktiv, können Vorlagen nicht gelöscht werden, solange noch Regale darauf verweisen.

Um Regalvorlagen rekursiv zu löschen

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | Templates | DeleteRecursive**.
2. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Regalvorlagen**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Regalvorlage.
4. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

Beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors werden die auf dieser Regalvorlage beruhenden Regale und deren Produkte aus den Shops entfernt. Offene Bestellungen aus diesen Regalen werden geschlossen, genehmigte Bestellungen abbestellt.

Wenn der Konfigurationsparameter deaktiviert ist, gehen Sie folgendermaßen vor, um Regalvorlagen zu löschen.

Um eine globale Regalvorlage zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Regalvorlagen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die globale Regalvorlage.
3. Entfernen Sie alle zugewiesenen Produkte.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors werden alle Zuordnungen dieser Produkte zu Regalen entfernt. Danach kann die Regalvorlage gelöscht werden.

5. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

Beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors werden alle Regale, die auf dieser Vorlage basierten, gelöscht.

Um eine spezielle Regalvorlage zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Regalvorlagen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die spezielle Regalvorlage.
3. Entfernen Sie alle zugewiesenen Produkte.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors werden alle Zuordnungen dieser Produkte zu Regalen entfernt.

5. Entfernen Sie alle Zuweisungen der Regalvorlage zu Shops und Shoppingcentervorlagen.

Beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors werden alle Regale, die auf dieser Vorlage basierten, gelöscht.

6. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

Um eine Shoppingcentervorlage zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Regalvorlagen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Shoppingcentervorlage.
3. Entfernen Sie alle Zuordnungen zu Shoppingcentern.

Beim nächsten Lauf des DBQueue Prozessors werden alle Regale, die auf dieser Vorlage basierten, gelöscht.

4. Entfernen Sie alle Zuweisungen von speziellen Regalvorlagen an die Shoppingcentervorlage.

5. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Bestellbare Produkte an Regalvorlagen zuweisen](#) auf Seite 258
- [Regalvorlagen an Shops und Shoppingcentervorlagen zuweisen](#) auf Seite 259
- [Allgemeine Stammdaten von IT Shop Strukturen](#) auf Seite 238

Unternehmensspezifische Mailvorlagen für Benachrichtigungen

Mailvorlagen werden genutzt, um E-Mail Benachrichtigungen an Besteller und Entscheider zu versenden.

Ausführliche Informationen zum Erstellen und Bearbeiten von Mailvorlagen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für betriebsunterstützende Aufgaben*.


Eine Mailvorlage besteht aus allgemeinen Stammdaten wie beispielsweise Zielformat, Wichtigkeit oder Vertraulichkeit der E-Mail Benachrichtigung sowie einer oder mehreren Maildefinitionen. Über die Maildefinitionen werden die Mailtexte in den verschiedenen Sprachen definiert. Somit wird bei Generierung einer E-Mail-Benachrichtigung die Sprache des Empfängers berücksichtigt.

Verwandte Themen

- [Benachrichtigungen im Bestellprozess](#) auf Seite 195

Mailvorlagen für IT Shop erstellen und ändern

Um Mailvorlagen zu erstellen und zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Mailvorlagen**.
In der Ergebnisliste werden genau die Mailvorlagen angezeigt, die für IT Shop Bestellungen genutzt werden können.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Mailvorlage und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
Der Mailvorlageneditor wird geöffnet.
3. Bearbeiten Sie die Mailvorlage.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema



- [Allgemeine Eigenschaften von Mailvorlagen](#) auf Seite 263
- [Maildefinitionen erstellen und bearbeiten](#) auf Seite 265

Allgemeine Eigenschaften von Mailvorlagen

Für eine Mailvorlage werden folgende allgemeinen Eigenschaften abgebildet:

Tabelle 75: Eigenschaften einer Mailvorlage

Eigenschaft	Bedeutung
Mailvorlage	Bezeichnung der Mailvorlage. Mit dieser Bezeichnung werden die

Eigenschaft	Bedeutung
	Mailvorlagen in den Administrationswerkzeugen und im Web Portal angezeigt. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Basisobjekt	<p>Basisobjekt der Mailvorlage. Die Angabe eines Basisobjekts ist nur erforderlich, wenn in der Maildefinition Eigenschaften des Basisobjekts referenziert werden.</p> <p>Für Benachrichtigungen im IT Shop verwenden Sie die Basisobjekte PersonWantsOrg oder PW0He1perPW0.</p>
Bericht (Parametersatz)	Bericht, der über die Mailvorlage zur Verfügung gestellt wird.
Beschreibung	Beschreibung der Mailvorlage. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Zielformat	<p>Format, in dem die E-Mail Benachrichtigung generiert wird. Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HTML: Die E-Mail Benachrichtigung wird als HTML formatiert. Im HTML-Format können Textformatierungen wie beispielsweise unterschiedliche Schriftarten, farbige Schriften oder andere Textformatierungen enthalten sein. • TXT: Die E-Mail Benachrichtigung wird als Text formatiert. Das Text-Format unterstützt keine fetten, kursiven oder farbige Schriften oder andere Textformatierungen. Bilder, die direkt in der Benachrichtigung angezeigt werden, werden ebenfalls nicht unterstützt.
Designtyp	<p>Design, in welchem die E-Mail Benachrichtigung generiert wird. Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mailvorlage: Die generierte E-Mail Benachrichtigung enthält den Mailbody entsprechend der Maildefinition. • Bericht: Die generierte E-Mail Benachrichtigung enthält den unter Bericht (Parametersatz) angegebenen Bericht als Mailbody. • Mailvorlage, Bericht im Anhang: Die generierte E-Mail Benachrichtigung enthält den Mailbody entsprechend der Maildefinition. Der unter Bericht (Parametersatz) angegebene Bericht wird als PDF-Datei an die Benachrichtigung angehängt.
Wichtigkeit	Wichtigkeit für die E-Mail Benachrichtigung. Zulässig sind die Werte Niedrig, Normal und Hoch .
Vertraulichkeit	Vertraulichkeit für die E-Mail Benachrichtigung. Zulässig sind die Werte Normal, Persönlich, Privat und Vertraulich .

Eigenschaft	Bedeutung
Abbestellen erlaubt	Gibt an, ob ein Empfänger die E-Mail Benachrichtigung abbestellen kann. Ist die Option aktiviert, kann die E-Mail Benachrichtigung über das Web Portal abbestellt werden.
Deaktiviert	Gibt an, ob diese Mailvorlage deaktiviert ist.
Maildefinitionen	Auswahl der Maildefinition in einer bestimmten Sprache. HINWEIS: Wenn der Common MailNotification DefaultCulture aktiviert ist, wird beim Öffnen einer Mailvorlage die Maildefinition in der Standardsprache für E-Mail-Benachrichtigungen geladen und angezeigt.
Sprache	Sprache, für welche die Mailvorlage gilt. Bei Generierung einer E-Mail-Benachrichtigung werden die Spracheinstellungen des Empfängers berücksichtigt.
Betreff	Betreff der E-Mail Benachrichtigung.
Mailbody	Inhalt der E-Mail Benachrichtigung.

Maildefinitionen erstellen und bearbeiten

In einer Mailvorlage können die Mailtexte in den verschiedenen Sprachen definiert werden. Somit wird bei Generierung einer E-Mail-Benachrichtigung die Sprache des Empfängers berücksichtigt.

Um eine neue Maildefinition zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Mailvorlagen**.
In der Ergebnisliste werden genau die Mailvorlagen angezeigt, die für IT Shop Bestellungen genutzt werden können.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Mailvorlage und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Wählen Sie in der Auswahlliste **Sprache** die Sprache, für welche die Maildefinition gelten soll.
Angezeigt werden alle Sprachen, die aktiviert sind. Um weitere Sprachen zu verwenden, aktivieren Sie im Designer die entsprechenden Länder. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.
4. Erfassen Sie im Eingabefeld **Betreff** die Betreffzeile.
5. Bearbeiten Sie in der Ansicht **Maildefinition** den Mailbody mit Hilfe des Mailtexteditors.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine vorhandene Maildefinition zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Mailvorlagen**.

In der Ergebnisliste werden genau die Mailvorlagen angezeigt, die für IT Shop Bestellungen genutzt werden können.

1. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Mailvorlage und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
2. In der Auswahlliste **Maildefinition** wählen Sie die Sprache für die Maildefinition.

HINWEIS: Wenn der **Common | MailNotification | DefaultCulture** aktiviert ist, wird beim Öffnen einer Mailvorlage die Maildefinition in der Standardsprache für E-Mail-Benachrichtigungen geladen und angezeigt.

3. Bearbeiten Sie die Betreffzeile und den Mailbody.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Eigenschaften des Basisobjektes verwenden

In der Betreffzeile und im Mailbody einer Maildefinition können Sie alle Eigenschaften des unter **Basisobjekt** eingetragenen Objektes verwenden. Zusätzlich können Sie die Eigenschaften der Objekte verwenden, die per Fremdschlüsselbeziehung referenziert werden.

Zum Zugriff auf die Eigenschaften nutzen Sie die $\$$ -Notation. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Beispiel:

Ein Besteller im IT Shop soll eine E-Mail Benachrichtigung zum Status seiner Bestellung erhalten.

Tabelle 76: Eigenschaften einer E-Mail Benachrichtigung

Eigenschaft	Wert
Basisobjekt	PersonWantsOrg
Betreff	Statusänderung Antrag zur Zuweisung von "\$DisplayOrg[D]\$"
Mailbody	Sehr geehrte(r) \$FK(UID_PersonOrdered).Salutation[D]\$ \$FK(UID_PersonOrdered).FirstName\$ \$FK(UID_PersonOrdered).LastName\$, der Status zum folgenden Antrag wurde am \$DateHead:Date\$

Eigenschaft	Wert
--------------------	-------------

	geändert.
	Produkt: <code>{DisplayOrg[D]}</code>
	Bestellt durch: <code>{DisplayPersonInserted}</code>
	Begründung: <code>{OrderReason}</code>
	Derzeitiger Status Ihres Antrags:
	Entscheidung: Positiv
	Entscheider: <code>{DisplayPersonHead[D]}</code>
	Begründung: <code>{ReasonHead[D]}</code>

Nach entsprechender Formatierung könnte die generierte E-Mail Benachrichtigung beispielsweise folgendermaßen aussehen:

Betreff: Statusänderung Antrag zur Zuweisung von "Service Notebook"

Sehr geehrte(r) Frau Monika Flaster,

der Status zum folgenden Antrag wurde am 08.03.2011 11:14:53 geändert.

Produkt:	Service Notebook
Bestellt durch:	Flaster, Monika
Begründung:	Vor-Ort Einsatz beim Kunden

Derzeitiger Status Ihres Antrags:

Entscheidung:	Positiv
Genehmiger:	Rittersgrün, Rüdiger
Begründung:	Genehmigt

Hyperlinks zum Web Portal nutzen

In den Mailbody einer Maildefinition können Sie Hyperlinks zum Web Portal einfügen. Klickt der Empfänger in der E-Mail Benachrichtigung auf den Hyperlink, wird er auf eine Seite im Web Portal geleitet und kann dort weitere Aktionen ausführen. In der Standardauslieferung wird dieses Verfahren bei IT Shop Bestellungen eingesetzt.

Voraussetzung für die Nutzung dieses Verfahrens

- Der Konfigurationsparameter **QER | WebPortal | BaseURL** ist aktiviert und enthält die URL zum API Server. Den Konfigurationsparameter bearbeiten Sie im Designer.

`http://<Servername>/<Anwendung>`

mit:

`<Servername>` = Name des Servers

`<Anwendung>` = Pfad zum API Server Installationsverzeichnis

Um einen Hyperlink zum Web Portal im Mailbody einzufügen

1. Klicken Sie im Mailbody der Maildefinition an die Stelle, an der Sie einen Hyperlink einfügen möchten.
2. Öffnen Sie das Kontextmenü **Hyperlink** und erfassen Sie folgende Informationen.
 - **Text anzeigen:** Erfassen Sie den Anzeigetext des Hyperlinks.
 - **Link zu:** Wählen Sie die Option **Datei oder Webseite**.
 - **Adresse:** Erfassen Sie die Adresse der Seite im Web Portal, die geöffnet werden soll.
3. Um die Eingaben zu übernehmen, klicken Sie **OK**.

HINWEIS: Der One Identity Manager stellt einige Standardfunktionen zur Verfügung, welche Sie für die Erstellung von Hyperlinks zum Web Portal verwenden können.

Standardfunktionen für die Erstellung von Hyperlinks

Zur Erstellung von Hyperlinks werden Ihnen einige Standardfunktionen zur Seite gestellt. Die Funktionen können Sie direkt beim Einfügen eines Hyperlinks im Mailbody einer Maildefinition oder in Prozessen verwenden.

Direkte Eingabe einer Funktion

Eine Funktion wird beim Einfügen eines Hyperlinks über das Kontextmenü **Hyperlink** im Eingabefeld **Adresse** referenziert.

Syntax:

```
$Script(<Funktion>)$
```

Beispiel:

```
$Script(VI_BuildITShopLink_Show_for_Requester)$
```

Standardfunktionen für IT Shop Bestellungen

Das Skript VI_BuildITShopLinks enthält eine Sammlung von Standardfunktionen, um Hyperlinks für die direkte Entscheidung von IT Shop Bestellungen aus E-Mail-Benachrichtigungen zusammenzusetzen.

Tabelle 77: Funktionen des Skriptes VI_BuildITShopLinks

Funktion	Verwendung
VI_BuildITShopLink_Show_for_Approver	Öffnet die Übersichtsseite zur Entscheidung der Bestellungen im Web Portal.
VI_BuildITShopLink_Show_for_Requester	Öffnet die Übersichtsseite über Bestellungen im Web Portal.
VI_BuildITShopLink_Approve	Genehmigt eine Bestellung und öffnet die Seite zur Entscheidung im Web Portal.
VI_BuildITShopLink_Deny	Lehnt eine Bestellung ab und öffnet die Seite zur Entscheidung im Web Portal.
VI_BuildITShopLink_AnswerQuestion	Öffnet die Seite zum Beantworten einer Anfrage im Web Portal.
VI_BuildITShopLink_Reject	Öffnet die Seite mit abgelehnten Bestellungen im Web Portal.
VI_BuildAttestationLink_Pending	Öffnet die Seite mit offenen Bestellungen im Web Portal.
VI_BuildITShopLink_Unsubscribe	Erstellt den Link für die Abbestellung einer E-Mail Benachrichtigung. Diese Funktion wird in Prozessen zur Abbestellung von E-Mail Benachrichtigungen eingesetzt.

E-Mail Signaturen anpassen

Die E-Mail Signatur für die Mailvorlagen konfigurieren Sie über die folgenden Konfigurationsparameter. Die Konfigurationsparameter bearbeiten Sie im Designer.

Tabelle 78: Konfigurationsparameter für die E-Mail Signatur

Konfigurationsparameter	Beschreibung
Common MailNotification Signature	Angaben zur Signatur in automatisch aus Mailvorlagen generierten E-Mails.
Common MailNotification Signature Caption	Unterschrift unter die Grußformel.
Common MailNotification Signature Company	Name des Unternehmens.
Common MailNotification Signature Link	Link auf die Unternehmenswebseite.
Common MailNotification Signature LinkDisplay	Anzeigetext für den Link zur Unternehmenswebseite.

Das Skript VI_GetRichMailSignature stellt die Bestandteile einer E-Mail Signatur entsprechend der Konfigurationsparameter zur Verwendung in Mailvorlagen zusammen.

Mailvorlagen für IT Shop kopieren

Um eine Mailvorlage zu kopieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Mailvorlagen**.
In der Ergebnisliste werden genau die Mailvorlagen angezeigt, die für IT Shop Bestellungen genutzt werden können.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Mailvorlage, die Sie kopieren möchten, und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Mailvorlage kopieren**.
4. Erfassen Sie im Eingabefeld **Name der Kopie** den Namen der neuen Mailvorlage.
5. Klicken Sie **OK**.

Vorschau von Mailvorlagen für IT Shop anzeigen

Um die Vorschau einer Mailvorlage anzuzeigen


1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Mailvorlagen**.
In der Ergebnisliste werden genau die Mailvorlagen angezeigt, die für IT Shop Bestellungen genutzt werden können.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Mailvorlage und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Vorschau**.
4. Wählen Sie das Basisobjekt.
5. Klicken Sie **OK**.

Mailvorlagen für IT Shop löschen

Um eine Mailvorlage zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Basisdaten zur Konfiguration > Mailvorlagen**.

In der Ergebnisliste werden genau die Mailvorlagen angezeigt, die für IT Shop Bestellungen genutzt werden können.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Mailvorlage.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Unternehmensspezifische Prozesse für Benachrichtigungen

Um innerhalb einer Bestellung weitere E-Mail Benachrichtigungen zu versenden, richten Sie unternehmensspezifische Prozesse ein. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im One Identity Manager Konfigurationshandbuch.

Folgende Ereignisse können Sie für die Generierung der Prozesse nutzen.

Tabelle 79: Ereignisse am Objekt PW0He1perPW0

Ereignis	Ausgelöst durch
DecisionRequired	Erstellung einer neuen Bestellung
Remind	Ablauf des Erinnerungsintervalls

Produktpakete

Wenn Sie Produkte im Web Portal bestellen, wählen Sie die gewünschten Produkte aus einem Servicekatalog aus und legen sie zunächst in einen Einkaufswagen. Die Produkte bleiben solange im Einkaufswagen, bis Sie die Bestellung absenden. Um die Produktsammlung eines Einkaufswagens für weitere Bestellungen nutzen zu können, können Sie den gesamten Einkaufswagen oder einzelne Produkte daraus in einem Produktpaket speichern. Sie können jederzeit Produkte zu Produktpaketen hinzufügen oder daraus entfernen.

Um Produktpakete nutzen zu können

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ShoppingCartPattern**.

Produktpakete können im Web Portal und im Manager erstellt werden. Wie Sie Produktpakete mit dem Manager einrichten, ist im Folgenden beschrieben. Wie Sie Produktpakete im Web Portal einrichten, erfahren Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Produktpakete erstellen und ändern

Um ein Produktpaket zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Produktpakete**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Produktpaket und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Produktpakets.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten eines Produktpakets](#) auf Seite 272
- [Bestellpositionen](#) auf Seite 273

Allgemeine Stammdaten eines Produktpakets

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie folgende Eigenschaften.

Tabelle 80: Allgemeine Stammdaten eines Produktpakets

Eigenschaft	Beschreibung
Produktpaket	Name des Produktpakets.
Bezeichnung	Beliebige zusätzliche Bezeichnung für das Produktpaket.
Kurzname	Kurzbezeichnung des Produktpakets.
Belegnummer	Beliebige Zeichenfolge zur eindeutigen Identifikation des Produktpakets. Wenn Sie nichts erfassen, vergibt der One Identity Manager beim Speichern automatisch eine Nummer.
Eigentümer	Eigentümer des Produktpakets. Die Identität, welche das Produktpaket erstellt, wird automatisch als Eigentümer eingetragen. Der Wert kann beliebig geändert werden.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Öffentliches Produktpaket	Angabe, ob das Produktpaket allen One Identity Manager-Benutzern zur Verfügung gestellt werden kann.
Freigegeben	Angabe, ob das Produktpaket von allen One Identity Manager-

Eigenschaft	Beschreibung
	Benutzern verwendet werden kann. Diese Option kann nur im Manager durch Benutzer mit der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Administratoren geändert werden.
	Wenn an einem freigegebenen Produktpaket die Option Öffentliches Produktpaket deaktiviert wird, dann wird die Option Freigegeben ebenfalls deaktiviert.

Produktpakete können automatisch freigegeben werden, sobald die Option **Öffentliches Produktpaket** aktiviert wird.

Um Produktpakete automatisch freizugeben

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | ShoppingCartPattern | AutoQualified**.

Bestellpositionen



Auf dem Tabreiter **Bestellpositionen** ordnen Sie dem Produktpaket die Produkte zu.

Um zum Produktpaket eine neue Bestellposition hinzuzufügen

- Klicken Sie .


Die Eingabefelder zum Erfassen der Eigenschaften werden eingeblendet.

Tabelle 81: Bestellpositionen

Eigenschaft	Beschreibung
Produkt	Produkte, die mit diesem Produktpaket bestellt werden können. In der Auswahlliste werden alle Leistungspositionen angezeigt, deren Produkte mindestens einem Regal im IT Shop zugewiesen sind. <ul style="list-style-type: none"> • Um zum Produktpaket weitere Produkte hinzuzufügen, klicken Sie . • Um eine Bestellposition zu löschen, klicken Sie .
Menge	Anzahl der zu bestellenden Produkte. Um die Werte dieses Eingabefeldes zu nutzen, passen Sie Ihr Web Portal unternehmensspezifisch an. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Referenzhandbuch für den Web Designer</i> .
Zusätzliche Bestellinformation	Zusätzliche Informationen, die für die Bestellung benötigt werden.

Produktpakete löschen

Um ein Produktpaket zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **IT Shop > Produktpakete**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Produktpaket.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

HINWEIS: Jeder Eigentümer kann seine eigenen Produktpakete im Web Portal löschen. One Identity Manager-Benutzer mit der Anwendungsrolle **Request & Fulfillment | IT Shop | Administratoren** können die Produktpakete aller Eigentümer löschen.

Empfehlungen und Hinweise zum Transportieren von IT Shop Bestandteilen mit dem Database Transporter

Ausführliche Informationen zum Arbeiten mit Änderungskennzeichen sowie zum Transportieren von Änderungen mit dem Database Transporter finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für betriebsunterstützende Aufgaben*.

Um IT Shop Bestandteile mit dem Database Transporter zu transportieren, beachten Sie folgende Empfehlungen und Hinweise:

- Fassen Sie in einem Transportpaket maximal einen Shop mit Regalen und Kundenknoten einschließlich der dynamischen Rolle und gegebenenfalls die verbundenen Entscheidungsrichtlinien zusammen.
- Produkte, die auf Zielsystemberechtigungen verweisen, sollten Sie nicht transportieren. Zielsystemberechtigungen werden durch die Synchronisation in die Datenbank eingelesen und erhalten in verschiedenen Datenbanken auch verschiedene UID. Damit stimmen die Referenzen zu diesen Berechtigungen in den Produkten nicht überein.
- Entscheidungsrichtlinien, Entscheidungsworkflows, Entscheidungsschritte und Entscheidungsverfahren sollten gemeinsam transportiert werden. Gegebenenfalls müssen hierbei Mailvorlagen und Maildefinitionen mit transportiert werden.
- Verweisen IT Shop Bestandteile auf Anwendungsrollen oder Geschäftsrollen, dann müssen gegebenenfalls auch deren übergeordnete Rollen transportiert werden.
- Transportieren Sie bei Bedarf die Übersetzungen.
- Wenn Sie mehrere Objekte und Abhängigkeiten sowie weitere Änderungen in einem Transport zusammenfassen möchten, arbeiten Sie möglichst mit einem Änderungskennzeichen. Im Database Transporter können Sie das

Änderungskennzeichen in ein Transportpaket exportieren. Das Transportpaket können Sie mit dem Database Transporter importieren.

- Um ein einzelnes Objekt einschließlich seiner Abhängigkeiten zu transportieren können Sie alternativ einen Export im Transportformat erstellen. Den Export können Sie mit dem Database Transporter importieren.

Beheben von Fehlern im IT Shop

Timeout beim Speichern von Bestellungen

Wenn massenhaft neue Bestellungen in der Datenbank gespeichert werden, beispielsweise nach einem Datenimport, kann es zu einem Timeout kommen.

Wahrscheinliche Ursache

Standardmäßig werden die verantwortlichen Entscheider bereits beim Speichern der Bestellung ermittelt. Dadurch verlängert sich der Speichervorgang. Weitere Aktionen im One Identity Manager sind erst möglich, wenn alle Bestellungen gespeichert und damit alle Entscheider ermittelt sind. Je nach Systemkonfiguration kann das bei der Verarbeitung von großen Datenmengen zu einem Timeout führen.

Lösung

- Deaktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | DecisionOnInsert**.

Wirkungen

- Die Bestellungen werden gespeichert und es wird ein Berechnungsauftrag zur Ermittlung der verantwortlichen Entscheider in die DBQueue eingestellt. Die verantwortlichen Entscheider werden außerhalb des Speichervorgangs ermittelt.
- Wenn der Besteller gleichzeitig der Entscheider ist, wird der Entscheidungsschritt nicht automatisch positiv entschieden. Der Entscheider muss seine eigenen Bestellungen explizit genehmigen. Weitere Informationen finden Sie unter [Bestellungen automatisch entscheiden](#) auf Seite 154.
- Automatische Entscheidungen werden gegebenenfalls verzögert getroffen. Das betrifft beispielsweise Bestellungen mit Selbstbedienung.

Fehler bei Massendelegierungen

Im Web Portal haben Sie die Möglichkeit alle Ihre Verantwortlichkeiten zugleich an eine Identität zu delegieren. Wenn Sie sehr viele Verantwortlichkeiten haben, kann es vorkommen, dass nicht alle Delegierungen durchgeführt werden. Ein Delegierender kann sich bei Bedarf benachrichtigen lassen, wenn ein solcher Fehler auftritt.

Wahrscheinliche Ursache

Bei der Verarbeitung der Delegierungen ist ein Fehler aufgetreten. Der Prozess VI_ITShop_Person Mass DeLegate wurde abgebrochen, obwohl nur ein Teil der Verantwortlichkeiten delegiert wurde.

Lösung

1. Konfigurieren Sie die Benachrichtigungsfunktion.
2. Führen Sie die Delegierung aller Verantwortlichkeiten für die übrigen Verantwortlichkeiten erneut im Web Portal aus.

Verwandte Themen

- [Benachrichtigungen bei Massendelegierungen](#) auf Seite 206

Prozessüberwachung für Bestellungen

Ausführliche Informationen zur Prozessüberwachung im One Identity Manager finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um die Prozessüberwachung für Bestellungen zu konfigurieren

1. Prüfen Sie im Designer, ob der Konfigurationsparameter **Common | ProcessState** aktiviert ist. Anderenfalls aktivieren Sie den Konfigurationsparameter.
Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, wird beim Erzeugen einer Bestellung ein Eintrag für die Prozessüberwachung (Tabelle DialogProcess) erzeugt.
2. Prüfen Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | ProcessState | UseGenProcIDFromPWO**.
Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, wird die GenProcID einer IT Shop Bestellung über die gesamte Zeit eines Genehmigungsprozesses beibehalten.
Ist der Konfigurationsparameter deaktiviert, wird pro Entscheidung eine neue GenProcID verwendet wird.
3. Prüfen Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | ITShop | GenProcIDBehavior**.

Aktivieren Sie den Konfigurationsparameter und legen Sie über den Wert fest, wieviele GenProcIDs für die Bestellungen eines Einkaufswagens erzeugt werden sollen.

- **MultiID:** Erzeugt eine neue GenProcID für jede Bestellung eines Einkaufswagens.
- **SingleID:** Erzeugt eine GenProcID für den gesamten Einkaufswagen. Alle Bestellungen, die durch den Einkaufswagen erstellt werden, erhalten dieselbe GenProcID.

Ist der Konfigurationsparameter deaktiviert, wird für jede Bestellung eines Einkaufswagens eine separate GenProcID erzeugt.

Konfigurationsparameter für IT Shop

Für den IT Shop sind zusätzliche Konfigurationsparameter im One Identity Manager verfügbar. Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenstellung aller für den IT Shop geltenden Konfigurationsparameter.

Tabelle 82: Übersicht der Konfigurationsparameter

Konfigurationsparameter	Beschreibung
QER ITShop	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Modellbestandteile für den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, sind die Bestandteile des IT Shops verfügbar. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p>
QER ITShop AutoCloseInactivePerson	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob Identitäten aus allen Kundenknoten entfernt werden sollen, wenn sie dauerhaft deaktiviert werden.
QER ITShop AutoDecision	Der Konfigurationsparameter regelt die automatische Entscheidung von IT Shop-Bestellungen über mehrere Entscheidungsebenen.
QER ITShop AutoPublish	Allgemeiner Konfigurationsparameter, der die automatische Zuordnung von Systemberechtigungen an den IT Shop definiert.

Konfigurationsparameter	Beschreibung
QER ITShop AutoPublish AADDeniedServicePlan	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von Azure Active Directory Dienstpläne in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Dienstpläne automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: Azure Active Directory Modul</p>
QER ITShop AutoPublish AADDeniedServicePlan ExcludeList	<p>Auflistung aller Azure Active Directory Dienstpläne, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p>
QER ITShop AutoPublish AADGroup	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von Azure Active Directory Gruppen in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Gruppen automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: Azure Active Directory Modul</p>
QER ITShop AutoPublish AADGroup ExcludeList	<p>Auflistung aller Azure Active Directory Gruppen, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines</p>

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	<p>regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p> <p>Beispiel:</p> <pre>.*Administrator.* Exchange.* .*Admins . *Operators IIS_IUSRS</pre>
QER ITShop AutoPublish AADSubSku	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von Azure Active Directory Abonnements in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Abonnements automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: Azure Active Directory Modul</p>
QER ITShop AutoPublish AADSubSku ExcludeList	<p>Auflistung aller Azure Active Directory Abonnements, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p>
QER ITShop AutoPublish ADGroup	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von Active Directory Gruppen in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Gruppen automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfi-</i></p>

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	<p><i>gurationshandbuch.</i></p> <p>Wirksam in den Modulen: Active Directory Modul, Active Roles Modul</p>
QER ITShop AutoPublish ADSGroup ExcludeList	<p>Auflistung aller Active Directory Gruppen, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p> <p>Beispiel:</p> <p><code>.*Administrator.* Exchange.* .*Admins . *Operators IIS_IUSRS</code></p>
QER ITShop AutoPublish ADSGroup AutoFillDisplayName	<p>Der Konfigurationsparameter legt fest, ob die Bildungsregel für die Spalte ADSGroup.DisplayName angewendet werden soll.</p>
QER ITShop AutoPublish O3EDL	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von Exchange Online E-Mail-aktivierte Verteilergruppen in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Verteilergruppen automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch.</i></p> <p>Wirksam im Modul: Exchange Online Modul</p>
QER ITShop AutoPublish O3EDL ExcludeList	<p>Auflistung aller Exchange Online E-Mail-aktivierten Verteilergruppen, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p> <p>Beispiel:</p> <p><code>.*Administrator.* Exchange.* .*Admins . *Operators IIS_IUSRS</code></p>
QER ITShop AutoPublish	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter</p>

Konfigurationsparameter	Beschreibung
O3EUnifiedGroup	<p>zur Steuerung der automatischen Übernahme von Office 365 Gruppen in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Gruppen automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: Exchange Online Modul</p>
QER ITShop AutoPublish O3EUnifiedGroup ExcludeList	<p>Auflistung aller Office 365 Gruppen, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p>
QER ITShop AutoPublish O3TTeam	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von Microsoft Teams Teams in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Teams automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: Microsoft Teams Modul</p>
QER ITShop AutoPublish O3TTeam ExcludeList	<p>Auflistung aller Microsoft Teams Teams, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation</p>

Konfigurationsparameter	Beschreibung
QER ITShop AutoPublish PAGUsrGroup	<p>für reguläre Ausdrücke.</p> <p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von PAM Benutzergruppen in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Benutzergruppen automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: Privileged Account Governance Modul</p>
QER ITShop AutoPublish PAGUsrGroup ExcludeList	<p>Auflistung aller PAM Benutzergruppen, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p> <p>Beispiel: <code>.*Administrator.* .*Admins .*Operators</code></p>
QER ITShop AutoPublish SPSGroup	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von SharePoint Gruppen in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Gruppen automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: SharePoint Modul</p>

Konfigurationsparameter	Beschreibung
QER ITShop AutoPublish SPSGroup ExcludeList	<p>Auflistung aller SharePoint Gruppen, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p> <p>Beispiel:</p> <pre>.*Administrator.* Exchange.* .*Admins . *Operators IIS_IUSRS</pre>
QER ITShop AutoPublish OLGRole	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der automatischen Übernahme von OneLogin Rollen in den IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, werden alle Rollen automatisch als Produkte dem IT Shop zugewiesen. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: OneLogin</p>
QER ITShop AutoPublish OLGRole ExcludeList	<p>Auflistung aller OneLogin Rollen, für die keine automatische Zuordnung zum IT Shop erfolgen soll. Jeder Eintrag ist Bestandteil eines regulären Suchmusters und unterstützt die Notation für reguläre Ausdrücke.</p> <p>Beispiel:</p> <pre>.*Administrator.* Exchange.* .*Admins . *Operators IIS_IUSRS</pre>
QER ITShop ChallengeRoleRemoval	<p>Allgemeiner Konfigurationsparameter zum Umgang mit primären Rollenmitgliedschaften, die durch Datenimporte geändert wurden. Entfernte Rollenmitgliedschaften können durch zeitlich begrenzte Bestellungen aufrecht erhalten werden.</p>
QER ITShop ChallengeRoleRemoval DaysOfValidity	<p>Dieser Konfigurationsparameter enthält den Gültigkeitszeitraum (in Tagen) von temporären Bestellungen für entfernte Rollenmitgliedschaften.</p>

Konfigurationsparameter	Beschreibung
QER ITShop ChallengeRoleRemoval Department	Zeitlich begrenzte Bestellungen von Mitgliedschaften in Abteilungen werden unterstützt.
QER ITShop ChallengeRoleRemoval Department Primary	Bei Änderung der primären Mitgliedschaft in Abteilungen wird eine temporäre Mitgliedschaft in der bisherigen Abteilung bestellt.
QER ITShop ChallengeRoleRemoval ITShopOrg	Dieser Konfigurationsparameter enthält den Produktknoten, dem die zu bestellende Zuweisungsressource zugewiesen ist.
QER ITShop ChallengeRoleRemoval Locality	Zeitlich begrenzte Bestellungen von Mitgliedschaften in Standorten werden unterstützt.
QER ITShop ChallengeRoleRemoval Locality Primary	Bei Änderung der primären Mitgliedschaft in Standorten wird eine temporäre Mitgliedschaft im bisherigen Standort bestellt.
QER ITShop ChallengeRoleRemoval Org	Zeitlich begrenzte Bestellungen von Mitgliedschaften in Geschäftsrollen werden unterstützt.
QER ITShop ChallengeRoleRemoval Org Primary	Bei Änderung der primären Mitgliedschaft in Geschäftsrollen wird eine temporäre Mitgliedschaft in der bisherigen Geschäftsrolle bestellt.
QER ITShop ChallengeRoleRemoval ProfitCenter	Zeitlich begrenzte Bestellungen von Mitgliedschaften in Kostenstellen werden unterstützt.
QER ITShop ChallengeRoleRemoval ProfitCenter Primary	Bei Änderung der primären Mitgliedschaft in Kostenstellen wird eine temporäre Mitgliedschaft in der bisherigen Kostenstelle bestellt.
QER ITShop DecisionOnInsert	Der Konfigurationsparameter regelt die Entscheidung einer Bestellung bereits beim Einfügen der Bestellung.
QER ITShop DefaultSenderAddress	<p>Standard E-Mail-Adresse des Absenders zum Versenden von automatisch generierte Benachrichtigungen über Bestellungen. Ersetzen Sie den Standardwert durch eine gültige E-Mail-Adresse.</p> <p>Syntax:</p> <p>sender@example.com</p> <p>Beispiel:</p> <p>NoReply@company.com</p> <p>Zusätzlich zur E-Mail-Adresse kann der Anzeigename des Absenders angegeben werden.</p>

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	<p>Beachten Sie, dass die E-Mail-Adresse in diesem Fall durch spitze Klammern (<>) umschlossen wird.</p> <p>Beispiel:</p> <p>One Identity <NoReply@company.com></p>
QER ITShop Delegation	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Modellbestandteile zur Delegation von Rollenmitgliedschaften. Nach Änderung des Parameters müssen Sie die Datenbank kompilieren. Ist der Parameter aktiviert, sind die Bestandteile zur Delegation verfügbar.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p>
QER ITShop DeleteClosed	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob abgeschlossene Bestellungen gelöscht werden.
QER ITShop DeleteClosed Aborted	Der Konfigurationsparameter gibt die maximale Aufbewahrungszeit (in Tagen) von abgebrochenen Bestellungen an.
QER ITShop DeleteClosed Dismissed	Der Konfigurationsparameter gibt die maximale Aufbewahrungszeit (in Tagen) von abgelehnten Bestellungen an.
QER ITShop DeleteClosed Unsubscribed	Der Konfigurationsparameter gibt die maximale Aufbewahrungszeit (in Tagen) von abbestellten Bestellungen an.
QER ITShop ExceededValidUntilUnsubscribe	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob bei Ablauf einer zeitlich begrenzten Bestellung die Bestellung abgebrochen oder abbestellt wird. Ist der Parameter aktiviert und die Bestellung im Status Zugewiesen oder Verlängerung , wird die Bestellung abbestellt, wenn keine andere Bestellung für das Produkt existiert, die nun wirksam wird. Abgelaufene Bestellungen mit den Status Abbestellung und Abbestellt werden nicht mehr betrachtet. Abgelaufene Bestellungen mit den Status Genehmigt , Wartend , Bestellung werden abgebrochen. Ist der

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	Parameter nicht aktiviert, wird die Bestellung in jedem Fall abgebrochen.
QER ITShop GapBehavior	Definiert das Verhalten bei der Prüfung des Gültigkeitszeitraums für neue Bestellungen.
QER ITShop GapBehavior GapDefinition	Der Konfigurationsparameter legt fest, welche Bestellungen bei der Überprüfung berücksichtigt werden.
QER ITShop GapBehavior GapFitting	Der Konfigurationsparameter gibt an, ob sich die Gültigkeitszeiträume von zwei oder mehr offenen Bestellungen überschneiden dürfen.
QER ITShop GenProcIDBehavior	Der Konfigurationsparameter gibt an, wieviele GenProcIDs für die Bestellungen eines Einkaufswagens erzeugt werden sollen. Wenn der Konfigurationsparameter deaktiviert ist, wird für jede Bestellung eines Einkaufswagens eine separate GenProcID erzeugt.
QER ITShop LimitOfNodeCheck	Maximale Anzahl von Produktknoten, die mit einem DBQueue Prozessor-Lauf erzeugt oder gelöscht werden sollen. Sobald die Anzahl überschritten wird, wird der Auftrag für die verbleibenden Produktknoten erneut in die DBQueue eingestellt.
QER ITShop MailApproval Account	Name des Benutzerkontos zur Authentifizierung am Postfach, das für Entscheidungen per E-Mail genutzt wird.
QER ITShop MailApproval AppID	Exchange Online Anwendungs-ID für die Authentifizierung über OAuth 2.0. Wenn der Wert nicht gesetzt ist, werden die Authentifizierungsmethoden Basic oder NTLM verwendet.
QER ITShop MailApproval DeleteMode	Gibt die Art und Weise an, wie E-Mails im Posteingang gelöscht werden sollen.
QER ITShop MailApproval Domain	Domäne des Benutzerkontos zur Authentifizierung am Postfach, das für Entscheidungen per E-Mail genutzt wird.
QER ITShop MailApproval ExchangeURI	URL des Microsoft Exchange Webdienstes für den Zugriff auf das Postfach. Ist diese nicht angegeben, wird der AutoDiscover-Modus zur Erkennung der URL verwendet.
QER ITShop MailApproval Inbox	Microsoft Exchange Postfach, an das Entscheidungen per E-Mail gesendet werden.

Konfigurationsparameter	Beschreibung
QER ITShop MailApproval Password	Kennwort des Benutzerkontos zur Authentifizierung am Postfach, das für Entscheidungen per E-Mail genutzt wird.
QER ITShop MailTemplateIdents AnswerToApprover	Mailvorlage, die genutzt wird, um eine Benachrichtigung mit der Antwort auf seine Frage an einen Entscheider zu versenden.
QER ITShop MailTemplateIdents InformAddingPerson	Mailvorlage, die genutzt wird, um eine Benachrichtigungsmail an einen Entscheider zu versenden, wenn sein zusätzlich eingefügter Schritt entschieden wurde.
QER ITShop MailTemplateIdents InformDelegatingPerson	Mailvorlage, die genutzt wird, um eine Benachrichtigungsmail an einen Entscheider zu versenden, wenn sein delegierter Schritt entschieden wurde.
QER ITShop MailTemplateIdents ITShopApproval	Mailvorlage, die genutzt wird, um Bestellungen durch "Entscheidung per E-Mail" zu entscheiden.
QER ITShop MailTemplateIdents QueryFromApprover	Mailvorlage, die genutzt wird, um eine Benachrichtigung mit der Frage eines Entscheiders an eine Identität zu versenden.
QER ITShop MailTemplateIdents RequestApproverByCollection	Mailvorlage, die genutzt wird, um eine Benachrichtigung an einen Entscheider zu versenden, dass noch offene Bestellungen vorliegen. Wenn der Konfigurationsparameter nicht aktiviert ist, kann für einzelne Entscheidungsschritte eine "Mailvorlage Aufforderung" bzw. "Mailvorlage Erinnerung" angegeben werden, welche für jede einzelne Bestellung versendet wird. Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, werden keine Einzelbenachrichtigungen versendet.
QER ITShop OnWorkflowAssign	Der Konfigurationsparameter gibt an, wie offene Bestellungen behandelt werden, wenn an der Entscheidungsrichtlinie ein neuer Entscheidungs-, Verlängerungs- oder Abbestellworkflow zugewiesen wird.
QER ITShop OnWorkflowUpdate	Der Konfigurationsparameter gibt an, wie offene Bestellungen bei Änderungen am Entscheidungsworkflow behandelt werden.
QER ITShop PeerGroupAnalysis	Der Konfigurationsparameter ermöglicht die automatische Entscheidung von Bestellungen per Peer-Gruppen-Analyse.

Konfigurationsparameter	Beschreibung
QER ITShop PeerGroupAnalysis ApprovalThreshold	Der Konfigurationsparameter definiert einen Schwellwert zwischen 0 und 1 für die Peer-Gruppen-Analyse. Der Standardwert ist 0,9.
QER ITShop PeerGroupAnalysis CheckCrossfunctionalAssignment	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob Unternehmensbereiche bei der Peer-Gruppen-Analyse berücksichtigt werden sollen. Wenn der Parameter aktiviert ist, wird die Bestellung nur genehmigt, wenn der Empfänger der Bestellung und das bestellte Produkt zum selben Unternehmensbereich gehören.
QER ITShop PeerGroupAnalysis IncludeManager	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob Identitäten in die Peer-Gruppe aufgenommen werden, die denselben Manager haben, wie der Empfänger der Bestellung.
QER ITShop PeerGroupAnalysis IncludePrimaryDepartment	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob Identitäten in die Peer-Gruppe aufgenommen werden, die primäres Mitglied der primären Abteilung des Empfängers der Bestellung sind.
QER ITShop PeerGroupAnalysis IncludeSecondaryDepartment	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob Identitäten in die Peer-Gruppe aufgenommen werden, die sekundäres Mitglied der primären oder sekundären Abteilung des Empfängers der Bestellung sind.
QER ITShop PersonInsertedNoDecide	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob die Identität, die eine Bestellung auslöst, diese auch entscheiden darf.
QER ITShop PersonOrderedNoDecide	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob die Identität, für die eine Bestellung ausgelöst wird, diese auch entscheiden darf.
QER ITShop PersonInsertedNoDecideCompliance	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob die Identität, die eine Bestellung auslöst, eine Ausnahmegenehmigung erteilen darf, wenn durch die Bestellung Complianceregeln verletzt werden.
QER ITShop PersonOrderedNoDecideCompliance	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob die Identität, für die eine Bestellung ausgelöst wird, eine Ausnahmegenehmigung erteilen darf, wenn durch die Bestellung Complianceregeln verletzt werden.
QER ITShop Recommendation	Unterhalb dieses Konfigurationsparameters werden Schwellwerte für Entscheidungsempfehlungen definiert.

Konfigurationsparameter	Beschreibung
QER ITShop Recommendation ApprovalRateThreshold	Der Konfigurationsparameter gibt den Schwellwert für die Genehmigungsrate an. Die Genehmigungsrate bestimmt den Anteil an Genehmigungen für dieses Produkt in früheren Bestellungen, die mit denselben Entscheidungsverfahren getroffen wurden. Je kleiner der Schwellwert ist, desto wahrscheinlicher wird eine Genehmigung empfohlen.
QER ITShop Recommendation PeerGroupThreshold	Der Konfigurationsparameter gibt den Schwellwert für den Peer-Gruppen-Faktor an. Der Peer-Gruppen-Faktor bestimmt den Anteil der Identitäten in der Peer-Gruppe, die das Produkt bereits besitzen. Je kleiner der Schwellwert ist, desto wahrscheinlicher wird eine Genehmigung empfohlen.
QER ITShop Recommendation RiskIndexThreshold	Der Konfigurationsparameter gibt den Schwellwert für den Risikoindex des Empfängers der Bestellung an. Dabei wird die aktuelle Bestellung bereits berücksichtigt. Je größer der Schwellwert ist, desto wahrscheinlicher wird eine Genehmigung empfohlen.
QER ITShop ReducedApproverCalculation	Der Konfigurationsparameter legt fest, welche Entscheidungsschritte neu berechnet werden sollen, wenn durch Änderungen von Verantwortlichkeiten die Entscheider im IT Shop neu ermittelt werden müssen.
QER ITShop ReplaceAssignmentRequestOnLeaveCU	Wenn eine Identität einen Kundenknoten verlässt, werden alle zugewiesenen Bestellungen abbestellt, Zuweisungsbestellungen werden in direkte Zuweisungen umgewandelt. Ist der Parameter aktiviert, können Zuweisungsbestellungen an den Manager oder die zentrale Entscheidergruppe übergeben werden, nötigenfalls an die UID_PersonFallback. (Hinweis: Diese Identitäten müssen für diese Zuweisung bestellberechtigt sein.)
QER ITShop ReplaceAssignmentRequestOnLeaveCU UID_PersonFallback	UID_Person einer Identität, die als Fallback eingesetzt wird, wenn kein anderer Bestellempfänger für eine Zuweisungsbestellung ermittelt werden kann. Diese Identität muss in allen Shops, in denen Zuweisungen bestellt werden können, Kunde sein.
QER ITShop ReuseDecision	Der Konfigurationsparameter gibt an, ob eine positive Entscheidung eines Entscheiders für alle durch ihn entscheidbaren Schritte im Verlauf eines

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	<p>Genehmigungsverfahrens übernommen werden soll. Ist der Parameter aktiviert und wird im Genehmigungsverfahren ein Entscheidungsschritt erreicht, in dem wieder eine Identität entscheidungsberechtigt ist, die bereits in einem früheren Schritt zugestimmt hat, so wird der aktuelle Schritt ebenfalls genehmigt. Ist der Parameter nicht aktiviert, muss der Entscheider jeden Schritt, für den er entscheidungsberechtigt ist, separat entscheiden. Negative Entscheidungen werden nicht übernommen.</p>
QER ITShop ShoppingCartPattern	<p>Der Konfigurationsparameter legt fest, ob Produktpakete im IT Shop verwendet werden können.</p>
QER ITShop ShoppingCartPattern AutoQualified	<p>Der Konfigurationsparameter legt fest, ob öffentliche Produktpakete automatisch als "Freigegeben" markiert werden oder durch einen Verantwortlichen manuell freigegeben werden müssen.</p>
QER ITShop ShowClosedAssignmentOrders	<p>Der Konfigurationsparameter gibt an, ob die Manager einer Organisation oder Geschäftsrolle abgeschlossene Zuweisungsbestellungen zu ihrer Organisation oder Geschäftsrolle einsehen können.</p> <p>Ist der Parameter deaktiviert, sehen die Manager nur offene Bestellungen von Zuweisungen zu ihrer Organisation oder Geschäftsrolle.</p>
QER ITShop Templates	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Modellbestandteile für den Regalbefüllungsassistenten. Ist der Parameter aktiviert, sind die Bestandteile des Regalbefüllungsassistenten verfügbar. Regalvorlagen können genutzt werden. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p>
QER ITShop Templates DeleteRecursive	<p>Der Konfigurationsparameter legt fest, ob das rekursive Löschen von Regalvorlagen erlaubt ist.</p>

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	Der Konfigurationsparameter ist standardmäßig deaktiviert.
QER ComplianceCheck DisableSelfExceptionGranting	Ausschluss eines Regelverletzers aus dem Kreis der Ausnahmegenehmiger. Wenn der Konfigurationsparameter aktiviert ist, darf niemand seine eigene Regelverletzung genehmigen.
QER ComplianceCheck EnableITSettingsForRule	Die IT Shop Eigenschaften der Complianceregeln werden eingeblendet und können bearbeitet werden.
QER Person Starling	Gibt an, ob die Verbindung zur Cloud-Plattform One Identity Starling unterstützt wird. Starten Sie Ihr Abonnement in Ihrem One Identity On-Prem-Produkt und verbinden Sie Ihre On-Prem-Lösungen mit unserer Cloud-Plattform One Identity Starling. Ermöglichen Sie Ihrem Unternehmen den sofortigen Zugriff auf eine Reihe von in der Cloud bereitgestellten Microservices, die die Funktionen Ihrer On-Prem-Lösungen von One Identity erweitern. Wir werden One Identity Starling ständig neue Produkte und Funktionen zur Verfügung stellen. Eine kostenlose Testversion unserer One Identity Starling-Angebote sowie die neuesten Produktfeatures erhalten Sie unter cloud.oneidentity.com .
QER Person Starling ApiEndpoint	Tokenendpunkt für die Anmeldung an One Identity Starling. Der Wert wird durch den Starling Konfigurationsassistenten ermittelt.
QER Person Starling ApiKey	Credential String für die Anmeldung an One Identity Starling. Der Wert wird durch den Starling Konfigurationsassistenten ermittelt.
QER Person Starling UseApprovalAnywhere	Der Konfigurationsparameter definiert, ob Bestellungen und Attestierungsvorgängen über adaptive Karten entschieden werden können.
QER Person Starling UseApprovalAnywhere SecondsToExpire	Der Konfigurationsparameter gibt die Ablaufzeit in Sekunden an, nach der eine adaptive Karte beantwortet sein muss.
QER WebPortal	Allgemeiner Konfigurationsparameter für die Einstellungen des Web Portals.
QER WebPortal BaseURL	URL zum API Server. Diese Adresse wird in Mailvorlagen genutzt, um Hyperlinks auf das Web Portal

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	einzufügen.
QER WebPortal DisplayName	Der Konfigurationsparameter enthält den Anzeigenamen des Web Portals. Dieser Name wird in Mailvorlagen genutzt.
QER WebPortal PasswordResetURL	URL zum Kennworrücksetzungsportal. Diese Adresse wird zur Navigation im Web Portal genutzt.
QER WebPortal PersonChangeWorkdesk	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob Web Portal Benutzer ihren Stammarbeitsplatz ändern können. Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, ist die Änderung des Stammarbeitsplatzes über das Web Portal möglich.
QER WebPortal ShowProductImages	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob im Web Portal Bilder zu den Produkten dargestellt werden.
Hardware Workdesk WorkdeskAutoPerson	Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, wird bei Erstellen eines Arbeitsplatzes automatisch eine zugehörige Identität erzeugt. Diese Identität kann für Bestellungen für diesen Arbeitsplatz genutzt werden.

Einige allgemeine Konfigurationsparameter sind ebenso für den IT Shop relevant.

Tabelle 83: Zusätzliche Konfigurationsparameter

Konfigurationsparameter	Beschreibung
Common MailNotification Signature	Angaben zur Signatur in automatisch aus Mailvorlagen generierten E-Mails.
Common MailNotification Signature Caption	Unterschrift unter die Grußformel.
Common MailNotification Signature Company	Name des Unternehmens.
Common MailNotification Signature Link	Link auf die Unternehmenswebseite.
Common MailNotification Signature LinkDisplay	Anzeigetext für den Link zur Unternehmenswebseite.
Common ProcessState	Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, wird beim Erzeugen einer Bestellung ein Eintrag für die Prozessüberwachung (Tabelle DialogProcess) erzeugt.
Common ProcessState PropertyLog	Bei Aktivierung des Konfigurationsparameters werden

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	<p>Änderungen einzelner Werte aufgezeichnet und in der Prozessansicht angezeigt. Nach Änderung des Parameters müssen Sie die Datenbank kompilieren.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p>
Common ProcessState UseGenProcIDFromPWO	<p>Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, wird die GenProcID einer IT Shop Bestellung über die gesamte Zeit eines Genehmigungsprozesses beibehalten. Ist der Konfigurationsparameter deaktiviert, wird pro Entscheidung eine neue GenProcID verwendet wird.</p>
TargetSystem ADS ARS_SSM	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Modellbestandteile für die Überführung der Funktionalität von Active Roles Self-Service Manager in den One Identity Manager IT Shop. Ist der Parameter aktiviert, sind die Bestandteile verfügbar. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p> <p>Wirksam im Modul: Active Roles Modul</p>

Status von Bestellungen

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Status, die eine Bestellung annehmen kann.

Tabelle 84: Status von Bestellungen

Status (technischer Name)	Beschreibung
Neu (New)	Ein Produkt wurde bestellt. Die Bestellung wurde neu in der Datenbank angelegt.
Bestellung (OrderProduct)	Die Bestellung befindet sich im Genehmigungsverfahren. Sie ist noch nicht entschieden.
Genehmigt (Granted)	Das Genehmigungsverfahren ist abgeschlossen. Die Bestellung wurde genehmigt.
Wartend (Waiting)	Die Bestellung wurde genehmigt. Bei der Bestellung wurde ein Gültig von-Datum angegeben. Dieses Datum ist noch nicht erreicht.
Zugewiesen (Assigned)	Die Bestellung wurde genehmigt und zugewiesen.
Verlängerung (OrderProlongate)	Die befristete Bestellung wurde zugewiesen. Eine Verlängerung ist beantragt und befindet sich im Genehmigungsverfahren. Sie ist noch nicht entschieden.
Abbestellung (OrderUnsubscribe)	Das Produkt wurde abbestellt. Die Abbestellung befindet sich im Genehmigungsverfahren. Sie ist noch nicht entschieden.
Abbestellt (Unsubscribed)	Das Genehmigungsverfahren ist abgeschlossen. Die Abbestellung wurde genehmigt.
Abgelehnt (Dismissed)	Das Genehmigungsverfahren ist abgeschlossen. Die Bestellung wurde abgelehnt.
Abgebrochen (Aborted)	Die Bestellung wurde aus technischen Gründen oder durch einen Benutzer abgebrochen.
Offene Bestellungen:	Bestellungen mit den Status Bestellung, Verlängerung,

	Abbestellung
Genehmigte Bestellungen:	Bestellungen mit den Status Genehmigt, Wartend, Zugewiesen, Verlängerung, Abbestellung
Zugewiesene Bestellungen:	Bestellungen mit den Status Zugewiesen, Verlängerung, Abbestellung
Abgeschlossene Bestellungen:	Bestellungen mit den Status Abbestellt, Abgelehnt, Abgebrochen

Beispiele für das Ergebnis von Bestellungen

Die Ergebnisse von Bestellungen unterscheiden sich abhängig davon, ob eine einmal oder mehrfach bestellbare Ressource oder eine Zuweisung bestellt wird. Folgende Grafiken veranschaulichen die Unterschiede.

Abbildung 13: Bestellung einer einmal bestellbaren Ressource

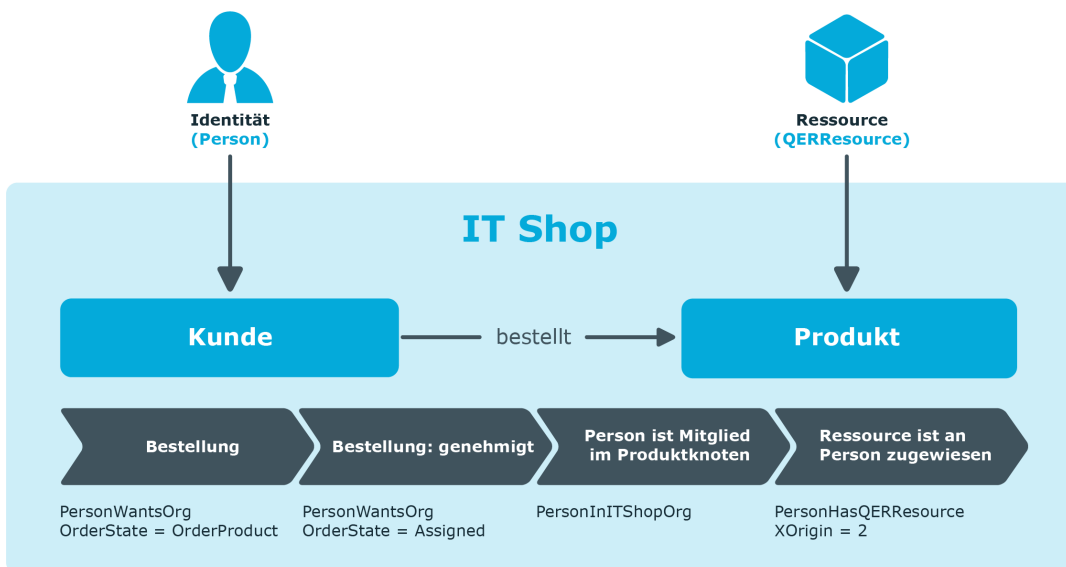


Abbildung 14: Bestellung einer mehrfach bestellbaren Ressource

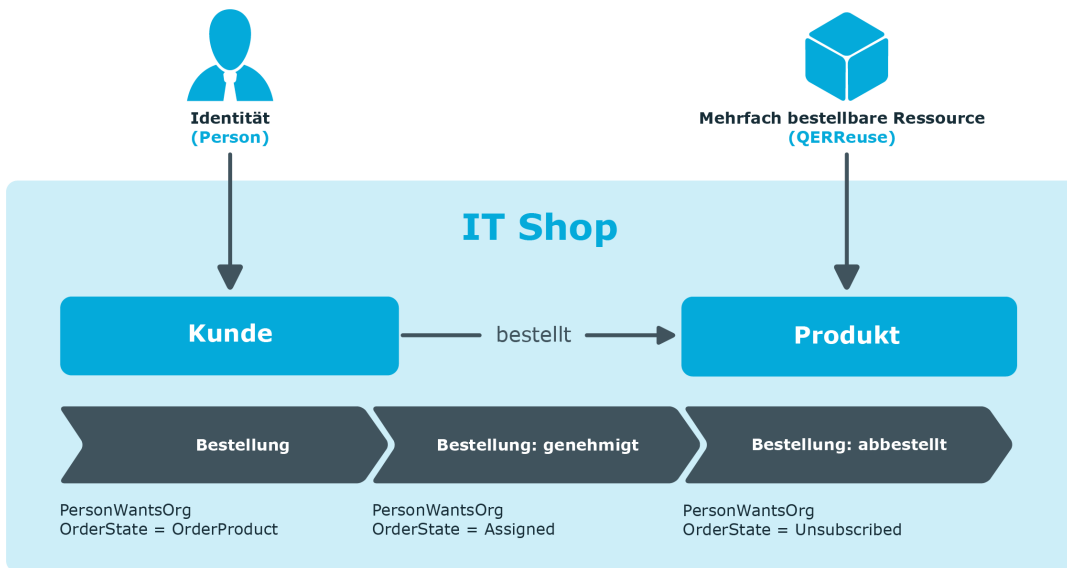


Abbildung 15: Bestellung einer zu-/abbestellbaren Ressource

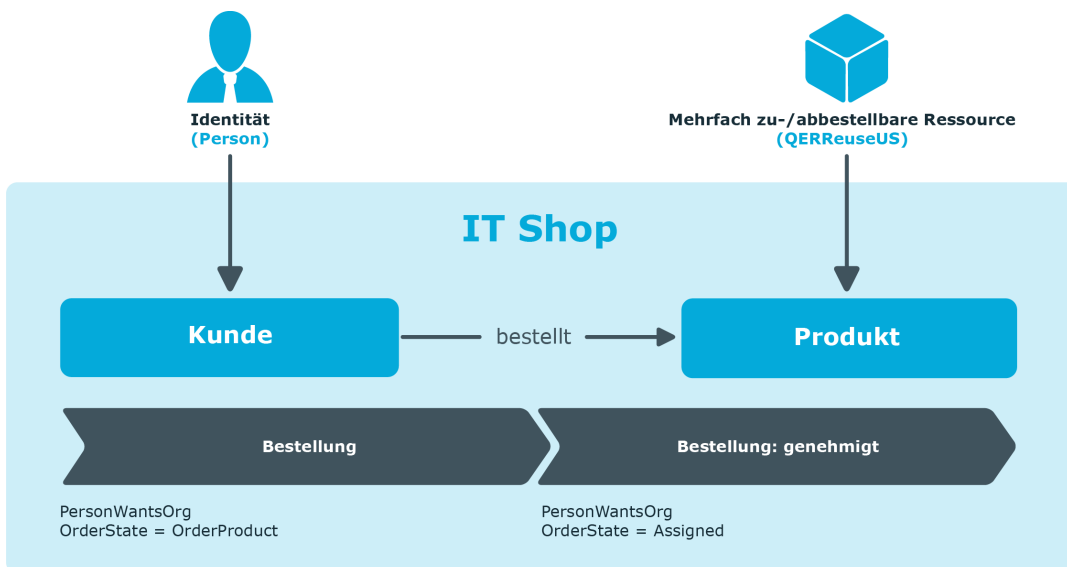


Abbildung 16: Bestellung einer Mitgliedschaft in einer Abteilung

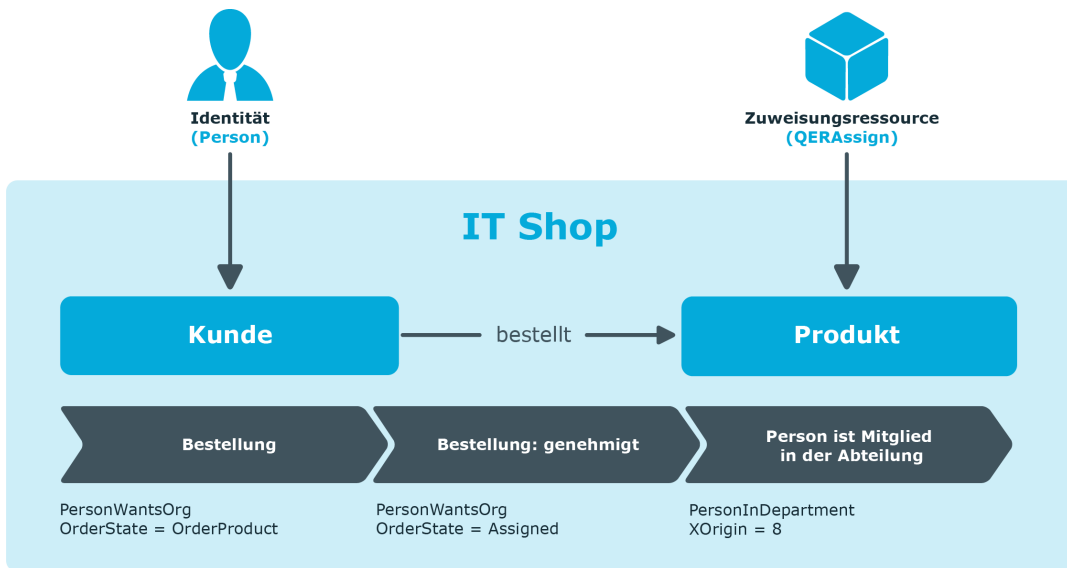
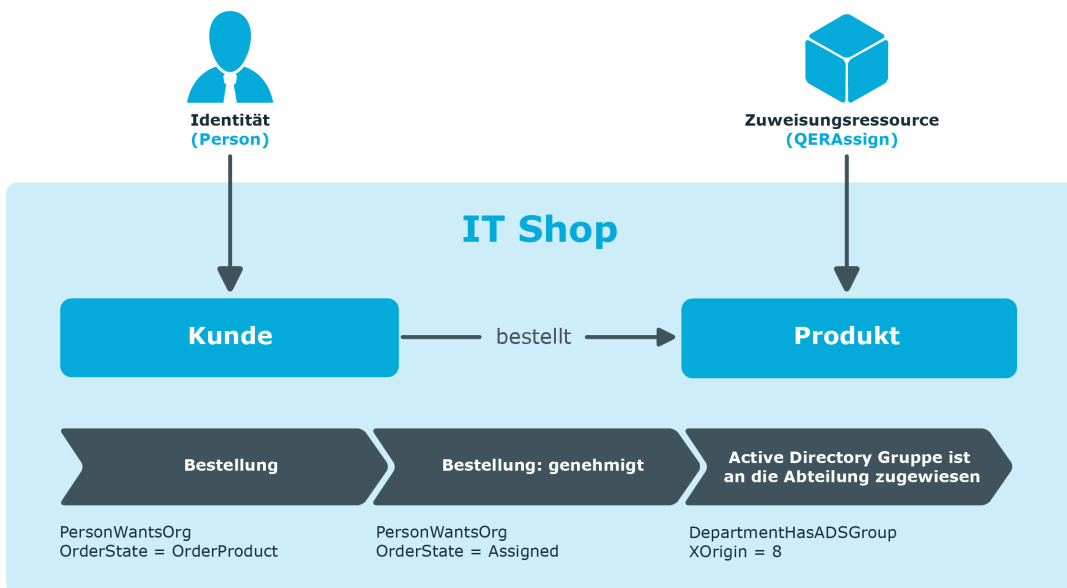


Abbildung 17: Bestellung einer Zuweisung einer Active Directory Gruppe an eine Abteilung



One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftsagilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen, wie Lizenzierungen, Support oder Support-Erneuerungen, besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx>.

Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für Kunden von One Identity mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge-Base-Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter www.YouTube.com/OneIdentity
- Engagement in der One Identity-Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

A

Abbestellung
 Entscheider 112
Abbestellworkflow 112, 187, 195
Ablaufdatum 185-187, 198
Ablehnung 108
Abteilung
 Leistungsposition zuweisen 31-32
Adaptive Karte 210, 212
 anwenden 214
 auswerten 218
 bearbeiten 214
 deaktivieren 217, 219
 Entscheider 213
 erstellen 214
 erzeugen 218
 Kanal 213
 löschen 214
 Prozess QER_PWOHelperPWO
 approve anywhere 214
 Skripte 218
 Sprache 217
 Vorlage 214, 217
 Vorlage für Bestellungen 216
Administrator 12
Anwendungsrolle
 Administrator 12
 Attestierer 235
 bereinigen 88
 löschen 88
 Produkteigner 12, 234
 ungenutzte Produkteigner löschen 88

 zentrale Entscheidergruppe 138, 233
Application Governance Modul 17
Arbeitsplatz
 vorhandene Zuweisung in Bestellung
 umwandeln 83
Ausnahmegenehmiger
 Eigene Bestellung entscheiden 148
 Einschränkung 148
Ausnahmegenehmigung 145
 bei Selbstbedienung 151

B

Bearbeitungsstatus 226
Begründung 227
Benachrichtigung
 Abbestellung 204
 Abbruch 201
 Ablehnung 199, 204
 Absender 195
 Anfrage 203
 Aufforderung 196, 202
 bei Delegation 200
 Delegation 204
 Empfänger 195
 Entscheidung ablehnen 203
 Entscheidung verweigern 203
 Entscheidung zurückweisen 203
 Erinnerung 197
 Eskalation 202
 Fristablauf 198
 Genehmigung 199, 204

- Mailvorlage 195
 - Produktwechsel 205
 - Standard-Mailvorlage 205
 - Verlängerung 205
 - Benutzerkonto
 - vorhandene Zuweisung in Bestellung umwandeln 82
 - Bestelleigenschaft
 - erfassen 44
 - kopieren 51
 - Stammdaten 46
 - Bestellempfänger
 - benachrichtigen 204-205
 - Nutzungsbedingung akzeptieren 174
 - Bestellparameter 44
 - Einstellungen 46
 - Bestellposition 273
 - Bestellstatus 296
 - Bestellung
 - abbestellen 187, 195
 - abbrechen 194, 221
 - Abbruch 60, 171, 251
 - abgeschlossen 221, 296
 - Ablauf 180
 - Ablaufdatum 185-187, 198
 - Anfrage 164
 - automatisch genehmigen 154, 170
 - Benachrichtigung 195, 198
 - Details 182
 - durch Entscheider 151
 - Entscheidung per E-Mail 206
 - Entscheidung per Starling Cloud Assistant 210, 212
 - Entscheidung zurücksetzen 190
 - Entscheidungsempfehlung 159
 - Entscheidungsverlauf 182
 - Entscheidungsworkflow ändern 190
 - eskalieren 166
 - für Mitarbeiter 192
 - genehmigt 296
 - Genehmigungshistorie 183
 - Gültigkeitszeitraum 185, 188
 - löschen 221
 - Mehrfachbestellung 184
 - neuer Manager 192
 - offen 296
 - offene schließen 190
 - Rolle 63, 219
 - Status 296
 - stornieren 194
 - Überblick 182
 - überwachen 277
 - Umzug 190
 - verlängern 186
 - vorhandene Zuweisung übernehmen 79
 - Zeitüberschreitung 166, 170-171
 - zugewiesen 296
 - Zuweisungsbestellung 63
 - abbestellen 69
 - Bestellvorgang
 - archivieren 221
 - aufzeichnen 221
- ## D
- Delegierung
 - Benachrichtigung 204, 206
 - Benachrichtigung über Entscheidung 200
 - Einzeldelegierung 75
 - Fehler 206

- genehmigen 78
- Leistungsposition 76
- Stellvertretung 75
- vorbereiten 77
- Dynamische Rolle
 - Kundenknoten 245
- E**
- E-Mail Benachrichtigung
 - einrichten 195
- Einzeldelegierung 77
- Entscheider
 - adaptive Karte 210, 212-213
 - auswählen 113
 - benachrichtigen 197-198, 203-204
 - Eigene Bestellung entscheiden 151
 - Einschränkungen 151
 - Kanal 213
 - neu berechnen 138
 - per E-Mail entscheiden 206
- Entscheidung
 - durch Peer-Gruppe 157-158
 - mit Empfehlung 159
- Entscheidung begründen 227
- Entscheidungsebene
 - bearbeiten 100
 - verbinden 108
- Entscheidungsempfehlung für Genehmiger 159
 - konfigurieren 162
 - Kriterien 160
- Entscheidungsrichtlinie
 - Abbestellworkflow 91
 - Entscheidungsworkflow 91, 93
 - ermitteln 111
 - erstellen 91
 - Gültigkeitsprüfung 93
 - Mailvorlage 91
 - Priorität 91
 - prüfen 94
 - Rollentyp 91
 - Überblicksformular 93
 - Verlängerungsworkflow 91
 - wirksame 111
 - zuweisen 240, 258
- Entscheidungsschritt
 - bearbeiten 101
 - Entscheidungsverfahren 101
 - Erinnerungsintervall 101
 - Eskalation 166
 - Mailvorlage 101
 - Regelprüfung 101
 - Relevanz für Compliance 101
 - Timeout-Intervall 101
 - Timeout-Verhalten 101
- Entscheidungsverfahren 101, 113
 - Abfrage 134
 - Abteilungsleiter des Empfängers 119
 - anlegen 132
 - Attestierer der zugeordneten Leistungsposition 121
 - Ausnahmegenehmiger der schwersten Regelverletzung 145
 - Ausnahmegenehmiger der verletzten Regel 145
 - Bedingung 134
 - Complianceprüfung (vereinfacht) 142
 - Eigentümer der bestellten privilegierten Zugriffsanforderung 121
 - Eigentümer des Regals 118

Eigentümer des Shoppingcenters 118

Eigentümer des Shops 118

Eigentümer einer Anwendung 122

Entscheider der Anwendungsberechtigung 122

Errechnete Entscheidung 129

Eskalation 166

Extern vorzunehmende Entscheidung 130

Genehmiger (IT) der Abteilung des Empfängers 123

Genehmiger (IT) der in Bestellung angegebenen Abteilung 126

Genehmiger (IT) der in Bestellung angegebenen Kostenstelle 125

Genehmiger (IT) der Kostenstelle des Empfängers 123

Genehmiger (IT) der primären Rolle des Empfängers 123

Genehmiger (IT) des Standortes des Empfängers 123

Genehmiger der Abteilung des Empfängers 123

Genehmiger der in Bestellung angegebenen Abteilung 126

Genehmiger der in Bestellung angegebenen Kostenstelle 125

Genehmiger der Kostenstelle des Empfängers 123

Genehmiger der primären Rolle des Empfängers 123

Genehmiger des Standortes des Empfängers 123

kopieren 137

Kostenstellenverantwortliche des Empfängers 119

kundendefiniert 132

Leiter der dem Regal zugeordneten Abteilung 118

Leiter der dem Shop zugeordneten Abteilung 118

Leiter der dem Shoppingcenter zugeordneten Abteilung 118

löschen 137

Manager der bestellten Geschäftsrolle oder Organisation 127

Manager der in Bestellung angegebenen Abteilung 126

Manager des Empfängers 119

Manager einer bestimmten Rolle 120

Mitglieder einer bestimmten Rolle 120

Produkteigner 121

Produkteigner und zusätzliche Besitzer der Active Directory Gruppe 121

Selbstbedienung 118

Verantwortliche der dem Regal zugeordneten Kostenstelle 118

Verantwortliche der dem Shop zugeordneten Kostenstelle 118

Verantwortliche der dem Shoppingcenter zugeordneten Kostenstelle 118

Verantwortliche der in Bestellung angegebenen Kostenstelle 125

Warten auf andere Entscheidung 127

Zielsystemverantwortliche der bestellten Systemberechtigung 122

Zusätzliche Besitzer der Active Directory Gruppe 121

Entscheidungsworkflow

Abbestellung 112

einrichten 95

kopieren 109

löschen 110

Systemabbruch 99

Timeout-Intervall 99

Überblicksformular 109
Verlängerung 112
Eskalation 108

F

Fallback-Entscheider 168
Funktionsfremdes Produkt 157-158, 160

G

Genehmigung 108
Genehmigungsrate
 Bestellung 160
Genehmigungsverfahren 90, 92, 110
GenProcID 277
Geschäftsrolle
 Leistungsposition zuweisen 32
Gültig bis-Datum 185
Gültig von-Datum 185
Gültigkeitszeitraum
 prüfen 188

H

Hersteller 230

I

Identität
 an Kundenknoten zuweisen 244
 vorhandene Zuweisung in Bestellung
 umwandeln 80
Identity Lifecycle 14
Inbetriebnahme eines IT Shop 14
IT Shop
 bearbeiten 223

Genehmigungsverfahren 90
IT Shop Struktur 237

K

Kostenstelle
 Leistungsposition zuweisen 31-32
Kunde
 dynamisch zuweisen 245
 löschen 247
 Umzug 52, 69, 190
Kundenknoten
 einrichten 242
 Identitäten direkt zuweisen 244
 Identitäten entfernen 69
 löschen 247
 neu 243
 Überblicksformular 247

L

Leistungsposition
 Abteilung zuweisen 31-32
 Art der Begründung 24
 Attestierer 24
 Bericht 37
 Bestelleigenschaften 24
 Bild 28
 Entscheidungsrichtlinie 24
 erfassen 23
 ersetzen 34
 Geschäftsrolle zuweisen 32
 Gültigkeit 24
 Gültigkeitszeitraum 52
 Hersteller 24
 hierarchische Rolle zuweisen 31

- Kostenstelle 24
- Kostenstelle zuweisen 31-32
- Mehrfachbestellung 24
- Nutzungsbedingung 54
- objektabhängiger Verweis 36
- Produktbeschreibung 34
- Produkteigner 24
- Risikobewertung 31
- Schlagwort erfassen 55
- Schlagwort zuweisen 35
- Standort zuweisen 31-32
- Überblicksformular 36
- übergeordnet 30
- Übersicht aller Zuweisungen 37
- Umzug 24, 52
- untergeordnet 30
- Unternehmensbereich zuweisen 32
- Webseite öffnen 34
- Zusatzeigenschaft zuweisen 33

M

Mailvorlage

- abbestellen 263
- Basisobjekt 263, 266
- bearbeiten 262
- Bericht 263
- Designtyp 263
- Entscheidungsrichtlinie 91
- Entscheidungsschritt 101
- Hyperlink 267
- Maildefinition 265
- Sprache 265
- Vertraulichkeit 263
- Wichtigkeit 263
- Zielformat 263

- Managerwechsel bestellen 192
- Multifaktor-Authentifizierung 62

N

- Nutzungsbedingung 54
 - akzeptieren 174
 - Überblicksformular 55

P

- Partnerfirma 230
- Peer-Gruppen-Analyse
 - für Bestellungen 157
 - für Bestellungen konfigurieren 158
- Peer-Gruppen-Faktor
 - Bestellung 160
- Preis 28
- Produkt 17
 - abbestellen 195
 - abhängiges 29
 - an Vorlage zuweisen 258
 - Bericht 37
 - entfernen 60
 - ersetzen 34, 61
 - funktionsfremd 157-158
 - Gütigkeitszeitraum 52
 - Leistungsposition 22-23
 - mehrfach bestellbar 20
 - nicht bestellbar 54
 - Nutzungsbedingung 54
 - Umzug 52, 60, 190, 251
 - verschieben 60, 249, 251
 - vorbereiten 22
 - wechseln 34, 61
 - zuweisen 59, 241

- Produkteigner 12, 86
 - bereinigen 88
 - löschen 88
 - ungenutzte Anwendungsrollen
 - löschen 88
- Produktknoten erzeugen 59
- Produktpaket 271
 - Administrator 272
 - Bestellposition 273
 - erstellen 272
 - freigeben 272
 - löschen 274
 - öffentliches Produktpaket 272
 - Produkt 273

R

- Regal
 - Abteilung 238
 - Administrator 238
 - Attestierer 238
 - einrichten 237
 - Entscheidungsrichtlinie 240, 258
 - Kostenstelle 238
 - löschen 248
 - Produkt zuweisen 241
 - Rollentyp 238
 - Standort 238
 - Stellvertreter 238
 - Überblicksformular 242
 - verschieben 249-250
- Regalbefüllungsassistent 259
- Regalvorlage
 - Abteilung 256
 - Administrator 256
 - Attestierer 256

- erstellen 255-256
- global 252, 255
- Kostenstelle 256
- löschen 261
- Produkt zuweisen 258
- Regal löschen 248
- Rollentyp 256
- speziell 252, 255
- Standort 256
- Stellvertreter 256
- zuordnen 238, 259
- Regelprüfung 141
 - Ausnahmegenehmiger ermitteln 145
 - bei Selbstbedienung 151
 - Complianceprüfung (vereinfacht) 142
- Ressource
 - mehrfach bestellbar 20
- Risikobewertung 140
 - Unternehmensbereich 231
- Risikofaktor
 - Bestellung 160
- Risikoindex 71, 140
- Rolle
 - Mitgliedschaft automatisch bestellen 219
 - vorhandene Zuweisung in Bestellung umwandeln 84
- Rollenklasse 228
- Rollentyp 229, 238, 256

S

- Schlagwort 55
 - erstellen 35
 - Leistungsposition zuweisen 35, 56

- Überblicksformular 57
 - Servicekatalog 29, 39, 42
 - Servicekategorie
 - Attestierer 39
 - Bestelleigenschaften 39
 - Entscheidungsrichtlinie 39
 - erfassen 39
 - objektabhängiger Verweis 43
 - Preisinformationen 39
 - Produkteigner 39
 - Shop
 - Abteilung 238
 - Administrator 238
 - Attestierer 238
 - einrichten 237
 - Entscheidungsrichtlinie 240
 - Kostenstelle 238
 - löschen 248
 - Standort 238
 - Stellvertreter 238
 - Überblicksformular 242
 - verschieben 249-250
 - Shoppingcenter
 - Abteilung 238
 - Administrator 238
 - Attestierer 238
 - einrichten 237
 - Entscheidungsrichtlinie 240
 - Kostenstelle 238
 - löschen 249
 - Regalvorlage 238
 - Standort 238
 - Stellvertreter 238
 - Überblicksformular 242
 - Shoppingcentervorlage 252
 - erstellen 255
 - löschen 261
 - zuordnen 259
 - Standard-Entscheidungsrichtlinie 92
 - Standard-Entscheidungsworkflow 110
 - Standard-Leistungsposition 29
 - Standard-Mailvorlage 205
 - Standard-Servicekategorie 42
 - Standard-Zuweisungsressource 73
 - Standardbegründung 227
 - Nutzungstyp 228
 - Standort
 - Leistungsposition zuweisen 31-32
 - Starling Cloud Assistant
 - Entscheider 213
 - Kanal 213
 - Status
 - Bestellung 296
 - Systemberechtigung
 - in IT Shop aufnehmen (automatisch) 86
- U**
- Umleitung 108
 - Unternehmensbereich 231
 - Leistungsposition zuweisen 32
- V**
- Verbinder
 - bei Ablehnung 108
 - bei Eskalation 108
 - bei Genehmigung 108
 - bei Umleitung 108

Vergleichswert 140
Verlängerung
 Entscheider 112
Verlängerungsworkflow 112, 186
Verzögerte Entscheidung 127
Vorlage
 Produktpaket 271
 Regalvorlage 252

für eine Geschäftsrolle 65
Leistungsposition 71
Ressourcentyp 71
Risikoindex 71
Überblicksformular 73

W

Währung 28
Workfloweditor 95

Z

Zentrale Entscheidergruppe 138, 233
Zusatzeigenschaft
 Leistungsposition zuweisen 33
Zuweisungsbestellung 63
 abbestellen 69
 Empfänger aus Kundenknoten
 entfernen 69
 Entscheider 68
 erhalten 71
 genehmigen 68
 in Direktzuweisung umwandeln 69
 Leistungsposition 64
 vorbereiten 64
Zuweisungsrate
 Bestellung 160
Zuweisungsressource 64
 an Regal zuweisen 74
 anlegen 68
 aus Regalen entfernen 74
 für eine Anwendungsrolle 67